Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/27 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 203. **Montag** den 22. April 1901. **95. Jahrgang.**

Die Wirren in China.

Zur Lage.

P. **London**, 22. April. (Privattelegramm.) Aus englischer Diplomatenquelle verlautet: Die Krisis in China ist in eine neue Phase getreten infolge diplomatischer Complicationen, worüber London mit Berlin und Washington unterhandelt. Ein neuer Schachzug Rußlands gelte als bevorstehend.

* **Peking**, 21. April. („Reuter's Bureau".) Die Bendschab-Compagnie, die, wie gemeldet, bei Suningfu ein Gefecht hatte, war dorthin von Schanhaikwan entsandt worden, um eine Räuberbande zu zersprengen. Außer zwei Todten hatte die Compagnie mehrere Verwundete. Der Feind war anscheinend mit modernen Gewehren gut bewaffnet.

* **Shanghai**, 21. April. (Daily News.) Wie die Eingeborenen berichten, hat Fengtschetrai mit 6000 Mann Infanterie und 2000 Mann Cavallerie, gut bewaffnet und disciplinirt, kürzlich Tschengfu auf dem Marsche nach Singanfu passirt. Der Tartarengeneral in Mukden (Mandschurei) verschaffte sich von den Russen 400 000 Taels zur Schaffung einer Militärpolizeitruppe. Als Sicherheit verpfändete der General die Land- und Personalsteuer.

Zum Brande des Winterpalastes in Peking.

Der „Frkf. Ztg." wird geschrieben:

Da man sich nun in Europa unter einem Palaste etwas ganz anderes vorzustellen pflegt, als man in China unter Palästen versteht, wird es vielleicht nicht unangebracht sein, den bisherigen Aufenthaltsort des Hauptquartiers des Grafen Waldersee etwas näher in Augenschein zu nehmen.

Auf der Deichsel des Maulthierkarrens sitzend, erreichen wir den Winterpalast nach etwa dreiviertelstündiger Fahrt vom Gesandtschaftsviertel aus. Ein verständiges Maulthier legt den Weg auch in kürzerer Frist zurück. Die durch ihre Einsamkeit und Kahlheit wirkenden Vorhöfe zum Palast, die von einander durch dunkle große Thore getrennt und nach außen hin durch gewaltige hohe Mauern abgegrenzt sind, werden ohne Aufenthalt passirt, nicht ohne daß man das Gefühl hätte, daß derartige Thore und Plätze ungemüthlich sind und wohl der Schauplatz düsterer Thaten werden könnten. — Bevor man aber den eigentlichen Palastgrund betritt, hat man die deutsche Wache zu passiren, und daß diese ihre Pflicht, keinen Unbefugten eintreten zu lassen, wenigstens Europäern gegenüber ernst genug nimmt, davon habe ich mich persönlich überzeugen können. — Der Winterpalast selbst, der an Ausdehnung allerdings mit seinen Gebäudecomplexen, Tempeln und Gartenanlagen unsere Erwartungen übertrifft, ist ein höchst enttäuschender, wenn man vor seinem Besuche Beschreibungen von ihm gelesen hat, die höchst wahrscheinlich von Leuten gegeben wurden, die nicht der eigenen Beobachtung, sondern der leichter zu habenden chinesischen, und daher stets übertriebenen, Schilderung Ausdruck geben. — Die Anlagen erheben sich nicht über Mittelmäßigkeit; die so viel gerühmte Marmorbrücke vermag uns absolut keine Bewunderung abzuringen, weil sie in der That nichts Bemunderliches hat, weder an Größenverhältnissen, noch an Schönheit, und die zahlreichen Gebäude sind äußerlich anderen chinesischen Häusern so ähnlich, wie ein Ei dem andern. Der See, in dessen Mittelpunct das „Schloß" liegen soll, in dem der von der bösen Kaiserin-Wittwe gefangen gehaltene Kaiser seine Strafzeit für die Reformversuche verlebt haben soll, ist ein ziemlich elender, halb versandeter Teich, und das Schloß, oder der Palast auf der Insel, ein nicht übertrieben großes Sommerhäuschen. Freilich im Innern des eigentlichen Winterpalastes sieht man noch kaiserlichen Prunk in wunderbar geschnitztem und reich vergoldetem Holzwerk und in Seidenstickereien aller Art, aber das ist auch das Einzige, was uns den Eindruck von Reichthum zu geben vermag. Die Tempel lassen, wie alle chinesischen Tempel, den Beschauer nicht warm werden. Nicht etwa, daß uns der Stil abstieße, nein, mich stieß vor allen Dingen die Unechtheit ab. Alles ist Schein. Wie in Li-Hung-Tschang's Tempel in Tschifu wird man auch hier den Eindruck nicht los, daß die Götter betrogen werden sollen, daß man annimmt, die Himmlischen wüßten nicht zu unterscheiden zwischen echten Metallen und Steinen und falschen, zwischen Marmor oder Steinwerken und bunt angestrichenem Stuck. Die Ueberreste der kaiserlichen elektrischen Bahn mit ihren zwerghaften Wägelchen erinnern an Kinderspielzeug, und selbst die kaiserliche Staatskutsche, mit ihrem allerdings heute zerfetzten und zerstochenen gelben Drachenpolster vermag uns nicht den Eindruck eines nur einigermaßen kaiserlichen Prunkes zu geben. Weshalb man die Wagen der elektrischen Bahn und die kaiserliche Staatskutsche zerstörte, weiß ich nicht, und ich habe mir darüber, weil wir uns nun einmal in einem Kriege befinden, auch nicht weiter den Kopf zerbrochen, da ich selbst immer die Ansicht vertreten habe, daß es das Richtigste gewesen wäre, ganz Peking nebst Paotingfu für seine Verbrechen zu zerstören, und den Druck auf China von den Küstenstädten, oder besser gesagt von den europäischen Niederlassungen aus, auszuüben.

Die kaiserlichen Gebäude im Winterpalast hatten ein durchaus militärisches Gepräge erhalten, als ich sie sah. In dem Gebäude, welches früher den Rebsweibern zur Verfügung stand, lag das Musikcorps des trefflichen Capellmeisters Mahlmann, und merkwürdig genug hörte es sich in diesen chinesisch-verschnörkelten Räumen an, wenn Wagner'sche Weisen einstudirt wurden. In den verschiedenen Tempelgebäuden lagerten Truppen verschiedener Nationen, und vor einem Tempel lagen, zu hohem Berge aufgehäuft, die chinesischen Joste oder Götzen, die lebenden Soldaten hatten Raum machen müssen für die Aufspeicherung profanischer Gepäckstücke. Steigt man hinauf zum dreifachen Gesicht des allergrößten der Götzen, von dessen Schultern unzählige weiß angestrichene Stangen, die in ebenso viele Holzhändchen enden, ausgehen, und wahrscheinlich ein Bild der Allmacht sein sollen, so thut es einem in der Seele leid, daß nicht auch dieses Monstrum von Häßlichkeit draußen bei den Bronzegöttern liegt. Doch über Geschmacksrichtung ist nicht zu streiten und ich muß denn auch zugeben, daß man von chinesischem Standpuncte aus vielleicht Manches schön finden kann, was uns geradezu ungenießbar oder lächerlich erscheint. Weiter muß ich zugeben, daß man von dem künstlich errichteten Kohlenhügel aus, den man durch sein Innneres ersteigt, einen guten Ausblick auf die ganze Anlage des Winterpalastes hat, die Großartigkeit der Anlage zu bewundern nicht umhin kann. Nun kann mir aber die Großartigkeit einer Anlage nicht sehr imponiren, wenn man zu deutlich sieht, daß entweder die Mittel zur Ausführung des großartig angelegten Planes fehlten, oder daß die den Plan Durchführenden vor den Kosten zurückschreckten und deshalb Scheinwerke an Stelle echter Werke treten ließen. Eins aber wird dem Beschauer dieser Pseudoherrlichkeit unbedingt klar, nämlich, daß die ganzen Gebäude wie Zunder brennen müssen, wenn man sie brennen lassen will. Ein Officier, der im Häuserabbrennen einige Fähigkeit zu besitzen behauptete, versicherte mir einst, daß Chinesenhäuser prachtvoll brennten — „wie die Fackeln" — wenn man nur für ein Loch im Dache sorgte. Nun, im Winterpalaste war diese Vorsorge überflüssig, denn diese mit brennbaren Gegenständen vollgestopften fast ganz hölzernen Gebäude müssen „wie eine Fackel" brennen, wenn man auch nur im Geringsten mit dem Feuer unvorsichtig umgeht. Steht aber einmal ein solcher natürlicher Scheiterhaufen in Brand, so kann ihn die beste Feuerwehr der Welt nicht mehr retten, und die Insassen können von Glück sagen, wenn sie den rasend um sich greifenden Flammen mit heiler Haut entkommen. So ging es dem Zahlmeister in Tientsin, der bei dem Brande seines Regiments-Bureaus nur mit Pantoffeln und Nachthemd bekleidet durch eine kurz vorher zufällig auf seine Anordnung gebrochene Fensteröffnung dem schnell um sich greifenden Elemente entwich; so ging es den Officieren der berittenen Infanterie in Peking, die nichts retteten, als das, was sie auf dem Leibe trugen, trotzdem das Feuer nicht in der Nacht, sondern dann ausbrach, als sie beim Essen saßen und alle Mannschaften zur Löscharbeit zur Verfügung hatten. — Keine bessere Erfahrung machte die provisorische Regierung in Tientsin, die aus dem brennenden Yamen nicht einmal ihre Acten alle zu retten vermochte. (Schluß folgt.)

Der Krieg in Südafrika.

Englische Rückschritte.

Nach dem eben ausgegebenen englischen Blaubuche gab Milner, der „Generalgouverneur" der beiden neuen „Colonien", kurz vor seinem Urlaubsgesuch in einem sehr ausführlichen Schreiben an Chamberlain einen Rückblick über die Ereignisse während des letzten Halbjahres, dem wir folgende Abschnitte entnehmen:

„Es hat keinen Zweck, es zu leugnen, daß das letzte Halbjahr eine Zeit des Rückschritts war. Vor sieben Monaten war die Capcolonie wenigstens bis zum Oranjefluß hin vollständig ruhig. Die südliche Hälfte der Oranjefluß-Colonie war im Proceß schneller Consolidirung, und sogar ein erheblicher Theil von Transvaal, namentlich die südwestlichen Districte, schienen die britische Oberhoheit endgiltig angenommen zu haben und schienen sich der Gelegenheit zur Rückkehr zu geordneter Regierung und zu friedlicher Thätigkeit zu freuen. Heute hat sich das Bild vollständig geändert."

Um die Mitte des Jahres 1900, so führt Milner näher aus, habe ein friedliches Bestreben geherrscht, die Bewohner seien des Krieges satt gewesen. Aber die Engländer hätten es nicht vermocht, das Land vor Einfällen der Boeren zu schützen, die Bewohner der Farmen in dem von den Boeren überschwärmten Gebiet hätten sich an diese anschließen müssen, weil sie sich nicht gegen sie hätten wehren können, und Viele hätten darum den Unterthanaeneid brechen müssen, die ihn gern gehalten hätten. Dann mußten die englischen Truppen wieder über das Land herfallen und Schuldige mit Unschuldigen bestrafen. „Männer, die uns thatsächlich treu geblieben waren, wurden in einigen Fällen zu Kriegsgefangenen gemacht, oder sie sahen ihr Eigenthum zerstört, nur weil es unmöglich war, zwischen ihnen und der größeren Zahl derer, welche den Eid gebrochen hatten, einen Unterschied zu machen. Das führte natürlich dazu, daß die Reihen der Feinde verstärkt wurden.... Die jetzige Lage der Dinge sowohl in den neuen Territorien wie in einem großen Theile der Capcolonie ist, wenn nicht die kritischste, dann doch vielleicht die am meisten Kopfzerbrechen bereitende, der wir je seit Beginn des Krieges gegenüber standen." Milner hält es für unmöglich, zu verhindern, daß Schaaren von Boeren über die Grenze kommen, und die einzige Hilfe dagegen erblickt er in der Bewaffnung der loyalen Bewohner der Capcolonie. „Dieselben sind", schreibt Milner, „ganz und gar des Krieges, der Viele von ihnen ruinirt und fast Allen erhebliche Opfer auferlegt hat, satt. Aber dieselben möchten lieber den Krieg unbestimmt lange fortgesetzt sehen, als die Gefahren eines Compromisses auf sich nehmen, das auch nur die entfernteste Möglichkeit der Wiederkehr einer so furchtbaren Geißel zuläßt."

Acht Tage darauf ersuchte Milner unter Hinweis darauf, daß er zwei Jahre ununterbrochen in Thätigkeit gewesen sei und daß nach Beendigung des Krieges von ihm die administrative Reconstruction vorgenommen werden müsse, um Urlaub. Nach fünftägiger Ueberlegung beantwortete Chamberlain das Gesuch zustimmend und fügte hinzu: „Ich setze voraus, daß Sie nicht über drei Monate von Südafrika abwesend zu sein beabsichtigen."

* **Capstadt**, 21. April. („Reuter's Bureau".) Der Bruder des früheren Ministers Sauer, einer der zur Zeit in England sich aufhaltenden Afrikander-Delegirten, wurde als einer der Führer der Caprebellen überführt. Der Urtheilsspruch über ihn ist aufgeschoben worden.

* **London**, 22. April. (Telegramm.) Wie Lord Kitchener unter dem 20. April aus Pretoria meldet, sind von den Generalen Botha, Beyers, Plumer, Kitchener und Benson seit dem 16. April 101 Boeren gefangen genommen, 100 000 Pfund Gewehrmunition, 200 Pferde, sowie zahlreiche Wagen und Vieh erbeutet worden.

* **London**, 22. April. Die „Times" melden aus Pretoria: Das Hauptquartier des Generals French kehrte vom Osten Transvaals nach Johannesburg zurück und berichtet, daß im Osten unter den Boeren dieselbe Hoffnungslosigkeit herrsche, wie überall, daß aber die Macht der sogenannten Regierung eine persönliche Action nicht zulasse. General French muß wegen eines leichten Unwohlseins kurze Zeit der Ruhe pflegen.

* **Capstadt, 14. April. („Reuter's Bureau".) Bisher sind hier 456 Pestfälle vorgekommen, von denen 185 tödtlich verliefen.**

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 22. April.

Am Freitag verschob der **Reichstag** die Berathung der zum Urheberrecht eingebrachten Resolutionen aus dem Grunde, weil man am Sonnabend eine stärkere Besetzung des Hauses erwartete. Aber siehe da: Präsident Graf Ballestrem mußte die Sitzung bei einer Anwesenheit von etwa 20 Abgeordneten eröffnen und die erste Resolution, welche beantragt, daß die Uebertragung von Musikstücken auf solche Instrumente, die zu deren mechanischer Wiedergabe dienen, nicht zulässig sei, gelangte mit ungefähr 24 gegen 12 Stimmen zur Annahme. Angenommen wurde ebenfalls die Resolution, welche den Urheberschutz auf Werke der bildenden Kunst und der Photographie gegen unbefugte Nachbildung und auf Muster und Modelle auszudehnen die Regierung auffordert. Die Resolution Büsing: baldmöglichst eine Strafgesetznovelle vorzulegen, welche den „fliegenden Gerichtsstand der Presse" beseitigt, wurde gegen die Stimmen der Socialdemokraten und Freisinnigen angenommen, abgelehnt dagegen die gutgemeinte, aber schwer durchführbare Resolution, welche bei neuen Ausgaben von nicht mehr geschützten Werken der Literatur und Tonkunst den Verlegern und Unternehmern eine Abgabe zur Bildung einer Unterstützungscasse für bedürftige Hinterbliebene von Autoren auferlegen will. Die zweite Berathung des Verlagsrechts gestaltete sich viel weniger umständlich, als die des Urheberrechts. Hier war es insbesondere die schon in der Commission vielumstrittene Frage der Uebertragbarkeit des Verlagsrechtes,

---

Feuilleton.

17]

Der Oger.

Roman von Hermann Birkenfeld.

Nachdruck verboten.

Der „junge Herr" wettert so selbstbewußt über des Onkels unverantwortliche Handlungsweise — ihn gerade jetzt, wo man alle Hände voll Arbeit habe, in dem Wirrwarr der Geschäfte allein zu lassen — daß sie mit stummem Achselzucken und einem langen Blick auf Rudolf aus der Thür geht.

Hat sie mit den Augen gewinkt?

Jedenfalls ist Rudolf ihr sehr bald gefolgt.

„Wenn die Geschäfte drängen — — Ich fühle mich ohnehin so überflüssig hier; vielleicht könnte ich —"

„So glauben Sie an das Märchen von der Arbeitslast? Ach nein, die ist's nicht. Ich wette, daß noch eine reichliche Stunde vergeht, ehe der Ueberbürdete seine Zeitung gelesen, seine Morgencigarre geraucht hat und seinen gewichtigen Fuß in die Hütte aber ins Comptoir setzt. Aber der gnädige Herr sind unwirsch, und das müssen doch Andere zu fühlen bekommen. Rücksichten giebt's da nicht. Und dem wollten Sie bei seinem Nichtsthun helfen? Ich glaube, dazu haben Sie gar nicht das Zeug. Damit Sie sich aber nicht mehr überflüssig fühlen, wie Sie sagen, mögen Sie meine kranke Nähmaschine in ärztliche Behandlung nehmen. Sie ist schon seit acht Tagen Patientin und hat eigentlich mehr zu thun, als Herr Fritz."

Am dritten Tage gegen Abend — gerade, als der Weber'sche Schimmel mit dem Halbverdeckten dahinter um die nächste Wegecke biegt — steht er, die Füße in Onkel Gerhard's derbsten Rindslebernen, und diese wieder einen Fuß tief im Morast, an einem Durchlaß, dessen Verstopfung mit einer Ueberschwemmung droht.

Onkel Gerhard giebt dem neben ihm sitzenden Kutscher die Zügel, läßt halten und klettert lachend aus dem Wagen.

„Mußtest Dir Arbeit machen? — Jugend ein bischen um die Hand, wie mein Vater zu sagen pflegte? Ist aber recht von Dir und sieht Dir ähnlich. Das gnädige Fräulein in Sprakensen wußte in Betreff dieses ja auch Dein Lob zu singen — doch nein, sie flötet lieber. Flötet famos, à la bonne heure! — Wie heißt's doch bei Shakespeare, „Romeo und Julia", Act drei? — Es war die Nachtigall und nicht die Lerche. Meinethalben auch abwechselnd die Eine und die Andere."

Rudolf hat die Rindslebernen aus dem schlammigen Grunde gezogen und steht mit offenem Munde vor dem Riesen, die dicke Stange, mit der er in dem Erdloch herumgebohrt hat, in der Hand.

„Du warst beim Baron?" fragt er endlich.

„Wo sonst? Sollte ich mich etwa in Braunschweig an dem miserigen Sommertheater begeistern oder pikfein 'ne Vergnügungsfahrt in den Harz unternehmen? Hatte ja nur die Wahl, mit einem Dutzend mehr oder minder gerissener Geldmenschen zu verhandeln oder mit Deinem Baron selbst, der sich übrigens als ein prächtiges Denkmal aus großen Tagen präsentirte. Potz Calomb! Das Kraftwort hatte ich von meinem Vater selig so oft gehört, daß es mir aus dem Munde des Herrn von Rheinern und seines alten Schwerdes — denn Christian Illgege auf dem Buchberg ist doch noch Schwede von Geburt — wie Musik klang. Hätt's mir bei den Beiden schlechter gefallen, so wäre ich schon gestern wiedergekommen."

Doctor Weber ist offenbar in vorzüglichster Stimmung.

„Du mußtest gestern in der Halde sein. Gerade Du!"

Weber nickt.

„Wäre am liebsten gleich da geblieben, zumal jetzt, zu Beginn der Ernte. Potz Calomb — um mit dem Zwischauer zu reden — ist das da 'ne Heidenwirthschaft! Und als primum agens nichts dahinter, als Dein tapferes Fräulein — braucht nicht roth zu werden, mein Junge. Ich bin's nicht 'mal geworden, als sie mit voller Zustimmung ihres Herrn Vaters auf meine Bitte zum Abschied einen regelrechten Kuß gab — dahin!"

Der Grandbart lacht behaglich, als er sich mit dem Tuch, das er in der Hand hält, auf die rechte Wange tupft. Rudolf aber starrt verlegen zu Boden. Hat sie ihm gesagt — —

„Sie ist — — der Baron kann ja nicht — — Ich glaube auch, daß die Bewirthschaftung des Gutes viel zu wünschen läßt", bringt er schließlich hervor.

„Alles", antwortet der Alte. „Alles. Weshalb ich mich unter Anderem erboten habe, ihnen einen tüchtigen Inspector zu besorgen."

„Hast Du schon Jemand dafür in Aussicht?" fragt Rudolf, froh, daß das Gespräch eine mehr sachliche Wendung nimmt.

Der Doctor schmunzelt.

„So halb und halb. Am liebsten ginge ich selbst hin, aber — das geht ja nicht. Ich kann nicht Knoll und Fall Alles liegen lassen, wie's liegt, hier, wo ich mit Kopf und Geld und auch einem guten Theil meines Herzens in dem Hüttenkram stecke. Und dann die verschiedenen Boden- und Arbeitsverhältnisse! Nein, nein, es geht nicht. Einen alten Baum soll man nicht verpflanzen. Da muß schon ein Jüngerer aushelfen. Und — na, kommt Zeit, kommt Rath!" Die feinen, scharfen Falten in des Doctors Augenwinkeln haben sich noch nicht geglättet. Mit behaglichem Blinzeln sieht er Rudolf an. „Um von etwas Anderem zu reden — Dein Jodocus Wirsch, Dein Schulmeister! Mein Mann studirt, sagt mir seine Frau und führt mich in sein Arbeitszimmer. Das Ding sieht sich wohl so an, aber Herr Wirsch sah nicht sehr veranlaßt aus. Ein paar Dutzend Bücher lagen auf dem Tisch, als ich eintrat, und der Studiosus erhob sich mit glühendem Kopf von seiner Sisyphusarbeit. Der letztere Ausdruck stammt, nebenbei bemerkt, von ihm selber, nicht von mir. Denn im Laufe meiner Unter- und Verhandlung erfuhr ich — so auf die Art, wie man in einem Brief zwischen den Zeilen liest — daß Frau Alma, geborene Fehlhaber, nicht nur Moneten, sondern auch Ehrgeiz mit in die Ehe gebracht hat, und daß es ihr keine innere Befriedigung gewährt, zeitlebens Frau Schulleiter in Sprakensen zu spielen. Frau Rector oder Frau Seminarlehrer, das wäre was Anderes. Und deshalb muß Jodocus studiren. Ich könne mir keine Vorstellung machen, welche Anforderungen heutzutage in Mittelschul- und Rectoratsprüfungen gestellt würden, und dann — was Hänschen nicht gelernt habe, werde dem Hans jetzt sehr sauer, seufzte er, und ich glaubte ihm Beides. Mir die Hypothek von dreißigtausend Mark abzutreten, weigerte er sich allerdings sehr bestimmt, und erst, als seine Frau ihm versprach, ihm bis zu dem gefürchteten Examen noch ein halbes Jahr Gnadenfrist zu bewilligen, da gab er — mit einer höchst schmerzlichen Grimasse, die zwischen dem unvertilgbaren Groll gegen das freiherrliche Haus und der Furcht vor seiner besseren Hälfte die Mitte hielt, endlich nach, zumal er sah, daß außerordentliche Deckung vorhanden und sein Widerstreben auf die Dauer zu nichts nutze wäre. Als Anerkennung für seinen guten Willen und als Pflaster auf die Wunde in Frau Alma's ehrgeizigem Busen habe ich dann versprochen, bei dem zuständigen Schulrath in Lüneburg, der mir von der Hochschule her befreundet ist, ein Wort für Jodocus einzulegen, was ich gleich morgen und um so lieber thun werde, als Dein Baron dadurch eine unerquickliche Nachbarschaft los wird. Meine Schuld von zweiundvierzigtausendsechshundert und ein paar Mark habe ich dann dem Baron eingehändigt, in anständigen Papieren, mit denen er sich helfen muß."

Die letzten Worte gaben Rudolf Lammert's Gedanken einen sämmlichen Ruck.

„Du willst — — Du hast im Ganzen über siebzigtausend Mark geopfert?"

Weber lächelt.

„Geopfert? Ist mir nicht eingefallen. Erstens habe ich meine Schulden bezahlt, und zweitens ist bei einigermaßen verständiger Bewirthschaftung des Gutes die Hypothek des Herrn Jodocus eine ebenso sichere Capitalsanlage, wie jede andere, nur mit dem Unterschiede, daß ich in Sprakensen eine Art Idee verfolge — Privatsport. Doch — da fällt mir ein — hier greift der Doctor in die Brusttasche — ich hatte da einen Brief — nein, gleich zwei, die der Postbote gerade vor meiner Abreise brachte."

„Nach Sprakensen — — für mich?" fragt Rudolf erstaunt.

„Für wen sonst? Die Sache scheint mir doch leidlich plausibel: Deinen hiesigen Aufenthalt wußten die Leute in Bremen wohl schwerlich."

„Ich habe allerdings erst gestern an meinen Chef geschrieben, daß ich morgen etwa zurückkehren würde."

„So — so?" fragt der Doctor gedehnt. „Hättest mich allenfalls erst drum fragen können. Doch, gleichviel — frühestens heute Morgen konnte Dein Brief an seine Adresse gelangen, und derweile — Weißenhaus kennt man dahinten nicht, die Namen von Rheinern und Sprakensen aber pfeifen um das Haus Friedrich Wilhelm Langsen herum, scheint's, die Spatzen von den Dächern."

Von der vergnüglichen Miene des Onkels nimmt Rudolf keine Notiz. Die beiden Briefe brennen ihm in der Hand. Die Firma F. W. Langsen steht auf dem einen; der Umschlag des anderen, schwereren enthält keine Angabe des Absenders.

Wittwe Wiemann in der Pfotengasse zu Bremen führt mit verdrießlichem Gesicht aus ihrem Lehnstuhle am Küchenfenster in die Höhe, um zu sehen, wer denn da die Corridorklingel reißt.

„Wie'n complett Wilder!" brummt sie. „Ist ja heute ein netter Tag! Kaum daß der Mensch seine Kaffeeruhe kriegt!"

Da über diesem knappen Monolog die Klingel schon zum zweiten Male schrillt, reißt sie die Thür mit einem Ruck auf, prallt aber sogleich blassen Antlitzes zurück.

„Du meine Seele, Herr Lammert! Haben Sie mich erschreckt! Ich hatte ja keine Ahnung, wo Sie waren, und nun mit 'n Mal so plötzlich —"

Ehe sie noch recht wieder zu sich gekommen ist, steht Rudolf Lammert schon in seiner Stube, wirft Hut und Tasche auf das Sopha und schließt nebenan den Kleiderschrank auf.

Dies graue Jacket da gehört zu seinem Arbeitsanzuge. Den hat er neulich getragen, als Helene Rheinern bei ihm war. Hastig durchsuchte er die einzelnen Taschen. Die beiden Geldbriefe, deren Besorgung er dem Geschäftsdiener Johann Dransfeld abgenommen und die ihm im Glutheifer für die Rheinern'sche Angelegenheit bis gestern Abend nicht wieder in den Sinn ge-

SLUB
Wir führen Wissen.

welche die Vertreter der gegensätzlichen Standpuncte von Neuem in die Arena steigen ließ. Von nationalliberaler Seite stritt der Abgeordnete Eche in eindrucksvoller Weise für die Anbahnung eines Ausgleichs zwischen den Interessen der Verleger und der Autoren. Er wurde in seinem Vorhaben von der rechten Seite durch den Abgeordneten Dr. Oertel unterstützt. Fast durchgängig gelangten die Beschlüsse der Commission zur Annahme. Den Beschluß der Verhandlung bildete die Besprechung der Resolution Dr. Arendt über die Pflichtexemplare, welche Sache zu Gunsten der Verleger entschieden wurde. An der Debatte betheiligten sich außer dem Antragsteller die Abgg. Spahn (C.) und Müller-Sagan. Montag: Süßstoffgesetz und Branntweinsteuernovelle. — Man kann diese „denkwürdige" Reichstagssitzung aber nicht abthun, ohne auf die mehr als klägliche Besuchsziffer zu sprechen zu kommen. Die „Nat.-Ztg." leistet sich den boshaften Ausspruch: „Für geistige Arbeit scheinen die Mitglieder des Reichstages ein ungemein geringes Interesse zu haben — wir meinen natürlich für die geistige Arbeit Anderer! Ganz besonders erregt und scharf aber spricht sich die „Volks-Zeitung" aus, wobei der demokratische Charakter dieses Blattes einen merkwürdigen Hintergrund zu seinen hier folgenden Ausführungen bildet:

Eine Schande ist es, zu sehen, in welcher Form der Reichstag sich andauernd den Blicken der Oeffentlichkeit darbietet. Daß er beschlußfähig ist, gehört zu den größten Seltenheiten. Dreiviertel oder Fünfsechstel aller Abgeordneten schwänzen consequent die Sitzungen. Bei der gegenwärtigen Berathung des Urheberrechts sieht es im Sitzungssaale ständig jammervoll und kläglich aus. Es ist ein erbärmliches Zeugniß sowohl für die mangelnde Einsicht der hinter den Reichstag gehenden Mehrheit der Fehlenden in die hohe Bedeutung dieses Gesetzentwurfs im Besonderen, als auch für ihre Gewissenhaftigkeit als Volksvertreter im Allgemeinen. Ein Reichstag, in dem eine erdrückende Mehrheit fortgesetzt durch ihr unentschuldigtes Nichterscheinen ein frivole Gleichgiltigkeit gegen das ihr übertragene Mandat an den Tag legt, muß nothwendigerweise an Ansehen und Einfluß gegenüber den verbündeten Regierungen wie gegenüber dem Volke so viel verlieren, daß über den Nullpunct kaum noch emporzukommen ist. Kaum daß der Präsident es wagen kann, eine Abstimmung stattfinden zu lassen, deren Ergebniß wegen ihrer Zweifelhaftigkeit zur Auszählung der Stimmen führen könnte: die Beschlußunfähigkeit und die in der Constatirung dieser Thatsache liegende Blamage für den Reichstag ausdrücklich vor dem Lande zu constatiren, ist keine angenehme Mission für das Präsidium. . . .

Man sage uns nicht, die Diätenlosigkeit sei ein ausreichender Entschuldigungsgrund für die beschämenden Zustände im Reichstage. Wir verurtheilen die Vorenthaltung von Diäten den Volksvertretern gegenüber aufs Schärfste. . . . Allein darf deshalb der Reichstag ohne Diäten sich fortgesetzt ein trauriges Armuthszeugniß ausstellen, indem er an chronischer Beschlußunfähigkeit leidet? Hat nicht jeder Abgeordnete, der sich wählen ließ, zur Zeit seiner Wahl gewußt, daß er das Mandat ohne Entschädigung auszuüben habe? Hat nicht jeder Candidat Zeit genug gehabt, sich zu überlegen, ob er ein Mandat zum Reichstage unter solchen Umständen annehmen könne oder wolle, oder nicht? Hat er sich aber einmal für die Annahme eines Mandats entschieden, so hat er dies nicht thun dürfen unter dem stillen Vorbehalt, es nur an parlamentarischen Gelagen auszuüben. Eine solche Unehrlichkeit gegen sich selbst wie gegen die Wähler darf sich ein anständiger Mann nicht zu Schulden kommen lassen. . . .

Es ist eine Farce, ein Hohn des Parlamentarismus, ein Hohn auf das Vertrauen der Wähler, wenn der Reichstag nahezu ununterbrochen eine große Mehrheit von Mandatsinhabern zählt, die auf den Reichstag ihr Mandat und ihre Wähler, ja auf das deutsche Volk — denn der Abgeordnete ist nicht blos der Vertreter seines Wahlkreises, — pfeifen, indem sie mit unerschütterlicher Dickfelligkeit den Reichstag Reichstag sein lassen. Ein derartiges Massenbeispiel constitutionellen Stumpfsinns und politischer Gewissenlosigkeit charakterisirt sich als öffentlicher Scandal, dessentwegen die Schuldigen nicht ein Mal, sondern regelmäßig öffentlich zur Ordnung, ja zur Scham gerufen werden müssen."

Die Sonnabend-Sitzung der **Canalcommission** hat, so nimmt man wenigstens in canalfreundlichen Kreisen an, die Aussichten für das Zustandekommen der Vorlage ganz erheblich gebessert: in der Generaldebatte zum Mittelcanal mußte Frhr. v. Zedlitz die Waffen strecken und bekennen, nach eingehenden Studien sei er zu der Einsicht gelangt, daß die Finanzlage durch die Entwickelung der Eisenbahnen sehr wohl im Stande sei, die voraussichtlichen durch den Canalbau entstehenden Mindereinnahmen der Eisenbahnen zu ertragen. Aber trotz dieser Mindereinnahmen könne man, die fernere Entwickelung der Eisenbahnen den jetzigen Verhältnissen entsprechend vorausgesetzt, im Jahre 1916 auf einen Ueberschuß von 900 Millionen Mark rechnen. Ein Factor brächte jedoch in diese Rechnung einige Unsicherheit: das Finanzverhältniß Preußens zum Reich; käme Preußen in die Lage, erhöhte Matricularbeiträge an das Reich abführen zu müssen, dann dürfe man sich nicht auf eine Verkehrspolitik einlassen, wie sie durch den Canalbau inaugurirt würde. Vor dieser Gefahr erhöhter Zuschüsse Preußens an das Reich könnten nur erhöhte Reichseinnahmen auf dem Wege eines günstigen Zolltarifs schützen. Für Preußen allein sei die wasserwirthschaftliche Vorlage unbedenklicher Natur! — Abgeordneter Macco (ntl.) wies auf den allgemeinen Zweck der Vorlage hin: Verkehrserleichterungen zu schaffen, und erörterte in einzelnen interessanten Zahlen die möglichen Tarifermäßigungen durch den Canalbau, welche die Industrie concurrenzfähig erhalten könnten; er plaidirte schließlich für einen maschinellen Betrieb auf den Canälen, der die Transportkosten ebenfalls zu verringern vermöge. Redner theilt über den elektrischen Betrieb auf den französischen Canälen einige Zahlen mit. Danach stellt sich der Preis für ein Tonnenkilometer auf 0,2 ₰ für die Kosten des Transports. Ueberträgt man diese Rechnung auf die projectirten deutschen Canäle, so kommt man auf 0,5 ₰ als den Preis, der die gesammten Frachtkosten einschließlich eines Ueberschusses für den Unternehmer decken würde. Für die Eisenbahnen stellen sich die Kosten selbstverständlich sehr viel höher. Abg. Graf Kanitz versuchte, die Berechnung des theilweise bekehrten Frhrn. v. Zedlitz ins Lächerliche zu ziehen, indem er anführte, nach dem Recept des Frhrn. v. Zedlitz könne Preußen in 100 Jahren mit vielen Milliarden Ueberschuß rechnen. Auch er sei ein Anhänger von billigen Tarifsätzen, aber nur für solche auf Eisenbahnen; die Ermäßigung der Tarife auf Wasserstraßen käme nur einzelnen Provinzen, die auf Eisenbahnen der Allgemeinheit zu Gute. Aehnlich äußerte sich Abgeordneter Gamp, der noch weiter ging mit der Behauptung: nur die großen Industrie-Syndicate würden die Vortheile des Canals genießen. Zudem wollte Abg. Gamp die Tarifermäßigungen ins Gesetz geschrieben wissen. Hiergegen erklärte sich Eisenbahnminister Thielen mit aller Entschiedenheit, er wandte sich auch gegen die Zahlenberechnung des Abg. v. Zedlitz; er hoffe aber, daß die in der Vorlage rechnungsmäßig nachgewiesene Mindereinnahme in Wirklichkeit gar nicht eintreten werde. — Mit großer Entschiedenheit trat heute Finanzminister v. Miquel für die Vorlage ein, und hob dabei mit besonderer Schärfe die Sätze hervor: „Wir lehnen es mit Entschiedenheit ab, mit Canalgegnern oder Frhrn. v. Zedlitz gemeinsam zu arbeiten; ein solcher Vorwurf wäre einfach dumm!" Wundern müsse er sich über den Widerstand der Conservativen gegenüber dieser Vorlage; bei der Verstaatlichung der Eisenbahnen, wo doch das Risico viel größer war, hätten sich die Conservativen viel verständiger gezeigt. Nachdem Abg. Schmieding (ntl.) nochmals, wie in früheren Sitzungen, die wirthschaftliche Bedeutung des Canals nach allen Seiten hin beleuchtet hatte, erhob sich Abg. v. Arnim (c.) als erklärter und hartnäckiger Canalgegner, um den Minister v. Hammerstein aufzufordern, seine neulichen Aeußerungen: die meisten intelligenten Landwirthe der Provinz Hannover seien für den Canal, richtig zu stellen. — Was nun Herr v. Arnim vom Minister zu hören bekam, wird ihn nicht gerade sehr erbaut haben. Zwar gab der Minister zu, daß einzelne Landwirthe der Provinz Hannover von jeher Gegner des Canals gewesen seien. Von den 108 Mitgliedern des Hannoverschen Provinziallandtages aber bekennen sich über 100 als Freunde des Canals; 80 Mitglieder davon seien intelligente Kleinbesitzer und das rechtfertige seinen neulichen Ausspruch! „Wüste Agitation in der Presse" habe freilich Mißstimmung hervorzurufen versucht; aber er bleibe dabei, daß der intelligente Theil der Landwirthschaft für den Canal sei. Nachdem noch Abg. Herold (Z.) trotz mannigfacher Bedenken sich für die Bewilligung der Canalvorlage ausgesprochen hatte, vertagte sich die Commission auf Montag. Das Gesammtergebniß der heutigen Berathung wird von der freilich in dieser Sache besonders optimistischen „Natlib. Corresp." dahin zusammengefaßt, daß die Verhandlungen zu einem Wendepunct geführt hätten, der nach aller Voraussicht auf die Annahme der Vorlage hinweise.

Fürst Egon Fürstenberg, der bekanntlich nach einer Mittheilung der „N. Fr. Pr." gesagt haben sollte, daß Uebertritte von einem evangelischen Pastor mit 5 fl. bezahlt worden seien, hat an diese in Folge verschiedener von protestantischer Seite an ihn gerichteter Aufklärungsgesuche folgende Zuschrift gesandt:

„Von einer Reise in Familienangelegenheiten aus Italien zurückgekehrt, erfahre ich, daß meine unter dem Titel: „Eine Unterredung mit dem Fürsten Max Egon Fürstenberg" in der Nummer der „N. Fr. Pr." vom 7. April d. J. unter Anderm gebrachte Aeußerung über die Los von Rom-Bewegung in Oesterreich in einer von mir nicht beabsichtigten und mir fernliegenden Weise mißverständlich aufgefaßt wurde. Speciell über einen von mir mitgetheilten Vorfall sind mir von verschiedenen Seiten schriftlich und mündlich Aeußerungen zugekommen. Diesen Aeußerungen gegenüber stehe ich nicht an, loyal zu erklären, daß meine damalige Mittheilung nicht jene Tendenz hatte, die von verschiedenen Seiten so scharf hervorgekehrt wurde. Die in der erwähnten Unterredung erzählte Begebenheit, deren Einzelheiten mir nicht näher bekannt sind, habe ich gesprächsweise im Kreise von Bekannten gehört, ohne daß ich damals näher auf dieselben einzugehen Anlaß gehabt hätte, weswegen mir auch diesbezüglich keine Nachweise zu Gebote stehen. Eine Veröffentlichung nicht voraussehend, habe ich die Begebenheit auch nur gesprächsweise erwähnt, und zwar lediglich als Illustrirung für die Beurtheilung, welche diese Bewegung gelegentlich erfährt. Ich bitte, dies zur Kenntniß zu nehmen und zur Aufklärung der hervorgerufenen Mißverständnisse zu veröffentlichen. Fürst Max Egon Fürstenberg."

Aus dieser Erklärung geht erstlich hervor, daß die fragliche Beschuldigung unerweislich ist, und zweitens, daß die in der „N. Fr. Pr." enthaltene Beurtheilung der Los von Rom-Bewegung nicht das Urtheil des Fürsten sei. Beides festzustellen ist von Werth.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 21. April. (Aus der ärztlichen Standesbewegung.) Zur Reuorganisation des deutschen Aerztevereinsbundes hat der Geschäftsausschuß der Berliner ärztlichen Standesvereine eine Reihe von Vorschlägen beschlossen, die als Anträge beim diesjährigen Aerztetage gestellt werden:

Danach soll der Aerztevereinsbund ein ständiges Bureau errichten, dessen Geschäftsstelle sich in Berlin befindet. Die Thätigkeit des Bureaus wird genauer bestimmt; insbesondere soll sie sich auch auf die Rechtsbelehrung in social-ärztlichen Angelegenheiten, auf die Propaganda, auf die Förderung von Bestrebungen zur Hebung der wirthschaftlichen Verhältnisse des Standes (Bekämpfung der Curpfuscherei, Ausdehnung der freien Arztwahl, Erhöhung der Honorare für ärztliche Leistungen an Casseninstituten) und auf die Einrichtung eines Stellenvermittlungsamtes für Aerzte im In- und Auslande erstrecken. Die Leitung des Bureaus soll einem Director unterstellt werden, der Arzt sein muß.

Gegen die Anstellung einer juristischen Hilfskraft beim Ehrengerichtshof für Aerzte spricht sich eindringlich die „Berl. Aerzte-Corresp." aus, obwohl sie eine Fürsprecherin der staatlichen Ehrengerichte für Aerzte ist. Die „Aerzte-Corr." schreibt:

„Mit der großen Mehrzahl der Aerzte sehen wir in der Zuziehung von Juristen zum ehrengerichtlichen Verfahren ein — allerdings nothwendiges — Uebel. Indeß die processualische Behandlung der in Betracht kommenden Rechtsfragen, die eventuelle Auslegung von Gesetzesbestimmungen bedingen die Mitwirkung eines rechtsverständigen Beirathes. Diesem Erfordernis hat auch das Gesetz betr. die ärztlichen Ehrengerichte Rechnung getragen und hat für beide Instanzen einen Juristen zur Erledigung der mehr formellen rechtlichen Fragen herangezogen. Daß den Juristen im Ehrengericht auch das Stimmrecht verliehen worde, halten wir zwar für ungerechtfertigt, doch ist es einmal — übrigens gegen den Willen der Aerzte — geschehen, und das Gesetz muß von uns respectirt werden. Wenn wir aber täglich am eigenen Leibe die Erfahrung machen müssen, wie wenig es den Juristen möglich ist, in die Eigenart der ärztlichen Thätigkeit einzudringen, dann hätten wir es uns doch zehnmal überlegen sollen, ehe wir Aerzte die Hand dazu boten, über den Rahmen des Gesetzes hinaus noch einen Juristen mehr, wenn auch nur mit umgrenzten Aufgaben zu betrauen."

* **Berlin**, 21. April. Ein drastisches Beispiel socialdemokratischer Hetzerei liegt in der in Breslau erscheinenden „Volkswacht" vor. In Nr. 90 dieses Blattes vom 18. April d. J. liest man:

Die „armen" oberschlesischen Actionäre. Die „Oberschlesische Eisenindustrie, Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb" in Gleiwitz vertheilte für das Geschäftsjahr 1900 die gewaltige Summe von 20 248 250 ℳ als Dividende. Und diese Riesensumme wurde erarbeitet von ganzen 9076 Arbeitern, so daß jeder einzelne Arbeiter 2232 ℳ Dividende erschuften mußte. Darin erschöpfen sich die Gewinne aber keineswegs; denn nicht allein, daß die Abschreibungen sehr reichlich bemessen wurden, nämlich auf 14½ Millionen Mark und 4½ Millionen in Reserve gestellt wurden, erfuhren auch die Anlagen durch Neuanschaffung und Neubauten eine Werthvermehrung, die anscheinend in die Millionen geht und gleichfalls aus dem Jahresertrag bezahlt wurde. Dazu kommen noch Tantièmen und sonstige kleinere Gewinntheile, so daß nicht viel an 3000 ℳ Gewinn per Arbeiter fehlen dürfte. Ueber die Löhne wird nichts mitgetheilt, doch ist bekannt, daß die Löhne der oberschlesischen Berg- und Hüttenarbeiter im Durchschnitt weit unter 1000 ℳ bleiben. Der arbeitslose Gewinn beträgt demnach mindestens das Dreifache des Arbeitslohnes.

Die hier angeführten „Riesensummen" finden sich thatsächlich auf Seite 16 des jüngsten Geschäftsberichts der genannten Actiengesellschaft verzeichnet, es steht jedoch ausdrücklich daneben, daß es die Summen der Dividenden, Abschreibungen, Reserven u. s. w. sind, die in den 14 Jahren, von 1887 bis einschließlich 1900, also in der ganzen Zeit des Bestehens der Gesellschaft, sich ergeben. Wenn demgegenüber das Breslauer socialdemokratische Blatt behauptet, daß von ihm genannten Summen die Dividenden u. s. w. „für das Geschäftsjahr 1900" seien, so ist das doch unerhört. Auffallen konnte auch, daß die „Volkswacht" die „Tantièmen, die doch sonst die socialdemokratische Presse so anzulocken pflegen, nicht specialisirt. Das kommt daher, weil die betreffende Position lautet: „Zu Arbeiter- und sonstigen Wohlfahrtseinrichtungen, Tantièmen u. s. w. 1 145 908,69 ℳ"

— Der Kaiser hat angeordnet, daß dem Prinzen Adalbert während seiner Einschiffung an Bord der „Charlotte" nur die Ehrenbezeugungen seines Dienstgrades erwiesen werden sollen, sofern er sich in der Ausübung des ihm obliegenden Dienstes befindet. Der Prinz hat bereits seinen ständigen Aufenthalt auf der „Charlotte" genommen, wo der Vorbereitungsdienst heute seinen Anfang nahm.

— Zu einer vom „Newyork Herald" gebrachten Nachricht von der angeblichen Entdeckung eines anarchistischen Complots zur Ermordung des deutschen Kaisers und des Zaren in Rosario in Argentinien erhält das „Berl. Tgbl." noch folgende Meldung:

Die Polizei in Rosario hat die Beschlagnahme der anarchistischen Briefschaften auf Veranlassung des deutschen Consuls bewirkt, welcher auf Weisung aus Berlin gehandelt haben soll. Derselbe habe ein Berliner Kabeltelegramm erhalten, worin ihm mitgetheilt sei, daß die Berliner Polizei den Plan eines Attentats gegen den Kaiser entdeckt habe, dessen Spuren auf die Anarchisten in Argentinien zurückführten. Ein gewisser Romagnori wäre in Berlin verhaftet worden, dessen Papiere erwiesen hätten, daß er auf Befehle aus Paterson handle. Sie enthüllten auch die Existenz einer ausgedehnten Anarchistengesellschaft in der Provinz Rosario und Santa Fé; in Paterson war hierüber nichts zu ermitteln. Die Freunde Romagnori's behaupten, daß er in den letzten fünf Jahren weder in Deutschland noch in Südamerika gewesen sei.

In Berlin ist auch von einer Verhaftung des Anarchisten Romagnori nichts bekannt geworden. Dagegen war allerdings durch Blättermeldungen mitgetheilt worden, daß auf ihn gefahndet werde. Die ganze Geschichte bedarf noch sehr der Bestätigung.

— Die Ausschüsse des Bundesrathes für Zoll- und Steuerwesen, für Rechnungswesen und für Handel und Verkehr hielten am Sonnabend Sitzungen.

— Vom 1. Januar bis zum 31. März 1901 sind aus dem deutschen Reiche 164 Personen (darunter 17 weibliche) als lästige Ausländer, außerdem 23 Anarchisten ausgewiesen worden.

— In Kreisen, „die mit dem Vatican Fühlung haben", wird nach dem „B. T." angeblich angenommen, daß der Vatican, zumal Angesichts seiner ablehnenden Haltung in Sachen des Bisthums Metz, diesmal dem Freiherrn v. Hertling hinsichtlich der Errichtung einer katholischen Facultät in Straßburg entgegenkommen werde. Man erwarte dies um so mehr, als in diesem Falle nicht nur der Klerus Straßburgs, sondern das ganze Centrum (?) hinter Herrn v. Hertling stehe. Abwarten!

— Die „Alldtsch. Bl." quittiren jetzt über 286 513,20 ℳ, die beim Alldeutschen Verbande für die Boeren eingegangen sind.

— Gerichtlich verboten oder beschlagnahmt wurden im ersten Vierteljahr 1901 von deutschen Gerichten 159 Druckschriften, darunter 149 Post- und andere Karten, in der Hauptsache wegen unzüchtigen Inhalts.

— Mit dem neuen Invalidenversicherungsgesetze ist bekanntlich die Entwickelung der Vermögen der Versicherungsanstalten in völlig neue Bahnen gelenkt, da diese Vermögen in Gemein- und Sondervermögen zerlegt sind. Es erschien deshalb wünschenswerth, sowohl den Vermögensstand der Anstalten zum Zeitpunct des Inkrafttretens des neuen Gesetzes als auch die allmähliche Entstehung der Vermögen einschließlich der Reservefonds unter der Herrschaft des alten Gesetzes für alle Versicherungsanstalten nach denselben Gesichtspuncten darzustellen und damit auch einige statistische Ermittelungen zu verbinden, die auch für weitere Kreise von Werth sein werden. Die Rechnungsstelle des Reichs-Versicherungsamtes hat daher eine Statistik der Invalidenversicherung für die Jahre 1891 bis 1899 aufgestellt. Diese soll demnächst veröffentlicht werden.

— Die Auseinandersetzung zwischen den „Genossen" Göhre und Kaden geht weiter. Heute hat Göhre im „Vorwärts" wieder das Wort; aus der für unsere Einschätzung der Sache zu langen Erklärung geben wir folgende Sätze wieder:

Auf die Erklärung des Genossen Kaden in Nr. 90 des „Vorwärts" muß ich noch einmal kurz erwidern. Genosse Kaden hat zwar seine frühere Behauptung zur Hälfte schon als Irrthum zurücknehmen müssen. Aber auch das, was er aufrecht erhält, genügt, um den Verdacht zu nähren, als ob ich zur Partei nur um eines Reichstagsmandats willen gekommen sei, resp. als ob ich meinem

---

kommen waren, müssen ja noch darin stecken. Aber er findet sie nicht, obwohl er sich nicht erinnert, sie hervorgeholt zu haben. Sie mögen ja herausgefallen sein. Er packt den ganzen Schrank aus — bei seinem bißchen Garderobe keine umständliche Arbeit — er durchsucht jede Tasche, sieht unter den Möbeln der Schlafstube nach, taxiert auf dem Schrank umher, geht ins Wohnzimmer an seine Commode, die er vollständig ausräumt, durchwühlt selbst die Fugen am Sopha — vergebens! Zuletzt sinkt der Erschöpfte auf einen Stuhl. — Noch einmal durchlebt er in Gedanken jede Secunde jenes Tages, von dem Augenblick, da Dransfeld ihm die Briefe übergab, bis zum Verlassen seines Zimmers in Helenen's Begleitung, ruft sich jede seiner Bewegungen, jeden Schritt, so gut er vermag, ins Gedächtniß zurück. Und dann beginnt er die Suche von Neuem, mit demselben Mißerfolg.

Auf dem Tische vor ihm liegt Herrn Langsen's Brief, den ihm gestern Abend Doctor Weber aus Sprakensen mitgebracht hat, und der ihm wegen Unzuverlässigkeit im Geschäft seine sofortige Entlassung mittheilt. Von strafrechtlicher Verfolgung, schreibt sein Chef, werde er, um einen Skandal zu vermeiden, und aus Rücksicht auf die Dame, die ihn seiner Zeit der Firma zugeführt habe, absehen.

Dieser Brief, der ihn gestern Abend aus Weißenhaus fortgetrieben, ohne Abschied von dem wackeren Manne, dessen Bedenken und ruhige Erwägungen er fürchtete — der ihn über die nachtdunklen Pfade des Solling gehetzt hat, bis mit dem dämmernden Morgen zugleich die Thürme der kleinen Stadt Holzminden ihn grüßten! Von da ist er nach ein paar Stunden Wartens, die ihn ebenso viel Tage däuchten, nach Bremen gefahren.

Eine Weile grübelt er so vor sich hin, die Finger in sein Haar gekrallt. Dann fällt sein Blick in den Spiegel. Ist er das selbst? Sieht er so aus? Hat er immer solch fahlgraue Gesichtsfarbe, solche Schatten unter so glühenden Augen? — Das Glas da lügt! Es muß lügen! Ein wildes Lächeln zieht sich um seine Lippen. Er will das Bild nicht länger sehen, an dem einen Mal hat er genug. Den ersten handfesten Gegenstand, der ihm nahelegt, ergreifend, schleudert er ihn in die grünlich schillernde Fläche. Klirrend, mit Gepolter, spritzen die Trümmer umher. Er ist wieder Oger.

Nun steht er zwischen den Scherben, von denen jetzt jede einzelne ihm ein grem- und wuthverzerrtes Antlitz zeigt.

Frau Wiemann, der er so heftig klingelt, daß er den Schellenzug in der Hand behält, folgt diesmal rascher, als zuvor. Sie hat ja längst hinter der Thür gestanden und würde schon von selbst sich nach der Ursache des heillosen Spektakels, wie sie's bei sich nennt, erkundigt haben, nur daß sie sich nicht zutraute, ungerufen vor dem Wütherich zu erscheinen.

Nun sieht sie da und stiert auf die unter seinen Tritten knirschenden Scherben.

„Herr Du meiner Seele!"

Rudolf Lammert sieht sie mit seinen zornigen Augen fest an. Es dauert ein paar Secunden, ehe er zu einer sachlichen Frage die nöthige Fassung gewinnt.

„Es ist während meiner Abwesenheit Niemand hier gewesen?"

„Nee, eigentlich nich, Herr Lammert." Einen Augenblick stockt die brave Frau und fährt dann fort: „Das heißt, Herr Demmler war 'mal da —"

„Wie lange?"

„Ei, wie meinen Sie das? Gar nicht lange, natürlich nicht. Nur daß er sich nach Ihrer Adresse erkundigte, und wann Sie wohl wiederkämen. Aber das war mir ja Alles unbewußt."

„Und sonst Niemand?"

„Wie, hier?"

Frau Wiemann sieht ihn verständnißlos an.

Seine erzwungene Ruhe ist schon wieder dahin.

Mit eisernem Griff ihr Handgelenk umklammernd, ruft er: „Nun freilich, hier — auf meinem Zimmer. Wer sonst noch hier war, will ich wissen."

„Au, Herr Lammert! Die Behandlung habe ich nicht um Sie verdient", stöhnt Frau Wiemann.

„Und weiter ist ja wohl Niemand hier gewesen —"

„Besinnen Sie sich!"

Er hat die Idee, sie halte mit etwas hinter dem Berge.

„So lassen Sie nur meine Hand los! 's ist doch kein Wunder, daß Einem 's Gedächtniß schwindet, wenn man so bis in'n Dod erschreckt wird! Das Fräulein — gewiß, wie ich da nur nicht gleich an denken konnte! — das war hier, heute Morgen noch, hat auch 'ne ganze Weile in Ihrem Zimmer gestanden, da in der Sophaecke gesessen, in 'n Spiegel geguckt —"

Nun erst läßt er die Gefängnißte los.

„Fräulein von Rheinern?"

„Vorgestellt hat sie sich mir nicht, antwortet Frau Wiemann mit unverblümter Impertinenz; 's war die, mit der Sie mal gingen — die erste, meine ich, die mit den schwarzen Augen. Als sie hörte, ich hätte nicht die blasseste Ahnung, wo Sie waren, da hatte sie sich erst ein bißchen, weil's ihr sonderbar vorkam, und wollte nicht aus der Stube, bis ich sagte, ich müßte nun in die Stadt, was die Wahrheit war. Da ging sie denn und wird wohl bei Herrn Langsen nach Ihnen gefragt haben."

Bei den letzten Worten schießt Frau Wiemann einen boshaften Blick auf ihren Zimmerherrn. Da dieser schweigt, fährt sie fort:

„Einen Brief, der vor ein paar Tagen hier ankam, hat sie mitgenommen. Er hätte nun keinen Zweck mehr."

Lisa Flügge! Das Auffrischen der Erinnerung an sie gerade jetzt macht ihm seine Lage nicht erträglicher. Bei der Erwähnung des Briefes aber horcht er auf.

„Wissen Sie, woher er war?"

„Aus Bremerhaven, von ihr selber, sagte sie. Ich wollt's natürlich nicht leiden, daß sie ihn nahm, aber sie blieb dabei, sie hätte ein Recht dazu."

Wieder eine Pause, während deß seine Finger bald hier, bald da zwischen seinen Sachen kramen.

„Wann war sie hier?"

„Ja, lange ist's ja noch nicht. So zwei Stunden, ehe Sie kamen, ging sie die Treppe hinab. Sie müßte bald wieder mit der Bahn reisen."

Rudolf dreht sich brüsk nach seiner Wirthin um.

„Sagen Sie, Frau Wiemann — — mein Kleiderschrank war während meiner Abwesenheit immer verschlossen?"

„Hm!" macht Frau Wiemann und läßt ihre Zunge um die dünnen Lippen streichen, was sie so an sich hat, wenn sie spitz wird, „das wird er ja wohl, wo Sie den Schlüssel mit hatten."

„Und Sie haben in beiden Stuben nichts gefunden — keinen Brief, meine ich?"

„Ei ja doch! Die Rechnungen von Schuster Wienholz und dem Flickschneider unten. Weil sie gleich quittirt gebracht wurden, habe ich das Geld ausgelegt. Sie staken da am Spiegel."

„Davon ist nicht die Rede. Mir sind zwei Geldbriefe verloren gegangen — oder gestohlen —"

„Jesus! So 'was hat mir noch keiner meiner Miether gesagt. Aber da kann man immer drauf rechnen: wer Anderer Eigenthum am wenigsten respectirt, der ist am raschesten dabei, seine Mitmenschen anzuklagen, daß sie sich an seinem vergreifen", kreischt Frau Wiemann mit einem bezeichnenden Blick auf die Spiegeltrümmer.

„Unsinn! Ich frage ja nur, ob Sie einen Anhalt haben, wie die Briefe, die ich, soweit mir erinnerlich, in der Tasche eines Rockes dort im Kleiderschrank ließ, abhanden gekommen sein können."

Frau Wiemann sieht ihn eine halbe Minute boshaft an und antwortet mit scharfem Accent:

„Da würden Sie ja am besten die Polizei benachrichtigen: denn wenn sich sonst unter den Leuten so was 'rumspricht, daß hier passirt sein soll, so kann ich sehen, wo ich 'mal wieder einen Miether finde. Haben Sie sonst noch etwas? Ich meine, außer daß ich die Scherben von dem Spiegel wegräume, der übrigens ein Erbstück von meinem seligen Mann war, und das Glas war nichts Ordinäres."

Rudolf hört sie schon nicht mehr.

Die Wut von Sachen, die er ausgekramt hat, wieder in die Commode werfend, zieht er seinen Hut und stürzt hinaus.

Friedrich Wilhelm Langsen, vor dem er eine Viertelstunde später erscheint, fährt mit seinen weißen Fingern durch den noch weichen, aber schon leicht ins Graue spielenden Vollbart.

„Sie wünschen Ihre Abrechnung? Da ich es erwartete — obwohl mir lieber gewesen wäre, wir hätten unsere Verbindlichkeiten schriftlich erledigt — so habe ich sie aufstellen lassen."

Er greift nach einem unter einem Briefbeschwerer ruhenden Blatt, das er dem Eingetretenen vorlegt.

„Sie haben noch Ihr Gehalt vom ersten April bis fünfzehnten Juni zu beziehen — fünfhundertfünfundsiebzig Mark. Davon der Werth der beiden Briefe mit dreihundertzwanzig, bleiben zweihundertfünfundfünfzig Mark. Hier ist die Anweisung."

Ganz mit der ihm eigenen vornehmen Ruhe hat Herr Langsen gesprochen, ohne irgend ein Wort besonders hervorzuheben, und reicht nun Rudolf den mit seiner Unterschrift versehenen Zettel.

„Es kann Ihr Ernst nicht sein! Ich habe zwar unverzüglich gehandelt —"

„Es freut mich, daß Sie das einsehen", klingt es in der gleichen, geschäftsmäßig trockenen Weise wie vorher zurück. „Wir sind dann einig und können uns ohne jede Erregung von einander trennen."

Die Anweisung liegt nun vor Rudolf auf dem grünen Tuch des Schreibtisches. Offenbar, daß für Herrn Langsen das Geschäft erledigt ist.

Rudolf's Brust arbeitet mächtig.

„Man hat mich bestohlen, oder — die Briefe sind auf mir allerdings unerklärlicher Weise verloren gegangen", keucht er.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Uebertritt zu ihr von der Uebertragung einer Candidatur abhängig gemacht habe. Diesen Verdacht darf ich auf mir nicht sitzen lassen. Der Vorgang, auf den Kaden anspielt, liegt mindestens dreiviertel Jahre vor meinem Eintritt in die Partei. In einem Gespräch, daß ich gelegentlich mit einem der führenden Genossen am dritten Orte hatte, habe ich diesem gerade erklärt, ich sei zur Zeit noch nicht in der Lage, der Partei beizutreten; wenn es aber geschehe, würde ich mich auch ganz der parteipolitischen Arbeit widmen; ich rechnete deshalb allerdings auch damit, mich einmal an der parlamentarischen Arbeit betheiligen zu können. Ein solches Ziel ist aber für einen Mann, der seinen eigentlichen Beruf aufgiebt, um politische Arbeit als Lebensberuf zu treiben, nichts wie eine Selbstverständlichkeit, es zu verbergen aber ebenso lächerlich wie unwahr. . .

Ich war nach alledem wohl befugt, die Behauptungen Kaden's als unwahr zurückzuweisen. Mit vorstehender Erklärung ist für mich die Angelegenheit erledigt.

— Die Anarchisten sollen, wie erwähnt, kürzlich in einer Stadt Süddeutschlands eine Conferenz abgehalten haben. Hierzu wird der „Königsb. Allg. Ztg." geschrieben: Während die Anarchisten früher jede Vereinsbildung lebhaft bekämpften, sind sie jetzt anderer Meinung geworden; bei der Conferenz in Süddeutschland hat es sich nicht, wie gemeldet, um die Constitution der „deutschen Föderation revolutionärer Arbeiter" gehandelt, sondern nur um eine süddeutsche. Für Berlin und Umgegend haben die Anarchisten einen Verein der freiheitlichen Socialisten gegründet. Für Ende dieses Monats war eine große Kundgebung dieses neuen Vereins geplant. Eine der stärksten Stützen der anarchistischen Bewegung ist der Rede- und Discutir-Club „Heine", der jeden Sonnabend im Restaurant Mercier-Rixdorf, Steinmetzstraße 113, versammelt ist. Ein sehr rühriges Agitationscomité besteht in Görlitz, ein anderes sollte demnächst seine Thätigkeit für die Rheinlande beginnen. Es ist den Anarchisten in Deutschland auch in der letzten Zeit gelungen, die internationalen Beziehungen mehr auszubauen und Geld für die verschiedensten Zwecke von auswärts zu bekommen (Inhaftirtenfonds, Preßfonds). Jedenfalls wird man gut thun, die anarchistische Bewegung etwas genauer zu verfolgen, als es bisher geschehen ist.

— Wie die „Germania" hört, ist der Stabsarzt Dr. Wiedemann zum Leibarzt des Kronprinzen ernannt worden.

— Im Befinden des erkrankten Generals von Hahnke ist eine leichte Besserung eingetreten.

— Der großherzoglich sächsische Ministerial-Director Hunnius und der Geh. Regierungsrath Slevogt sind von hier nach Weimar zurückgekehrt.

— Der Abgeordnete Dr. Lieber wird, obwohl er sich von seiner letzten Krankheit vollständig erholt hat, doch in der jetzigen Tagung dem Reichstage voraussichtlich fernbleiben; er beabsichtigt, von Camberg sich zunächst nach dem Bad Bertrich an der Mosel zu begeben.

* **Ludwigslust**, 21. April. Am Donnerstag fand vor dem Großherzog Friedrich Franz IV. eine Parade des 1. Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17 statt. Hierbei hielt der Großherzog folgende Ansprache:

„Ich habe Mich heute zum Chef des Regiments gemacht und habe demselben zum Andenken an Meinen hochseligen Herrn Vater, Se. k. Hoheit Großherzog Friedrich Franz III., dessen Chiffre für alle Zeit verliehen. Bleibt dieser Ehre für immer bewußt und trachtet immerdar, Euch die Anerkennung unseres Obersten Kriegsherrn zu verdienen. Se. Majestät der Kaiser Hurrah!!!"

Der Commandeur des Regiments, Major von Hoffmann, dankte für die dem Regiment erwiesene Auszeichnung. Abends nahm der Großherzog an der Festtafel in der Messe des Officiercorps Theil.

* **Bromberg**, 21. April. Die Regierung verfügte, die Entlassung von Schulkindern, unabhängig von dem Alter von 14 Jahren, erst dann zu genehmigen, wenn Kenntnisse vorhanden sind, die für einen vernünftigen Menschen jedes Standes nöthig sind.

* **Darmstadt**, 21. April. Die Gewerbeaufsicht wird im Großherzogthum mit dem 1. Mai neu geregelt. Es werden im Ganzen fünf Inspectionsbezirke gebildet.

* **München**, 21. April. Das Organ des Bundes der Landwirthe in Bayern kennzeichnet die Verhältnisse der bayerischen Mitglieder zu den norddeutschen folgendermaßen: „Unsere Verbindung mit dem Gesammtbund beruht auf keiner romantischen Neigung für den Norden — wir wissen uns sogar sehr frei davon —, sondern stellt eine reine Vernunftehe dar, wo kein Theil dem anderen mehr von seinen Freiheiten und Stammeseigenthümlichkeiten opfert, als eben zur Erreichung des gewollten Zweckes — die gemeinsame Förderung des deutschen Mittelstandes — nothwendig ist." Auch unter dem particularistischen Mäntelchen werden die Bayern ihre ostelbischen Freunde erkennen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Thronfolger und die Los von Rom-Bewegung.

* **Wien**, 20. April. Die „Reichspost" erklärt auf Grund thatsächlicher Feststellung, keine Persönlichkeit, kein Verein und keine Partei habe den Thronfolger bei seinem rein privaten Entschluß und rein privaten Act, sowie bei seinen rein privaten Worten beeinflußt.

Papst-Jubiläum; Versammlungsauflösung.

* **Wien**, 21. April. Der Umzug anläßlich des Papst-Jubiläums, gegen den der Abgeordnete Eisenkolb in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses Stellung genommen hatte, fand heute ohne Zwischenfall statt. Sämmtliche katholischen Vereine und ungefähr 10 000 Personen nahmen daran theil.

* **Prag**, 21. April. Eine heute Vormittag hier abgehaltene socialdemokratische Versammlung wurde aufgelöst, als die Redner sich in Ausfällen gegen den Zaren ergingen.

Großbritannien.

Officiersnachwuchs.

* **London**, 22. April. (Telegramm.) Der Kriegssekretär ernannte eine Commission, welche über die Frage der Erziehung der Candidaten für Officiersstellen, sowie über ein System der Ausbildung in den militärischen Ausbildungscollegien berathen und Bericht erstatten soll, ob in der gegenwärtigen Methode des Eintritts in das Heer Aenderungen wünschenswerth sind.

Asien.

* **Singapore**, 21. April. Dem Herzogspaar von Cornwall-York wurde bei seiner Ankunft ein äußerst herzlicher Empfang durch alle Classen der Bevölkerung zu Theil. Im Laufe des Tages empfing der Herzog mehrere malayische Sultane und Rajahs. Nachmittags spielte die Musikcapelle des „Ostria" im deutschen Club.

Afrika.

Antisemitisches.

* **Algier**, 21. April. Heute kam es hier zu antisemitischen Ruhestörungen. Als nach dem Empfange des heute eingetroffenen Generalgouverneurs Jonnart der Maire Régis sich in die Mairie begeben hätte, verlangte eine Volksmenge unter lärmenden Hochrufen ihn zu sehen. Régis erschien auf dem Balcon. In dem Gedränge kam es zu Prügeleien; zwei Personen wurden durch Stockschläge verwundet, mehrere Ruhestörer wurden festgenommen. Gegen 5 Uhr zogen Schaaren junger Leute nach den Läden der Juden, die sich alsbald genöthigt sahen, sie zu schließen. Sodann begaben sie sich nach dem Volkshause, der Versammlungsstätte der Philosemiten. Die Antisemiten warfen mit Steinen die Schaufenster des Volkshauses ein, dessen Insassen mit Revolverschüssen antworteten. Eine Person wurde schwer verwundet; die Gendarmerie zerstreute die Menge.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: 1) die 2. ständige Lehrerstelle an der Kirchschule zu Rittersgrün. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung oder entsprechendem Wohnungsgeld und Gartengenuß 1200 ℳ Anfangsgehalt, 110 ℳ für Fortbildungsschulunterricht, 220 ℳ für 4 Ueberstunden, 135 ℳ für Heizung des Schulzimmers; 2) die Schulstelle zu Waschleithe. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung und Gartengenuß 1200 ℳ Anfangsgehalt vom Schuldienst, 30 ℳ vom Kirchendienst und das gesetzliche Honorar für Sommerturnen und für den vierstündigen Unterricht in der Fortbildungsschule während des Winterhalbjahres. Bewerbungen um 1) und 2) nebst den erforderlichen Beilagen einschließlich des Militärdienstausweises sind bis zum 15. Mai an den königl. Bezirksschulinspector Dr. Förster in Schwarzenberg einzureichen; 3) eine ständige Lehrerstelle an der Volksschule mit Selecta zu Schönheide. Collator: der Gemeinderath daselbst. Einkommen einschließlich Wohnungsgeld 1550 ℳ Anfangsgehalt, vom erfüllten 26. Lebensjahre ab 1700 ℳ, vom erfüllten 30. Lebensjahre ab 1850 ℳ, darnach aller drei Jahre Zulage von 150 ℳ bez. 100 ℳ und 200 ℳ bis 3000 ℳ Höchstgehalt, das zuletzt nach zwei Jahren mit Beginn des 54. Lebensjahres erreicht wird. Auswärts verbrachte Dienstjahre werden angerechnet. Gelegenheit zur Ertheilung von Ueberstunden ist vorhanden. Bewerbungen um 3) nebst allen erforderlichen Beilagen (auch Militärdienstausweis) sind bis zum 6. Mai an den Gemeinderath zu Schönheide einzusenden.

Kunst und Wissenschaft.

Literatur und Theater.

Neues Theater.

Leipzig, 21. April. Die Aufführung des „Prinzen von Homburg" von Heinrich von Kleist hatte gestern Abend einen schönen Erfolg — ein Dichtwerk edelsten Stils, eine wahre Erquickung nach der „Macht der Finsterniß" und den Vergänglichkeiten des Ueberbrettls. In der That, dies Drama Kleist's ist ein Juwel unserer Literatur, und keins der späteren Hohenzollerndramen kann sich mit ihm vergleichen. Gedichtet in einer Zeit der tiefsten Demüthigung Preußens, war es eine Kriegserklärung gegen Napoleon, den Landesfeind, der sich in Preußen eingenistet, und wenn der Dichter von den Schweden sprach, so meinte er die Franzosen, die später bei Leipzig ihr Fehrbellin finden sollten. Ohne Schönrednerei spricht sich der Glaube an den Stern der Brandenburger oft in kerniger Weise aus. Damals konnte das Stück nicht gegeben werden — und als der Dichter, am Vaterlande und an sich selbst verzweifelnd, am Wannsee ein ruhmloses Ende fand, da ließ er dies Stück als eine Anweisung auf glänzenden Nachruhm zurück. Mehr als zwölf Jahre vergingen nach seinem Tode, ehe es gedruckt erschien in der ersten dreibändigen Gesammtausgabe seiner Werke, und dann vergingen wieder mehrere Jahrzehnte, ehe es in Berlin auf die Bühne gebracht wurde. Habent sua fata libelli! Viele Nichtigkeiten gehen in einer Saison im Geschwindschritt über alle deutschen Bühnen — und das Werk eines bedeutenden Dichters erblickt erst lange nach seinem Tode das Lampenlicht.

Leider hat dies ausgezeichnete Dichtwerk, so meisterhaft in seinem Aufbau, so hinreißend in seinem begeisterten Schwung, der nirgends ins Breite geht, doch einen organischen Fehler. Sein Held ist zu sehr Romantiker. Tieck und Fouqué haben bei ihm abgefärbt, ein somnambuler General, ein geistreicher Officier, der, mit einem Frauenhandschuh beschäftigt, fast die Parole und die Befehle für einen wichtigen Schlachttag überhört. Das ist kein Held aus dem Kernholz, aus welchem die Brandenburger Generale geschnitzt waren in einer weniger romantischen Zeit. Und das legt sich als ein kleiner Hemmschuh an die Handlung selbst, welcher uns zeigt; dann der freie, kühne Muth des Reiterhelden, der den Entschluß aus sich selbst schöpft, in Kampfgeräth mit dem Gesetz der Disciplin und des fürstlichen Willens. Das ist derselbe Conflict, welcher die Dramen beherrscht, die einen Ferdinand von Schill oder einen General York zum Helden haben. Doch noch tiefer ist das Drama Kleist's angelegt: der Held selbst soll erkennen, daß durch seine Strafe das Recht wieder hergestellt wird, das er verletzt hat, hier das Recht der militärischen Unterwerfung, und mit feiner Kunst hat Kleist seinen Prinzen durch innere Läuterung zur Höhe solcher Ueberzeugung geführt, daß er dem gekränkten Gesetz sich selbst zum Opfer bringen muß. Hier erwartet ihn der Kurfürst, um ihn zu begnadigen, nachdem der Prinz selbst freiwillig das Ansehen des Gesetzes anerkannt hat. Es herrscht eine freie Dialektik in dem Stück, die nur aus einigen romantischen Voraussetzungen herauswächst, mit denen Kleist der trüben Gährung seiner literarischen Epoche den Tribut gezahlt hat.

Die Titelrolle spielte gestern Herr Feistel und er fand lebhaften Beifall für die oft hinreißende Wärme seines Tons, für manche glücklich durchgeführte Scene. Es gelang ihm gut, das Träumerische und Zerstreute in den ersten Acten und den aufbrausenden und fortstürmenden Kampfesmuth in der Schlachtscene darzustellen. Wie rollt aber das Blut des jungen Generals, der zu den widerspruchsvollsten Affecten hingerissen wird: das zeigte sich in der Scene mit dem Kurfürsten, einer Scene der Todesfurcht, in welcher der Held Gefahr läuft, als ein nervöser Schwächling zu erscheinen, der sich verzweifelt an die „süße Gewohnheit des Lebens und Wirkens" klammert. Herr Feistel fand für diese innere Zerrüttung jene Accente, die auf einen pathologischen Zustand hindeuten; man könnte sagen, auf einen nervösen Anfall, desto edler, freier und männlicher ist das Auftreten des Prinzen, nachdem er sich selbst wiedergefunden. Und auch dafür traf Herr Feistel den rechten Ton. Nur sprach er hier und dort mit zu raschem Redefluß; eine Ermäßigung des Tempos wäre im Interesse der Deutlichkeit des Wortlautes zu wünschen. Eine treffliche Leistung war der Kurfürst des Herrn Borcherdt. Die Rolle ist eine schöne Aufgabe. Ernst von Wildenbruch und Ernst Wichert haben in ihren Dramen ein vielfach interessantes Charakterbild des großen Kurfürsten entworfen; doch keiner ist so liebenswürdig, wie dieser Kurfürst Kleist's, der dadurch nicht an Ueberlegenheit geistiger Bedeutung und Herrschergewalt einbüßt. Herr Borcherdt traf alle diese Züge und steigerte den Charakter des Kurfürsten bis zu jenem Höhepunct, wo er aus seiner Reserve heraustritt gegenüber den frondirenden Officieren, denen er die Begnadigung des Prinzen verkündet, falls sie es noch einmal mit ihm versuchen wollen. Frl. Mancke spielte die Kurfürstin mit vornehmer Repräsentation; ihre Bestürzung, ihren Jammer bei der falschen Nachricht vom Tode des Kurfürsten, ihre Freude bei der Kunde, daß er noch lebe, gab sie in ergreifender Weise wieder, mit mehr Rückhalt ihre Gefühle in der Scene mit dem um Rettung flehenden Prinzen; die Natalie des Frl. Marie Laue war edel, zartfühlend, überzeugend in ihrer ermuthigenden Beredtsamkeit; doch am Schluß des Actes, wo sie ihr Regiment herbeibefiehlt, würden noch einige mehr energische Accente am Platze sein, wie sie Frl. Wessely hier seiner Zeit mit elektrisirender Wirkung vorbrachte. Der Obrist von Kottwitz ist eine kleine Prachtrolle, Herr Körner spielte sie frisch und bieder mit soldatischer Offenherzigkeit. Eine wichtige Rolle ist der Hohenzollern. Herr Otto spielte den Freund und Rathgeber des Prinzen mit discreter Haltung und war zugleich das freundschaftliche Echo seiner Stimmungen. Den Versen Kleist's in ihrer knappen und charakteristischen Fassung wurden die Darsteller der Officiersrollen, besonders Herr Häuseler (Siegfried von Mörner) und Herr Walter (Graf von Sparren) bei ihren Erzählungen, Herr Greiner (Feldmarschall Dörffling), Herr Krause (Graf Truchß), Herr Schumm (Obrist Hennings), Herr Huth (von der Golz), Herr Heinich (Strang), Herr Grelle (Graf Reuß) durchaus gerecht. Die Inscenirung war lebendig, die Ausstattung und die Costüme glänzend, die große Kirchenscene gab ein Tableau, das durch den Trommelschlag des Trauermarsches stimmungsvoll belebt wurde. Kleine Stockungen im Zusammenspiel mußte man bei der schönen Gesammtwirkung übersehen, die ihren Ausdruck in dem warmen Beifall und den Hervorrufen der Hauptdarsteller fand. Rudolf von Gottschall.

Musik.

Notizen. Im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater zu Berlin erlebte die Operette „Das Medaillon" mit gutem Erfolge ihre überhaupt erste Aufführung. Der Text ist von Victor Léon, Componist ein junger Münchner Walther Meirier(?), dem von der Kritik der gute Rath ertheilt wird, daß er den großen Beifall nicht ernst nehmen solle, dazu sei seine Partitur nicht bedeutend und originell genug. — Mozart's große C moll-Messe, die aus der besten Schaffenszeit des Meisters stammt, aber unvollendet geblieben ist, ist von Alois Schmitt, dem Leiter des Dresdner Mozartvereins, theils durch andere Mozart'sche Stücke ergänzt, theils in instrumentaler Hinsicht ausgearbeitet worden. Wie uns schon aus Dresden gemeldet wurde, machte das Opus bei der letzter Tage stattgefundenen Erstaufführung durch seinen erhabenen Ernst und musikalischen Gehalt einen mächtigen Eindruck. — Berichten aus Kopenhagen zufolge erzielte Anton Enna's neueste Oper „Hirtin und Schornsteinfeger" bei ihrer Première einen glänzenden Erfolg. — Im Coronet-Theater zu London wurde eine alte englische Oper aus dem 17. Jahrhundert mit schönem Erfolge aufgeführt. Das von Henry Purcell componirte Werk führt den Titel „Dido und Aeneas"; die Musik soll lieblich und frisch sein, im Stil der italienischen Schule jener Zeit. Am gleichen Theater wird die Aufführung der im Jahre 1690 geschriebenen Oper „Diocletian" von Henry Purcell vorbereitet. — Berichten aus Hamburg zufolge fand Weisweiler's(?) Oper „Donna Flor" bei ihrer ersten Aufführung im Stadttheater zu Altona trotz vorzüglicher Darstellung nur einen äußerst geringen Erfolg. — Wie aus Turin geschrieben wird, bereitet die dortige Oper für kommenden Herbst auf Anregung des Turiner Concertvereins eine Aufführung der ganzen Nibelungen-Tetralogie von Richard Wagner vor. Bis jetzt seien auf italienischen Bühnen nur einzelne Theile des „Ringes" geboten worden. Zu diesem Zweck sind Unterhandlungen mit den berühmtesten Wagnersängern Europas eingeleitet. — In der Mailänder „Scala" gelangte dieser Tage die vieractige Oper „Messalina" des durch seine Beziehungen zur Fürstin von Monaco bekannt gewordenen Componisten Isidor de Lara zur ersten Aufführung und erlebte dortigen Berichten zufolge einen jämmerlichen Durchfall; obwohl für de Lara mit allen Mitteln der Reclame gearbeitet worden sei, habe das Publicum ihn jedes Mal, wenn er sich auf der Bühne gezeigt habe, niedergezischt und ausgepfiffen. In den Kritiken wird denn auch betont, daß seine Oper textlich und musikalisch ein ganz plattes Machwerk sei, und daß nach Allem, was man bis jetzt von ihm gehört, von einem musikalischen Talent gar nicht gesprochen werden könne. — Die Londoner musikalischen Festspiele werden diesmal am 29. April beginnen und bis zum 4. Mai dauern. Aus Frankreich sind Colonne und Saint-Saëns, aus Deutschland Felix Weingartner als Festdirigenten gewonnen worden. — Professor Hermann Tietz, Leiter des Musikconservatoriums und des Musikvereins in Gotha, ein hervorragender Pianist, ist in Gotha im Alter von 57 Jahren gestorben. — Die New Yorker Opernsaison ist, wie von dort berichtet wird, soeben mit einer Vorstellung von „Lohengrin" beendet worden. Das Publicum hat den beiden Reszkes, besonders Jean, eine Ovation bereitet; der Letztere mußte durchaus eine kleine Abschiedsrede halten; er wird jedoch nicht vor dem Herbst 1902 nach New York zurückkehren. In der Saison haben 86 Vorstellungen stattgefunden, in denen 28 verschiedene Werke gespielt wurden. An erster Stelle unter den Autoren stand Wagner mit 34 Aufführungen, dann folgten Gounod mit 12, Verdi mit 8, Puccini mit 6, Meyerbeer mit 5 Vorstellungen. Die am häufigsten dargestellten Werke waren „Lohengrin" (8 Mal), „Faust" (7 Mal), „Romeo und Julia", „La Bohème", „Tannhäuser" und „Die Walküre" je 5 Mal. — Präsident McKinley ist unter die Theaterdirectoren gegangen — das ist die neueste Sensationsnachricht aus Amerika. Nicht zufrieden damit, auf der Bühne des Welttheaters eine große Rolle zu spielen, hat sich der Präsident der Vereinigten Staaten durch den Ankauf zahlreicher Actien zum Haupteigenthümer der Großen Oper in seiner Vaterstadt Canton (Ohio) gemacht. Da er wegen anderweitiger Beschäftigung nicht im Stande ist, die Directionsgeschäfte allein zu führen, hat er seinen Schwager zum artistischen Leiter des Cantoner Opernhauses ernannt.

Unterrichtswesen.

— **Leipzig**, 22. April. Heute Abend 8 Uhr beginnt Johannisplatz 3/5 unter Leitung von Dr. Huberti eine neue Reihe von Vierteljahres-Cursen in allen handels- und sprachwissenschaftlichen Fächern. Neben den Tagescursen sind besondere Abendcurse (englische und französische Handelscorrespondenz, Englisch und Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene, ebenso Russisch, Spanisch, Italienisch, doppelte Buchführung, Stenographie u. s. w.) eingerichtet, vor Allem für die in den Leipziger Geschäften thätigen Kaufleute und Handlungsgehilfen und Angehörige verwandter Berufe u. s. w., die nur einzelne Vorlesungen und Uebungen nach freier Wahl besuchen wollen, um einzelne Lücken in ihrem Wissen auszufüllen oder ihre Kenntnisse nach einzelnen Richtungen hin zu erweitern. Mündliche Auskunft wird im Secretariat: Johannisplatz 3/5 (Dr. jur. L. Huberti), ertheilt.

Vermischtes.

— **Berlin**, 22. April. Die Morgenblätter berichten: Gestern Abend ist eine Abtheilung der Berliner Feuerwehr mit den nöthigen Rettungsgeräthen nach Finsterwalde abgegangen, um mehrere Arbeiter zu bergen, die durch den Brand in der dortigen Kohlengrube in Lebensgefahr schweben oder den Tod gefunden haben.

✢ **Altenburg**, 20. April. Der Leiste'sche Erbschaftsproceß hat eine neue Ueberraschung gebracht. Während der als Sachverständige vernommene Director der Landes-Irrenanstalt zu Roda, Herr Medicinalrath Meyer, im Bunde mit dem Bezirksarzte Meisel in Schmölln das Schlußurtheil abgab: „Es ist mit größter Sicherheit anzunehmen, daß die verstorbene Leiste am 8. August geisteskrank und unfähig war, ihre Angelegenheiten selbstständig wahrzunehmen", ist das hiesige Landgericht zu der Ueberzeugung gekommen, die Leiste sei bei Errichtung ihres letzten Testaments noch im Besitze ihrer geistigen Kräfte gewesen, wenigstens in dem Maße, daß sie rechtsgiltig hat verfügen können. Erlangt dieses Urtheil Rechtskraft, dann fällt das Vermögen von über 100 000 ℳ an eine arme Nichte des ehemaligen Buchdruckereibesitzers Leiste in Schmölln, an die unterdessen verheirathete Frau Schellenberg in Crimmitschau; 20 000 ℳ erhält der frühere Amtsrichter Schubert in Schmölln, welcher das Testament verabfaßt hat, aber dadurch im Staatsdienste unmöglich geworden ist; 10 000 Mark bekommt der Schmöllner Bürgermeister Kroll, der zu Gunsten der Stadt auf das Geld verzichtet, und die Verwandten der Leiste gehen leer aus.

□ **Bitterfeld**, 21. April. In unserer Nachbarstadt Zörbig hat der Magistrat einen Erlaß beantragt, die Ordnung über Erhebung von Gebühren für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Neu- und Umbauten und anderen baulichen Herstellungen im diesseitigen Gemeindebezirk betreffend. Erwähnter Antrag fand auch die Bestätigung der Stadtverordneten. Bei Häuserbauten belaufen sich die Gebühren auf mindestens 5 ℳ, bei anderen Bauten auf mindestens 2,50 ℳ. — Der Baarbestand unserer städtischen Cassen betrug bei der letzten monatlichen Revision bei der Stadtcasse 6379,80 ℳ, bei der städtischen Sparcasse 14 539,57 ℳ. Die schon Tags darauf vorgenommene außerordentliche Revision ergab 6659,94 ℳ resp. 14 875,78 ℳ Bestand.

— **Ein stellungspflichtiges Mädchen.** Aus Graz, 20. d., schreibt man uns: Bei der Militär-Hauptstellung am 17. d. in Eibiswald erschien aus der Gemeinde Wielfresen auch ein hübsches Mädchen in schmucker Steirertracht mit einem zierlichen Sträußchen und der auf dem Mieder hervorragenden Stellungsberufung, was nicht geringe Heiterkeit hervorrief. Das Mädchen war bei der Geburt im Taufscheine irrthümlicher Weise als Alois statt Aloisia verzeichnet worden.

— **Ermordung eines deutschen Gelehrten.** Die „Weser-Zeitung" meldet: Laut eines Telegramms aus Cooktown in Australien, ist der hannoversche Gelehrte Menke, der Leiter einer zur wissenschaftlichen Erforschung der Südsee-Inseln ausgerüsteten Expedition, bei den Sanct Mathias-Maquereau-Inseln von Eingeborenen ermordet worden. Der Schiffsarzt des Dampfers „Eberhardt", Dr. Heinroth, und der Seemann Krebs wurden verwundet. Die bisher erfolgreiche Expedition geht via Brisbane nach Matupi weiter.

The International Law & Commercial Company
(Director: Sumner H. Doulton, Dr. jur.)
66 Broadway, New York.
Besorgt alle Rechtsgeschäfte in den Vereinigten Staaten; Erbschaften, Auskünfte für solche, Schuldforderungen, Ermittelungen in kaufmänn. und Patent-Angelegenheiten.

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1998.
Auer-Gasglühlicht.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.]). — †5,00 (n. Hof u. üb. Reumark-Greiz n. Eger). — *7,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,38 (n. Hof). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,30 (n. Hof u. Eger). — *10,45 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Plauen-Eger Pers.-Zug). — †11,30 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 (bis Gaschwitz). — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, D-Z. Plauen-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †6,30. — †9,08. — †11,36 — **Nachm.:** †3,08. — †6,00 (bis Geithain). — †10,30.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †9,50. **Nachm.:** †12,32. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †9,25. — †11,07 bis Groitzsch.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,30. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,20. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — *7,10. — †7,38. — †9,30. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,20. — †9,35.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.) — *8,27⚹. — †10,50. — **Nachm.:** †1,04 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †3,4. — *6,6 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,57 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — †10,50. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,57. — *8,51. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †5,50. — †7,38. — †8,57. — †9,08. — †9,30. — †9,50. — †11,30. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †9,25. — †9,35. — †10,30. — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,38. — †8,57. — †9,50. — †11,30. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †1,20. — †2,42. — †3,37. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †9,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,38 (bis Dresden). — *8,28 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — †8,56 (bis Wurzen). — *9,15 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,14. — †11,16 (bis Wurzen). — †11,42 (bis Riesa). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). — 1,57 (Dresden-Görlitz, Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,30. — †7,25. — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Muskowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,20. — 7,43 (nur Sonn- und Festtags nach Großbothen). — †7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,8. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,15. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,40. — †11,11. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — †5,10 (bis Geithain). — *6,35. — †6,50 (bis Belgershain). — †9,20. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** 5,20. — 6,5. — †6,20. — †7,38. — 7,43 (nur Sonn- und Festtags). — †7,51. — †8,56. — †9,26. — 10,14. — †11,16. — †11,30. — †11,42. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,15. — †5,26. — †7,25. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,10. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,48. — †5,21 (nur Werktags) — †6,20. — †6,28. — †7,24 (nur Werktags). — †7,30. — †8,49. — †9,03. — †10,27. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,34. — †4,18. — †5,17. — †6,21. — †8,33. — †9,23. — †10,32.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †5,3 (nur Werkt.). — †6,11. — †6,20. — †7,21. — †7,28. — †8,22. — †9,32. — †10,12. — 11,7 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,19. — 11,37. — **Nachm.:** †1,28. — †2,4. — †2,19. — †3,50. — †4,7. — 5,17. — †6,20. — †7,2. — 8,35 (nur Sonn- u. Festtags). — †8,42. — 8,47 (nur Sonn- u. Festtags). — †8,55. — 9,38 (nur Sonn- u. Festtags). — †10,27. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.** *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. und 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. und 2. Cl.). — *8,50⚹ — †11,17. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †4,15 (in Bitterfeld Aufenthalt von 4,56 bis 6,10, dann Schnellzug). — †5,38. — *6,24 (D-Zug 1. u. 2). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,38.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — †11,17. — **Nachm.:** †2,25. — †4,15. — †5,38 (bis Dessau). — †7,23. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Eutritzsch und Connewitz). **Vorm.:** *12,55 (D-Zug 1. u. 2.). — †3,45. — †7,52. — †10,05. — *10,18 (D-Zug 1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Halle). — 5,20. — †6,55 (bis Halle). — †7,50 (bis Schkeuditz). — †9,05. — 10,07 (bis Halle). — *10,40⚹. — **Nachm.:** †12,20. — *12,57⚹ (ab Halle Personenzug). — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,46. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40⚹. — †7,05 (bis Halle). — 7,58. — †8,50 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15⚹. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Sangerhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40⚹ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *12,57⚹ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,46. — 7,58 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15⚹ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40⚹ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,57⚹ (ab Hildesheim D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Kirchenhausen-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Kirchenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — *6,12⅟ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weichenstellung Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,16⅟. — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (1. u. 2. D-Zug ab Corbetha über Großrengersen-Saalfeld-Nürnberg-München). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,17 (bis Eisenach). — †6,30 (bis Markranstädt). — †7,05 bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — *7,22 (bis Markranstädt). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Kirchenhausen-Stuttgart oder Heidelberg u. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2. D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Eisenach). — †6,54. — †8,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01⅟. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Eisenach). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †5,30 (bis Pegau). — †6,15 (bis Gera). — †7,30 (bis Weida). — *8,05 — †8,39 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leipzig. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — †6,54. — 7,16. — †8,15. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,17. — †5,30. — †6,15. — †6,35. — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Kohlfurt-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Sch ellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Birkenhead über Oderwiesen). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10⅟. — †4,35 (bis Eilenburg). — †6,50 ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 7,22. — †9,55. — **Nachm.:** †12,26. — †1,56. — †5,23. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,8 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,20. — †5,15 (bis Eythra). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,28. — †5,36 (bis Pegau). — †6,20 (bis Gera). — †7,35 (bis Weida). — †8,45 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,44. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,06. — †4,51. — †5,20. — †6,16. — †7,35 — †7,46. — †8,20. — †9,04. — †9,20. — †10,42.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 7,27. — †10,00. — **Nachm.:** †12,31. — †2,01. — †5,28. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (bis Erfurt, früh weiter.).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Eythra). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau). — †6,24 (bis Gera). — †7,40 (bis Weida). — †8,50 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,32. — 9,10. — †10,28. — **Nachm.:** †12,38. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,01. — †4,46. — †5,15. — †6,11. — †7,30. — †7,41. — †8,15. — †9,0. — †9,15. — †10,37.

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Eythra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau) — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16⅟. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Eythra). — †12,33. — †1,42 (bis Eythra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,40 (bis Gera). — †7,54 (bis Weida). — *8,21. — †9,04 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28⅟. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leipzig). — †10,11. — **Nachm.:** †12,25. — †2,28. — †2,48. — †4,33. — †5,58. — †7,18. — *7,50⅟. — †9,02. — †10,24.

C. Nach Lützen-Nippach-Pegau. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †1,55. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,25.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Eger). — *3,21 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,39 (von Altenburg). — †7,37 (nur Werktags von Geithain). — †7,49 (von Plauen). — *8,10. — †9,15 (von Herlasgrün). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Geithain). — **Nachm.:** †12,08 (von Geithain). — †12,32. — †1,49 (von Geithain). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Geithain). — *5,59 (D-Zug von Hof, 1. u. 2. Speisew., Eger-Plauen Personen-Zug). — †6,52. — *8,00. — †9,57. — †10,33 (von Gößnitz). — †10,44 (von Geithain).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — †7,58. — †11,32. — **Nachm.:** †2,23. — †5,41. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Neuoelsnitz-Geithain-Leipzig. **Vorm.:** †1,2 (von Gretzschel). — †5,35 (von Zwenkau nur Werktags). — 6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,08. — **Nachm.:** †1,24. — †2,47 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,46 (von Gretzschel). — †9,37.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,21 (bis Altenburg Perl.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,59 (1. u. 2.). — †6,52. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57. — †10,33.

E. Linie Gera-Hennebarg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,21 (bis Altenburg Perl.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,59 (1. u. 2.). — †6,52. — *8,00. — † 9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,45. — *7,13⅟. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,45. — *7,13⅟. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — †1,02. — †5,35 (nur Werktags). — †6,38. — †6,39. — †7,37 (nur Werktags). — †7,44. — †7,49. — †7,58. — †9,03. — †9 15. — †10,40. — †11,32. — **Nachm.:** †12,08. — †12,32. — †1,24. — †1,49. — †2,23. — †2,47. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †5,41. — †6,35. — †6,52. — †8,46. — †9,37. — †10,07. — †10,53. — †10,44.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,38. — 3,17. — †5,25 (nur Werkt. von Borsdorf). — *5,53 (Schlafwagen von Mühlenitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †7,48 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,32 (von Wurzen). — †11,05. — 11,47 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,43 (von Wurzen). — †2,32. — †4,27 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,23 (von Wurzen). — 8,50 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,56 (von Schandau). — *9,30. — †10,47 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,51 (von Grimma). — †7,35 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,46. — 11,25 (nur Sonn- u. Festtags von Großbothen). — †11,33 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,24 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — 9,5 (nur Sonn- u. Festtags von Großbothen). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 9,55 (nur Sonn- u. Festtags von Grimma). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lieberwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,18 (nur Donnerstags, Sonntags, Montags und den auf Feiertage folgenden Tagen von Lieberwolkwitz). — †6,36 (von Crimmitschau). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — †12,04. — **Nachm.:** †1,38 (von Lieberwolkwitz). — †2,59 (Bahnsteig IV) — †6,06. — †6,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,14 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.) — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19 — *6,48⅟. — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48⅟ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle **Vorm.:** †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Löcknitz). — *8,17⅟. — †8,50 (von Schkeuditz) — *9⅟. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18⅟. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20. — *5,37⅟. — *6,05⅟ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,33 (von Halle). — 10,09. — *11,40⅟.

B. Richtung Cöthen-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,02 (bis Halle Personen- u. Schnellzug-Verbindung). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,26). — *5,37⅟ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05⅟ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug, von Eisleben aus auch Personenzug.) — *11,40⅟ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †6,34 (nur Werktags von Thüringen). — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — *5,37⅟ (bis Halle Personenzug) — *6,05⅟ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,09.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,31⅟ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug von Mailand üb. Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Kirchenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt) — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,08 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — *4,43 D-Zug von München-Nürnberg über Großrengersen bis Corbetha). — †5,25. — *5,34⅟. — †7,51 (von Markranstädt). †8,25 (von Markranstädt). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40⅟ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,35). — *11,50⅟ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *5,42⅟. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Eythra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,49 (von Zeitz). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †4,56 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8,05⅟. — †9,35. — †10,47 (von Pegau).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — †1,06. — †5,32. — †5,51. — †6,45. — †7,18. — †7,42. — 9,40. — †10,25. — †10,38. — **Nachm.:** †12,49. — †1,08. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,56. — †5,25. — †6,21. — †7,40. — †7,51. — †8,25. — †9,09. — †9,25. — †10,47.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Kohlfurt-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 (nur Werktags von Torgau). — †7,30 (von Eilenburg). — †10,08. — **Nachm.:** *12,43⅟. — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †9,00 (von Taucha). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Nippach-Pegau-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †5,00 †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse, alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchen Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einspännige Zweiräder nur bei den mit ✠ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, 23. April.

Neues Theater: Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs: **Prolog.** — **Der Widerspänstigen Zähmung** (Oper). Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: **Flachsmann als Erzieher.** Anfang ½8 Uhr.

Bitte prüfen Sie
von
Poetzsch's Röst-Kaffee

die eine oder die andere der nachstehenden Marken, der Geschmack wird Sie so befriedigen, dass Sie treuer Kunde der Firma bleiben werden.

das Pfd. **90** Pfg.,
das Pfd. **100** Pfg.,
das Pfd. **120** Pfg.,
das Pfd. **140** Pfg.,
das Pfd. **160** Pfg.,
das Pfd. **180** Pfg.,
das Pfd. **200** Pfg.

Die Preiswürdigkeit liegt in den Qualitäten.
Die Gleichmässigkeit in der Lieferung wird hochgeschätzt.

Richard Poetzsch, Hoflieferant,
Kaffeerösterei im Grossbetriebe,
Königsplatz—an der Wächterstrasse.
Zweiggeschäfte:
Grimmaischer Steinweg — gegenüber der Querstrasse,
Hainstrasse — Hôtel de Pologne.

Polysulfin
das neueste, billigste und beste
Waschmittel
à Pack 25 Pfg.
Gebr. Kiessel
Leipzig — Eutritzsch — Plagwitz — Thonberg — Gohlis.
Depôt und Lager für die Kreishauptmannschaft Leipzig.

Kammgarn-Spinnerei Meerane zu Meerane i. S.

Bilanz-Conto per 31. December 1900.

Activa.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
An Grundstücke- und Gebäude-Conto	528 000	—	Per Aktien-Capital-Conto	1 800 000	—
„ Maschinen-, Geräthschaften- und Beleuchtungs-Conto	649 000	—	„ Anleihe-Conto: 4% Anleihe ℳ 500 000.—, Ausgelooste Stücke „ 160 000.—		
„ Vorräthe an Zeug und Garn	818 624	25	ℳ 340 000.—		
„ Vorräthe an Farbwaaren und Materialien	101 280	91	Ausgelooste noch nicht präsentirte Stücke „ 3 000.—	343 000	—
„ Cautions-Conto	1 900	—	„ Zinsen-Conto der Anleihe	3 980	—
„ Casse- und Wechsel-Conto	40 578	36	„ Dividenden-Conto: Noch nicht präsentirte Dividendenscheine	140	—
„ Contocorrent-Conto	501 490	50	„ Contocorrent-Conto	1 092 078	59
„ Gewinn- u. Verlust-Conto — Verlust 1900	598 879	57			
	3 239 198	59		3 239 198	59

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. December 1900.

Soll.	ℳ	₰	Haben.	ℳ	₰
An General-Unkosten-Conto	71 142	81	Per Bilanz-Conto-Vortrag 1./1. 1900	2 106	81
„ Diskont-, Provisions- und Zinsen-Conto	28 847	41	„ Reservefonds-Conto-Uebertrag	10 000	—
„ Zinsen-Conto der Anleihe	14 200	—	„ Bilanz-Conto-Verlust	598 879	57
„ Betriebs-Conto	445 281	46			
„ Abschreibungen	51 513	70			
	610 485	38		610 485	38

Kammgarn-Spinnerei Meerane.
Der Vorstand.
C. Schultz.

Zahnarzt W. Kneisel,
Harkortstraße 7, I., Ecke Wächterstr.
Sprechst. 9—1, 2½—6, Sonntg. 9—1.

Achtung! Kein Laden mehr!
Nur noch kurze Zeit findet der
gänzliche Ausverkauf
des Restbestandes in Porzellan zu jedem nur annehmbaren Preise in meiner Niederlage statt.
F. A. Hauschild, Salzgäßchen 2, Hof.

Reste von Tuchwaaren
kleine u. größere, aller Art sind billig zum Verkauf gestellt.
Tuchlager,
A. Querner, Burgstraße 25, 1. Et.

Hut-Blumen
aparte Neuheiten enorm billig
Paul Gerth,
Hainstrasse No. 6.

Für Gartenliebhaber.
Japan. Citrus, in Töpfen überwintert, gut belaubt und lebensfrisch, à 1—2 ℳ per Stück, empfiehlt August Held, Neumarkt Nr. 12.

Bowlenwein 80 ₰
Enkircher, à Fl.
Max Heinichen, Tel. 6876
Petersteinweg 21.

Für den Radsport!
Ia Continental-Laufdecken u. Schläuche,
Ia Pelerinen für Damen und Herren,
Sämmtl. Reparatur-Materialien etc.
in anerkannt tadellosen Qualitäten billigst.
Oscar Krobitzsch { Universitätsstrasse 15, Ecke An der 1. Bürgerschule.

Gute Quelle.
Brühl 42. Bürgerliches Verkehrslocal. Brühl 43.
Morgen, Dienstag, den 23. April 1901:
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät, unseres theuern Königs,
Vormittags von 11—1 Uhr bei freiem Entrée:
Grosses patriotisches Fest-Concert,
ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester (G. Coblenz). Direction: Concertmeister Herr H. Krämer.
Nachmittag von 5 Uhr:
Patriotisches Concert von derselben Capelle.
Die verehrlichen Kameraden nebst ihren Familien ladet ganz besonders ein
Franz Bastanier.

Beiträge
für die Verwundeten und Kranken des deutschen Heeres in Ostasien nehmen für den Deutschen Flottenverein entgegen die
Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz,
Johannisgasse Nr. 8,
sowie die Filialen: Alfred Hahn, vorm. Otto Klemm's Sortiment, Universitätsstraße 3, und Louis Lösche, Katharinenstraße 14, part. und Königsplatz 7.

B. H. Leutemann,
Weinhdlg., Ecke Windm.- und Kurprinzstr.,
empfiehlt garantirt reinen
Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Ungar-, Bord. u. Ital.
Weine.
Tokayer, Ruster, Samos Ausbr., Marsala, Madeira, Sherry.
Echt. Rum, Cognac, Arac.
Weinstuben.

Feinste
in- und ausländische
Liköre
in reicher Auswahl empfiehlt
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Feinstes
Oliven-Tafelöl
Huile d'olive blanche vierge extra,
garantirt rein, von directen Bezügen empfiehlt
Hirschapotheke,
Leipzig, Ecke Nürnberger Strasse und Johannisplatz.

Preißelbeeren,
süß und ganz vorzüglich im Geschmack,
à Pfund 38 Pfg.,
empfehlen
Gebr. Kiessel.

Grasdorfer Kartoffeln.
„Magnum bonum" à Centner ℳ 3.—
„Reichskanzler" „ „ „ 3.—
„Mönchen" „ „ „ 4.—
ff. schles. Salatkart. à ½ Ctr. 2.—
liefert frei Haus P. Edelmann,
Rittergut Grasdorf b. Taucha. Telephon 4091.

Kurze Straße 6
ist die in der 1. Etage gelegene herrschaftliche Wohnung mit Bade-Einrichtung und hübschem Garten sofort oder später für 1100 ℳ, ferner per 1. October die Parterre-Wohnung für 1000 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann in der 4. Etage.

Familien-Nachrichten.

Vermählt: Herr Architekt Curt Franke in Dresden mit Frl. Elly Wendorff-Fabricius daselbst. Herr Erwin Held in Mittelloderwitz mit Frl. Wanda Glatte daselbst. Herr G. Münch, Bürgermeister in Zwicken, mit Frl. Clara Müller daselbst. Herr Richard Hüttner in Zittau mit Frl. Johanna Mügel daselbst.

Geboren: Herrn Eduard Schnerlin in Chemnitz ein Sohn. Herrn W. Hermann Otto in Markneukirchen eine Tochter. Herrn Otto Albert in Plauen i. V. ein Sohn.

Hierzu zwei Beilagen.

Amtlicher Theil.

II. Realschule.

Zu der Dienstag, den 23. April, Vormittags 10 Uhr stattfindenden Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs beehre ich mich im Namen des Lehrercollegiums hierdurch ergebenst einzuladen.

Leipzig, am 22. April 1901. H. Ad. von Brause.

Personalveränderungen in der k. sächs. Armee.

A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

Im activen Heere.

Den 19. April.

Die Obersten: v. Kaufmann, beauftragt mit Führung der 2. Inf.-Brig. Nr. 46 unter Ernennung zum Commandeur derselben, v. Carlowitz, beauftragt mit Führung der 6. Inf.-Brig. Nr. 64, unter Ernennung zum Commandeur derselben, Graf Vitzthum v. Eckstädt, mit dem Range eines Brigade-Commandeurs, Chef des Generalstabes, zu Generalmajoren befördert. Frhr. v. Wagner, Abth.-Chef im Kriegsministerium und beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspecteurs der Infanterieschulen, der Rang eines Brigade-Commandeurs verliehen. Kinder, Commandeur des 2. Königin-Hus.-Regts. Nr. 19, mit Führung der 2. Cav.-Brig. Nr. 24 beauftragt.

Die Oberstlints.: Wermuth, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes XIX. (2. K. S.) Armeecorps, zum Chef des Generalstabes dieses Armeecorps, Weßmann, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes XII. (1. K. S.) Armeecorps, zum Chef des Generalstabes dieses Armeecorps ernannt.

Die Majore: Frhr. v. Hammerstein, aggr. dem 10. Inf.-Regt. Nr. 134, v. Kaufmann, Bats.-Commandeur im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, diesen unter Versetzung zum Stabe des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", zu Oberstlints. befördert. Gadegast, beauftragt mit Führung des 2. Ulan.-Regts. Nr. 18, zum Commandeur dieses Regiments ernannt. v. Tschirschky und Bögendorff, beim Stabe des 1. Königs-Hus.-Regts. Nr. 18, unter Versetzung zum 2. Königin-Hus.-Regt. Nr. 19, mit Führung desselben beauftragt. Lippe, aggr. dem 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg" Nr. 106, als Bats.-Commandeur in das 14. Inf.-Regt. Nr. 179 versetzt.

Den Majoren: Bucher im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100 und Adjutant beim Generalcommando XII. (1. K. S.) Armeecorps, Lucius, à la suite des 11. Inf.-Regts. Nr. 139 und Eisenbahn-Linien-Commissar, Leuthold, im Generalstabe der 1. Div. Nr. 23, ein Patent ihres Dienstgrades verliehen. Keil, Major im 1. Königs-Hus.-Regt. Nr. 18, unter Enthebung von dem Commando als Adjutant beim Generalcommando XII. (1. K. S.) Armeecorps, zum Stabe des genannten Regts. versetzt.

Die Hauptleute: Baumgarten-Crusius, Comp.-Chef im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", unter Aggregirung bei diesem Regt., zum überzähligen Major befördert. Allmer, Comp.-Chef im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12, als Adjutant zur 4. Div. Nr. 40 commandirt. Frhr. v. Ompteda im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg" Nr. 106, in dem Commando als Adjutant von der 4. Div. Nr. 40 zum Generalcommando XII. (1. K. S.) Armeecorps übergetreten. Frhr. v. Oldershausen im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12, unter Enthebung von dem Commando als Adjutant der 1. Inf.-Brig. Nr. 45, zum Comp.-Chef in diesem Bat. ernannt. Eulitz im Generalstabe, zugetheilt dem topographischen Bureau des Generalstabes, zum Generalstabe XIX. (2. K. S.) Armeecorps versetzt. Schulz, à la suite des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", Intendantur-Assessor und Vorstand der Intendantur der 4. Div. Nr. 40, zum Intendantur-Rath ernannt. Bach v. Wülfingen, Comp.-Chef im Schützen- (Füs.-) Regt. „Prinz Georg" Nr. 108, als Adjutant zur 1. Inf.-Brig. Nr. 45 commandirt.

Die Oberlts.: v. Kirchbach im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Versetzung in das 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August" Nr. 104, zum überzähligen Hauptmann, Haevernick im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, unter Versetzung in das 11. Inf.-Regt. Nr. 139, von Wuthenau, Feller im Schützen- (Füs.-) Regt. „Prinz Georg" Nr. 108, zu Hauptleuten und Comp.-Chefs, Letzteren vorläufig ohne Patent, Hentsch im Generalstabe, unter Belassung in dem Commando beim Königl. Preuß. großen Generalstabe, zum Hauptm., Frommelt, Lint. im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, v. Hartmann, Lint. im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zu Oberlints. befördert.

Den Rittmeistern und Escadr.-Chefs: Ernst Graf und Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld im Garde-Reiter-Regt., v. Wolffersdorff im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, Garten-Kraft im Carab.-Regt., Patente ihres Dienstgrades verliehen. Georg Graf und Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld, Lint. à la suite der Armee, zum Rittm. befördert. Nicolai, Hauptm. und Battr.-Chef im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, unter Verleihung eines Patentes seines Dienstgrades in den Generalstab versetzt und dem topographischen Bureau des Generalstabes zugetheilt. Gericke, Oberlint. im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, zum Hauptm. und Battr.-Chef, vorläufig ohne Patent, Stecher, Lint. im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48, Wolf, Lint. im Fußart.-Regt. Nr. 12, zu Oberlints. befördert. Fortmüller, Hauptm. im Generalstabe des XIX. (2. K. S.) Armeecorps, als Comp.-Chef in das 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", Loesche, Oberlint. im 1. Pion.-Bat. Nr. 12, in das 11. Inf.-Regt. Nr. 139 versetzt. Micus, Lint. im 1. Pion.-Bat. Nr. 12, zum Oberlint. befördert.

Die Unterofficiere: Brenner im 2. Königin-Hus.-Regt. Nr. 19, Hanitsch im 2. Feld-Art.-Regt. Nr. 28, Uhlemann im 1. Train-Bat. Nr. 12, zu Fähnrichen ernannt.

v. Haugk, charakteris. Generalmajor z. D., zuletzt Commandeur der 2. Cav.-Brig. Nr. 24, ein Patent seines Dienstgrades, v. Götz, Oberst z. D., zuletzt Commandeur des 4. Inf.-Regts. Nr. 103, der Charakter als Generalmajor, Weigandt, Oberstlint. z. D., zuletzt im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, v. Carlowitz, Oberstlint. z. D., zuletzt Commandeur des 1. Königin-Hus.-Regts. Nr. 18, der Charakter als Oberst, v. Ehrenthal, Hauptm. a. D., zuletzt Comp.-Chef im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, der Charakter als Major, Saurisch, Oberlint. z. D., zuletzt im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13, Sage, Oberlint. a. D., zuletzt im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, der Charakter als Hauptm., v. Meding, Oberlint. z. D., zuletzt im 2. Königin-Hus.-Regt. Nr. 19, der Charakter als Rittm. verliehen.

Im Beurlaubtenstande.

Den 19. April.

Kühnau, Lint. der Res. des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", Nordhoff, Lint. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Plauen, zu Oberlints., die Vicefeldwebel bezw. Vicewachtmeister: Kutsche des Landw.-Bez. Bautzen, zum Lint. der Res. des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, Droscha des Landw.-Bez. Bautzen, zum Lint. der Res. des 4. Inf.-Regts. Nr. 103, Dr. Seeling, Eichler des Landw.-Bez. Chemnitz, zu Lints. der Res. des 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich August" Nr. 104, Hermann des Landw.-Bez. Borbach, zum Lint. der Res. des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", Forberg des Landw.-Bez. Annaberg, zum Lint. der Res. des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg" Nr. 106, Mörbitz des Landw.-Bez. Zwickau, zum Lint. der Res. des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, Sandig des Landw.-Bez. Chemnitz, zum Lint. der Res. des 12. Inf.-Regts. Nr. 177, Flade des Landw.-Bez. Chemnitz, zum Lint. der Res. des Carab.-Regts., Dr. Beyer des Landw.-Bez. II Dresden, zum Lint. der Res. des 2. Ulan.-Regts. Nr. 18, Rothe des Landw.-Bez. Zwickau, zum Lint. der Res. des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12, Kühn des Landw.-Bez. Zwickau, zum Lint. der Landw.-Pion. 1. Aufgebots befördert.

B. Abschiedsbewilligungen.

Im activen Heere.

Den 19. April.

Frhr. Oppen v. Huldenberg, Oberst, beauftragt mit Führung der 2. Cav.-Brig. Nr. 24, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der Uniform des Garde-Reiter-Regts. mit den vorgeschriebenen Abzeichen, Grosse, Oberstlint. beim Stabe des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Verleihung des Charakters als Oberst in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der Regts.-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen zur Disp. gestellt. v. Aspern, Hauptm. und Comp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, mit Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg" mit den vorgeschriebenen Abzeichen der Abschied bewilligt. Meyer, Hauptm. à la suite des 10. Inf.-Regts. Nr. 134 und Intendantur-Assessor bei der Intendantur XIX. (2. K. S.) Armeecorps, unter Ernennung zum Intendantur-Rath zu den Officieren der Reserve des genannten Regts. übergeführt. Richter (Rudolph), Hauptm. à la suite des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32, diesem mit Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform, Klotz, Lint. im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, der Abschied bewilligt. Freyer, Fähnrich im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, zur Reserve beurlaubt.

Im Beurlaubtenstande.

Den 19. April.

Frhr. v. Bodenhausen, Rittm. der Res. des Garde-Reiter-Regts., Prof. Dr. Hollrung, Hauptm. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, mit der Erlaubniß zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform, den Oberlints. der Inf. 2. Aufgebots: Markendorf des Landw.-Bez. Zittau, Au des Landw.-Bez. Meißen, Dr. Maukisch des Landw.-Bez. Leipzig, Frhr. v. Wilde, Meusel des Landw.-Bez. Zwickau, v. Egidy, Oberlint. der Jäger 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Pirna, Schulz, Oberlint. der Cav. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, den Lints. der Inf. 2. Aufgebots: Günther des Landw.-Bez. Zittau, Küling des Landw.-Bez. Borna, Dr. Hörnig des Landw.-Bez. Chemnitz, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt. Steche, Lint. der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, wegen überkommener Feld- und Garnison-Dienstunfähigkeit der Abschied bewilligt.

C. Im Sanitätscorps.

Den 19. April.

Dr. Herbach, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, von dem Commando zum Stadtkrankenhause in Dresden-Friedrichstadt unterm 30. April 1901 enthoben. Dr. Schöne, Oberarzt des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", unterm 1. Mai 1901 in das 10. Inf.-Regt. Nr. 134 versetzt und zum Stadtkrankenhause in Dresden-Friedrichstadt commandirt.

Die Assistenzärzte: Dr. Schäfer des 2. Königin-Hus.-Regts. Nr. 19, Dr. Schnizlein des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, diesen unter Versetzung in das 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", zu Oberärzten befördert. Leupold des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg" Nr. 106, in das 9. Inf.-Regt. Nr. 133 versetzt. Professor Dr. Sommer (Robert), Oberarzt der Res. des Landw.-Bez. Leipzig, zum Stabsarzt, die Assistenzärzte der Res.: Kohl, Dr. Wittmaack, Dr. Meisenburg des Landw.-Bez. Leipzig, Dr. Eimert des Landw.-Bez. Plauen, diesen mit Patent vom 23. März 1901, zu Oberärzten, die Unterärzte der Res.: Dr. Jacob des Landw.-Bez. Zittau, Albert des Landw.-Bez. Meißen, zu Assistenzärzten befördert. Dr. Schulze, Stabsarzt der Res. des Landw.-Bez. Leipzig, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, Dr. Meißner, Stabsarzt der Res. des Landw.-Bez. Leipzig, Dr. Müller (Konradin), Oberarzt der Landw. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

Beamte der Militärverwaltung.

Durch Allerhöchsten Beschluß.

Den 16. April.

Schreiter, Schäfer, Geheime expedirende Secretäre im Kriegsministerium, Melzer, Welz, Militär-Buchhalter im Kriegszahlamt, Harnisch, Geheimer Intendantur-Secretär bei der Intendantur XII. (1. K. S.) Armeecorps, Reubert, Lazareth-Oberinspector in Dresden, der Charakter als Rechnungsrath, Müller, Intendantur-Registrator bei der Intendantur XIX. (2. K. S.) Armeecorps, der Charakter als Kanzleirath verliehen.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums.

Den 15. April.

Graubner, Albrecht, expedirende Secretäre im Kriegsministerium, zu Geheimen expedirenden Secretären ernannt.

Den 19. April.

Die Zahlmeister: Drephaupt des 3. Bats. 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, Burckhardt des 2. Bats. 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg" Nr. 106, Striegler des 1. Bats. 4. Inf.-Regts. Nr. 103, Posse des 1. Bats. 11. Inf.-Regts. Nr. 139, Reichel des 1. Bats. 12. Inf.-Regts. Nr. 177, Lessig des 1. Bats. Fußart.-Regts. Nr. 12, Reißig des 2. Bats. 13. Inf.-Regts. Nr. 181, zu Oberzahlmeistern befördert. Klemm, Lehrer und Cantor bei der Garnisonschule der Festung Königstein, der Titel als Oberlehrer verliehen. Nagel, Hilfstopograph bei dem topographischen Bureau des Generalstabes, der Charakter als Topograph verliehen. Pampel, Proviantamts-Assistent, unterm 1. Mai 1901 vom Proviantamt Dresden zum Proviantamt Leipzig versetzt. Beier, Caserneninspector in Leipzig, auf seinen Antrag mit Ende Juni d. J. unter Gewährung der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

Ordensverleihungen.

Der König hat nachstehende Ordensdecorationen verliehen: das Comturkreuz 2. Classe des Verdienst-Ordens: dem Generallint. v. Rabenhorst, Commandeur der 2. Div. Nr. 24, den Generalmajoren: v. Schulz, von der Armee, v. Stieglitz, Commandeur der 1. Inf.-Brig. Nr. 45, Baffe, Commandeur der 5. Inf.-Brig. Nr. 63; das Ritterkreuz 1. Classe desselben Ordens: den Oberstlints.: de Baug, à la suite des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, Commandeur der Unterofficierschule und Unterofficier-Vorschule, v. Larisch, Abth.-Commandeur im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, Weßmann, Chef des Generalstabes XII. (1. K. S.) Armeecorps, Gläsche, beim Stabe des 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich August" Nr. 104, Leimbach, beim Stabe des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", Doerstling, beim Stabe des 4. Inf.-Regts. Nr. 103, v. Werlhof, beim Stabe des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, dem Major Krug v. Nidda, à la suite des Generalstabes, Militärbevollmächtigten in Berlin, den charakteris. Obersten z. D.: Eifentscher, Commandeur des Landw.-Bez. Plauen, v. Schwanewede, Commandeur des Landw.-Bez. Wurzen, Bock von Wülfingen, Commandeur des Landw.-Bez. Meißen, dem Oberstlint. z. D. Schreiter, 2. Stabsoffic. beim Landw.-Bez. Chemnitz, dem charakteris. Oberstlint. z. D. Richter, Commandeur des Landw.-Bez. Zwickau, dem Generaloberarzt Dr. Sußdorf, Divisionsarzt der 2. Div. Nr. 24, dem Oberjustizrath Duckart, Oberkriegsgerichtsrath beim Generalcommando XIX. (2. K. S.) Armeecorps; das Ritterkreuz 2. Classe desselben Ordens: den Geheimen expedirenden Secretären, Rechnungsräthen Thomas und Krabbes im Kriegsministerium, dem Oberzahlmeister Keller im Garde-Reiter-Regt.; das Verdienstkreuz: den Geheimen expedirenden Secretären Lorenz und Buschner im Kriegsministerium, den Intendantur-Secretären: Franke bei der Intendantur der 3. Div. Nr. 32, Lehmann bei der Intendantur des XII. (1. K. S.) Armeecorps, dem Garnisonverwaltungs-Oberinspector Lorenz in Wurzen, dem Proviantmeister Battmer in Dresden, dem Lazarethverwaltungs-Inspector Schänke in Kamenz, dem Corpsroßarzt Walther des XIX. (2. K. S.) Armeecorps, dem Oberroßarzt Thomas des Carab.-Regts.; den goldenen Stern zum Großkreuz des Albrechts-Ordens: dem General der Inf. v. Treitschke, commandirendem General des XIX. (2. K. S.) Armeecorps; das Großkreuz des Albrechts-Ordens: dem Generallint. Frhr. v. Hausen, commandirendem General des XII. (1. K. S.) Armeecorps; das Comthurkreuz 1. Classe desselben Ordens: den Generallints.: Hingst, Commandeur der 3. Div. Nr. 32, Graf Vitzthum v. Eckstädt, Commandeur der 4. Div. Nr. 40; das Comthurkreuz 2. Classe desselben Ordens: dem Generalmajor Hentschel, Oberzeugmeister; das Officierskreuz desselben Ordens: den Obersten: Wäde, Commandeur der 4. Feldart.-Brig. Nr. 40, Weigel, Commandeur des 11. Inf.-Regts. Nr. 139, Schmalz, beauftragt mit Führung der 3. Cav.-Brig. Nr. 32, Richter, Commandeur des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, Haase, Commandeur des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32, Paul, Commandeur des Fußart.-Regts. Nr. 12, Bartsch, Abth.-Chef im Kriegsministerium, dem Obersten z. D. Frhr. Oppen v. Huldenberg, bisher beauftragt mit der Führung der 2. Cav.-Brig. Nr. 24, den charakteris. Obersten z. D.: Schubert, Commandeur des Landw.-Bez. II Dresden, Jungnickel, Commandeur des Landw.-Bez. I Dresden, Kunde, zuletzt Commandeur des Landw.-Bez. Großenhain; das Ritterkreuz 1. Classe desselben Ordens: den Majoren: Pfeil, Bats.-Commandeur im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Hänichen, v. Wilucki, Abth.-Commandeure im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, Richter, Abth.-Commandeur im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, Meisel, Bat.-Commandeur im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, Oefer, Bat.-Commandeur im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", Meißner, Abth.-Commandeur im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, v. Criegern, Bats.-Commandeur im 15. Inf.-Regt. Nr. 181, Frhr. v. Lindeman im Generalstabe des XIX. (2. K. S.) Armeecorps, Wangemann, Bats.-Commandeur im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, Edler von der Planitz, Bats.-Commandeur im Schützen- (Füs.-) Regt. „Prinz Georg" Nr. 108, v. Bucow, Bats.-Commandeur im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", Frhr. v. Salza und Lichtenau im Generalstabe des XII. (1. K. S.) Armeecorps, v. Carlowitz, Bats.-Commandeur im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, den charakteris. Majoren z. D. und Bezirksofficieren: v. Schlegell beim Landw.-Bez. Zwickau, Planitz beim Landw.-Bez. I Dresden, Dietrich beim Landw.-Bez. Zittau, den Oberstabsärzten und Regimentsärzten: Dr. Haase des Carab.-Regts., Dr. Appel des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg" Nr. 106, dem Hauptm. Graf Vitzthum v. Eckstädt im Kriegsministerium, dem Hauptm. der Inf. 1. Aufgebots Dr. Thate des Landw.-Bez. Freiberg; das Ritterkreuz 2. Classe desselben Ordens: dem Rechnungsrath Tesch, Cassirer im Kriegszahlamt, dem Proviantamts-Director, Oberlint. der Landw.-Inf. a. D. Dreßler in Leipzig, dem Feuerwerks-Hauptm. Schönherr bei der Munitions-Fabrik, den Oberzahlmeistern: Wäge im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", Jehring im 9. Inf.-Regt. Nr. 133; das allgemeine Ehrenzeichen: den Waffenmeistern: Kunze im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, Kotte im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48, dem Magazinaufseher Heinze beim Proviantamt Leipzig, dem Pförtner Mäser im Cadetten-Corps, dem Casernenwärter Rehfke bei der Garn.-Verw. Dresden, dem Invaliden (vormaligen Vicefeldw.) Döhler, Hausmann bei der Altstädter Hauptwache in Dresden.

Verleihung von Dienstauszeichnungen.

Der König hat am 6. April 1901 nachstehenden Officieren das Dienstauszeichnungskreuz verliehen: den Majoren: Frhr. v. Lindeman im Generalstabe des XIX. (2. K. S.) Armeecorps, Frhr. v. Hagen im Generalstabe der 3. Div. Nr. 32, Frhr. v. Welck, Flügeladjutant Seiner Majestät des Königs, Frhr. v. Milkau im 1. Königs-Hus.-Regt. Nr. 18 und Adjutant der 3. Div. Nr. 32, Platzmann, Bats.-Commandeur im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, Hempel, Bats.-Commandeur im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", v. Schönberg, à la suite des 2. Königin-Hus.-Regts. Nr. 19 und Director der Militär-Reit-Anstalt, v. Löben, à la suite des 9. Inf.-Regts. Nr. 133 und Intendanturrath bei der Intendantur XII. (1. K. S.) Armeecorps, Frhr. v. Hammerstein, Bats.-Commandeur im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, v. Schweinitz, Bats.-Commandeur im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, Arnold, à la suite des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern" und Intendanturrath bei der Intendantur XIX. (2. K. S.) Armeecorps, Straube, Bats.-Commandeur im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg" Nr. 106, Marschall von Bachtenbrock, Bats.-Commandeur im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, v. Zeschwitz, Abth.-Commandeur im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, v. Logau, charakteris. Major und Mitglied des Bekleidungsamtes XII. (1. K. S.) Armeecorps, den charakteris. Majoren z. D. und Bezirksoffic.: Neum beim Landw.-Bez. Bautzen und Frhr. v. Hausen beim Landw.-Bez. Pirna.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 22. April. Am heutigen Morgen 9 Uhr fand auf dem Gohliser Exercirplatze die Vorparade zu der morgigen Königsparade statt. Bei herrlichem Wetter entwickelte sich heute schon ein fesselndes militärisches Schauspiel, das ja morgen erst, wenn die Truppen auch parademäßig ausrücken, seinen vollen Glanz erhalten wird. Die heutige Vorparade fand im Exercitanzuge statt. Die Infanterie war mit schwarzem Mantel über dem Tornister und Kochgeschirr, ohne Brodbeutel ausgerückt. Die Paradeaufstellung der Truppen geschah auf dem westlichen Theile des Exercirplatzes, der Vorbeimarsch auf dem östlichen, mit der Richtung auf das Exercirhaus. Die gesammte Garnison unserer Stadt nahm an der heutigen Vorparade Theil: das 7. Infanterie-Regiment Nr. 106 unter seinem Commandeur Oberst v. Kospoth, das 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 unter Oberst v. Schweinitz, das 10. Infanterie-Regiment Nr. 134 unter Oberst Richter. Das 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 commandirte der gestern zum Regimentscommandeur ernannte Major Gadegast, das 7. Feldartillerie-Regiment Nr. 77 Oberst v. Gersdorff, das 2. Trainbataillon Nr. 19 Major Fiedler. Die gesammten Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt, das erste umfaßte die drei Infanterie-Regimenter und stand unter dem Commando des Commandeurs der 48. Infanterie-Brigade, Generalmajors d'Elsa, während das zweite Treffen, die berittenen Waffen umfassend, vom Oberst v. Gersdorff commandirt wurde. Die gesammte Parade commandirte der Commandeur der 2. sächsischen Division Nr. 24, Generalleutnant v. Rabenhorst, Excellenz. Bei der Paradeaufstellung stand die Infanterie in Tiefcolonne, die Cavallerie in Paradecolonne, die Artillerie in Tiefcolonne, und zwar die beiden hier garnisonirenden Abtheilungen neben einander, das Train-Bataillon in Tiefcolonne. Nach dem Abreiten der Fronten durch den Divisionscommandeur, der die einzelnen Truppentheile begrüßte, setzten sich die schimmernden Massen in Marsch nach dem östlichen Theile des Exercirplatzes, und zwar die Infanterie in Tiefcolonne, die Cavallerie in Zugcolonne, die Artillerie in aufgeschlossener Zugcolonne und der Train in Colonne zu Zweien. Es fand sodann ein zweimaliger Vorbeimarsch statt, seitens der Infanterie beim ersten Parademarsch in Compagniefront, seitens der berittenen Waffen in Zügen, im Schritt. Der zweite Vorbeimarsch geschah bei der Infanterie in Regimentscolonne, bei dem Ulanen-Regiment, der Feldartillerie und dem Train-Bataillon in Escadrons-, Batterie- resp. Compagniefronten, wiederum im Schritt. Der zweimalige Vorbeimarsch gelang ausgezeichnet. Wenn dem morgigen Tage ein Königswetter, wie dem heutigen, beschieden ist, so wird das schöne Schauspiel der Königsparade morgen Vormittag um 10½ Uhr sicher viele Tausende Schaulustiger anziehen.

-r- **Leipzig**, 22. April. Aus Anlaß des Geburtstages des Königs sind unter Anderem noch folgende Auszeichnungen verliehen worden: Der Albrechtsorden erster Classe an die Herren Stadtrath Henischel und Stadtrath Rambohr; der Albrechtsorden 2. Classe an die Herren Branddirector Bandau, Kaufmann und Armenpfleger (stellvertretender Districtsvorsteher) Flemming und Lohgerber-Obermeister Julius Haberland; das Verdienstkreuz an Herrn Standesbeamten Schneider; das Albrechtskreuz an die Herren Raths-Sekretär Lehnert, Raths-Sekretär Golla, Inspector Schütte und Reichsgerichts-Sekretär Brückner (letzteren Dreien wegen ihrer Verdienste um das Militärvereinswesen). Herr Dr. med. Taube wurde zum Sanitätsrath, Herr Kaufmann Oscar Stedner zum Commerzienrath ernannt. — Die Auszeichnungen, bez. Diplome wurden den Herren heute an Rathsstelle durch Herrn Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin ausgehändigt.

* **Leipzig**, 22. April. Der König hat den Herren Polizeiräthen Dr. Berger und Müller das Ritterkreuz erster Classe des königlich sächsischen Albrechtsordens, Polizei-Oberwachmeister Haffarth das Albrechtskreuz und Polizeiwachmeister L. Kühnl das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Die Auszeichnungen wurden den Beamten heute beim großen Polizeirapport durch den Herrn Polizeidirector überreicht. Die Feier schloß mit einem dreifachen Hoch auf den König.

* **Leipzig**, 22. April. Auf eine bei der königlichen Kreishauptmannschaft eingereichte Beschwerde eines bei der Ortskrankencasse thätigen Arztes hat die genannte Behörde die nachstehende Verordnung erlassen: „Nachdem der praktische Arzt Dr. X. Beschwerde darüber geführt hat, daß der ärztliche Bezirksverein gegen ihn die Eröffnung des ehrengerichtlichen Verfahrens beantragt, weil 1) er mit der Ortskrankencasse zu Leipzig einen Vertrag abgeschlossen habe zu einer Zeit, in der 150 Aerzte aus Gründen der Standesehre einen schweren Kampf eventuell um ihre Existenz mit der Casse führen müssen, 2) ein Arzt sich gegen ihn wegen Uebernahme eines seiner früheren Patienten in Behandlung beschwert habe, — wird Ihnen hiermit eröffnet, daß die königliche Kreishauptmannschaft dem Bezirksverein als dessen Aufsichtsbehörde ein Vorgehen untersagen muß, durch welches versucht wird, einzelne Aerzte von Ausübung der einem jeden derselben gesetzlich zustehenden Rechte zu verhindern, sowie daß die königliche Kreishauptmannschaft es für unzulässig erklären muß, wenn von Seiten der ärztlichen Bezirksvereine oder anderen Personen Cassenärzte in der vertragsmäßigen Ausübung behindert werden, ein ihnen von der Ortskrankencasse zur Behandlung zugewiesenes Cassenmitglied in Behandlung zu nehmen. Diese Verordnung ist in der nächsten Mitgliederversammlung der Bezirksvereine bekannt zu geben. Die königliche Kreishauptmannschaft."

G. **Leipzig**, 22. April. In der zweiten diesjährigen Quartalsperiode des hiesigen königlichen Schwurgerichts werden folgende Herren als Geschworene fungiren: Fabrikdirector Otto Gustav Göpfert in Wurzen, Kohlenwerksbesitzer August Schippan in Kagelwitz bei Grimma, Fabrikbesitzer Dr. Emil Hermann Scharr in Schönefeld, Maurermeister Johann Friedrich Dittrich in Liebertwolkwitz, Seminaroberlehrer Carl Friedrich Max in Grimma, Rittergutsbesitzer Robert Louis Kopp in Ottenhain bei Geithain, Brauereibesitzer Friedrich August Hötzel in Markkleeberg, Oberstleutnant a. D. v. Falkowsky in Leipzig, Oberstleutnant a. D. und Rittergutsbesitzer Georg v. Schönberg in Bornitz bei Oschatz, Privatmann und Localrichter Curt Woldemar Max Trummlitz in Leipzig, Privatmann Georg Hermann Brunner in Leipzig, Gutsbesitzer Edwin Oehmichen in Ablaß bei Mügeln, Rittergutspachter Heinrich Eßler in Rüben, Kaufmann und Fabrikant Gottlieb Ludwig Pauling in Leipzig-Lindenau, Ziegeleibesitzer Friedrich Oswald Fischer in Liebertwolkwitz, Gutsbesitzer und Ortsrichter Hermann Boitz in Ganzig bei Oschatz, Kürschnerobermeister und Stadtrath Otto Hermann Pfeiffer in Leipzig, Gutsbesitzer Carl Bruno Lindner in Kleinweitzschen bei Leisnig, Kaufmann und Commerzienrath Heinrich Friedrich Habenicht in Leipzig-Plagwitz, Rittergutspachter Carl Plathner in Oberwitz bei Taucha, Privatgelehrter Dr. phil. Ernst Hugo Berger in Leipzig, Privatmann Friedrich Gustav Hehne in Borna, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Robert Straube in Schnaudertrebnitz bei Pegau, Kaufmann Paul Richard Erler in Leipzig-Plagwitz, Kaufmann Karl Richard Hillebrand in Grimma, Oberstleutnant a. D. Bruno Heinrich Weigandt in Leipzig, Gutsbesitzer und Ortsrichter Richard Berg in Knautnaundorf, Gutsbesitzer Eduard Zschommer in Gnandorf und Gutsbesitzer Hermann Thalmann in Leutenhain bei Colditz.

* **Leipzig**, 22. April. Die Meißner Kirchen- und Pastorenconferenz wird in diesem Jahre wegen der Synode später, als gewöhnlich, und zwar am 1. und 2. Juli tagen. Das Programm wird nach Abschluß der Synode, auf die dasselbe Bezug nehmen wird, bekannt gemacht werden.

— In einer dieser Tage abgehaltenen Vorstandssitzung des Vaterländischen Vereins berichtete der Vorsitzende, Herr Realschuldirector Professor Dr. v. Brause eingehend über den Stand der Vorbereitungen zu der bevorstehenden Landtagswahl für die beiden zur Erledigung kommenden Leipziger Wahlkreise. Nach einer Beleuchtung der thatsächlichen Verhältnisse in den beiden Wahlkreisen beschloß man, an der Candidatur der Herren Müller und Schill festzuhalten und für dieselbe nach besten Kräften einzutreten.

*/. **Leipzig**, 22. April. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im „Coburger Hofe" abgehaltene, von 40 Personen besuchte Versammlung der Asphaltarbeiter und Pappdecker beschäftigte sich mit den ihren Arbeitgebern zu unterbreitenden neuen Forderungen, die Lohn- und Arbeitsverhältnisse betreffend. Hierzu war im Februar d. J. eine Commission beauftragt worden, Forderungen aufzustellen und den Arbeitgebern zu unterbreiten. Diesen Auftrag hatte die Commission ausgeführt. Von den aufgestellten Forderungen sind folgende hervorzuheben: neunstündige Arbeitszeit, 48 bez. 42 ₰ Mindeststundenlohn für das Jahr 1901, 50 bez. 45 ₰ für das Jahr 1902, 10 ₰ Zuschlag pro Stunde für Ueberstunden-, Nacht- und Sonntagsarbeit, Abschaffung jeder Accordarbeit, Freigabe des 1. Mai u. s. w. Diese Forderungen waren den Arbeitgebern mit dem Ersuchen zugestellt worden, sich hierzu bis zum 1. April zu äußern. Die Arbeitgeber hatten hierauf jedoch nicht geantwortet, sondern zu erkennen gegeben, daß sie nicht mit der Commission, sondern mit ihren Arbeitern verhandeln würden. Mit Rücksicht hierauf und da 64 Arbeiter einer Firma sich unterschriftlich mit den jetzigen Lohn- und Arbeitsverhältnissen zufrieden erklärt hatten, beschlossen die Versammelten, in jedem hier in Frage kommenden Geschäft eine Commission zu ernennen, die beim Arbeitgeber vorstellig werden soll. Soweit es möglich war, wurden diese Commissionen schon in der Versammlung gewählt. — Mit der Maifeier beschäftigte sich eine gestern im „Felsenkeller" abgehaltene, von 150 Personen besuchte Versammlung der Metallarbeiter. Nach einem hierzu gehaltenen Vortrage des Herrn Wittich wurde beschlossen, mit Rücksicht auf die ungünstige Geschäftslage am 1. Mai die Arbeit nur dort ruhen zu lassen, wo dies ohne Gefahr für die Arbeiter möglich ist.

II **Leipzig**, 22. April. Ein geringfügiges Schadenfeuer fand gestern Abend in einer Wohnung der Poniatowskistraße statt, das von der Feuerwehr schnell gelöscht wurde.

D **Leipzig**, 22. April. Vermißt wird seit dem 6. April der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Johannes Müller, geboren am 8. Februar 1863 in Anger-Crottendorf, aus seiner, Crottendorfer Straße Nr. 10 gelegenen Wohnung. Derselbe ist mittelgroß, kräftig, hat dunkelblondes Haar, röthlich-blonden Schnurrbart, niedere Stirn, hageres Gesicht und braune Augen. Bekleidet war er bei seinem Weggange unter Anderem mit braunem Winterüberzieher, dunkler Hose und weichem, grünlichem Filzhut. — Aus seiner Wohnung, Ranstädter Steinweg Nr. 10, hat sich am 17. d. M. der Tapezierer Paul Oskar Schneidenbach, geboren am 10. December 1863 in Rodau, unter Umständen entfernt, die es nicht ausgeschlossen erscheinen lassen, daß er sich ein Leid angethan hat. Der Vermißte ist etwa 1,70 Meter groß, untersetzt, hat schwarzes Haar, dunkeln Schnurr- und Cotelettenbart und blasse Gesichtsfarbe.

—* Gestohlen wurde in den letzten Tagen aus einer herrschaftlichen Wohnung in der Westvorstadt ein goldener Einsteckkamm mit sieben goldenen Kugeln als Spitzen, ein goldenes Kettenarmband mit einem Zehnmarkstück als Anhängsel, das auf einer Seite abgeschliffen und mit einem Spruch versehen ist; eine goldene Broche in Stangenform. — Aus einer Bude am Fleischerplatz wurde in der Nacht zum 20. d. Mts. entwendet ½ Centner Kamerunnüsse und ein schwarzer Lederkoffer mit verschiedenem Inhalt. — Von einem Platze am Dresdner Bahnhof ist abhanden gekommen ein zweiräderiger, blaugestrichener Handwagen im Werthe von 100 ℳ. Der Wagen ist an beiden Seiten gezeichnet „L. D. Nr. 27". — Mittels schweren Diebstahls ist gestern Nachmittag aus einer Wohnung in der Brüderstraße ein Geldbetrag von 180 ℳ gestohlen worden. — In der bekannten Weise wurde am 19. April an der Ecke der Joseph- und Karl Heine-Straße in L.-Lindenau einem kleinen Mädchen ein Portemonnaie mit 5 ℳ aus der Markttasche gestohlen. Als Dieb kommt in Frage ein unbekannter Knabe im Alter von 12—13 Jahren, der eine lange schwarze Hose und

SLUB
Wir führen Wissen.

ein Jacket von gleicher Farbe trug. — Eine goldene Herren-Savonetteuhr Nr. 1143, auf dem vorderen Deckel das Monogramm „K. S." eingravirt, nebst großgliederiger goldener Kette ist am 17. April gestohlen worden. — Am Sonnabend wurden zwei Arbeitsburschen im Alter von 17 Jahren, aus Möckern bez. von hier gebürtig, beobachtet, wie sie aus einem Gartengrundstück am Plösener Weg eine größere Partie Wäsche entwendeten. Die schon vorbestraften Burschen, welche die Flucht ergriffen, wurden verfolgt und einem Schutzmann übergeben. — Von einem Diebstahl herrühren dürften ein Paar neue langschäftige Stiefel, welche am Sonnabend ein 26 Jahre alter Stuhlbauer aus Schönberg bei Waldheim unter dem Werth zu verkaufen versuchte. Der Stuhlbauer wurde durch einen Schutzmann festgenommen und machte auf dem Wege nach dem Polizeiamt einen erfolglosen Fluchtversuch. — Zur Verantwortung gezogen wurde ein 36 Jahre alter Gärtner aus Chemnitz, der kürzlich aus einer Feldscheune in Thonberg eine größere Anzahl hochstämmiger Rosenäcke im Werthe von 80 ℳ gestohlen hatte. Den größten Theil der Pflanzen hatte der Dieb bereits verkauft. — In Haft kam ein 19 Jahre alter Handlungscommis aus Freiberg, der in einer Wohnung in der Georgenstraße einem Schlafcollegen einen nicht unerheblichen Geldbetrag entwendete und das Geld verthat. — Eine größere Partie Kleidungsstücke, darunter ein ziemlich neuer brauner Jacketanzug, ein brauner Kammgarnjacket, ein Paar graue Stoffhosen, eine neue braune Strickjacke, ein Paar Stiefeletten und zwei Paar Halbschuhe, ist aus einem Grundstück in der Wurzener Straße in L.-Sellerhausen gestohlen worden.

—* Gewarnt wird vor einer unbekannten Frauensperson, die sich in der letzten Zeit in wiederholten Fällen bei Familien als Aufwärterin vermiethete und bald wieder, nach Unterschlagung von Geldbeträgen, die ihr zur Besorgung von Einkäufen anvertraut waren, verschwand. Die Person, welche sich zuletzt Marie Albrecht nannte, wird beschrieben als circa 20 bis 22 Jahre alt, mittelgroß, mit blondem Haar. Sie war unter Anderem bekleidet mit rother Blouse, blauem Rock, schwarzen Rock und schwarzer Schürze.

—* Gestern Abend wurde am Schleußiger Wege eine Frau sammt ihrem Kinderwagen, in dem sich ein 5 Monate altes Kind befand, von einem Radfahrer umgerissen, wobei das Kind aus dem Wagen herausgeschleudert, zum Glücke aber nicht verletzt wurde.

* **Liebertwolkwitz**, 21. April. Der Schulvorstand hierselbst hat beschlossen, zur Deckung des in diesem und nächstem Jahre durch den geplanten Schulerweiterungsbau und Turnhallenneubau entstehenden größeren Aufwandes eine Anleihe aufzunehmen und darauf bezügliche Verhandlungen mit Creditinstituten anzuknüpfen.

—s. **Dölitz**, 21. April. Gleichwie die benachbarten Gemeinden, hat auch der hiesige Gemeinderath die Errichtung einer Gemeindesparcasse für Dölitz und Meusdorf beschlossen. Das hierzu aufgestellte Regulativ hat nunmehr die Genehmigung der Aufsichtsbehörden gefunden, so daß die Eröffnung des Instituts am Donnerstag, den 2. Mai, erfolgen wird. Die Sparcasse steht unter Garantie der Gemeinde und verzinst die Einlagen mit 3½ Procent. Die in der Helenenstraße 14 (Gemeindeamt) befindliche Expedition ist jeden Montag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet. In Folge der Einrichtung der Sparcasse ist die Cassenzeit der Gemeinde-Expedition zur Erlegung der Steuern wie folgt festgesetzt: Jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von Vormittags 8 bis 1 Uhr und jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 9 Uhr.

— **Wurzen**, 20. April. Auf Ersuchen des freien Comités für die Errichtung einer Bismarcksäule auf dem Wachelberge in Deutzig bei Wurzen haben sich die Herren Bürgermeister Dr. jur. Stephan und der Vorsitzende des Reichsvereins, Stadtrath Fabrikbesitzer Richard Klinkhardt, erfreulicher Weise bereit erklärt, den Vorsitz im Comité zu übernehmen und das patriotische Unternehmen zu fördern, Letzterer unter Vorbehalt der noch einzuholenden Zustimmung des Reichsvereins. Der Gedanke, eine Bismarcksäule auf dem Wachelberge zu errichten, begegnet überall begeisterter Aufnahme. Hoffen und wünschen wir, daß das schöne Ziel erreicht wird.

△ **Leisnig**, 21. April. Zur Erinnerung an den 400jährigen Jahrestag des in Leisnig am 21. April 1501 geborenen berühmten Gelehrten und Astronomen Petrus Apianus-Bennewitz war heute das am Geburtshause (jetziger Inhaber Ernst Preßprich) angebrachte Wappen mit einem großen Lorbeerkranze decorirt. Nachkommen in Leipzig sind die Herren Apian-Bennewitz.

r. **Oschatz**, 21. April. Mit dem 29. d. M. wird auch unsere Stadt eine Fortbildungsschule (facultativ) für Mädchen erhalten. Der Unterricht erstreckt sich auf Buchführung und weibliche Handarbeit. Als Höchstzahl hatte man auf etwa 30 Theilnehmerinnen gerechnet. Da sich aber mehr denn 50 Mädchen dazu angemeldet haben, muß sofort mit zwei Abtheilungen begonnen werden. — In erfreulicher Weise wächst auch die Theilnahme an dem Knabenhandfertigkeitsunterrichte, sowie der Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule. — Da die Gasgelder hier immer säumiger bezahlt werden, hat der Rath beschlossen, zukünftig die Gasabgabe an säumige Zahler ohne Weiteres einzustellen.

—* **Frankenberg**, 21. April. In feierlichster Weise fand, wie schon kurz gemeldet, am gestrigen Sonnabend in unserer Stadt, welche aus diesem Anlaß Flaggenschmuck angelegt hatte, die Weihe des neu errichteten königlichen Lehrerseminars statt. Der eigentliche Weiheact vollzog sich im Festsaal der neuen Lehranstalt, welchem ein würdiger Schmuck durch Errichtung zweier Lorbeer- und Palmenhaine verliehen war, aus denen die Büsten des Königs Albert und des Kaisers Wilhelm II. hervorragten. Nach dem gemeinsamen Eingangsgesang „Lobe den Herren" nahm der Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts Dr. v. Seydewitz das Wort, um, anknüpfend an das Schriftwort „Unterwinde sich nicht Jedermann, Lehrer zu werden", die Schwierigkeiten und Hindernisse, mit denen der Lehrer in seiner Arbeit an den ihm anvertrauten Kindern zu kämpfen, aber auch die hohe innere Befriedigung, welche die erfolgreiche Thätigkeit demselben gewährt, zu schildern. Mit Glück- und Segenswünschen übergab sodann der hohe Beamte die neue Anstalt ihrem Leiter, dem Seminardirector Dr. Hözel, der, nachdem ein von Seminaristen vorgetragener Gesang, Psalm 100, verklungen war, seine Antrittsrede hielt, in welcher er gleichzeitig auf Grund des Pauluswortes (2. Brief an die Chorinter Cap. 1 Vers 7) „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft und der Liebe" seine Lehrgrundsätze entwickelte. Nach der von Seminaristen gesungenen Hymne „Hör' uns, o Gott" überbrachten Glückwünsche Seminardirector Preil-Grimma unter Ueberreichung zweier Gemälde: „Seepredigt des Heilandes" von der Lehrerschaft des Grimmaer Seminars und „Fürst Bismarck" von der Schülerschaft dieses Seminars; Seminardirector Schneider-Zschopau; Bürgermeister Dr. Mettig-Frankenberg unter Ueberreichung einer Stiftungsurkunde auf jährlich 360 ℳ Stipendien; Oberpfarrer Lesch-Frankenberg; Realschuldirector Professor Schirlig-Frankenberg; Bürgerschuldirector Burckhardt-Frankenberg unter Ueberreichung eines Bildes „König Albert"; Handelsschuldirector Schulze-Frankenberg. Nachdem Seminardirector Hözel Dank für die Glückwünsche und Gaben ausgesprochen, wurde mit dem gemeinsamen Gesange „Wir sind Dein" die ernste Feierlichkeit geschlossen. Hierauf besichtigte die zahlreiche Festversammlung die einzelnen Räume des Seminars. An die Feierlichkeit im Seminar schloß sich eine Festtafel im Hotel zum Roß, an welcher gegen 40 Personen, darunter Minister v. Seydewitz, theilnahmen. Zu Ehren der Weihe der neuen Lehranstalt war Abends im „Kaisersaal" ein Festcommers veranstaltet worden, der Musik- und Gesangsvorträge (Männergesangverein) und turnerische Vorführungen (Turnverein), sowie eine stattliche Reihe von Trinksprüchen bot und in ungezwungendster Weise die Einführung der Lehrerschaft des hiesigen Seminars in das hiesige gesellige Leben vermittelte.

— **Chemnitz**, 19. April. Das hiesige Stadtverordnetencollegium trat in seiner gestrigen Sitzung dem Rathsbeschlusse bezüglich der Thalsperre in Reunzehnhain einstimmig bei, so daß die Errichtung der neuen Thalsperre nunmehr beschlossene Sache ist. — Schon bei der Anlage der Thalsperre bei Einsiedel richtete man das Augenmerk auf die etwa 15 Kilometer von der Stadt entfernten Staatswaldungen bei Reunzehnhain, in dem wasserreichen Laubenbachthale, dessen Höhenlage ermöglicht, das Wasser in natürlichem Gefälle der Stadt zuzuführen. Nachdem nun das Ministerium des Innern die vorgelegten Entwürfe einer Thalsperre daselbst im Allgemeinen genehmigt hat, hat man die Errichtung einer solchen in Aussicht genommen, durch welche ein Sammelbecken von über 3 300 000 Cubikmeter Fassungsinhalt abgeschlossen wird. In diesem Sammelbecken sollen die Wasser aus dem Niederschlagsgebiete des Lautenbaches, sowie des Schwarzbaches und des Grenzbaches aufgenommen werden. Zur weiteren Wasseransammlung sind noch zwei kleinere Stauweiher von je etwa 800 000 Cubikmeter Fassungsinhalt geplant. Zur Filtration des aus der neuen Thalsperre gewonnenen Wassers soll die Filtrananlage bei Einsiedel bedeutend erweitert werden. Die nach Ausbau der neuen Thalsperre zu gewinnenden Wassermengen sind nach den letzten Messungen auf durchschnittlich 20 000 bis 25 000 Cubikmeter zu schätzen, auch können eventuell noch unterwegs einige Tausend Cubikmeter gewonnen werden. Die Beschaffenheit des Wassers ist nach den Untersuchungen vorzüglich. Die angegebenen Wassermengen sind für Versorgung einer Stadt von 400 000 Einwohnern vollkommen ausreichend, so daß in dieser Beziehung für die späteste Zukunft gesorgt sein dürfte. Man beabsichtigt, zunächst nur die als Ueberwasser für die Triebwerke unbenützt abfließende, etwa 6000 Cubikmeter enthaltende Wassermenge der Stadt zuzuführen und den übrigen Theil an die Triebwerke abzugeben. Die für die nächsten fünf Jahre vorgesehenen Ausführungen erfordern einen Kostenaufwand von 5 200 000 ℳ.

— **Chemnitz**, 20. April. Eine „Freie Vereinigung evangelischer Arbeitervereine im Königreiche Sachsen" ist am 18. April hier ins Leben getreten. Die vorgelegten Satzungen fanden Annahme. Die Freie Vereinigung wird sich dem deutschen Gesammtverbande anschließen. Sie zählt jetzt etwa 3600 Mitglieder. — Mit Einführung des Sommerfahrplanes am 1. Mai d. J. wird bei den Personenzügen und bei den der Personenbeförderung dienenden gemischten Zügen der Linien Zwickau-Oelsnitz i. V., Chemnitz-Aue-Adorf und Werdau-Annaberg die Luftdruckbremse zur Anwendung kommen. Einzelne nur auf kurze Strecken verkehrende Züge, sowie die auf Theilstrecken dieser Linien verkehrenden Züge der Betriebslinien Herlasgrün-Klingenthal, Schneeberg-Niederschlema, Stollberg-Scheidenberg und Oberrattendorf-Schlettau bleiben von dieser Maßnahme bis auf Weiteres ausgeschlossen.

* **Chemnitz**, 21. April. Hier soll ein neues Lazareth für die Garnison errichtet werden. — Am 7. und 8. Juli d. J. wird hier ein Fußartillerie-Tag abgehalten. Der K. S. Militärverein Fußartillerie hier hat das Festarrangement übernommen.

* **Zwickau**, 21. April. Im Vorort Crossen ist ein stattlicher Bau für ein Reichspostamt errichtet und letzthin bezogen worden. Commerzienrath Leonhardt dort hatte zu dem Zwecke einen neuen, noch gar nicht bezogenen Gasthaus- und Saalbau erworben und abbrechen, dafür aber den Postbau errichten lassen. — Generalmajor Freiherr von Uslar-Gleichen nahm gestern ökonomische Musterung beim hiesigen Bezirkscommando vor.

— **Annaberg**, 20. April. Die Einweisung des neuernannten Vorstandes der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft, des Regierungsrathes Grafen Vitzthum von Eckstädt in Chemnitz, erfolgt am 1. Mai, Vormittags ½12 Uhr, durch den Kreishauptmann Freiherr v. Welck.

† **Plauen i. V.**, 21. April. Garn-, Säcke- und Geldbiebstähle, die im vorigen Jahre in der Netzschkauer Gegend vorgekommen sind, haben damals viel Aufregung hervorgerufen. Jetzt sind die Diebe und Hehler vom hiesigen Landgerichte exemplarisch bestraft worden. Es waren zusammen sieben Angeklagte, gegen die zu verhandeln war. Sie sind sämmtlich verurtheilt worden und haben insgesammt 18 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre 7 Monate Gefängniß erhalten, außerdem wurde auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte in der Höhe von 58 Jahren erkannt. Die höchste Strafe, 8 Jahre 6 Monate Zuchthaus, erhielt der 32 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Adolf Taubald aus Mylau, er war die „Seele" der Diebesbande.

pk. **Meißen**, 22. April. (Privattelegramm.) Ein Liebesdrama wird aus dem benachbarten Gaseru gemeldet. Der 35jährige Werkmeister Zillner von hier hat dortselbst seine 21jährige Geliebte und dann sich selbst erschossen. Der Werkmeister war verheirathet.

P. **Weinböhla**, 21. April. Im hiesigen Forst fand man gestern Vormittag den 32jährigen herrschaftlichen Diener Ernst Schneider erhängt auf. Der Verstorbene war von Frohburg, wo er bedienstet war, nach hier gekommen, um sein Aufgebot zu bestellen, da er sich demnächst zu verheirathen gedachte. Was ihn zu dem verhängnißvollen Schritt getrieben hat, ist nicht bekannt.

— **Sebnitz**, 19. April. Auf dem angrenzenden Finkenberge geht der von der hiesigen Gebirgsvereins-Section angeregte und bestrittene Bau der Finkenbaude (Restauration) mit Aussichtsgerüste seiner baldigen Vollendung entgegen, so daß man bestimmt annehmen kann, daß diese so schön und nur zwanzig Minuten vom hiesigen Bahnhofe gelegene Restauration im Mai, spätestens bis Pfingsten, eröffnet werden kann. — Auf der oberen Kirnitzsch wird bis etwa Mitte Mai Holz geflößt, so daß zunächst mit dem Baue der Grenzbrücke an der Kirnitzschschänke (Hinterbitterbach) begonnen werden kann, ebenso können auch keine Kahnfahrten auf der so hochinteressanten oberen Schleuse bis dahin stattfinden.

—e. **Königstein**, 21. April. Der Leipziger Verkehrs-Verein hat an die sächsischen Verkehrsvereine, wie auch an Vereine ähnlicher Bestrebungen (Gebirgsvereine, Touristenvereine u. s. w.), nunmehr die Einladung erlassen zu einer Zusammenkunft und Berathung in unserer Stadt am 16. Mai (Himmelfahrtstag), und gemäß eines am 27. December v. J. bei einer Vorbesprechung erhaltenen Auftrages den Entwurf für Satzungen zur Bildung eines Verbandes sächsischer Verkehrsvereine mit versendet. Die Berathungen werden sich zunächst auf Feststellung der Satzungen zu erstrecken haben, eventuell wird Vorort und Vorstand zu wählen sein. Der Vorsitzende des Leipziger Verkehrsvereins gedenkt einen Antrag zu stellen auf Freigabe der Festung Königstein für den Fremdenverkehr, da leider seit einer Reihe von Jahren der Besuch der hiesigen Festung nicht mehr gestattet wird. Die Versammlung wird an genanntem Tage im Gasthof zum Deutschen Haus abgehalten, und es gedenkt der hiesige, recht strebsame Verkehrsverein, die eintreffenden Theilnehmer an dieser Versammlung zu empfangen.

o. **Dresden**, 22. April. Der König und die Königin, sowie die Prinzessinnen Friedrich August und Johann Georg wohnten am Sonnabend Abend einem Concerte zum Besten des Vincenziusvereins bei. Am gestrigen Sonntag Vormittag besuchten der König und die Königin den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche, worauf der König im königlichen Residenzschlosse zunächst einige Herren vom Militär empfing und darnach dem gesammten königlich sächsischen höheren Hofpersonale bis zu den Oberförstern eine Audienz ertheilte. Bei dieser Gelegenheit überreichte der Monarch jedem der Herren zum Andenken einen Ehrenhirschfänger. Ein Frühstück beschloß den stimmungsvollen Act, durch den die Liebe unseres Landesherrn zum Walde und zur Jagd wieder sichtbar zum Ausdruck kam. Nachmittags kehrte der König nach Villa Strehlen zurück, wo sich die königliche Familie zur Tafel vereinigte, an der die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie die hohenzollernschen Herrschaften theilnahmen.

☿ **Dresden**, 21. April. An die gestrige feierliche Eröffnung der Internationalen Kunstausstellung, der, wie bereits gemeldet, König Albert, Königin Carola, Prinz Friedrich August und Prinz und Prinzessin Johann Georg beiwohnten, schloß sich Abends ½8 Uhr im Ausstellungs-Restaurant ein officielles Festmahl, dem die Gesandten Preußens, Bayerns, Rußlands und Oesterreichs, ferner der französische Minister Barthou, die Präsidenten der beiden ständischen Kammern u. s. w. beiwohnten. Von besonderer Bedeutung war der Eröffnungstoast des Herrn Staatsministers von Metzsch. Er hob hervor, daß Kaiser Wilhelm gesagt habe, Jeder, der der Kunst diene, dürfe sich seines kaiserlichen Schutzes versichert halten. Auch in Sachsen sei die landesherrliche Fürsorge stets der Kunst zugewandt gewesen, und seit Jahrhunderten habe Sachsens Fürstenhaus es als seine vornehmste Aufgabe betrachtet, die Kunst zu pflegen und zu fördern. Wir befinden uns in einer Periode des Aufschwunges auf künstlerischem Gebiete, und wenn in unserer Zeit das Bestreben hervortrete, von der künstlerischen Kraft und dem Können weiteren Kreisen gegenüber Zeugniß abzulegen, so würden auch diese Bestrebungen durch unsere Fürsten gefördert und unterstützt. Der Herr Minister schloß seine Ausführungen mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm, König Albert und alle fürstlichen Förderer der Kunst.

— **Dresden**, 20. April. Kürzlich erfolgte hier im Vereinshaussaale des alten Dresdner Thierschutzvereins, Augustusstraße 6, 1., die Neubegründung eines Landesverbandes sächsischer Thierschutzvereine. Durch 18 anwesende abgeordnete Herren waren die auswärtigen Vereine zu Leipzig, Bautzen, Crimmitschau, Meißen, Pirna und Sebnitz neben Dresden vertreten. Die übrigen Vereine in Freiberg, Zittau, Zwickau und Leisnig waren verhindert oder entschuldigt. Der Vorsitzende, Herr Hofrath Dr. med. Fritz Schurig-Dresden, begrüßte die Anwesenden und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es nunmehr gelingen möge, einen festen Zusammenhalt durch einen Landesverband zu schaffen, um die ethischen Bestrebungen des Thierschutzes zum Wohle von Mensch und Thier geschlossener und nachhaltiger zu verfolgen und den Thierschutz im weiteren Sinne zu fördern. Der Vertreter Leipzigs, Herr Dr. Klee, begründete sodann seinen auf Errichtung eines Landesverbands gestellten Antrag und das an den ältesten sächsischen Thierschutzverein in Dresden gerichtete Ersuchen um Einleitung der vorbereitenden Schritte. Mit Einmüthigkeit erfolgte sodann der Beschluß zur Begründung eines Landesverbands sächsischer Thierschutzvereine, und die Versammlung trat, auf Antrag des Herrn Justizraths Beßlich-Bautzen, sofort in die Berathung des vorgelegten Entwurfs der Satzungen ein. Letztere wurden nach eingehender Besprechung angenommen. Als Verbandsorgan wurde die in Leipzig erscheinende Monatsschrift „Deutscher Thierfreund" (herausgegeben von Dr. Robert Klee und Prof. Dr. R. Marshall)) gewählt und die weitere Organisation der derzeitigen Geschäftsleitung übertragen.

— Bekanntlich giebt es eine große Anzahl zum Theil sehr alter Stiftungen, welche talentvollen Jünglingen den Besuch von Universitäten erleichtern sollen, und die, insbesondere wenn sie, wie es bei einigen leider der Fall ist, nicht allzusehr mit Specialbestimmungen belastet sind, sehr nützlich wirken. In der Jetztzeit aber, wo die höchste technische und gewerbliche Ausbildung Lebensbedingung ist, haben Stiftungen, welche würdigen und bedürftigen jungen Handwerkern den Besuch von Fachschulen zu ihrer gewerblichen Ausbildung ermöglichen sollen, mindestens einen gleich hohen Werth. Leider existiren derartige Stiftungen sehr wenig. Die Wettinstiftung für das sächsische Handwerk vertheilt in diesem Jahre an Königs Geburtstag am 15 junge Handwerker Stipendien, und zwar an 14 je 50 und an einen 70 ℳ, als Beihilfen zum Besuch der gewählten Schule. Vier besuchen das Technikum zu Mittweida, vier die höheren technischen Schulen in Chemnitz, zwei die Kunstgewerbeschule zu Dresden und je einer die Gewerbeschule in Dresden, die Ingenieurschule in Zwickau, die Gewerbeschule in Leipzig und einer die Malerschule in München. Zum Beginn der Studien ist diese Unterstützung ganz gut; gegenüber den Bedürfnissen und den sehr zahlreichen Gesuchen ist es aber ungenügend, und es wäre sehr zu wünschen, wenn sich bemittelte Männer, vielleicht noch mehr solche, welchen das Handwerk wirklich eine Quelle des Segens gewesen ist, finden, die für den Zweck der Stiftung ein offenes Herz und eine offene Hand hätten. Verwalter der Stiftung ist der Allgemeine Handwerkerverein in Dresden (Herr Stadtrath Lungwitz).

Gerichtsverhandlungen.

Der große Militärbefreiungs-Proceß.

Nachdruck verboten.

F. Elberfeld, 20. April. Bereits anderthalb Wochen lang spielt sich im hiesigen Landgerichtsgebäude ein militärisches Drama ab, dessen Ende noch immer kaum abzusehen ist. Bis einschließlich den 2. Mai sind von Amtswegen Zeugen geladen. Da dem Vernehmen nach die Vertheidiger noch eine Anzahl Entlastungszeugen in petto haben, so dürfte die Beweisaufnahme kaum vor dem 4. Mai beendet werden. Die Plaidoyers dürften, angesichts der Fülle des Materials und des Umstandes, daß zwei Staatsanwälte und acht Vertheidiger zum Worte kommen werden, doch mindestens zwei volle Tage in Anspruch nehmen. Es ist nicht zu erwarten, daß den Plaidoyers das Urtheil auf dem Fuße folgen wird, zumal der Gerichtshof über die Schuld, bezw. Nichtschuld von noch immer 32 Angeklagten zu entscheiden hat. Der Abschluß des Processes ist daher kaum vor dem 10. Mai zu erwarten. Ob und welches Ergebniß derselbe haben wird, läßt sich, angesichts des beharrlichen Leugnens des Hauptangeklagten Baumann, auch noch nicht annähernd voraussagen. Daß Baumann ein volles Menschenalter hindurch „Freimacherei" getrieben hat, kann keinem Zweifel mehr unterliegen. Es ist nur fraglich, ob Baumann, wie er behauptet, seine Thätigkeit auf Rathertheilung an die Gestellungspflichtigen, sich an bestimmten Orten zu stellen, beschränkt hat, oder ob ihm nachgewiesen werden kann, daß er Militärärzte bestochen und außerdem den Gestellungspflichtigen auf Täuschung berechnete Mittel, wie Pillen u. s. w. verabreicht hat. Für diese beiden Dinge ist in den sieben Verhandlungstagen noch immer kein Beweis erbracht worden und es hat den Anschein, als dürfte die Bestechung kaum erwiesen werden. Es ist ja am Freitag beschlossen worden, noch den Generalarzt a. D. Dr. Lindemann (Münster) und einige andere Militärärzte als Zeugen zu laden. Allein nach den bisherigen Erklärungen des Oberstabsarztes Dr. Schimmel, gegen den doch erhebliche Verdachtsgründe vorliegen müssen, sonst würde er nicht schon seit mehreren Monaten verhaftet sein, ich wiederhole, nach den bisherigen Erklärungen dieses Oberstabsarztes will es mit nicht scheinen, daß die Bestechung erwiesen werden könne. Jedenfalls bietet die Verhandlung für den Vaterlandsfreund kein anmuthiges Bild. Welchen Eindruck muß es im Volke machen, wenn Söhne von Gutsbesitzern, wohlhabenden Landwirthen, Fabrikbesitzern rc. die sich gewöhnlich als die Hauptstützen der heutigen Staatsordnung, ja als die festesten Pfeiler von Thron und Altar bezeichnen, wenn solche Leute, die sich infolge ihrer Körperlänge und -Stärke zu Vertheidigern des Vaterlandes vortrefflich eignen und denen noch obendrein die Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zusteht, alle Hebel in Bewegung setzen und Tausende verausgaben, um sich vom Militärdienst freimachen zu lassen. Da derartige junge Leute sämmtlich den wohlhabenden Classen angehören, so ist es nur zu erklärlich, daß schließlich die Freimacherei in hiesiger Gegend zum lohnenden Erwerbszweig, ja daß dieses Gewerbe in einigen Familien geradezu erblich geworden ist. Es wird bekanntlich behauptet, daß sowohl bei den Dickhoffs, als auch bei Baumann das Freimachen ein Familienerbstück sei. Diese Behauptung hat allerdings Baumann mit großer Entrüstung zurückgewiesen, indem er in den Gerichtssaal hineinrief: „Mein Vater hat so etwas nie gethan, denn er war ein Ehrenmann." Baumann scheint danach doch zu fühlen, daß das „Freimachen" nicht zu den ehrenhaften Gewerben gehört.

* **München**, 21. April. Die hiesige Fahrradfabrik Riesenfeld hatte sogenannte Gutscheine (Ehrenlisten) auf Erwerbung von Fahrrädern ausgegeben. Ein Mann, der einen solchen Gutschein erworben, klagte jetzt die Fabrik auf Rückgabe des gezahlten Betrages ein, und das Amtsgericht hat auch im Sinne dieses Verlangens entschieden. In der Urtheilsbegründung wird ausgeführt, daß zwar eine Verletzung gegen das Strafgesetz oder gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb — was der Kläger behauptet hatte — nicht vorliege, wohl aber eine Verletzung gegen die guten Sitten. — In Passau hat das Landgericht den Handel mit Gutscheinen als unerlaubte Veranstaltung einer öffentlichen Ausspielung erklärt und einen Uhrmacher, der Uhren auf Gutscheine verkauft, zu 20 ℳ Geldstrafe verurtheilt. (Frankf. Ztg.)

* **Wien**, 20. April. (Kleptomanie oder Diebstahl?) Wie vor einigen Tagen von uns mitgetheilt wurde, hatte sich die bei Dresden ansässige Villenbesitzerin Frau Ida M. vor dem Strafrichter der Leopoldstadt, Gerichtssekretär Dr. Künstler, zu verantworten, weil sie am Ostermontag während der Fahrt im Schnellzuge Berlin-Wien einer Dame ein Paar Ohrgehänge, sowie ein Buch und im Speisewaggon zwei Weingläser gestohlen hatte. Das inzwischen abgegebene psychiatrische Gutachten constatirte den Beginn des Verfalles der geistigen Kräfte bei der Untersuchten, als dessen begleitende Erscheinung die Kleptomanie auftritt. Die im vorliegenden Fall zu Tage getretene Kleptomanie ist auf die Gedankenlosigkeit der Untersuchten, auf ihr ungehemmtes Streben nach Erweiterung ihres Besitzes zurückzuführen. Mit Rücksicht auf dieses Gutachten trat der staatsanwaltschaftliche Functionär Dr. Beckmann von der gegen Frau M. erhobenen Anklage zurück und das Verfahren wurde eingestellt.

Aus Bädern und Curorten.

§ In jetziger Zeit fragt sich Mancher, wo wirst Du dieses Jahr zur Erholung hingehen, welches ist der richtige Ort, wo Du Ruhe und Erholung für Dich und die Deinigen findest? Deshalb machen wir heute alle Diejenigen, welche Waldluft und Höhenlagen haben wollen, auf eine Perle unter den Sommerfrischen, auf das liebliche **Hartha bei Tharandt** aufmerksam. Schon Tausende haben in der wunderbaren Wald- und Höhenluft Stärkung und Genesung gefunden; es kann deshalb ein Besuch von Hartha nur empfohlen werden. Hartha lehnt sich an den herrlichen Harthaberg an, besitzt Straßenbeleuchtung, sowie Wasserleitung mit vorzüglichem Quellwasser, und liegt 400 Meter über der Ostsee. In Privathäusern sind gesunde Wohnungen zu haben, ebenso aber auch findet man in den Gasthäusern des Ortes gute Unterkunft, besonders das Curbad, Besitzer Herrmann Lehmann, bietet mit seinen schönen Localitäten bei aufmerksamer Bedienung und civilen Preisen einen angenehmen Aufenthalt. Im Curbad werden außer gewöhnlichen Wannen-, Bassin- und Dampfbädern alle Sorten ärztlicherseits verordnete Bäder, unter denen besonders die kohlensauren Bäder, System Keller, hervorzuheben sind, verabreicht. Jeden Mittwoch findet im Curbad in den schönen Gartenanlagen desselben Concert von der Curcapelle mit darauf folgender Reunion statt. Prospecte und Auskünfte werden von Herrn Gemeindevorstand und Curhausbesitzer Herrmann Lehmann gern zugesandt, auch besitzt das Curbad Telephonverbindung, Amt Tharandt. Vom Monat Mai ab bis in den Spätherbst ist täglich dreimal Omnibusverbindung mit der Bahnstation Tharandt.

Vermischtes.

— **Reclameschilder und Naturschönheit.** Anläßlich eines Falles in Rüdesheim hat, wie der „Rheingauer Anzeiger" berichtet, das Kammergericht, als die höchstrichterliche Instanz in Preußen, das polizeiliche Verbot der Anbringung von Reclameschildern an landschaftlich schönen und vielfrequentirten Plätzen aufgehoben. Leider!

— **Sydney**, 21. April. (Telegramm.) Die Eingeborenen haben zwei englische Missionare am Fly-River in Neuguinea ermordet.

Letzte Nachrichten.

* **Köln**, 22. April. (Telegramm.) Zur Beisetzung des Generals v. Schwarzhoff meldet die „Kölnische Zeitung" aus Peking vom 20. April: Die Beisetzung bot ein ungewöhnlich glänzendes Bild. Alle fremden Generale und Diplomaten und etwa 100 Officiere nahmen Theil. Eine große Parade von Abtheilungen der acht Mächte wurde abgehalten. Die Leiche ist einstweilen im Buddha-Tempel am Lotosteiche beigesetzt worden. Das Geleite stellte eine Jägercompagnie.

K. **Köln**, 22. April. (Privattelegramm.) Der Hauptredacteur der „Kölnischen Volkszeitung", Carbauns, hat vom Papste das Comthurkreuz des St. Gregorius-Ordens erhalten.

* **Kaiserslautern**, 22. April. (Telegramm.) Die „Pfälzische Presse" berichtet aus Ludwigshafen: An der Oppauer Rheinfähre schlug heute früh ein Kahn mit 7 Personen um; 3 Personen sind ertrunken.

* **Livorno**, 22. April. (Telegramm.) Die Auslader am Hafenbahnhofe haben heute früh die Arbeit wieder aufgenommen. Die Kohlenauslader werden dies morgen thun.

* **London**, 22. April. (Telegramm.) Den „Times" wird aus Harrar vom 11. d. M. gemeldet: Mullah Abdullahi hat sich vor den Abessiniern nach Dolbahanta zurückgezogen. Die Abessinier erbeuteten Tausende von Kameelen, Ponies und Schafen. Die Engländer in Burao rücken östlich gegen Dolbahanta vor. — Die „Times" erfahren aus Tschifu vom 15. d. M.: Zwischen 40 000 und 50 000 Schantung-Kulis sind seit Februar nach Port Arthur, Niutschwang und Wladiwostok verschifft worden, um dort die während der russischen Herrschaft umgekommenen oder vertriebenen Chinesen zu ersetzen. Die russischen Agenten thun Alles, um die Einwanderung zu heben.

* **London**, 22. April. (Telegramm.) Der Bremer Biermaster „Willy Rickmers", der kürzlich in beschädigtem Zustande auf hoher See angetroffen worden war, ist in San Francisco eingetroffen. (Lloyds Agentur.)

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig

vom 14. bis 20. April 1901.

Tag u. Stunde der Beobachtung		Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels
14.	8	744.3	+ 4.8	92	SW	1	trübe
	2	742.8	+ 7.8	77	WSW	2	trübe
	8	741.8	+ 6.3	93	SW	1	trübe *)
15.	8	737.2	+ 6.9	97	S	1	fast trübe
	2	737.0	+ 11.7	65	SW	5	fast klar
	8	739.0	+ 5.7	90	SSW	3	fast trübe *)
16.	8	736.9	+ 4.8	92	S	2	trübe
	2	741.7	+ 7.6	80	W	2	trübe
	8	742.4	+ 4.3	92	SO	2	heiter *)
17.	8	744.7	+ 5.7	78	W	1	trübe
	2	749.6	+ 2.8	93	N	3	trübe
	8	753.0	+ 3.8	76	WNW	2	heiter *)
18.	8	757.2	+ 3.8	86	NW	2	trübe
	2	758.8	+ 6.4	75	W	2	bewölkt
	8	759.1	+ 5.7	76	W	1	fast klar *)
19.	8	760.1	+ 4.7	65	S	1	heiter
	2	758.2	+ 12.1	51	SW	1	trübe
	8	757.9	+ 10.0	73	S	1	trübe *)
20.	8	756.4	+ 9.2	88	W	1	trübe
	2	756.6	+ 11.5	74	NW	2	trübe
	8	757.0	+ 9.7	77	NNO	2	bewölkt *)

*) Früh Regen; Vormittags bis 11 Uhr Regen; Nachmittags und Abends einige Mal Regen. *) Früh Regen; Nachmittags 4—5 Uhr Regen. *) Vormittags bis ¾11 Uhr öfter Regen; Nachmittags ½2 Uhr, Abends ¼7 und ⅞8 Uhr Regen. *) Nachmittags ¾1—¾3 Uhr Regen; Abends nach 10 Uhr Regen. *) Vormittags ¾12 Uhr etwas Schnee; Nachmittags ½2 Uhr und 5 Uhr Regen. *) Abends von ⅞8 Uhr an öfter schwacher Regen. *) Früh Regen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
20. April Ab. 8 U.	757,0	+ 9,7	77	NNO 2	bewölkt
21. April Mg. 8 -	758,1	+ 7,2	82	O 2	bewölkt
Nm. 2 -	757,1	+13,2	51	SO 1	klar

Maximum der Temperatur — + 12°,7. Minimum — + 2°,6.

Am Sonntage Mis. Domini wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) R. G. Hödel, Fabrikarbeiter hier, mit M. L. Busch, Tischlers hier Tochter. 2) E. G. Leutzsch, Sergeant in Möckern, mit M. A. M. Schulze, Kirchschullehrers in Deuben Tochter. 3) P. M. Hauptvogel, Sergeant in Möckern, mit J. K. J. Hügel, Klempnermeisters in Dresden Tochter. 4) A. R. Rückauer, Markthelfer hier, mit M. E. Heyde, Grubenaufsehers in Domsdorf Tochter. 5) C. F. F. Heymann, Tischlermeister in L.-Lindenau, mit E. J. Kölsch, Landwirths in Möckern, S.-Altenb., Tochter. 6) O. C. F. Heyne, Tapezierer in L.-Reudnitz, mit O. L. Schmidt, Handarbeiters in Unterkriegstädt Tochter. 7) H. G. Bley, Brettschneider und Hausbesitzer in Olbernhau, mit E. E. verehel. gewesene Opfermann, geb. Schimpf, hier.

Nicolaikirche.

1) E. K. Tröger, städtischer Planzeichner hier, mit J. K. Kretzschmar, Fabrikbötchers in Zwickau Tochter. 2) C. A. E. Eichhorn, Apotheker hier, mit J. L. M. Geißler, Kaufmanns in L.-Gohlis hinterl. Tochter. 3) F. G. O. Thomas, Techniker hier, mit E. E. W. Klinge, Schneidermeisters hier Tochter. 4) F. G. K. Walther, Predigtamts-Candidat und Lehrer an der höheren Privat-Knabenschule in Wesselburen, mit L. E. Krätzschmar, Lehrers hier hinterl. Tochter. 5) C. E. A. Reinhardt, Ueberdrucker hier, mit L. Hofmann, Handarbeiters in L.-Kleinzschocher hinterl. Tochter. 6) K. W. O. Hallmann, Decorationsmaler hier, mit M. G. Stollberg, Buchdruckers hier hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) W. K. Onderka, Friseur hier, mit M. Pflug, Handarbeiters in Dessau Tochter. 2) M. O. Lott, Ofensetzer in Fulda, mit J. C. Schlimper, Wiegemeisters hier hinterl. Tochter. 3) O. M. Kuschel, Lithograph hier, mit L. A. Krämer, Ziegelmeisters in Zerbau Tochter. 4) H. O. Keller, Tischler in Oschatz, mit M. A. Lehmann in Wermsdorf.

Peterskirche.

1) J. Nickel, Diakonus das., wohnhaft in Dahlen, mit J. L. M. Bertsch, Reichsgerichtsraths hier Tochter. 2) M. M. Kinge, Fabrikant hier, mit G. L. W. Küschner in L.-Connewitz, Malers daselbst Tochter. 3) L. A. Hubert, Tischlermeister hier, mit H. J. Haack, Steindruckereibesitzers hier Tochter. 4) F. H. Kraffelt, Buchhalter hier, mit M. M. Hinkelden, Postschaffners hier Tochter. 5) F. B. R. Hartmann, Wagenführer in L.-Kleinzschocher, mit A. B. Schiller hier, Handelsmanns in Kleinschkorlopp hinterl. Tochter. 6) O. H. Herfurth, Streicher in Modau bei Leipzig, mit M. L. Kämpfe, Markthelfers hier Tochter. 7) P. E. Schmidt, Galvaniseur hier, mit A. M. Uhlig hier, Metzgereibesitzers in Jöhstadt Tochter. 8) F. O. Lange, Metallarbeiter hier, mit E. H. Wittig hier, Tiefbauarbeiters in Chemnitz Tochter. 9) G. A. Forkhardt, Bäcker in L.-Volkmarsdorf, mit A. H. Clauß, Bäckermeisters hier hinterl. Tochter. 10) O. C. G. Kuehn, Musiker, zur Zeit in Amerika auf Reisen, mit E. M. Becher hier.

Lutherkirche.

1) H. K. Lange, Schlosser hier, mit E. Gläser in L.-Gohlis, Privatmanns in Markranstädt hinterl. Tochter. 2) Th. A. H. Lorenz, Gärtner und Hausmann hier, mit Ph. Kutz hier, Landwirths in Neuwelstritz hinterl. Tochter. 3) C. H. Hirsch, Polizei-Schutzmann hier, mit L. M. Günther in Lichtenau, Landwirths daselbst Tochter.

Andreaskirche.

1) W. F. Becker, Darmhändler hier, mit F. A. verw. Scharlach, geb. Rosenkranz, hier. 2) C. R. Kunze, Bahnarbeiter in Wethau b. Naumburg a. S., mit L. H. Gerecke, Handelsmanns in Magdeburg hinterl. Tochter. 3) G. E. Maasch, Kaufmann hier, mit H. A. L. Saalfelder, Fleischermeisters in Stadt Ilm hinterl. Tochter. 4) C. R. John, Dr. phil., Chemiker in Haltern in Westfalen, mit H. M. R. Wenzel, Bücherrevisors hier Tochter. 5) F. R. Reiche, Friseur hier, mit R. M. Ch. Tittel, Instrumentenmachers in L.-Connewitz Tochter. 6) C. A. Bohnagen, Drechslermeister hier, mit A. E. Kadner, Steuereinnehmers a. D. in Aborf hinterl. Tochter. 7) F. W. Bauer, Bürgerschullehrer hier, mit E. M. Seifert, Viehhändlers in Reichenbach i. V. Tochter. 8) M. Biedermann, Handarbeiter hier, mit L. M. Bartmuß, Maurers hier Tochter. 9) C. W. P. Hennig, Schutzmann in Schöneberg bei Berlin, mit A. E. Richter, Maurers hier Tochter.

Johanniskirche.

1) R. O. H. Reich, Rohrleger hier, mit A. J. Kümmer hier, Maschinistens hier Tochter. 2) K. M. Bobuei, Schriftsetzer hier, mit A. C. H. Wiesloch hier, Gelbgießermeisters Tochter. 3) F. A. O. Rothe, Handlungsgehilfe hier, mit A. E. M. Gräfe hier, Briefträgers hier Tochter. 4) F. Hager, Straßenbahnschaffner in L.-Connewitz, mit L. M. Nebe hier, Bäckermeisters in Löben hinterl. Tochter. 5) F. C. F. W. Wiencke, Geschäftsreisender in Chemnitz, mit A. M. Petermann daselbst, Steinmetzens hier Tochter.

Nordkirche.

F. A. O. Hoffmann, Markthelfer hier, mit A. M. Kloppe hier, Handarbeiters in Lochau Tochter.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 15. bis mit 20. April 1901.

Standesamt I.

Aufgebote: Hartmann, Friedrich Berthold Reinhold, Wagenführer in L.-Kleinzschocher, mit Schiller, Auguste Bertha, hier. — Zöbel, Fritz Otto, Handlungscassirer in Glauchau, mit Schlimchen, Helene Bertha, hier. — Lange, Friedrich Otto, Metallarbeiter, mit Wittig, Clara Hulda, hier. — Thomas, Franz Gustav Oskar, Techniker, mit Klinge, Elisabeth Erna Wally, hier. — Schrader, Wilhelm Richard, Kaufmann in Hamburg, mit Breitfeld, Eva Gertrud, hier. — Onderka, Wilhelm Karl, Friseur, mit Pflug, Mathilde, hier. — Kinze, Martin Walter, Fabrikant hier, mit Küschner, Gertrud Louise Wilhelmine, in L.-Connewitz. — Forkhardt, Gustav Adolf, Bäcker in L.-Volkmarsdorf, mit Clauß, Auguste Hulda, hier. — Hennig, Karl Wilhelm Paul, Schutzmann in Schöneberg, mit Richter, Auguste Emilie, hier. — Kuschel, Otto Magnus, Lithograph, mit Krämer, Luise Anna, hier. — Lorenz, Gustav Walther, Kaufmann, mit Canster, Martha Anna Sophie, hier. — Bahrla, Eduard, Schneider, mit Bergmann, Anna Maria Clara, hier. — Maegerlein, Johann Michael, Buchbindermeister, mit Weißenborn, Ida Elise, hier. — Schneider, Carl Paul, Bierfahrer, mit Obhmle, Auguste, hier. — Maasch, Gustav Emil, Kaufmann, mit Saalfelder, Helene Anna Laura, hier. — John, Karl Rudolf, Chemiker, Dr. phil., in Haltern, mit Wenzel, Hedwig Maria Rosa, hier. — Clauß, August Richard Paul, Markthelfer, mit Oberisch, Maria, hier. — Eichhorn, Carl August Eduard, Apotheker hier, mit Geißler, Johanne Luise Margarethe, in L.-Gohlis. — Walther, Franz Gustav Karl, Predigtamts-Candidat und Lehrer an der höheren Privat-Knabenschule in Wesselburen (Holstein), mit Krätzschmar, Lina Elise, hier. — Grimm, Reinhold Woldemar, Rechtsanwalt, Dr. jur., mit Brockhaus, Ilse Gertrud Agnes, hier. — Köckner, Adolph Richard, Markthelfer, mit Heyde, Minna Emilie, hier. — Biedermann, Max, Handarbeiter, mit Bartmuß, Lina Martha, hier. — Berleiß, Johann Heinrich Wilhelm, Cigarrenhändler hier, mit Pierre, Ida Helene, in Großzschocher. — Reich, Richard Otto Hans, Rohrleger, mit Kümmer, Alma Ida, hier. — Hold, Paul Hermann, Kaufmann, mit verw. Hinken, verw. gew. Böhnisch, gesch. Erdewell, geb. Fröhlich, Emilie Wilhelmine Albertine, hier. — Domzer, Immanuel Richard, Postassistent in Plauen im Vogtl., mit Golz, Alma Ida Anna, hier. — Weber, Johann Karl, Markthelfer, mit Hödel, Marie Ida Clara, hier. — Seidel, Paul Willy Max, Bufferier, mit Nebling, Johanne Martha, hier. — Mosque, Johann, Schneidermeister, mit Richter, Aloisia, hier. — Hoffmann, Friedrich Albert Oscar, Markthelfer, mit Kloppe, Auguste Marie, hier. — Rothe, Friedrich Albert Otto, Handlungsgehilfe, mit Gräfe, Anna Emilie Melanie, hier. — Hallmann, Karl Wilhelm Otto, Decorationsmaler, mit Stollberg, Maria Elisa, hier. — Böhme, Carl Robert Franz, Realschullehrer und Predigtamts-Candidat in Meerane, mit Meyer, Marie Margaretha Luise Therese, hier. — Bohnagen, Carl Alfred, Drechslermeister, mit Kadner, Alma Elisabeth, hier. — Hagemann, Bernard Heinrich, Friseur und Perrückenmacher, mit Gorick, Eva Hermine Elisabeth, hier. — Heyde, Heinrich, Tischler, mit Maluche, Maria Emmanuele, hier. — Heyne, Oscar Ernst Fritz, Tapezierer in L.-Reudnitz, mit Schmidt, Olga Lina, hier. — Kummell, Gustav Wilhelm Albert, Handlungsvertreter in Dresden, mit Bernstein, Fanny Gertrud, hier. — Wunder, Heinrich Oswald, Schreiber, mit Hartung, Emma Liddy, hier. — Kesselter, Marie Lorenz Eugen, Kaufmann, mit Pfefferkorn, Marie Helene, hier. — Doß, Johann Walther, Tischler, mit Schwarz, Agnes Hedwig, hier. — Uhlemann, Carl Heinrich, Kürschner in L.-Reudnitz, mit verw. Koethe, geb. Gräfe, Henriette Emilie Helene, hier. — Zusammen 42.

Eheschließungen: Bernhardt, Johannes Carl Curt, Schriftsetzer in L.-Reudnitz, mit Schmidt, Margarethe Elisabeth Helene, hier. — Kirchner, Eduard Werner, Eisendreher, mit Gebhardt, Ottilie Auguste Henriette, hier. — Bieler, Emil Richard, Buchbinder, mit Bräuer, Anna Olga, hier. — Dochler, Max Otto, Markthelfer, mit Liebner, Christiane Friederike Ida, hier. — Pöge, Alfred Otto, Bürstenfabrikant in Halle a. S., mit Eisenschmidt, Elise Margarethe, in L.-Eutritzsch. — Fehrer, Johann, Postbote hier, mit Willsenach, Minna Friederike, in Reuschberg. — Brömme, Friedrich Gustav, Fabrikarbeiter in L.-Lindenau, mit Klotzner, Maria, hier. — Beßler, Carl Walter, Tapezierermeister, mit Kuster, Anna Marie, hier. — Prell, Johann Gustav, Kaufmann in Wurzen, mit Uhlich, Helene Olga, hier. — Lemme, Otto Carl, Uhrmacher hier, mit Schmidt, Anna Helma, in Reitzenstein, Bez.-Amt Naila in Bayern. — Seihmacher, Karl Otto, Markthelfer, mit Ullrich, Anna Hedw. Ida, hier. — Friedemann, Ernst Alwin, Materialist hier, mit Opitz, Wilhelmine Helene, in Hatzelbach in Sachsen-Altenburg. — Damm, Bruno Hugo, Arbeiter, mit Kniestedt, Anna Louise, hier. — Reichelt, Paul Max, Kellner hier, mit Richter, Emilie Bertha, in Hohenleina bei Delitzsch. — Zurcher, Johannes Hermann, Handlungsgehilfe hier, mit Striebler, Katharina, in L.-Gohlis. — Reich, Friedrich August, Maschinenmeister in L.-Gohlis, mit Auchner, Johanna Lina, hier. — Schreiber, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter in Gestewitz bei Groitzsch, mit Hollscheid, Ida Marie, hier. — Horst, Hans Johannes Max, Buchbinder hier, mit Merkel, Alma Minna, in Schleiz. — Braunschweig, Friedr. Wilhelm, Kaufmann hier, mit Butsch, Rosina Johanna, in München. — Ulrich, Emil Friedrich, Maschinist, mit verw. Retzscher, geb. Schmigalla, Marie Franziska, hier. — Schlange, Richard Heinrich, Klempner, mit Schimmerling, Marie Elfrieda, hier. — Wüstner, Oswald Otto, Flaschenbierhändler, mit gesch. Wernhold, geb. Dietze, Emma, hier. — Donath, Karl Louis, Maurer in L.-Lindenau, mit Haugk, Minna Anna, hier. — Leutert, Ernst Ewald, Postbote, mit Weise, Agnes Wilhelmine, hier. — Pabst, Heinrich Paul, Schneider, mit Hilbert, Ida Anna, hier. — Wittig, Johann Carl Friedrich, Bäcker, mit Gräfe, Anna Marie, hier. — Kroh, Heinrich Georg, Handlungsreisender, mit Baumbach, Elsa Charlotte, hier. — Dietzschold, Ernst Reinhold, Handarbeiter, mit Eppinger, Wilhelmine, hier. — Schulze, Otto Paul, Tischler hier, mit Hanisch, Emma Helena, in Dresden. — Lindner, Franz Emil, Fabrikarbeiter, mit Krebs, Auguste Anna, hier. — Taubert, Ernst Robert, Steueramtsbote in Plagwitz, mit Dölle, Maria, hier. — Hebenstreit, Arthur Fritz, Kutscher, mit Clauß, Auguste Wilhelmine, hier. — Migge, Carl, Handarbeiter, mit verw. Fritzsche, geb. Schumann, Anna Ida, hier. — Rühlmann, Karl Gustav Hugo, Privatlehrer, mit Blechschmidt, Bertha Helene, hier. — Jacobs, Arthur Ernst Franz, Bureaubeamter in Gotha, mit Josiger, Adeline Helene Bertha, hier. — Hahn, Ferdinand Max, Eisendreher, mit Schilling, Lina Auguste, hier. — Fiedler, Hermann Gust., Fleischer, mit Schmidt, Therese Anna, hier. — Prebot, Walther, Lehrer in Braibant, Prov. Namur (Belgien), mit Scheffers, Gertrud, hier. — Balle, Louis Franz Emil, Handelsmann, mit gesch. Körner, geb. Domhardt, Lina Franziska, hier. — Jusam, Simon Georg, Fahrrad-Fabrikant, mit Poetsch, Wilhelmine Auguste, hier. — Fiemeyer, Carl Adolph Franz, Buchhalter hier, mit Kuczynska, Ursula, in L.-Plagwitz. — Georgi, Arthur Otto, Verlagsbuchhändler in Berlin, mit Flinsch, Victoria Elisabeth Pauline Marie, hier. — Kislat, Franz, Schriftsetzer, mit Korte, Clara Alma, hier. — Jähne, Gustav Eduard Max, Schlosser hier, mit Eichhorn, Louise Anna, in L.-Neustadt. — Rietschel, Friedrich Karl, Steinschleifer, mit Oertel, Emilie Clara, hier. — Bär, Johann Matthäus, Locomotivheizer, mit Riedmand, Johanna Dorothea, hier. — Cramer, August Emil, Bäckermeister und Hefenhändler hier, mit Raab, Fanny, in Hörselgau bei Gotha. — Kopf, Karl Bruno, Gelbgießer, mit Franke, Bertha Minna, hier. — Wennel, Heinrich Walter, Expedient, mit Lang, Maria Franziska, hier. — Schäffer, Ernst Emil Karl, Schriftsetzer, mit Meinhard, Anna Martha Erdmuthe, hier. — Pobleska, Johannes, Markthelfer in L.-Gohlis, mit Ebler, Emma Gertrud, hier. — Zander, Hermann Otto, Tischler, mit Horn, Clementine Elsbeth, hier. — Thamm, Johannes Carl August, Bahnarbeiter, mit Penndorf, Emilie Lina, hier. — Pötzsche, Ernst Felix, Schriftsetzer in L.-Lindenau, mit Schwendler, Mathilde Selma, hier. — Helaß, Franz Oskar, Maler in L.-Lindenau, mit Deicke, Marie Hedwig, hier. — Horn, Alfred Bruno, Schriftsetzer in L.-Anger-Crottendorf, mit Kämmer, Emilie Pauline, hier. — Dähnert, Friedrich Wilhelm, Ofensetzer hier, mit Helmrich, Elise Clara, in L.-Plagwitz. — Zimmermann, Eduard Albert, Schutzmann hier, mit Romanus, Emilie Ida, in L.-Connewitz. — Rathauer, Franz Otto, Schlosser, mit Weber, Ida Emilie, hier. — Müller, Richard Arthur, Maler in L.-Neustadt, mit Möbius, Emma Louise Hedwig, hier. — Boldt, Richard Hermann Eduard, Lithograph, mit Fischer, Martha Franziska, hier. — Schanz, Karl Ernst, Maurer und Wagenbauer, mit Wagner, Anna Amalie, hier. — Arnold, Paul Bruno, Buchhalter hier, mit König, Helene Margarethe Olga, in L.-Anger-Crottendorf. — Schumann, Eduard Hugo, Schneider in L.-Reudnitz, mit Schneider, Anna Lina, hier. — Lange, Louis Arthur, Buchhalter, mit März, Marie Martha, hier. — Wuckel, Adolf Magnus, Postassistent, mit Geibel, Magdalene Alma, hier. — Henneberg, Alfred Richard, Photograph, mit Weihmann, Friederike Anna Elisabeth, hier. — Reusche, Bernhard Wilhelm, Buchdruckereibesitzer, mit Hempel, Marie Agathe, hier. — Berngräber, Franz Georg, Pferdehändler hier, mit Bödemann, Helene Martha, in L.-Reudnitz. — Deutrich, Karl Franz, Lackirer hier, mit Hamann, Henriette Martha, in L.-Lindenau. — Köttnitz, Richard, Landgerichts-Expedient, mit Albrecht, Martha Maria, hier. — Vöge, Gottfried Wilhelm Otto, Graveur, mit Zepner, Clara Maria Martha, hier. — Junker, Friedrich Wilhelm Carl, Tischler in L.-Anger-Crottendorf, mit Köbert, Rosalie Minna Maria, hier. — Zus. 73.

Geburten: Leiner, Markus, Schneidermeisters S. — Blaß, Paul Ernst, Militär-Invalidens T. — Kittelmann, Emil Paul, Butterhändlers S. — Franke, Oswald, Decorationsmalers S. — Weise, Paul Hugo, Maschinenarbeiters T. — Schaufuß, Wilhelm Ernst, Maurers T. — Fichtner, Franz Gustav, Cigarrenarbeiters T. — Steinborn, Johann Karl Heinrich, Landschaftsgärtners S. — Lehmer, Carl August, Markthelfers T. — Voß, Otto, Markthelfers S. — Jendrzejewski, Andreas, Erdarbeiters Zwill.-S. — Siegmann, Walther Karl Paul Theodor, Kaufmanns T. — Muthig, Max, Werkführers S. — Schmidt, Ernst Albert, Rohproductenhändlers T. — Jacius, Karl Hermann Eduard, posth. Gastwirths S. — Grünberg, Josef Wigdor, Handelsmanns S. — Thierfelder, Friedrich Karl, Markthelfers T. — Krey, Karl Friedrich, königl. Regierungsbaumeisters S. — Hörig, Ferdinand Oscar Albert, Markthelfers S. — Schneider, Ludwig Ernst, posth. Gerichtsvollzieher-Gehilfens S. — Herrich, Ernst Richard, Handarbeiters T. — Petzold, Friedrich Max, Schriftsetzers T. — Müller, Friedrich Hermann, Wachtmeisters T. — Bauer, Friedr. Albert, Streckenwärters T. — Helmsdorff, Robert Eugen, Lithographens T. — Sprotte, Wilhelm Albert, Hausschlächters T. — Katzer, August Richard, Schriftsetzers T. — Böhnke, Paul Gerhard August, Comptoiristens S. — Glatz, Karl Arthur, Handlungsgehilfens S. — Günther, Heinrich August Hilmar, Schänkwirths S. — Pfützner, Friedrich Ernst, Gastwirths T. — Schröter, Paul Edmund, Kaufmanns S. — Kühne, Louis Carl Friedrich, Schuhmacher-Meisters S. — Bräuning, August Paul, Kellners S. — Apelt, Gustav Emil, Fleischermeisters S. — Hoppe, Ernst Paul, Kaufmanns und Fabrikantens T. — Harmuth, Carl Paul, Schlossers T. — Weber, Oskar August Hermann Theodor, Fleischers S. — Güttler, Anton Robert, Sattlermeisters T. — Großer, Rudolf Friedrich, Handlungsgehilfens S. — Quenstädt, Johannes Moritz Fürchtegott, Heizers beim Amtsgericht T. — Dämmich, Friedrich Hermann, Schlossermeisters T. — Göcker, Gustav Richard, Schriftsetzers T., L.-Neustadt. — Ciesielski, Michael, Maschinenarbeiters S., L.-Eutritzsch. — Müller, Max Albert Woldemar, Schlossers S. — Herbst, Eugen Albert, Markthelfers T. — Paszkowski, Alexander Constantin Michael, Postassistentens S. — Mann, Hermann Robert, Gerichtssekretärs T. — Duemke, Carl Friedr., Schneiders S. — Petzold, Friedrich Emil, Markthelfers T. — Moritz, Ernst Otto, Kaufmanns S. — Jentzsch, Karl Friedr. Wilhelm, Schänkwirths T. — Pitschel, Gustav Paul, Hofmeisters T. — Reinicke, Leopold Martin Robert, Werkführers T. — Patzsch, Robert Otto, Markthelfers S. — Gestner, Josef August, Werkführers T. — Rädiger, Bernhard August Albin, Buchhalters T. — Lohse, Bernhard Hermann, Hilfsweichenstellers T. — Craß, Gustav Hermann, Juweliers T. — Patzschke, Johann Wilhelm, Fabrikmeisters S. — Schaufuß, Emil Rob., Handarbeiters T. — Feind, Alwin Gustav, Buchhalters S. — Kunze, Gustav Paul, Markthelfers S. — Kraneitz, Franz Reinhold, Markthelfers S. — Merkel, Gustav Adolph, Arbeiters S. — Wagner, Johann Friedrich, Raths-Registrators T. — Seifert, Richard Hermann, Schänkwirths T. — Scharrmann, Heinrich Julius, Kaufmanns S. — Moeber, August Friedrich Wilhelm, Eisenbahn-Stationsassistentens T. — Außerdem wurden in der Zeit vom 15. bis mit 20. April 14 unehel. Knaben und 9 unehel. Mädchen, wovon 11 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 93.

Standesamt II.

Aufgebote: Forwerk, Carl Otto, Maschinentechniker in L.-Reudnitz, mit Hildebrand, Julia Clara Lina, in L.-Volkmarsdorf. — Grummich, Richard Paul, Markthelfer in Leipzig, mit Ebert, Martha Helene, in L.-Anger-Crottendorf. — Bräutigam, Hermann Heinrich, Schleifer in Leipzig, mit Hablanitz, Margareta, in L.-Reudnitz. — Oelschlägel, Johann Friedrich Hermann, Buchhandlungs-Markthelfer, mit gesch. Wolfram, geb. Sublatus, Emma Ottilie, in L.-Sellerhausen. — Franke, Otto Paul, Buchhandlungsgehilfe in L.-Volkmarsdorf, mit Roß, Emma Martha, in Hohnstädt. — Schumpelt, August Hermann, Klempnermeister, mit Gräf, Bertha, in L.-Reudnitz. — Sachse, Carl Wilhelm, Schlosser, mit Rabis, Caroline Frida, in L.-Neustadt. — Schmidt, Gustav Adolph, Buchbinder, mit Seidel, Anna Bertha, in L.-Neustadt. — Werner, Paul Oskar, Schneider in Leipzig, mit Wittig, Ida Marie, in L.-Thonberg. — Pepiles, Otto Friedrich, Maler in L.-Volkmarsdorf, mit Läßig, Selma Helene, in L.-Neusellerhausen. — May, Hugo Albert, Buchbinder, mit verw. Mehnert geb. Dauer, Therese Marie, in L.-Neusellerhausen. — Landmann, Otto Albert, Schlosser in L.-Neuschönefeld, mit Fuchs, Ida Clara, in Zwenkau. — Häfling, Ernst Hermann, Postillon in L.-Reudnitz, mit Fritzsche, Hedwig Martha, in L.-Volkmarsdorf. — Ramm, Arthur Albert Richard, Kaufmann, mit Böningk, Pauline Martha Helene, in L.-Reudnitz. — Berger, Emil Adolf, Maschinentechniker in Halle a. S., mit Wiegand, Elisabeth Martha Anna, in L.-Reudnitz. — Joll, Adolph Arthur, Eisendreher in L.-Reudnitz, mit Ludwig, Emma Ida, in L.-Anger-Crottendorf. — Ratzmann, Friedrich Gustav Franz, Steindrucker, mit gesch. Uhlemann, geb. Graßmann, Minna Emilie, in L.-Reudnitz. — Fritzsche, Carl Otto, Ofensetzer in Leipzig, mit Friedrich, Amalie Liddy, in L.-Anger-Crottendorf. — Zusammen 18.

Eheschließungen: Swiarczewski, Cajetanus Hippolitus, Schneider in L.-Reudnitz, mit Sigulla, Rosalie, in L.-Neuschönefeld. — Brause, Otto Paul, Schriftgießer, mit Grauphner, Johanna Minna, in L.-Anger-Crottendorf. — Fuchs, Friedrich Franz Arthur, Markthelfer, mit Berger, Emilie Marie, in L.-Reudnitz. — Rast, Otto Friedrich, Buchbinder, mit Engelhardt, Marie Frieda, in L.-Volkmarsdorf. — Fischer, Heinrich Adelbert, Handarbeiter in Leipzig, mit Frenzel, Auguste Selma, in L.-Sellerhausen. — Priebe, Theodor Friedrich Wilhelm, Schneider in L.-Reudnitz, mit Hesse, Marie Martha, in L.-Volkmarsdorf. — Börner, Max Richard, Hilfsarbeiter bei dem Tiefbauamte, in L.-Anger-Crottendorf, mit Herbst, Emma, in L.-Reudnitz. — Kuhnert, Carl August, Straßenbahnwagenführer, mit Wust, Anna Martha, in L.-Sellerhausen. — Wariemann, Friedrich Gustav Heinrich, Postbote, mit Haad, Klara Anna, in Leipzig. — Bertel, Otto Fritz, Handarbeiter in L.-Sellerhausen, mit Ehrlich, Henriette Emilie, in L.-Volkmarsdorf. — Börner, Christian Ernst Rudolph, Bergolder, mit gesch. gew. Vogler, gesch. gew. Rohland, geb. Fregin, in L.-Reudnitz. — Landgraf, Julius Otto, Straßenbahnschaffner in L.-Kleinzschocher, mit Arndt, Johanne Martha, in Leipzig. — Kaulisch, Bernhard Max, Markthelfer in L.-Volkmarsdorf, mit Rauchmaul, Anna Lina, in L.-Reudnitz. — Dietze, gen. Haller, Bruno Max, Rollkutscher in L.-Reudnitz, mit Möbius, Marie Hulda, in L.-Anger-Crottendorf. — Ulbricht, Moritz Heinrich, Schneider, mit Helbig, Meta Alma, in L.-Neuschönefeld. — Kroptat, Karl Wilhelm, Werkführer in L.-Sellerhausen, mit Keil, Anna Marie, in L.-Volkmarsdorf. — Löwe, Karl Hermann, Markthelfer, mit Beck, Therese Hermine, in L.-Neuschönefeld. — Zimmermann, Johann Peter, Rapportschreiber, mit gesch. Scholz, geb. Hoffmann, Auguste Hermine, in L.-Neuschönefeld. — Schneider, Louis Gottlieb, Klempner, mit Thomas, Minna Hedwig, in L.-Reudnitz. — Storl, Edmund Ernst, Conditor in L.-Neustadt, mit Engelmann, Auguste Martha, in L.-Anger-Crottendorf. — Sommer, Eduard, Metallgießer in Leipzig, mit Schepp, Anna Elsa, in L.-Neureudnitz. — Erler, Moritz Reinhard, Bremser in L.-Neustadt, mit Göbert, Antonie Fanny, in Leipzig. — Schenner, Eduard Gustav Arthur, Stationsgehilfe an der sächs. Staatsbahn, in Leipzig, mit Schoppe, Anna Martha, in L.-Reudnitz. — Jost, Max Herbor, Buchhalter, mit Tröltsch, Elisabeth Ida, in L.-Reudnitz. — Schulze, Ernst Oswald, Lithograph in Leipzig, mit Plänz, Martha Anna, in L.-Reudnitz. — Rockstroh, Karl Oswald, Gelbgießer, mit Flügel, Martha Elisabeth, in L.-Reudnitz. — Hübner, Karl Paul, Maurer in L.-Anger-Crottendorf, mit Wendt, Johanna Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Köhn, Friedrich Max, Brunnenbauer in L.-Sellerhausen, mit Urban, Emma Emilie, in Sellnitz. — Hoffmann, Heinrich Wilhelm, Schriftsetzer, mit verw. Jäger, geb. Rochhold, in L.-Reudnitz. — Müller, Friedrich Wilhelm Karl, Fabrikarbeiter in L.-Neustadt, mit Steinbach, Liddy Louise Emma, in L.-Sellerhausen. — Rausch, Friedrich Hermann Max, Maurer in Thekla bei Leipzig, mit Böhme, Anna Minna, in L.-Sellerhausen. — Richter, Eugen Ferdinand, Correspondent in L.-Reudnitz, mit Baumann, Auguste Hulda Lina, in Bitterfeld. — Heißer, Max Erwin, Schmied in L.-Anger-Crottendorf, mit Rudolph, in L.-Neustadt. — Hunger, Friedrich Max, Buchdruckmaschinenmeister in Stötteritz, mit Schubert, Ida Hedwig, in L.-Anger-Crottendorf. — Neuendorf, Karl Otto, Monteur in Zeitz, mit Künniger, Elisabeth, in L.-Reudnitz. — Schiemann, Friedrich Wilhelm, Hilfsbremser in L.-Reudnitz, mit Winter, Minna Antonie, in Leipzig. — Hoffmann, Otto Hermann, Mechaniker in L.-Reudnitz, mit Richter, Amalie Martha, in L.-Volkmarsdorf. — Homann, Gustav Oswald, Buchbinder, mit Schönherr, Anna Helene, in L.-Thonberg. — Doant, Friedrich, Former in L.-Lindenau, mit Prischmann, Amalie Marie Martha, in L.-Sellerhausen. — Mühlner, Wilhelm Alfred, Eisendreher, mit Engelmann, Marie Helene, in L.-Volkmarsdorf. — Busch, Friedrich Franz, Dreher, mit Kranz, Emilie Emma, in L.-Sellerhausen. — Knoll, Franz Oscar, Dreher in L.-Neustadt, mit Graichen, Ida Hedwig, in L.-Neuschönefeld. — Krahmer, Carl Hugo Alexander, Schlosser in L.-Anger-Crottendorf, mit Wagner, Lina Martha, in Leipzig. — Mehle, Karl Oswald, Schlosser, mit Gehlert, Emma Elisabeth Elsa, in L.-Reudnitz. — Glück, Max Johann Wolfgang, Kaufmann in L.-Reudnitz, mit Junge, Johanne Helene, in L.-Volkmarsdorf. — Möschke, Julius Emil, Schlosser in L.-Reudnitz, mit Pezli, Martha Hedwig, in L.-Anger-Crottendorf. — Bende, Karl Johannes, Metallarbeiter in L.-Volkmarsdorf, mit Krähahn, Margaretha Louise Hedwig, in L.-Sellerhausen. — Bremer, Louis Joseph Wilhelm Hermann, Inhaber einer xylographischen Anstalt, mit Voigt, Anna Marie Margaretha, in L.-Reudnitz. — Ernst, Carl Emil Hermann Wilhelm, Hilfsbremser, mit Herrler, Bertha Emma, in L.-Reudnitz. — Beyer, Carl Otto, Kunsthändler in L.-Gohlis, mit Redder, Anna Louise Elsa, in L.-Anger-Crottendorf. — Zusammen 50.

Geburten: Röder, Franz Emil, Maurers S., L.-Volkmarsdorf. — Scheuer, Gustav Wilhelm Adolf, Oberkellners S., L.-Reudnitz. — Herrmann, Georg Emil Paul, Klempners T., L.-Sellerhausen. — Rickel, Karl August Theodor, Schlossers T., L.-Sellerhausen. — Meyer, Julius Ludwig, Fabrikarbeiters S., L.-Neustadt. — Rößer, Friedrich Karl Ernst, Markthelfers T., L.-Sellerhausen. — Heerling, Albert Hermann, Handlungsgehilfens T., L.-Anger-Crottendorf. — Brämer, Wilhelm Otto, Güterbodenarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Riegel, Gustav Paul, Inhabers einer Gravieranstalt S., L.-Neureudnitz. — Thiemann, Ernst Friedrich, Kutschers T., L.-Volkmarsdorf. — Winkler, Ernst Emil, Fleischermeisters T., L.-Neustadt. — Klunkert, Friedrich Karl Richard, Technikers S., L.-Neustadt. — Rost, Carl Eduard, Weichenwärters T., L.-Volkmarsdorf. — Flögel, Franz, Tischlers T., L.-Anger-Crottendorf. — Panzier, Hermann Julius, Eisendrehers T., L.-Anger-Crottendorf. — Zierfuß, Hermann Emil Oskar, Buchbinders T., L.-Anger-Crottendorf. — Lisch, Johann Albert Georg, Bureauassistentens an der Staatsbahn S., L.-Neustadt. — Scharfenberg, Johann Ernst Wilhelm, Schneiders T., L.-Neustadt. — Sturm, Ludwig, Schneiders T., L.-Neuschönefeld. — Stolze, Friedrich Ernst, Fabrikarbeiters T., L.-Sellerhausen. — Schlenzig, Friedrich Richard, Grünwaarenhändlers S., L.-Neustadt. — Schellhase, Paul Max Emil, Steinmetzens T., L.-Volkmarsdorf. — Rettig, Paul Emil, Steindruckers T., L.-Volkmarsdorf. — Schraber, Johann Friedrich Franz, Markthelfers T., L.-Neustadt. — Kuhne, Johann Gottlieb, posth. Handarbeiters S., L.-Neuschönefeld. — Wagener, Friedrich Wilhelm, Procuristens S., L.-Reudnitz. — Borm, Carl, Metallarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Gottschald, Richard, Privatmanns T., L.-Reudnitz. — Harzer, Adolf Wenzel, Schuhmachers Zwill.-T., L.-Volkmarsdorf. — Schmidt, Carl Ferdinand, Schuhmachermeisters Zwill.-S., L.-Neustadt. — Döhle, Karl Ernst, Ingenieurs S., L.-Volkmarsdorf. — Voigt, Franz Richard, Schleifers S., L.-Neuschönefeld. — Böttcher, Richard, Maschinenfabrikantens S., L.-Neusellerhausen. — Pfau, Friedrich Max, Buchhandlungsgehilfens S., L.-Reudnitz. — Remmler, Hermann Oskar, Bremsers T., L.-Neustadt. — Schäfer, Friedrich Wilhelm Julius, Monteurs T., L.-Volkmarsdorf. — Alix, Carl Gustav Hermann, Seilers T., L.-Anger-Crottendorf. — Rahmmacher, Eduard Johann Christian, Buchhändlers T., L.-Reudnitz. — Jergang, Oswald Reinhold, Schriftsetzers S., L.-Anger-Crottendorf. — Teichmann, Johann Friedrich Wilhelm, Privatmanns T., L.-Sellerhausen. — Sauerzapfen, Carl Hugo Andreas Heinrich, Barbiers S., L.-Neuschönefeld. — Böttner, Franz Wilhelm, Tischlers S., L.-Neuschönefeld. — Schubert, Oswald Reinhard, Buchhalters T., L.-Thonberg. — Jung, Carl Hermann, Barbiers und Friseurs S., L.-Reudnitz. — Herm, Carl Hermann Gustav, Oberpostassistentens S., L.-Reudnitz. — Kloos, Friedrich Bruno, Zimmerers T., L.-Volkmarsdorf. — Augustin, Friedrich Carl, Lageristens S., L.-Reudnitz. — Inlander, Johann Georg, Buchbinders T., L.-Reudnitz. — Ebert, Friedrich Alwin, Buchhändlers S., L.-Reudnitz. — Hohmuth, Gustav, Locomotivheizers T., L.-Volkmarsdorf. — Planitz, Heinrich Bernhard, Schneiders T., L.-Volkmarsdorf. — Schwarzburger, Karl Anton Otto, Graveurs S., L.-Neureudnitz. — Höhne, Carl Gustav Emil, Zimmerers S., L.-Reudnitz. — Nutz, Kaspar Eduard Max, Verbügers T., L.-Volkmarsdorf. — Bergmann, Ferdinand Louis, Schlossers S., L.-Reudnitz. — Nagel, Martin Oscar, Lithographens T., L.-Anger-Crottendorf. — Stengel, Karl Heinrich Paul, Buchhandlungsgehilfens Zwill.-S., L.-Volkmarsdorf. — Braune, Friedrich Hermann, Buchhandlungsgehilfens S., L.-Volkmarsdorf. — Ehrlicher, Franz, Correctors T., L.-Volkmarsdorf. — Burscher, Friedrich Gustav, Fabrikarbeiters T., L.-Sellerhausen. — Rauenauf, Wilhelm Hermann, Schuhmanns S., L.-Thonberg. — Willert, Hermann Karl, Metallbrückers S., L.-Volkmarsdorf. — Kreher, Julius Gustav, Tischlers S., L.-Neustadt. — Wagner, Adolf August, Droguistens T., L.-Reudnitz. — Zusammen 74 (einschließlich 7 uneheliche).

Standesamt III.

Aufgebote: Geipel, Wilhelm Adolf, Mechaniker in L.-Schleußig, mit Ritzlinger, Anna Marie, in L.-Eutritzsch. — Hohenstein, Karl Woldemar, Kaufmann, mit Emmrich, Alwine Liddy, in L.-Gohlis. — Spindler, Max Louis, Stellmachermeister in Gautzsch bei Leipzig, mit Betz, Marie Emilie Louise, in L.-Eutritzsch. — Bergmann, Karl Traugott Robert, Zimmermann, mit Schubert, Olga Hedwig, in L.-Gohlis. — Sarski, Friedrich Josef, Handarbeiter, mit Dorumel, Sophie Alma, in L.-Gohlis. — Malina, Karl, Schlosser in L.-Reudnitz, mit Petrick, Maria Ida Anna, in L.-Gohlis. — Schütze, Arthur Herm. Max, Stellmacher, mit List, Emma Bertha, in L.-Eutritzsch. — Schucht, Gustav Alwin, Besitzer einer Buchbinderei und Papierhandlung, mit Teichmann, Selma Margarethe, in L.-Gohlis. — Röder, Conrad Franz Paul, Schriftsetzer, mit Siebert, Marie Luise, in L.-Gohlis. — Blankenheim, Wilhelm Max, Hilfsheizer in L.-Gohlis, mit Hornschuch, Luise Kathinka, in Leipzig. — Bartzsch, Carl August, Handarbeiter, mit Baum, Auguste Anna, in L.-Gohlis. — Winterstein, Philipp Albert Karl, Buchhalter in L.-Eutritzsch, mit Schreiber, Anna Helene, in L.-Gohlis. — Zusammen 12.

Eheschließungen: Liebner, Friedrich Alfred, Güterdirector in Ponitzschwitz, Kreis Gleinitz, mit Howard, Emilie Luise Susanne, in L.-Gohlis. — Herrmann, Karl Friedrich Arthur, Lagerist, mit Beyer, Minna Ida, in L.-Eutritzsch. — Kropp, Paul Emil, Markthelfer in L.-Eutritzsch, mit Schoberth, Anna Margaretha Johanna, in L.-Gohlis. — Kunert, Ehregott Reinhold, Handarbeiter, mit Trippens, Martha, in L.-Gohlis. — Raum, Hermann, Rangirer in L.-Eutritzsch, mit Ehrhe, Linna Emma, in Leipzig. — Opitz, Julius, Handelsmann in L.-Gohlis, mit Straube, Lina Emilie, in L.-Schleußig. — Gebhardt, Friedrich Carl, Zimmermann, mit Pfeiffer, Anna Maria, in Leipzig. — Bergmann, Erdmann Gustav, Zimmermann, mit Naumann, Lina Elsa, in L.-Gohlis. — Kabisch, Friedrich August Emil, Vermessungsgehilfe in L.-Gohlis, mit Müller, Emilie Hulda, in Schleitdorf bei Lützen. — Richter, Friedrich Wilhelm Oswald, Brodfahrer, mit Wolf, Marie Louise, in L.-Eutritzsch. — Daum, Alfred Johannes, Kaufmann in Berlin, mit Koch, Marie Gustavine Melanie, in Schleusingen. — Weite, Karl Heinrich, Schneidermeister in L.-Gohlis, mit Löffel, Louise, in Schneeberg i. E. — Krüger, Carl August Friedrich, Maschinenarbeiter, mit Tiefenbach, Louise Emma, in L.-Eutritzsch. — Zusammen 13.

Geburten: Brunk, Georg Martin, Kaufmanns S., L.-Eutritzsch. — Wilhelm, Richard Albin, Postassistentens S., L.-Eutritzsch. — Peters, Heinrich Gerhard, Malermeisters S., L.-Gohlis. — Pührer, Max, Magazinarbeiters T., L.-Gohlis. —

SLUB
Wir führen Wissen.

Franz, Gustav Eduard, Schlossers T., L.-Gohlis. — Henschler, Ernst Wilhelm, Trompeters und Unterofficiers S., L.-Gohlis. — Reinhardt, Friedrich Hermann, Malers S., L.-Gohlis. — Müller Franz Karl, Maurers T., L.-Gohlis. — John, Paul Hermann Otto, Krankenpflegers T., L.-Gohlis. — Gorzytka, Julius, Handarbeiters S., L.-Gohlis. — Matthäi, Karl Hugo, Klempners T., L.-Gohlis. — Hoennicke, Moritz Otto, Schuhmachers S., L.-Gohlis. — Hauris, Friedrich August, Briefträgers T., L.-Gohlis. — Schebel, Karl Friedrich, Handarbeiters T., L.-Gohlis. — Davignon, Alexander Curt, Leutnants beim 3. Ulanen-Regiment Nr. 18 S., L.-Eutritzsch. — Weiser, Friedr., Laternenwärters T., L.-Eutritzsch. — Liebich, Georg Karl, Friedrich, Bäckers T., L.-Eutritzsch. — Hofe, Josef, Fabrikarbeiters T., L.-Gohlis. — Weiße, Anton Otto Eduard, Mechanikers T., L.-Gohlis. — Schreiber, Moritz Bernhard, Heizers S., L.-Gohlis. — Müller, Friedrich Wilhelm, Hofmeisters T., L.-Eutritzsch. — Wirth, Friedrich Wilhelm, Werkmeisters T., L.-Gohlis. — Jahn, Gustav Adolph, Gasanstaltsarbeiters T., L.-Eutritzsch. — Ludwig, Ernst Robert, Buchhalters T., L.-Gohlis. — Herre, Johann Albert, Marktthelfers T., L.-Gohlis. — Beier, Emil Eduard, Arbeiters S., L.-Eutritzsch. — Berndt, Emil Richard, Kaufmanns S., L.-Gohlis. — Rühlemann, August Wilhelm Louis Gustav, Straßenbahnschaffners T., L.-Eutritzsch. — Zusammen 34 (einschließlich 3 unehel. Knaben, 1 unehel. Mädchen).

Standesamt IV.

Aufgebote: Hennig, Emil Richard, Eisendreher in L.-Lindenau, mit Förster, Elsa Marie, in L.-Kleinzschocher. — Ulrich, Otto Gottfried, Fabrikarbeiter in L.-Lindenau, mit Trebs, Marie Martha, in L.-Plagwitz. — Mühl, Karl August, Hilfsbremser, mit Jakob, Emma Ida, in L.-Lindenau. — Fehl, Johann Wilhelm, Schmied, mit Fleischhauer, Anna Marie Adolphine, in L.-Lindenau. — Voigt, Friedrich Wilhelm, Eisengießereiarbeiter in L.-Plagwitz, mit Beyer, Bertha Pauline, in Lindenau. — Becker, Johann Friedrich Wilhelm, Schmied, mit Möser, Lina, in L.-Lindenau. — Kummer, Karl, Tapezierer in L.-Plagwitz, mit Härtel, Anna Elisabeth, in L.-Lindenau. — Sonntag, Johann Ernst, Kellner in L.-Lindenau, mit Herfurth, Bertha Selma, in L.-Gohlis. — Straßburger, Max Hugo, Schirrmeister in Maschinenfabrik, mit Schneider, Lina Emma Anna, in L.-Plagwitz. — Gen, Oscar Richard, Hausmann, bisher Tischler, in L.-Lindenau, mit Chowanietz, Anna, in Brauhwig bei Borna. — Könze, Ernst Wilhelm, Stuhlfabrikant in Schkeuditz, mit Bretschneider, Veronika Anna, in L.-Plagwitz. — Zehe, Gustav Karl Otto, Fabrikarbeiter in L.-Kleinzschocher, mit Schuricht, Pauline Marie Luise, in L.-Schleußig. — Hille, August Hermann Arthur, Tischlermeister in Leipzig, mit Kirchner, Johanna Maria, in L.-Lindenau. — Bergmann, Gustav Reinhold, Markthelfer in Leipzig, mit Ruppe, Clara Emilie, in L.-Lindenau. — Reigl, Wenzel, Maschinenschlosser, mit Sieber, Ida Elsa in L.-Kleinzschocher. — Fuchs, Friedrich Ernst, Spinnereiarbeiter, mit Lehmann, Anna Hedwig, in L.-Kleinzschocher. — Schröder, Germann August Adolf, Mechaniker in L.-Plagwitz, mit Kraft, Bertha Elsa, in L.-Kleinzschocher. — Schickert, Carl Richard, Handarbeiter, mit Schilling, Emilie Bertha, in L.-Lindenau. — Weber, Franz Paul, Former in Großzschocher-Windorf, mit Schmidt, Bertha, Pauline, in L.-Kleinzschocher. — Henschel, Friedrich Wilhelm, Geschirrführer, mit verw. Jahrmarkt geb. Rauchnitz, Anna Auguste, in L.-Lindenau. — Bentsch, Franz Alwin, Oberkellner, mit verw. Schnurrbusch geb. Wächter, Emma Olga, in L.-Lindenau. — Zusammen 21.

Eheschließungen: Fleischer, Friedrich Wilhelm, Friseur, mit Winger, Elsa Wilhelmine Friederike, in L.-Lindenau. — Starke, Karl Hermann, Maurer, mit Hertwig, Wilda Lina, in L.-Kleinzschocher. — Schlosaut, Hermann Alfred Otto, Handarbeiter in L.-Lindenau, mit Otto, Martha Hulda, in Leutzsch. — Krause, Karl Hermann, Maurer in L.-Plagwitz, mit Gehlert, Emilie Minna, in Leipzig. — Gamm, Johann Joseph, Buchhalter in L.-Plagwitz, mit Grunert, Marie Elisabeth, in L.-Lindenau. — Thieme, Carl Ferdinand, Schuhmacher, mit gesch. Sack geb. Vogel, Minna Emilie Auguste, in L.-Lindenau. — Herberg, Alfred Julius, Techniker in L.-Plagwitz, mit Wendel, Amalie Martha, in L.-Kleinzschocher. — Grünwald, August Bruno, Handarbeiter, mit Nieschowska, Katharina, in L.-Lindenau. — Brendel, Karl Friedrich, Tischler, mit verw. Hoffeld geb. Richter, Maria Elise, in L.-Lindenau. — Papsdorf, Otto Gustav, Bautechniker, mit Krummhaar, Friederike Ida, in L.-Lindenau. — Metternich, Heinrich Clemens, Handarbeiter in L.-Kleinzschocher, mit Hoppe, Therese Marie, in L.-Plagwitz. — Zschuppe, Max Paul, Handlungsgehilfe in L.-Schleußig, mit Schilling, Emilie Elsa, in L.-Plagwitz. — Linke, Julius Philipp Ernst, Former, mit Brömme, Therese Marie, in L.-Lindenau. — Ritzer, Johann Friedrich Karl, Malergehilfe, mit Gehrmann, Elisabeth, in L.-Lindenau. — Reinisch, Heinrich Paul, Eisendreher in Leipzig, mit Otto, Hedwig Lina, in L.-Lindenau. — Hetze, Karl Richard, Klempnergehilfe in L.-Lindenau, mit Krug, Anna Erdmuthe Martha, in L.-Lößnig. — Hennicke, Carl Gustav, Straßenbahn-Wagenführer in L.-Lindenau, mit Hüpdorf, Johanne Rosine Clara, in Leipzig. — Spremberg, Wilhelm Otto Franz, Fleischer in L.-Gohlis, mit Theil, Emma Adolphine Frida, in L.-Lindenau. — Beßmann, Wilhelm Martin, Tischler, mit Richter, Emma Marie Clara, in L.-Kleinzschocher. — Kunzsch, Hermann Otto, Sattlermeister in Meltewitz bei Dornreichenbach, S., mit Barnhold, Lina Minna, in L.-Kleinzschocher. — Hunkel, Daniel, Portefeuiller, mit Erler Martha Elisabeth in L.-Lindenau. — Mängel, Richard Hermann, Straßenbahn-Wagenführer, mit Scholz, Hedwig Marie, in L.-Lindenau. — Schmidt, Franz Richard, Markthelfer, mit Kretzschmar, Auguste Lina, in L.-Schleußig. — Marsch, Carl Friedrich August, Eisendreher in L.-Plagwitz, mit Wenzel, Bertha, in L.-Lindenau. — König, Karl Hermann, Fabrikarbeiter, mit Pansa, Ida Selma, in L.-Kleinzschocher. — Zacharias, Paul Georg, Schlosser, mit Muske, Emilie Ida, in L.-Kleinzschocher. — Goldstein, Franz Ernst, Handlungsgehilfe, mit Schmidt, Emilie Marie Martha, in L.-Plagwitz. — Dittmar, Carl Otto, Heizungstechniker, mit Lingner, Laura Anna, in L.-Lindenau. — Meine, Hermann Oswald, Glasermeister in L.-Plagwitz, mit Kramer, Marie Olga, in L.-Kleinzschocher. — Herrmann, Wilhelm Karl, Markthelfer in Leipzig, mit Stephan, Marie Emma, in L.-Lindenau. — Perl, Otto Gustav, Postbote, mit Mängel, Anna Linna, in L.-Lindenau. — Große, Richard Oscar, Rechtsanwalt und Secondeleutnant der Reserve, Dr. jur., in Dresden-A., mit Riebach, Louise Bertha Anna, in L.-Plagwitz. — Schubert, Hermann Richard, Schlosser, mit Bergmann, Emma Dorothea, in L.-Lindenau. — Birkweger, Carl Oscar, Amtsgerichtsactuar, mit Ziegler, Martha, in Leipzig. — Geisenheimer, Ernst Oscar, Stellmacher in Leipzig, mit Sachse, Marie Emma, in L.-Kleinzschocher. — Hermsdorf, Franz Louis, Maler in L.-Sellerhausen, mit Crusius, Hedwig Maria, in L.-Schleußig. — Schneider, Alfred Georg, Schuhmacher in L.-Schleußig, mit Ficker, Lina Therese, in Leipzig. — Jugel, Ernst Paul, Schmied in L.-Connewitz, mit Lindner, Helene Josephine, in L.-Kleinzschocher. — Zusammen 38.

Geburten: Häuseroth, Otto Alwin, Zimmermanns S., L.-Lindenau. — Wagenseil, Albert, Eisendrehers T., L.-Plagwitz. — Kästner, Oswald Clemens, Laternenwärters T., L.-Kleinzschocher. — Friebus, Gottfried August, Eisendrehers S., L.-Lindenau. — Hönicke, Moritz Emil Oswald, Lackirers T., L.-Lindenau. — Laacke, Richard Heinrich Hugo, Schriftsetzers S., L.-Schleußig. — Siberski, Schloma, Handelsmanns T., L.-Lindenau. — Schurmann Franz Bruno, Cementarbeiters T., L.-Lindenau. — Klose, Johann Gustav Hermann, Kammmachers S., L.-Lindenau. — Götzsch, Hermann Otto, Fuhrwerksbesitzers S., L.-Plagwitz. — Höppner, Karl August, Schmieds T., L.-Kleinzschocher. — Zeche, Friedrich Otto, Laternenwärters T., L.-Schleußig. — Bauer, Karl Max, Schlossers T., L.-Lindenau. — Hoertel, Wilhelm, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Holzapfel, Hermann Friedrich Hugo, Sattlers S., L.-Lindenau. — Glaser, Carl Heinrich, Gasanstaltsarbeiters S., L.-Lindenau. — Schwarz, Emil Hermann, Erdarbeiters S., L.-Lindenau. — Grimm, Rob. Alwin, Eisenbahnschaffners S., L.-Kleinzschocher. — Eißner, Max Karl, Decorationsmalers S., L.-Lindenau. — Faulstich, Reinhold Theodor, Portiers S., L.-Lindenau. — Reinhardt, Friedrich Otto, Kistenbauers T., L.-Kleinzschocher. — Zmuda, Anton, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Schindler, Adolph Robert Hermann Paul, Gärtners T., L.-Lindenau. — Osterland, Gustav Karl, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Müller, Georg Otto, Buchhandlungsgehilfens T., L.-Lindenau. — Simon, Friedrich Richard, Glasers S., L.-Lindenau. — Henkel, Friedrich Wilhelm, Stellmachers S., L.-Lindenau. — Oettel, Gustav Richard, Bureau-Vorstehers T., L.-Lindenau. — Unger, Emil Carl August, Büffetiers S., L.-Schleußig. — Rehring, Karl Ferdinand, Fabrikarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Engelmann, Wilhelm Heinrich Bernhard, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Scheinert, Carl Hermann, Maschinenarbeiters T., L.-Lindenau. — Naberhoff, Wilhelm Caspar Louis, Kaufmanns S., L.-Plagwitz. — Petzsche, Friedr. Ernst, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Kühnast, Franz Rob., Straßenbahnschaffners T., L.-Lindenau. — Möbius, Friedrich Bernhard, Güterbodenarbeiters S., L.-Lindenau. — Koning, Mathias, Fabrikarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Keller, Johann Konrad, Spinnereiarbeiters Zwill.-S. u. -T., L.-Lindenau. — Abel, Johann Michael, Schmieds T., L.-Lindenau. — Klotz, Robert Albert Emil Louis, Sattlers S., L.-Lindenau. — Lindner, Otto Rudolf, Anstreichers T., L.-Lindenau. — Richter, Hermann Richard, Cementarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Freudenberg, Karl Oswald, Fabrikarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Kratzschmar, Karl Julius, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Reinhardt, Franz Eduard, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Kriegenherdt, Adolph Rich., Sattlermeisters T., L.-Plagwitz. — Waldenburger, Friedrich Wilhelm, Geschirrführers T., L.-Lindenau. — Kroll, Johann Friedrich, Buchbinders T., L.-Plagwitz. — Fehm, Carl Friedr. Wilhelm, Schlossers T., L.-Lindenau. — Thoß, Max Bernhard, Lageristens S., L.-Schleußig. — Reiche, Wilhelm Franz, Schlossers S., L.-Kleinzschocher. — Heidrich, Gustav Hermann, Handarbeiters T., L.-Plagwitz. — Boland, Karl Friedrich Wilh., Arbeiters beim städtischen Tiefbauamt T., L.-Lindenau. — Köhler, Müller, Robert Oskar, Spinners S., L.-Lindenau. — Köhler, Bernhard Friedrich Otto, Instrumentenmachers T., L.-Plagwitz. — Brenne, Friedrich Hermann, Schlossers S., L.-Kleinzschocher. — Proch, Ludwig, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Lehmann, Friedrich Christian August Carl, Cementformers T., L.-Lindenau. — Born, Friedrich Franz, Bahnarbeiter S., L.-Lindenau. — Strumpf, Friedrich Wilhelm, Handarbeiters T., L.-Plagwitz. — Nötzel, Arthur Bernhard Eugen, Fabrikbesitzers S., L.-Plagwitz. — Wenzke, Paul Arthur, Maschinenschlossers S., L.-Kleinzschocher. — Schiefel, Friedrich Emil, Maurers T., L.-Kleinzschocher. — Trauzettel, Gottfried Bernhard, Eisendrehers T., L.-Lindenau. — Heilert, Hermann Julius Paul, Lagerarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Schneider, Johann, Instrumentenmachers T., L.-Lindenau. — Lösche, Friedrich Karl, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Benisch, Paul, Kutschers S., L.-Lindenau. — Stock, Johann Friedrich Carl, Schmieds S., L.-Lindenau. — Paul, Georg Rudolf, Formers S., L.-Lindenau. — Rehbaum, Wilhelm Friedrich, Klempners S., L.-Kleinzschocher. — Neumann, Emil Oscar, Bäckers S., L.-Plagwitz. — Zusammen 90 (einschließlich 3 unehel. Knaben und 3 unehel. Mädchen).

Standesamt V.

Aufgebote: Schuricht, Johann Georg, Fabrikbesitzer in L.-Schleußig, mit Jahn, Adeline Ida, in L.-Connewitz. — Schwarze, Karl, Ciseleur in Güntersberge i. Harz, mit Kurth, Marie Elisabeth, in L.-Connewitz. — Fischer, Edmund Johann Heinrich Martin, Bankbeamter in Charlottenburg, mit Bosse, Anna Clara Gertrud, in L.-Connewitz. — Zusammen 3.

Eheschließungen: Haase, Paul Otto, Eisendreher, mit Sprenger, Marie Hedwig, in L.-Connewitz. — Harnisch, Woldemar Hilmar, Bäckerei-Werkführer in Leipzig, mit Riehl, Pauline Hulda, in L.-Connewitz. — Pirsold, Paul Bernhard, Kupferdrucker, mit Hölzig, Auguste Anna, in L.-Connewitz. — Frischbier, Gustav Franz, Maurer, mit Pfitzner, Anna Emma, in Leipzig. — Zusammen 4.

Geburten: Große, Albert Ernst, Lehrers T., L.-Connewitz. — Thieme, Karl Richard, Schlossers T., L.-Connewitz. — Hörig, Karl Bruno, Bureau-Assistentens T., L.-Connewitz. — Henschel, Hermann Theodor, Straßenbahnschaffners S., L.-Connewitz. — Angermann, Alexander Theodor, Fabrikarbeiters Zwill.-T., L.-Connewitz. — Seibel, Erdmann Friedrich Theodor, Fabrikarbeiters S., L.-Connewitz. — Anders, Robert Emil, Schutzmanns T., L.-Connewitz. — Jahn, Albert Robert, Kaufmanns T., L.-Connewitz. — Knauth, Walter Wilh., Klempnermeisters T., L.-Connewitz. — Berger, Hermann Paul, Gerichtsdieners S., L.-Connewitz. — Elpig, Franz Richard, Postschaffners S., L.-Connewitz. — Taubert, Friedrich Ernst Paul, Kutschers S., L.-Connewitz. — Meyer, Carl Albert, Handarbeiters S., L.-Connewitz. — Zusammen 15 (einschl. 1 unehel. Knabe).

Todesfälle.

Standesamt I.

Stand.-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
1154	April 13.	Henze, Johanne Eleonore Amalie geb. Scherrig	Böttchermeisters Witwe	Windmühlenstraße 18.	77	2	14
1155	14.	Schmidt, Elise Gertrud	Kaufmanns Tochter	Bayerische Straße 53.	—	3	29
1156	14.	Mund, Friedrich Heinrich	Schreiber	Brandvorwerkstraße 9.	71	9	22
1157	14.	Panse, Franz Hugo	Kaufmann	Uferstraße 1.	29	—	21
1158	14.	Karl, Elise Marie geb. Amberg	Markthelfers Ehefr. u. Aufwärt.	Alexanderstraße 44.	29	6	15
1159	13.	Fiedler, verw., Louise Marie geb. Hach	Rittergutsbesitzerin	Elisenstraße 24.	81	9	11
1160	14.	Walther, Hermann Arthur	Tischlers Sohn	Emilienstraße 25.	—	—	13
1161	14.	Parzisch, Georg Armil	Versicherungsbeamter	Alexanderstraße 40b.	57	—	12
1162	14.	Teicher, Bernhard Johannes	Schutzmanns unehel. Sohn	Kurzstraße 37.	4	3	5
1163	14.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	1
1164	13.	Böllel, Johann Georg	Handarbeiter	zugereist. †	26	11	—
1165	13.	Reinhardt, Carl Otto Wolfgang	Schuhmacher	Lindenstraße 4.	55	7	13
1166	13.	Schneider, Wilhelm August	Bäckergeselle	L.-Eutr., Theresienstr. 12. †	21	11	12
1167	13.	Lauer, Rosa	Flaschenbierhändlers T.	Kurzestraße 28.	—	11	7
1168	14.	Kleinlauf, Karl Emil Gustav	Eisenbahner	L.-Anger-Crottendorf, Zweinaundorfer Str. 63. †	42	8	20
1169	15.	Vogel, Karl Friedrich	Schneidergeselle	L.-Reudn., Marienstr. 75. †	62	5	1
1170	14.	Rechenberger, Friedrich Hermann	Geschirrführer	L.-Gohl., Herloßsohnstr. 11. †	46	1	18
1171	15.	Uhde, Frieda Elsa	Handarbeiters Tochter	Friedrichstraße 28.	—	—	19
1172	14.	Müller, Georg Michael	Bierzapfer	Mittelstraße 18b. †	32	7	—
1173	14.	Becki, Albertine	Wirthschafterin	Hospitalstraße 36.	89	5	14
1174	12.	Beil, Gottlieb Louis Hans	Hausdiener	Antonstraße 9.	24	4	29
1175	12.	Linke, Louise	ohne Beruf	Berlin.	17	2	27
1176	15.	Nollesen, Ewald Heinrich	Artist und Musiker	Weißenfels, Wiesenstr. 8.	29	5	16
1177	15.	Müller, Wilhelmine Caroline Frida	ohne Beruf	Königstraße 15.	20	4	23
1178	15.	Klöppel, Friederike Wilhelmine geb. Müller	Gastwirths Witwe	Kronprinzstraße 14.	58	7	25
1179	16.	Langhof, Arno Walter	Musikdirectors Sohn	Münzgasse 22.	5	1	21
1180	16.	Ein in der Geburt verstorbener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1181	15.	Reinhardt, Johann Friedrich	Cassenbote	Eberhardstraße 13. †	43	4	28
1182	16.	Hahn, Felix Max	Brauers Sohn	Brandvorwerkstraße 52.	—	4	14
1183	15.	Wolf, Friedrich Oswald	Handarbeiter	Sebastian Bachstr. 39/41. †	58	5	29
1184	18.	Hernak, Martin Carl Friedrich	Privatus	Brüderstraße 41.	81	4	21
1185	16.	Martin, Christiane Marianne geb. Rühle	Lederhändlers Witwe	An der alten Elster 4.	73	4	22
1186	16.	Jungmann, Erdmuthe Emma Minna	Maurers Tochter	Äuß. Hallesche Straße 20.	4	4	10
1187	16.	Bley, Carl Paul	Möbeltischler	Friedrich Liststraße 20.	30	11	14
1188	16.	Horowitz, Froim (Moses Efroim)	Handelsmann	Nicolaistraße 49.	44	7	24
1189	16.	Weber, Emil Julius Theodor	Versicherungs-Agent	Täubchenweg 4.	66	10	19
1190	16.	Winkler, verwittwete, Johanne Auguste geb. Wachsmuth	Private	Nürnberger Straße 5.	78	8	14
1191	16.	Schmidt, Fritz Heinrich Carl	Handlungsgehilfe	Erfurt, Löberstraße 62.	43	—	17
1192	16.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1193	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	—
1194	17.	Schmolke, Anna Franziska geb. Linke	Landwirths Witwe	Goldhahngäßchen 1.	74	7	4
1195	16.	Krabbes, Johann Gottlieb	Handarbeiter	L.-Eutritzsch, Graßistr. 16. †	54	9	12
1196	16.	Einenkel, Ernst Julius	Handelsmann	Markthallenstraße 4. †	47	10	2
1197	17.	Pißkan, Carl Friedrich Gustav	Schuhmacher	L.-Sellerh., Ottostr. 11a. †	69	7	14
1198	14.	Möller, Carl Albert	Buchhändler	Emilienstraße 42.	45	8	6
1199	15.	Städler, Eduard Hermann	Arbeiter beim städt. Tiefbauamt	Südstraße 70. †	45	8	17
1200	17.	Hentschel, Max Richard Otto	Handarbeiters Sohn	Seeburgstraße 28.	—	8	18
1201	17.	Bräunert, Karl Friedrich August	Maschinenbauer	Hospitalstraße 36.	73	2	14
1202	17.	Dietrich, Richard	Schriftsetzer	Brandvorwerkstraße 5.	33	—	5
1203	17.	Toschner, Otto Hellmuth	Compositeur	Kleine Fleischergasse 23. †	25	7	10
1204	17.	Schmerl, Friederike geb. Mortensdorf	Schneidermeisters Ehefrau	Schuhmachergäßchen 11.	77	2	21
1205	16.	Kühn, Anna Frieda	Productenhändlers Tochter	Moritzstraße 17.	3	5	20
1206	17.	Schmidt, Moritz Otto Eduard	Buchbinder	Antonstraße 11. †	57	7	4
1207	18.	Fischer, Karl Adolf	Telegraph	L.-Neustadt, Ludwigstr. 64	48	5	10
1208	18.	Maaß, Heinrich Hermann Wilhelm Karl	ohne Beruf	Hospitalstraße 18.	15	8	12
1209	18.	Eckhardt, Johanne Caroline geb. Kirpich	Zimmermanns Witwe	Täubchenweg 4.	80	1	—
1210	19.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1211	19.	Hulde, Martha Ella	Nachtwächters Tochter	Sophienstraße 21.	—	2	30
1212	19.	Hühnel, Franz David Rudolph	Barbier	Erdmannstraße 16.	75	4	20
1213	18.	Zier, Laura Franziska Clementine geb. Lenk	Monteurs Witwe	Gustav Adolphstraße 2. †	69	10	28
1214	19.	Neumann, Gustav Reinhold Maximilian	Buchhandlungsgehilfe	Hospitalstraße 14.	48	3	29
1215	19.	Müller, Friedrich Wilhelm	Schuhmachermeister	Hainstraße 26.	58	2	19
1216	19.	Fuse, Gustav Theodor	Hausdiener	Brühl 45.	62	4	26
1217	17.	Seyffert, Marie Therese geb. Strube	Maschinisten Ehefrau	L.-Reudnitz, Bergstr. 20. †	60	—	21
1218	20.	Gehlmann, Johanne Charlotte geb. Schaube	Tischlermeisters Ehefrau	Fichtestraße 21.	60	8	5
1219	17.	Kretzschmar, Alfred Bruno	Handschuher	Johannisgasse 26.	18	7	21
1220	19.	Ziegler, Hermann Walter	Schneiders Sohn	Mahlmannstraße 11.	—	9	30
1221	17.	Bopp, Johann Peter Theodor	Canzlei-Secretär a. Reichsgericht	L.-Schleuß., Könneritzstr. 5. †	49	2	24
1222	18.	Freytag, Hermann Ludwig	pract. Arzt, Dr. med.	Pfaffendorfer Straße 18.	66	10	11
1223	20.	Scheibe, Christiane Henriette	Wäscherin	Sebastian Bachstraße 37.	71	1	—
1224	19.	Köberl, Therese	Wäscherin	Dresdner Straße 60.	25	4	11
1225	20.	Seyerlen, Julie	appr. Arzts Tochter	Kreuchberg.	—	—	1
1226	20.	Werner, Kunigunde Emilie geb. Hertel	Kaufmanns Ehefrau	L.-Volkm., Eisenbahnstr. 93.	42	11	23
1227	19.	Hagen, Ludwig Friedrich Theodor Heinrich	Handlungsgehilfe	Nicolaistraße 31. †	44	—	19
1228	20.	Poppe, Christiane Friederike geb. Leonhardt	Maurers Witwe	L.-Abn., Friedr.-Aug.-Str. 3. †	79	8	18
1229	19.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—

Zusammen 76 Todesfälle (einschließlich 4 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Standesamt II.

Stand.-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
628	14.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
629	13.	Große, Friedrich Hermann	Maschinist	L.-Volkmarsd., Wilhelmstr. 1.	62	10	26
630	14.	Kirmse, Carl Johann Gustav	Signalwärter	L.-Sellerhausen, Grenzstraße 20.	50	10	7
631	14.	Krause, Louise Emma Amanda	Steinschlägers Tochter	Klein-Steinberg b. Beucha. †	2	11	—
632	14.	Abelung, Therese Bertha geb. Mieth	Schlossers Ehefrau	L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 64.	40	10	—
633	14.	Rickel, Anna	Schlossers Tochter	L.-Sellerhausen, Ehlichstraße 1.	½ Stunde		
634	14.	Müller, Friedrich Albert	Maurer	L.-Volkmarsd., Boguslawskistr. 14.	59	3	18
635	13.	Schacht, Arthur Erich	Steindruckers Sohn	L.-Sellerhaus., Baumannstr. 3.	—	3	6
636	15.	Schmidt, Carl Aron Traugott	Privatmann	L.-Reudnitz, Kuchengartenstr. 4.	86	3	15
637	14.	Bach, Hugo Paul	Steindrucker	L.-Reudnitz, Nabel 26.	42	2	20
638	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	25
639	15.	Böhme, Walter Friedrich	Buchbinders Sohn	L.-Neusellerh., Torgauer Str. 6.	—	—	21
640	15.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—			
641	15.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	1	6	18
642	15.	Dorn, Martha Elsa	Lohnkutschers Tochter	L.-Eutritzsch, Marienstraße 6. †	—	1	7
643	16.	Bäck, Marie Ella	Brauers Tochter	L.-Reudnitz, Kabeth 16.	3	6	13
644	16.	Fechner, Helene Elsa	Geschäftsreisenden Tochter	L.-A.-Cr., Zweinaundorfer Str. 40.	10	10	21
645	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	4	25
646	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	2
647	16.	Worreschk, Helene geb. Lehmann	Anstaltswärters Witwe	L.-Thonb., Reichenhainer Str. 12.	66	2	10
648	16.	Leichsenring, Luise Hedwig	Secretärs Tochter	L.-Schleußig, Oeserstraße 15. †	—	8	7
649	17.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—			
650	17.	Montag, Friederike Wilhelmine geb. Doebler	Schulaufwärters Witwe	L.-Reudnitz, Elisastraße 2.	79	5	22
651	17.	Voigt, Georg	Schlossers Sohn	L.-Neuschönefeld, Conradstr. 9.	—	—	3
652	18.	Beyer, Martha Margarete	Postillons Tochter	L.-Reudnitz, Rostitzstraße 31.	—	6	6
653	19.	Freund, Ewald Erich	Klempners Sohn	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 128.	—	6	13
654	18.	Hafner, Christina Margaretha	Private	L.-Thonb., Reichenhainer Str. 16.	86	6	29
655	17.	Hanisch, Amalie Ida geb. Schellbach	Inspectors Witwe	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 17.	47	2	18
656	19.	Städgold, Sara geb. Auser	Kaufmanns Ehefrau	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 17.	35	5	15
657	18.	Heinze, Henriette Wilhelmine geb. Arnold	Handarbeiters Witwe	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 74.	74	2	28
658	18.	Flägel, Maria Margarete	Tischlers Tochter	L.-A.-Crott., Zweinaundorf. Str. 22.	—	—	3
659	19.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	23
660	19.	Schurig, Friedrich Richard Willibald	Markthelfer	L.-Volkm., Mariannenstraße 107.	22	6	16
661	20.	Birdigt, Anna Elisabeth geb. Töpfer	Kaufmanns Ehefrau	L.-Reudnitz, Heinrichstraße 38.	51	8	30
662	20.	Schöne, Anna Clara	Eisenbahnbeamtens Tochter	L.-Neuschönefeld, Clarastraße 11.	—	—	17
663	19.	Lützendorf, Alfred Erich	Markthelfers Sohn	L.-Neuschönefeld, Clarastraße 33.	—	6	18
664	20.	Voigt, Ernst Moritz Max	Buchbinder	L.-Reudnitz, Victoriastraße 4.	38	10	24

Zusammen 37 Todesfälle (einschließlich 3 Todtgeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Stand.-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
192	16.	Göttsching, Pauline geb. Regen	Handarbeiters Ehefrau	L.-Eutritzsch, Theresienstraße 12.	53	7	—
193	17.	Wiegand, Albert Erich	Tapezierers Sohn	L.-Gohlis, Dorotheenstraße 29.	—	4	17
194	1900 Dec. 18.	Dunker, Ewald Otto Ferdinand	Bierfahrers Sohn	L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 71.	—	6	11
195	1901 April 18.	Siebert, Franz Albert	Arbeiters Sohn	L.-Gohlis, Weberstraße 4.	—	8	1
196	19.	Schreiterer, Wilhelm Ehrhard	Schutzmanns Sohn	L.-Gohlis, Marienstraße 10.	1	1	3
197	19.	Förster, Auguste Wilhelmine geb. Voigt genannt Mai	Hutmachers Ehefrau	L.-Gohlis, Gohliser Straße 57.	65	9	26
198	19.	Engelhardt, Hans Alfred	Handlungslehrling	L.-Gohlis, Wilhelmstraße 1.	15	2	12

Zusammen 7 Todesfälle.

Standesamt IV.

Stand.-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
431	12.	Harzbecker, Paul Max	Gärtners Sohn	L.-Kleinzschocher, Wendlerstr. 4.	1	9	30
432	12.	Bergner, Elisabeth Olga	Straßenbahnschaffners T.	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 48.	—	8	21
433	13.	Friebus, Arthur	Eisendrehers Sohn	L.-Lindenau, Aurelienstraße 45.	8 Stunden		
434	14.	Weiß, Adam Rudolf	Schlossers Sohn	L.-Lindenau, Wettiner Straße 77.	—	2	10
435	14.	Schmidt, Willy Arthur	Formers Sohn	L.-Lindenau, Georgstraße 40.	—	9	7
436	14.	Hübner, Karoline geb. Gobel	Arbeiters Witwe	L.-Lindenau, Lutherstraße 25.	68	8	15
437	14.	Grunewald, Caroline Henriette Juliane geb. Hauboldt	Mechanikers Witwe	L.-Plagwitz, Schmiedestraße 12.	73	7	14
438	14.	Hofmann, Ernst Willy	Lackirers Sohn	L.-Lindenau, Merseburger Str. 108.	—	7	25
439	15.	Hennersdorf, Arthur Ernst Willy	Schmieds Sohn	L.-Lindenau, Wettiner Straße 92.	—	1	7
440	14.	Schwarz, Karl Paul	Arbeiters Sohn	L.-Lindenau, Goethestraße 7.	4 Stunden		
441	14.	Jäger, Anna Elisabeth	Handarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Harkortstraße 1.	—	—	18
442	14.	Hennig, Friedrich Albert	Privatmann	L.-Schleußig, Könneritzstraße 104.	59	9	27
443	15.	Rudolph, Felix Kurt	Handarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Gundorfer Str. 15.	1	1	9
444	16.	Ackermann, Gertrud Lucie	Färbereiarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Kaiser Wilhelmstr. 51.	1	8	28
445	15.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	30
446	16.	Heynert, Paul Otto Fritz	Drechslers Sohn	L.-Schleußig, Rochlitzstraße 1.	6	11	1
447	16.	Schweppe, Hermine Henriette Ernestine geb. Demund	Decorationsmalers Ehefrau	L.-Plagwitz, Jahnstraße 53.	46	9	27
448	16.	Kreh, Auguste Pauline Louise geb. Lampe	Fabrikdirectors Ehefrau	L.-Schleußig, Jahnstraße 2.	43	11	20
449	16.	Heinicke, Luise Helene Emmy	Eisendrehers Tochter	L.-Plagwitz, Zollschuppenstraße 9.	—	3	8
450	16.	Thieme, Friederike Wilhelmine geb. Unterbauer	Aufläders Witwe	L.-Lindenau, Uhlandstraße 9.	70	—	5
451	16.	Richter, Lina Ida	Cementarbeiters Tochter	L.-Kleinzschocher, Albertstr. 40.	—	—	2
452	17.	Ott, Albert	Spinnereiobermeister	L.-Lindenau, Thüringer Str. 2.	54	10	27
453	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	11
454	17.	Schuch, Karl Walter	Kellners Sohn	L.-Lindenau, Weststraße 56.	—	3	13
455	17.	Schütze, Friedrich Karl	Straßenbahnwagenführers S.	L.-Lindenau, Lindenstraße 19.	—	1	—
456	15.	Kiel, Ernst Karl Erich	Maschinenarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Marienstraße 9.	—	3	9
457	17.	Knauf, Richard Paul Hermann	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Marienstraße 1.	—	3	26
458	18.	Steiger, Gertrud Frida	Tischlers Tochter	L.-Lindenau, Wettiner Str. 29.	1	6	28
459	18.	Rehbaum, Karl Wilhelm	Klempners Sohn	L.-Kleinzschoch., Nonnenstraße 52.	8 Stunden		
460	19.	Götz, Albin Rudolf	Cementarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Aurelienstraße 48.	—	6	2

Zusammen 33 Todesfälle.

Standesamt V.

Stand.-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
61	15.	Helleiegel, Elisabeth Ida	Tischlers Tochter	L.-Connewitz, Schulstraße 4.	3	5	—
62	17.	Schulze, Paul Erwin	Geschirrführers Sohn	L.-Connewitz, Mittelstraße 21.	—	4	29
63	19.	Eichhorn, Friedrich Martin	Tischlers Sohn	L.-Connewitz, Leopoldstraße 27.	—	5	7

Zusammen 3 Todesfälle.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* **Berlin,** 22. April. Die Reichsbank hat den Discont auf 4 Proc., den Lombardzinsfuß auf 5 Proc. herabgesetzt.

* **Gelsenkirchen,** 22. April. Der Einnahmeüberschuß der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft betrug im Monat März 1 301 444 ℳ gegen 1 411 898 Mark im Februar und 1 080 589 ℳ im März 1900.

* **London,** 22. April. Dem „Daily Telegraph“ wird aus New York gemeldet: Pierpont Morgan giebt bekannt, daß er Abmachungen getroffen habe, um in Amerika Zeichnungen auf die Hälfte der neuen englischen Anleihe von 30 Mill. Strl. entgegenzunehmen.

* **London,** 22. April. Den „Times“ zufolge sind 30 Mill. von der englischen Anleihe von Londoner leitenden Finanzfirmen fest übernommen worden.

Die Reichhaltigkeit der Dauernden Gewerbe-Ausstellung.

* Gruppe XXX. Technische und gewerbliche Erzeugnisse: Jachnig & Jachnert, Leipzig, Druckproben aller Art; Deutsche Rettungsfenster-Actien-Gesellschaft Beuel a. Rh., ein Modell; F. G. Hennigke, Leipzig, ein Panorama; Dageslow & Co., Zeitz, Kinderwagen, Sport- und Puppenwagen; Gebr. Friederichs, Stötteritz, Buchstaben und Schilder in Steingut; Arena-Spielbrettfabrik L.-Schleußig, Universalspielbretter „Arena“; Albin Starg, Marienthal-Zwickau, Copir-Aufsuchtapparat; C. Moricke, Greiz, gesetzlich geschützte Inventarbücher; Wilh. Schön, Chemische Fabrik, Werdau, Rostschutz-Oel; Franz Küttner, Dresden, Dixon's Flockengraphit; Curt Voigt, Aschersleben, ein Blech-Stuhlkorbsitz; Wagner & Schilling, Oberkaufungen, Spiralfeder-Cartenstäbe; Secare-Werke, Winter & Sauer, Heidenau bei Dresden, Patent-Candare; A. Hienitzsch, Leipzig, gepreßtes Strohpapier zum Verpacken; Paulus Kaehre, Leipzig, Patent-Gegenstände; F. G. Hennigke, Leipzig, zusammenlegbarer Salon-Schießstand; Paul Liebe, Eutritzsch, Champagnerkeul; Carl Heymann, L.-Lindenau, ein Gartenhaus-Modell, transportabel; Wolfg. Kämpfer, Bergneustadt, Continue-Hosen; Scherbel & Weiß, Marktredwitz i. B., Clavier- und Zithersaiten u. s. w.

Gruppe XXXI. Turngeräthe: Oswald Faber, L.-Lindenau; Stanislaus Sachs, Berlin, Leipziger Straße.

Gruppe XXXII. Wagen aller Art und Theile derselben: Paul Engelmann, Leipzig, Wagenfedern, Achsen und Beschläge; A. Kammer, Leipzig, ein Kutschwagen; August Döring, Leipzig, Geschirre und Sättel; Seegers & Perlitz, Leipzig, Luxuswagenfabrik, ein Dogcart und Kutschwagen; F. Wolff, Schleußig, Sommer-Phaethon und Fleischtransportwagen.

Gruppe XXXIII. Wein und Spirituosen: W. C. Dähler, Leipzig, Wermuth von Fratelli-Cosa; Wilh. Schulz, Lübben, Deutsche Eiche, Friedrichsruher Schloßbitter.

Gruppe XXXIV. Werkzeuge und Werkzeugmaschinen: Gust. Jacobs & Co., Leipzig; Ferdinand Kunad, L.-Plagwitz; Max Heller, Leipzig, Gerberstraße; Universal-Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. v. Pittler, Wahren; Höfinghoff & Schmidt, Leipzig; Gebr. Haunstein, Leipzig; Maschinenfabrik Petrun, Coswig; Schubert & Co., Chemnitz; Braunschweig & Co., Leipzig; Gebr. Heinemann, St. Georgen; Wesselmann, Bohrer-Compagnie, Actien-Gesellschaft, Zwohen a. E.; Max Schede, Leipzig, Georgiring; Joh. Morat, Eisenbach im Schwarzwald.

Gruppe XXXV. Wetz- und Schleifsteine und Maschinen: C. F. Rudolph, Leipzig; Louis Zeibig, L.-Plagwitz; F. W. Ziegler, Leipzig; Fritz Pfennigbaus, Leipzig; Eicher & Co., Sonneberg i. Th.

Ansichtspostkarten gelten nicht als rechtsbeständige Gebrauchsmuster.

(Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.)

* Eine jüngst veröffentlichte Entscheidung des Reichsgerichts giebt interessanten Aufschluß über Ansichtspostkarten und deren Schutzberechtigung als Gebrauchsmuster.

Es war patentamtlich ein Gebrauchsmuster eingetragen, dessen Titel lautete: „Postkarte, deren aufgedruckte Darstellungen bei durchscheinendem Lichte in veränderten Farben erscheinen.“ Im Schutzanspruch ist als das wesentliche Merkmal hervorgehoben, daß man die gleichen Darstellungen in anderen Farben auf die Rückseite des Papieres dahinterdruckt und dann hinterklebt. Auf diese Weise können sich Darstellungen, die in Tagesbeleuchtung aufgedruckt sind, bei durchscheinendem Licht in Nachtstimmung, Winterlandschaft u. s. w. verwandeln.

Gegen dieses Gebrauchsmuster war Löschungsklage erhoben, und wurde im Laufe dieses Rechtsstreites vom Reichsgericht im Wesentlichen folgendes Urtheil ausgesprochen:

Die Revision des Beklagten ist unbegründet, weil die fraglichen Ansichtspostkarten nach ihrer Eigenart überhaupt nicht als schutzberechtigte Gebrauchsmuster anzusehen sind. Sie fallen überhaupt nicht in das Bereich dieses Gesetzes, denn sie bieten kein Modell im Sinne desselben. Ansichtspostkarten dieser Art dienen auch nicht einem Arbeits- oder Gebrauchszwecke, nämlich einem wirthschaftlichen oder technischen Nutzzwecke, welcher die Gebrauchsfähigkeit der Sache zu steigern bestimmt ist. Sie enthalten vielmehr nur Flächenverzierungen, welche dazu bestimmt sind, den Formensinn zu befriedigen und eine ästhetische Wirkung zu erzielen. Ansichtspostkarten liegen deshalb außerhalb des Gebietes, welches das Gebrauchsmusterschutzgesetz ordnen will. Nach alledem mußte die bereits ausgesprochene Löschung des fraglichen Gebrauchsmusters bestätigt und die Revision verworfen werden.

Winke für den Papierexport.

* Belgien importirte im Jahre 1899 20 927 t Papier, d. h. 300 t weniger als im Vorjahre. Aus Deutschland kamen davon 9795 t und aus den Niederlanden 4528 t. Die Ausfuhr belief sich auf 48 244 t, d. h. 2000 t mehr als im Jahre 1898. Davon gingen 18 307 t nach Großbritannien, 7644 nach den Niederlanden. Die Einfuhr von Tapeten bezifferte sich auf 1898 Tonnen, im Vorjahre auf 2010 t. Aus Deutschland kamen davon 1169 t. Die Ausfuhr verminderte sich um 26 t auf 1606 t. Davon ging ein Drittel nach Frankreich und ein Siebentel nach Großbritannien.

Die Einfuhr von Papierwaaren in Britisch-Indien bewerthete sich 1898/99 auf 3,8 und im folgenden Jahre auf 4,1 Mill. Rupien. Die Haupteinfuhrländer waren in letzterem Jahre Großbritannien mit 2,8, Oesterreich-Ungarn mit 1, Belgien und Deutschland mit je 0,8 Mill. Rupien. Bemerkenswerth ist, daß die deutsche Einfuhr von 392 418 Rupien im Jahre 1898/99 auf 311 145 Rupien im folgenden Jahre zurückgegangen ist.

Ueber den Papierimport von Zanzibar wird berichtet: Bessere Sorten Schreibpapier kommen aus England, geringere aus Deutschland. Im bunten, von den Negerinnen zum Ohrschmuck verwendeten Papieren gewinnt die österreichische Waare größeren Absatz, während früher deutsches Erzeugniß mehr begehrt wurde. Cigarettenpapier, welches früher besonders von Frankreich kam, wird jetzt vorwiegend von Oesterreich über Bombay eingeführt.

Einem französischen Consularberichte aus Batavia entnehmen wir Nachstehendes über den Papierimport nach Java: Im Jahre 1899 importirte Java Papier für etwas über 2 Mill. holländische Gulden; auf die einzelnen Herkunftsländer vertheilte sich der Import wie folgt: Niederlande 805 438 fl., Singapore 596 686, Penang 250 013, Hongkong 224 578, China 98 013, Rußland 32 400, Oesterreich 15 183, Deutschland 9181, Frankreich 4175 fl.

Der Rest kam aus Belgien, Italien, Egypten, Japan und Australien. Luxuspapiere werden in Niederländisch-Indien wenig importirt. Die Käufer wünschen in der Regel nur billige Artikel. Bei Mustersendungen muß daher vor Allem auf niedrige Preislage Bedacht genommen werden.

Die mexikanische Papiereinfuhr zeigte im Jahre 1899 mit 407 000 Pfd. Strl. ein Plus von 101 000 Pfd. Strl. gegen 1898. Zu jenen Papiersorten, deren Einfuhr am meisten zunahm, gehören Cigarettenpapier, unbeschnittenes Druckpapier, Pack- und Schreibpapier, sowie Tapetenpapier. Der zunehmende Verbrauch von Cigarettenpapier ist auf zwei Umstände zurückzuführen. Einerseits trat die mexikanische Tabakproduction auf dem Weltmarkte zum Theil an die Stelle der durch die kriegerischen Ereignisse beeinträchtigten cubanischen, andererseits hat der innere Bedarf Mexikos an Tabakfabrikaten stark zugenommen. Die Vermehrung der Einfuhr von Papiertapeten hängt mit der lebhaften Bauthätigkeit zusammen, die sowohl in der Hauptstadt als auch in den Provinzorten herrscht. Dieser letztere Artikel wird zumeist aus Frankreich und Deutschland bezogen. Die mexikanischen Tapezierer sind an die französische Waare so gewöhnt, daß England und die Vereinigten Staaten schon deshalb allein, weil sie die Papiertapeten in anderen Größenverhältnissen liefern, in der Concurrenz sehr behindert sind. In neuester Zeit haben die nordamerikanischen Fabrikanten begonnen, ihre Tapeten in den gleichen Dimensionen herzustellen, wie sie in Frankreich und Deutschland üblich sind. Papiertapeten haben folgende Zölle für ein Kilogramm netto in Pesetas zu entrichten: gewöhnliches Tapetenpapier ohne Vergoldung u. s. w. 0,1, feineres Papier mit Vergoldung oder Sammetauflagen 0,2, feinere Tapeten in Seide oder anderer Ausführung 0,5; Einfassungen wird auch zu den feineren Tapeten gerechnet und mit 0,2 Pesetas verzollt. (Handels-Museum.)

Vermischtes.

Leipzig, 22. April.

*— Auszeichnungen. Der Leipziger Handelskammer und der Leipziger Börse ist die Ehre zu Theil geworden, daß ihren Vorständen und einem langjährigen Mitgliede durch Se. Majestät den König aus Anlaß Allerhöchstseines morgigen Geburtsfestes für ihre Verdienste folgende Auszeichnungen verliehen worden sind: Herrn Handelskammerpräsidenten Zweiniger in Firma F. C. Gottlieb der Titel eines Commerzienrathes, Herrn Börsenvorstand und Stadtverordnetenvorsteher Fritz Mayer in Firma Frege & Co. der Titel eines Kammerrathes und Herrn Coursmakler Rauch, Vorsitzendem der Maklerkammer, der Königl. Sächsische Albrechtsorden II. Classe.

—m. **Leipzig,** 22. April. Wilhelmschacht Borna. In der am Sonnabend hier abgehaltenen General-Versammlung, in welcher 700 Kuxe von 27 Besitzern vertreten waren, wurden der Geschäftsbericht und die Bilanz einstimmig genehmigt, sowie die Auszahlung einer Ausbeute von 50 ℳ pro Kux beschlossen. Die Ausbeute gelangt sofort bei dem Bankhause Vetter & Co., Leipzig, zur Auszahlung. In den Grubenvorstand wurden die Herren Bergrath Scheibner-Lugau und Bankier Erich Schulz-Leipzig gewählt.

*— Kalliope-Musikwerke, Actien-Gesellschaft, in Leipzig. Der Geschäftsbericht stellt fest, daß das Jahr 1900 für die Musik-Instrumentenbranche nicht günstig gewesen ist. Trotzdem ist es gelungen, in Folge der überall anerkannt vorzüglichen Werke, zu deren vortheilhaftester Herstellung die getroffenen Fabrikations-Einrichtungen dienen, günstige Ergebnisse zu erzielen. Nach der Bilanz beträgt der Gewinn 124 285,84 ℳ, wovon nach Kürzung der Abschreibungen von 34 266,35 ℳ zur Vertheilung 90 099,49 ℳ verbleiben. Diese sollen wie folgt verwendet werden: dem Reservefonds 3842,91 Mark, Dispositionsfonds für etwaige Umtauschprämien 20 000 Mark, 8 Proc. Dividende 48 000 ℳ, dem Vorstande 2901,53 ℳ, dem Aufsichtsrathe 1740,92 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 6314,13 ℳ.

*— Kammgarn-Spinnerei Meerane zu Meerane i. S. Das Bilanz-Conto per 31. December 1900, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf Seite 2962.

H. V. Vom Handelsvertragsverein. Der sächsische Landesverband des Handelsvertragsvereins hat außer in Leipzig in Dresden, Chemnitz, im Vogtland und in der Lausitz Localgruppen gebildet. Am 24. April wird in Annaberg die Gründung einer Ortsgruppe vor sich gehen. Es ist außerdem noch die Bildung einer Ortsgruppe für Zwickau und Umgegend im Gange. Am 29. April wird in Dresden der Landesausschuß zusammentreten.

*— Allgemeine Industrie-Actien-Gesellschaft in Dresden. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die Bilanz für 1900, sowie die vorgeschlagene Abschreibung von 137 000 ℳ auf Consortial-Conto und 1372 ℳ Vortrag auf neue Rechnung und ertheilte den Verwaltungsorganen Entlastung. Die erwähnte Abschreibung wurde mit den Coursrückgängen der im Besitze der Gesellschaft befindlichen Effecten, namentlich der Actien der Elektricitätswerke, Actien-Gesellschaft, vorm. O. L. Kummer & Co. begründet. Der Abschluß dieser Gesellschaft dürfte trotz eines Mehrumsatzes von rund 4 Mill. Mark durch den hohen Zinsfuß, der im Jahre 1900 herrschte, sowie durch die hohen Kohlenpreise und Löhne ungünstig beeinflußt werden. Die vorgeschlagenen Statutenänderungen fanden einstimmige Genehmigung.

*— Bautzner Kunstmühle, Betriebs-Gesellschaft. In der General-Versammlung wurde die Tagesordnung den Vorschlägen der Verwaltung gemäß einstimmig erledigt und der Vortrag eines Verlustsaldos von 14 880 ℳ beschlossen.

*— Mechanische Weberei, Zittau. Die Direction theilt uns, um mehrfachen Anfragen aus Actionärkreisen zu entsprechen, mit, daß die Dividende des laufenden Geschäftsjahres, welches mit 30. April abschließt, voraussichtlich der des Vorjahres (14 Proc.) gleichkommt.

* **Hirschberg** (Saale), 20. April. Lederfabrik Hirschberg, vorm. Heinrich Knoch & Co. In der gestern hier abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, der General-Versammlung bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. pro 1900, wie in den letzten Jahren, vorzuschlagen.

w. **Ruhla** i. Th., 20. April. In das Handelsregister ist die Firma „Gebr. Thiel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Ruhla“ eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Fortbetrieb der in Ruhla bestehenden Metallwaarenfabrik Gebr. Thiel. Das Stammcapital beträgt 3 Mill. Mark.

*— Consulate. Von dem kaiserl. Consul in Guatemala ist Herr A. F. Willard zum Consular-Agenten in San José de Guatemala bestellt worden. — Dem königlich siamesischen Consul Martin Wickenpack in Hamburg ist Namens des Reichs das Exequatur ertheilt worden.

*— Die Eröffnung des Zollkrieges mit Haiti hat ihre amtliche Bestätigung erhalten. Die soeben ausgegebene Nr. 18 des „Reichs-Gesetzblatts“ enthält die Verordnung, betr. die Erhebung eines Zolles auf Blauholz und eines Zollzuschlags auf Kaffee und Cacao aus der Republik Haiti, vom 17. April 1901. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

*— Deutsch-russischer Handelsvertrag. Aus Lodz wird geschrieben: Dieser Tage fand eine Sitzung der bedeutenderen Fabrikanten des Lodzer Fabrikdistricts statt, um über die gegenwärtige und die zukünftige Lage der polnischen Großindustrie im Hinblick auf den bevorstehenden Ablauf des deutsch-russischen Handelsvertrags zu berathen. Da die Frage einer event. Zollerhöhung seitens beider Contrahenten von außerordentlich einschneidender Wichtigkeit für die gesammte ökonomische Situation Polens ist, so wurde beschlossen, im Verein mit den Warschauer Industriellen die Zollfrage eingehend zu prüfen und das Ergebniß dieser Erwägungen in einer Denkschrift an den Finanzminister niederzulegen.

*— Reichs-Versicherungsgesetz. Es gilt in Bundesrathskreisen als sicher, daß die Annahme des Privat-Versicherungsgesetzes im Wesentlichen auf Grundlage der in der Commission angenommenen Beschlüsse zu erwarten ist. Auch die größeren Bundesstaaten außer Preußen sind durchaus einverstanden damit, daß eine einheitlichere Regelung der staatlichen Aufsicht über das Privat-Versicherungswesen Platz greife. Sobald das Privat-Versicherungsgesetz verabschiedet sein wird, kann auch das Versicherungsrecht fertiggestellt werden, als letztes Glied in der Kette der Gesetze, die im engsten Zusammenhang mit der einheitlichen Gestaltung des bürgerlichen Rechts in Deutschland stehen.

N. L. C. Die Einfuhr von Steinkohlen aus Großbritannien in das deutsche Zollgebiet betrug im März d. J. (in Tonnen) 288 014 gegen 456 103 im März 1900 und 317 727 im März 1899. Davon wurden eingeführt über Ostseeplätze 98 388 (Königsberg-Pillau 6844, Danzig-Neufahrwasser 10 296, Stettin-Swinemünde 28 500, Wismar 3673, Lübeck-Travemünde 8068, Kiel-Neumühlen 16 986, Flensburg 18 921) gegen 140 249 im März 1900 und 127 409 im März 1899; über Nordseeplätze 176 538 (Hamburg-Altona 153 178, Bremen-Brake 9104) gegen 266 593 im März 1900 und 180 777 im März 1899; über Plätze im Binnenlande 13 093 (Emmerich 12 177) gegen 49 262 im März 1900 und 541 im März 1899. — Die deutsche Ausfuhr von Steinkohlen nach Großbritannien betrug im März 1901 1836 gegen 4418 im März 1900; im Januar, Februar und März 1901 belief sie sich auf 7750 gegen 11 328 im selben Zeitraum 1900.

N. L. C. Ausländische Gerstenproduction auf dem deutschen Markte. Die vereinigten deutschen Graupenmühlen-Firmen haben in Folge des Export-Rückganges der deutschen Graupenmüllerei-Fabrikate durch Ueberschwemmung von ausländischen Fabrikaten, die in den meisten Fällen durch Zusätze von hellweißen Mineralien, besonders durch China-Clay, gefälscht sind, eine Denkschrift an den Bundesrath gerichtet, in welcher sie 1) zum Schutz des heimischen Marktes eine Erhöhung des Einfuhrzolles auf Graupen um das Fünffache des Gerstenzolles fordern; 2) verlangt die Denkschrift, daß die Zollrückvergütung nur für solche Qualitäten gewährt werde, die für sich eine Ausbeute nicht über 55 Proc. ergeben, was event. durch Festlegung nach Typen festzustellen ist; 3) daß das im Inlande zu Futterzwecken Verwendung findende Gerstenmehl fernerhin nicht als Fabrikate zu betrachten und deshalb auch bei Festlegung der Ausbeute außer Ansatz zu lassen ist; 4) daß die im Ausland hergestellten, als reine Gerstenkleie zu declarirenden Abfälle von der Graupenfabrikation einem Zollsatze von gleicher Höhe des jeweiligen Gerstenzolles unterworfen werden, und 5) daß Gerstenkleie, deren Aschengehalt 8 Proc. übersteigt, als verfälscht von der Einfuhr ausgeschlossen wird.

*— Locomotiv-Verdingung. Wie der „B. B.-C.“ hört, werden die preußischen Staatsbahnen von den im Etat pro 1901/02 vorgesehenen 857 Locomotiven im Laufe des nächsten Monats die ersten 300 Stück zur Lieferung vergeben.

A. Zink und Zinkwaaren bieten für den deutschen Handel insofern ein wichtiges Interesse, als Deutschland auf dem Zinkmarkte tonangebend ist. Im „Leipz. Tagbl.“ wurde in einer Zusammenstellung über die Ergebnisse der Erzgewinnung auf dem Erdball bereits darauf hingewiesen, daß im Jahre 1900 die Ausbeute von Zink fast überall geringer war als im Jahre vorher, während sie in Schlesien gestiegen ist. Diese Thatsache macht sich auch in der Ein- und Ausfuhrstatistik bemerkbar. Zugeführt wurden an Zink und Zinkwaaren im verflossenen Jahre 245 871 D.-Ctr. im Werthe von 12 407 000 ℳ gegen 239 744 D.-Ctr. mit einem Werthe von 12 094 000 ℳ im Jahre 1899, somit im vergangenen Jahre mehr 6127 D.-Ctr. und 313 000 ℳ oder 2,5 Proc. Die Einfuhr von Rohzink nimmt dabei den größten Raum in Anspruch; denn sie betrug allein 227 584 D.-Ctr. im Werthe von 11 297 000 Mark. Davon lieferte allein Belgien 140 311 D.-Ctr. oder 61,6 Proc., England 35 351 D.-Ctr. oder 15,5 Proc. und die Niederlande 32 724 D.-Ctr. oder 14,3 Proc. — Die Ausfuhr von Zink und Zinkwaaren belief sich im Jahre 1900 auf 709 538 D.-Ctr. mit einem Werthe von 40 120 000 ℳ, wogegen sie im vorhergegangenen Jahre 667 393 D.-Ctr. im Werthe von 37 672 000 ℳ betragen hatte. Sie ist also dem Gewichte nach um 42 145 D.-Ctr. oder 6,3 Proc. und dem Werthe nach um 2 448 000 ℳ oder 6,5 Proc. gestiegen. Auch bei der Ausfuhr spielt Rohzink eine wichtige Rolle; denn von diesem wurden allein 503 024 D.-Ctr. im Werthe von 24 739 000 ℳ ins Ausland versandt gegen 450 309 D.-Ctr. im Werthe von 22 146 000 ℳ im Jahre 1899. Sonach ergiebt sich hierin eine Mehrausfuhr von 42 715 D.-Ctr. und 2 593 000 ℳ Werth oder 9,4 Proc. Die deutsche Ausfuhr in rohem Zink ist mehr als doppelt so groß wie die Einfuhr von solchem; sie beträgt 275 440 D.-Ctr. mehr. Von dem ins Ausland gesandten Rohzink erhielt England 152 285 D.-Ctr. oder 30,2 Proc., Oesterreich-Ungarn 150 291 D.-Ctr. oder 29,9 Proc., Rußland 83 210 D.-Ctr. oder 16,5 Proc. u. s. w. An der Ausfuhr von gestrecktem und gewalztem Zink, also an Zinkplatten, die im Ganzen 167 090 D.-Ctr. ausmachte, ist England als Empfänger mit 64 998 D.-Ctr. oder 38,9 Proc., Dänemark mit 17 719 D.-Ctr. oder 10,6 Proc. und Italien mit 13 794 D.-Ctr. oder 8,2 Proc. betheiligt. Auch für die verschiedenen Zinkwaaren, die Deutschland ausführte, war England ein guter Abnehmer. Im Jahre 1900 wurden überhaupt 463 667 D.-Ctr. Zink und Zinkwaaren mehr aus- als eingeführt und der Werth der Ausfuhr war um 27 718 000 ℳ höher als der Einfuhrwerth. — Daß sich die allgemeine Geschäftsverflauung auch auf Zink erstreckt, ist ja Thatsache; aber immerhin kann der Geschäftsgang in den Zinkhütten auch jetzt noch als ziemlich zufriedenstellend bezeichnet werden. Es sei zum Schlusse noch bemerkt, daß im December 1899 gutes schlesisches Zink ab Hütte pro Doppel-Centner 39,25 ℳ kostete, während im December 1900 dafür 30,46 ℳ bezahlt wurden. Sonach ist die Preisdifferenz nur unbedeutend.

*— Hein, Lehmann & Co., Actien-Gesellschaft, Trägerwellblech-Fabrik und Signalbau-Anstalt in Berlin. Der Geschäftsbericht für 1900 weist darauf hin, daß durch Beschluß der General-Versammlung vom 21. April 1900 das Actiencapital um 475 000 ℳ auf 2 150 000 Mark erhöht worden ist. Der Agiogewinn von 91 Proc. wurde abzüglich Stempel- und Steuerreserve mit 382 911 ℳ dem Reservefonds zugeführt und beträgt letzterer nunmehr 740 362 ℳ gleich 34,4 Proc. des Actiencapitals. Der Umsatz betrug 6 535 062 ℳ. Wie in den Vorjahren, so wurden auch für 1900 die sämmtlichen eigenen Arbeiten für die Vergrößerungen der Werke nur mit den baaren Auslagen, ohne Berücksichtigung der Generalunkosten, in Anrechnung gebracht. Diese Einrichtungen haben sich den Erwartungen gemäß bewährt und zu den erhöhten Leistungen ganz besonders in Düsseldorf wesentlich beigetragen. Der Bestand an Aufträgen einschließlich der aus dem Vorjahre übernommenen 3 139 000 ℳ belief sich Ende März auf ca. 4 698 000 ℳ. In der Bilanz figuriren unter den Activen: Grundstücke 1 151 991 ℳ (888 935), Gebäude 1 129 537 ℳ (771 113), Maschinen 375 177 ℳ (212 239), Waaren-Conto 1 842 634 ℳ (1 266 774), Debitoren 2 150 288 ℳ (1 592 548). Unter den Passiven befinden sich Creditoren 2 146 400 ℳ (1 440 380), darunter An- und Ratenzahlungen für im Bau befindliche Objecte 908 075 ℳ. Ueber die Gewinnvertheilung haben wir bereits in Nr. 149 dieses Blattes Mittheilung gemacht.

*— Actien-Gesellschaft Mix & Genest, Telephon- und Telegraphen-Werke, in Berlin. In der Aufsichtsrathssitzung legte die Direction den Abschluß für 1900 vor. Der Bruttogewinn stellt sich auf 751 423 ℳ (gegen 601 853 ℳ für 1899). Nach wiederum hoch bemessenen Abschreibungen von 234 043 ℳ (235 288) und nach Berücksichtigung der üblichen Rücklagen wird der General-Versammlung die Vertheilung von 14 Proc. Dividende vorgeschlagen werden. Die zwölfte ordentliche General-Versammlung soll am 18. Mai stattfinden. Mit Bezug auf das neue Geschäftsjahr konnte die Direction über eine weitere günstige Entwickelung während der ersten drei Monate, sowie über in allen Betrieben reichlich vorliegende Aufträge berichten.

*— Gebr. Böhler & Co., Actien-Gesellschaft, in Berlin. Der in der General-Versammlung vorgelegte Rechnungsabschluß für 1900 ergiebt trotz der hohen Steuerbelastung — für 1899 war eine Nachtragssteuer von 122 826 ℳ zu entrichten — ein dem ersten Geschäftsjahre gleichkommendes Resultat. Für Ausgestaltung der Werksanlagen sind im letzten Jahre 623 882 ℳ aufgewendet worden, wovon 213 582 ℳ auf die im Vorjahre ausgeführten Erweiterungen der Gußstahlfabrik in Rathor entfallen, in der weitere erhebliche Vergrößerungen in der Ausführung begriffen sind. Ebenso werden die im Bau befindlichen neuen Objecte des Kapfenberger Werkes im Laufe dieses Jahres dem Betriebe übergeben. Der Betriebsüberschuß für 1900 stellt sich auf 2 070 060 ℳ, der nach 580 000 ℳ Abschreibungen verfügbare Reingewinn auf 1 487 021 ℳ, woraus bei 127 851 ℳ Rücklagen 1 250 000 ℳ als 10 Proc. Dividende (wie im Vorjahre) auf 12,5 Mill. Mark Actiencapital vertheilt werden. Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde auf Anfrage in der Versammlung mitgetheilt, daß die Ergebnisse in den ersten drei Monaten nur um etwa 5 Proc. gegen die entsprechende Vorjahrszeit zurückbleiben; durch Einführung einiger Neuheiten hoffe man das Gesammtergebniß auf der vorjährigen Höhe zu erhalten.

*— Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, in der am 4. Juni stattfindenden General-Versammlung eine Dividende von 60 ℳ für jeden Genußschein (im Vorjahre betrug die Dividende 57 ℳ) in Vorschlag zu bringen.

*— Oberschlesische Coakswerke und chemische Fabriken in Berlin. Die von der Gesellschaft erbaute chemische Fabrik in Sosnitza soll Anfang dieser Woche voll in Betrieb kommen. Dadurch wird sich die Situation in Rohbenzol für die Gesellschaft außerordentlich bessern, da dann bei regulärem Betrieb stets für Benzol Verwendung sein wird.

*— Berlin-Neuendorfer Actien-Spinnerei. Der Abschluß für 1900 ergiebt unter Berücksichtigung der Abschreibungen mit 37 101 ℳ nach Heranziehung des Gewinnvortrags von 1682 ℳ und des Reservefonds von 35 326 ℳ einen Verlust von 270 342 ℳ bei 2,5 Mill. Mark Actiencapital. (Im Vorjahre wurde nach 29 627 ℳ Abschreibungen ein Reingewinn von 143 201 ℳ ausgewiesen, woraus 4 Proc. Dividende zur Vertheilung gelangten.) Bekanntlich hat die Norddeutsche Wollkämmerei in Bremen seiner Zeit etwa zwei Drittel des Actiencapitals der Gesellschaft an sich gebracht.

*— Kabelwerk Wilhelminenhof, Actien-Gesellschaft, in Berlin. Nach dem Abschluß für 1900 belaufen sich die Bruttoeinnahmen incl. 7871 ℳ Vortrag auf 149 010 ℳ. Nach Abzug der Unkosten und der 29 739 ℳ betragenden Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 66 452 ℳ.

-s- Rhederei der Saale-Schiffer, e. G. m. b. H., in Halle. Nach der soeben veröffentlichten Bilanz vom 31. December 1900, die in Einnahmen und Ausgaben mit 84 818,17 ℳ bilancirt, betrug der im Jahre 1900 erzielte Gewinn 16 711,23 ℳ. Das Geschäftsantheilconto steht mit 53 150 Mark zu Buche. Die Zahl der Mitglieder stieg von 48 auf 145, die Geschäftsguthaben von 25 750 ℳ auf 53 150 ℳ, die Gesammthaftsumme von 4800 ℳ auf 41 900 ℳ.

* **Magdeburg,** 20. April. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes der „Wilhelma in Magdeburg“, Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft, wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1900 wie folgt festgestellt. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres sind in Klammern beigefügt. Der Gesammtüberschuß beträgt 1 880 309,85 ℳ (1 484 771,99). In der Lebensversicherungs-Abtheilung ist ein Ueberschuß von 1 074 206,06 ℳ (789 056,51) erzielt worden. 80 Proc. dieses Betrages mit 859 436,84 ℳ (631 245,21) fließen der Gewinnantheil-Reserve für die mit Anspruch auf Dividende Versicherten zu. In der Volksversicherungsabtheilung hat sich ein Ueberschuß von 62 877,70 ℳ (26 304,72) ergeben. Davon erhält die Sonderreserve der Volksversicherungs-Abtheilung den Betrag von 18 867,17 ℳ, während 36 667,90 ℳ den Versicherten als Gewinnantheil zu überweisen sind. Es verbleibt dann ein Ueberschuß der Gesellschaft von 920 217,44 ℳ (777 222,68). Hiervon werden dem Gratifications- und Dispositionsfonds 79 051,86 ℳ zugewendet, die statuten- und vertragsmäßigen Gewinnantheile mit 88 185,01 ℳ berichtigt, dem außerordentlichen Reservefonds 252 070,67 ℳ zugeführt, während der Rest von 500 000 ℳ (430 000) als Dividende an die Actionäre zu vertheilen ist. Die Dividende wird somit 50 ℳ für die Actie gleich 16⅔ Proc. (43 ℳ gleich 14⅓ Proc.) betragen. Außerhalb dieser Ergebnisse des Versicherungsgeschäftes hat die Gesellschaft auf dem Gebiete ihrer Vermögensverwaltung in dem Berichtsjahre einen außerordentlich erheblichen Gewinn zu verzeichnen gehabt, indem sie beim Verkauf ihres Grundstücks in Berlin, Königgrätzer Straße 124, einen Buchgewinn von 121 306,90 ℳ erzielte. Außerdem aber ist es im letzten Quartal des Berichtsjahres möglich gewesen, 40 ausgezeichnete erststellige Hypotheken über den Gesammtbetrag von 18 451 000 ℳ unter besonders günstigen Bedingungen zu erwerben. An diesem Gesammthypothekengeschäft ist eine Provision von 380 575,92 ℳ erübrigt; sodann wurden, da der durchschnittliche vertragsmäßige Zinsfuß der neu erworbenen Hypotheken nur 4,147 Proc. betrug, also hinter demjenigen Zinsfuß zurückblieb, welcher damals für erststellige Hypotheken erreichbar war, für die ganze vertragsmäßige Dauer der betreffenden Hypotheken Ergänzungszinsen im Gesammtbetrage von 553 035,60 ℳ sofort baar ausgezahlt. Von diesem außerordentlichen Erträgniß der Vermögensverwaltung hat die Gesellschaft einen Betrag von 1 Mill. Mark zur Bildung eines Sicherheitsfonds der Vermögensverwaltung verwendet. Derselbe soll in erster Linie bestimmt sein, etwa eintretende Verluste der Vermögensverwaltung, beispielsweise Coursverluste auf Werthpapiere oder Abschreibungen auf dieselben, zu begleichen, im Uebrigen aber soll derselbe im Sinne des § 261 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches für den Immobilarbesitz als Erneuerungsfonds dienen. Umgekehrt beabsichtigt die Verwaltung, den Sicherheitsfonds der Vermögensverwaltung auch in künftigen Jahren dadurch zu vermehren, daß ihm die etwaigen Gewinne auf Werthpapiere, sowie etwaige andere Gewinne der Vermögensverwaltung und endlich die Beträge derjenigen Abschreibungen zugeführt werden, welche bisher alljährlich auf den Immobilarbesitz vorgenommen wurden. Die gesammten Capitalreserven der Gesellschaft stellen sich mit Schluß des Jahres auf 4 888 618,86 ℳ (3 553 765,61). Die Fonds der einzelnen Geschäftsabtheilungen (Prämienreserven und Ueberträge, Schadenreserven, Gewinnantheilreserven) stellen sich Ende 1900 auf 30 913 754,79 ℳ (26 250 810,04). Die Gesammtprämieneinnahme betrug im abgelaufenen Jahre 11 876 029,37 ℳ (11 612 801,81). Die Gewinnantheilreserve für die in der Lebensversicherungs-Abtheilung mit Anspruch auf Dividende Versicherten wächst auf 2 158 846,68 ℳ (1 892 620,56). Hiervon ist nach den Versicherungsbedingungen zur Vertheilung an die für das Jahr 1901 Dividendenberechtigten verfügbar der Betrag von 687 244,77 Mark (299 551,08). Unter Hinzunahme von 32 043,97 ℳ aus dem außerordentlichen Reservefonds können den nach dem (älteren) Gewinnvertheilungsplane A Versicherten 25 Proc. der im Jahre 1898 von ihnen eingezahlten Prämien und den nach dem (neueren) Gewinnvertheilungsplane B Versicherten 3,36 Proc. ihrer bis Ende 1898 insgesammt eingezahlten Prämien als Gewinnantheile gewährt werden.

*— Trockenplattenfabrik Dr. C. Schleußner, Actien-Gesellschaft, Frankfurt a. M. Der Gewinn für das 4. Geschäftsjahr beträgt 256 611 ℳ gegen 255 571 ℳ im Vorjahre. Nach Abschreibungen auf Grundstück, Maschinen und Inventar und Dotirung des Reservefonds wird der am 7. Mai d. J. stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. auf die Actien und 10 ℳ pro Genußschein (wie im Vorjahre), sowie die Auslosung von 24 Stück Genußscheinen à 200 ℳ vorgeschlagen. Der General-Versammlung wird weiter eine Statutenänderung dahin vorgeschlagen, daß in Zukunft die Actien höchstens 8 Proc. und die Genußscheine 5 ℳ pro Stück Dividende erhalten sollen, während sodann der ganze Rest des Gewinnes zur Auslosung von Genußscheinen à 200 ℳ verwendet werden soll.

* **Düsseldorf,** 21. April. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen für Rheinland und Westfalen hielt eine Sitzung unter dem Vorsitz von Commerzienrath Servaes ab. Es wurde Kenntniß genommen von der Denkschrift an den Handelsminister in Sachen der von der Commission für Arbeiterstatistik angeregten Sonntagsruhe für die Mannschaften der Personendampfer. Es folgte ein eingehender Vortrag des Abg. Dr. Beumer über die im Reichstage eingebrachten Anträge, betreffend die Gewerbegerichte.

*— Die Actien-Gesellschaft Wilhelm-Heinrichswerk vorm. Wilh. Heinr. Grillo in Düsseldorf wird für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende nicht zur Vertheilung bringen.

* **Köln,** 20. April. Die Louise-Tiefbau-Gesellschaft in Dortmund erzielte einen Gewinn im dritten Quartal von 210 114 ℳ gegen 142 290 ℳ im Vorjahre. Der Gesammtgewinn der ersten neun Monate beträgt 623 738 ℳ gegen 371 577 ℳ im Vorjahre. — Für Rechnung eines säumigen Abnehmers versteigert der Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Kneuttingen am 30. April 668 t Knüppel, 687 t vorgewalzte Blöcke, ferner am 21. Mai 338 t Knüppel, 334 t Blöcke, sowie 890 t Knüppel und Blöcke, zusammen 2890 t.

*— Bankverein zu Mayen. Das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte einen Reingewinn von 43 905 ℳ (im Vorjahre 41 000 ℳ), woraus wieder eine Dividende von 9 Proc. vertheilt wird.

*— Rheinische Teppichfabrik, Actien-Gesellschaft, in Hilden. In der General-Versammlung wurde festgestellt,

daß der Abschluß am 30. Juni 1900 eine Unterbilanz von 908 174 M gegenüber 1 200 000 M Actiencapital aufweist. In Folge ungehöriger Vorgänge bei der Gründung der Gesellschaft ist gegen eine Firma auf Zahlung von 288 000 M geklagt; der frühere Vorstand und Mitbegründer des Unternehmens O. H. zahlt auf Grund eines Vergleichs an die Gesellschaft ca. 180 000 Mark. Gegen die übrigen Gründer ist nicht vorgegangen worden. In der Versammlung wurde der Verwaltung mit Ausnahme des früheren Vorstandes Entlastung ertheilt, der obige Vergleich genehmigt und die Liquidation der Gesellschaft beschlossen, da die Gesellschaft verpflichtet ist, gesetzmäßig den Concurs anzumelden. Gegen diese Beschlüsse wurde von der Minderheit Protest eingelegt.

*— Die Rheinisch-Westfälischen Kupferwerke in Olpe beantragen für 1900 7 Proc. Dividende wie im Vorjahre.

*— Von der in Concurs befindlichen Kammgarn-Spinnerei Eitorf, Carl Schäfer & Co. in Eitorf (Sieg) meldet die „Rhein.-Westf. Ztg.", daß die Fabrikgebäude nebst Um- und Unterlage mit einer Gesammtflächengröße von 85 515 qm, wovon ca. 21 000 qm bebaut sind, am 29. d. M. in Köln zur öffentlichen Versteigerung gelangen.

*— Zeche Blankenburg in Hammerthal a. d. Ruhr. Das erste Viertel 1901 ergab bei einer Förderung von 30 917 t Kohlen einen Betriebsüberschuß von 94 268 M; hiervon gehen ab für Tilgung der Anleihe 2500 M und für Neuanlagen 17 250 M. Aus dem verbleibenden Rest wird eine Ausbeute von 75 M für den Kux vertheilt.

*— Zeche Eintracht Tiefbau bei Steele a. d. Ruhr. Die Kohlenförderung betrug im ersten Viertel 1901 118 727 t, der Betriebsüberschuß 293 896 M. Der Anleihedienst erforderte 27 450 M, die Grundentschädigung 4442 M und für außergewöhnliche Ausgaben wurden 42 499 M verrechnet. Es bleiben einschließlich 34 182 M Vortrag aus dem Vorjahre 253 486 M zur Verfügung, woraus 150 000 M gleich 150 M für den Kux Ende April als Ausbeute vertheilt und 103 486 M vorgetragen werden.

* **Braunschweig**, 20. April. Eine in Walbeck bei Helmstedt abgehaltene Versammlung beschloß die Gründung der Walbecker Portland-Cement-Fabrik mit etwa 1¼ Mill. Mark Actiencapital. Ein 100 Morgen großes Terrain ist gesichert.

*— Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg. In der General-Versammlung wurde dem Aufsichtsrathe und dem Vorstande Entlastung ertheilt und die Vertheilung einer Dividende von 330 M für die Actionäre und von 19 Proc. der Jahresprämie an die betreffenden Versicherten (wie im Vorjahre) genehmigt. Aus dem Rechenschaftsberichte ist zu entnehmen, daß im Jahre 1900 3128 Anträge über 12 945 333 M eingingen (175 Anträge mit 2 906 171 M mehr als im Vorjahre) und 2579 Personen (+ 61) mit 10 931 064 M (+ 1 870 099) neu versichert wurden. Der Reinzuwachs betrug bei den Versicherungen mit Gewinnantheil 4 043 000 M, während bei denjenigen ohne Gewinnantheil ein Abgang von 336 483 M zu verzeichnen war, so daß der Versicherungsbestand auf 114 400 524 M gestiegen ist. In der Rentenversicherungs-Branche wurden 142 Policen über 61 755,68 M Jahresrente (gegen 158 Policen über 71 511,05 M Jahresrente im Vorjahre) neu abgeschlossen. Die gesammte Prämieneinnahme mit 5 182 393,49 M war um 415 625,68 M und die Zinseneinnahme mit 1 669 273,30 M um 84 431,69 M höher als im Vorjahre. Die Gesammteinnahme an Prämien und Zinsen betrug demgemäß 6 851 666,79 M. Für Sterbefälle wurden gezahlt 1 883 529 M (wovon rückversichert 101 680 Mark), gegen 1 964 970 M (rückversichert 107 000 M) im Vorjahre, für bei Lebzeiten fällige Summen 767 400 M, für Renten 1 079 126,01 M, insgesammt 3 730 055,01 M. Seit Beginn sind von der Gesellschaft an Capitalien und Renten bisher 66 061 355 Mark zur Auszahlung gebracht worden. Trotz des größeren Geschäftszuwachses sind die Verwaltungskosten nur um 7144,71 M, die Provisionen um 20 135,39 M höher als im Vorjahre gewesen. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben betrug 512 116,64 M. Die Activen sind Ende 1900 auf 48 282 291,65 M gestiegen. Das Geschäft hat also einen befriedigenden Verlauf genommen. Im laufenden Jahre sind in den ersten 3 Monaten bereits 700 000 M mehr als in dem 1. Quartal des Jahres 1900 an Capitalversicherungen zum Abschluß gelangt.

*— Die Sprengstoff-Actien-Gesellschaft Carbonit in Hamburg-Nobelshof schlägt für 1900 auf Grund ihrer Betheiligung an den Erträgnissen des Dynamittrusts eine Dividende von 7½ Proc. gegen 6 Proc. im Vorjahre vor.

*— Ostfriesische Bank in Leer. In der General-Versammlung wurde die Dividende auf 7½ Proc. festgesetzt und ferner beschlossen, dem gesetzlichen Reservefonds 10 000 M und dem Specialreservefonds 15 000 M zu überweisen, für Abschreibungen u. s. w. 1000 M zu verwenden und 806 M auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Aufsichtsrath und der Direction wurde Entlastung ertheilt. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß der Gesammtumsatz sich auf ca. 170 Mill. Mark beziffert hat. Der Nettogewinn ist um etwa 10 000 M gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Die Depositen haben um circa 900 000 M zugenommen. An Zinsen für Depositeneinlagen sind ca. 44 000 M mehr bezahlt als im Vorjahre, dagegen hat das Effectenconto etwa 8000 M mehr aufgebracht, als in 1899, während das Erträgniß des Wechselcontos dem vorjährigen annähernd gleich geblieben ist.

* **Breslau**, 20. April. Die Meldung der Fachzeitung „Industrie", das Oberschlesische Roheisensyndicat habe in der vorigen Woche über 4000 t Gießereiroheisen an die sächsischen Gießereien verkauft, ist laut „Bresl. Gen.-Anz." unrichtig. — Laut „Bresl. Z." ist oberschlesisches Roheisen, keineswegs wie früher gemeldet, bereits allein durch das Syndicat zu erhalten. Vielmehr haben die Großhändler vor der Syndicatsbildung namhafte Posten bezogen und werden noch längere Zeit zu dem Syndicat nicht controlirten Preisen verkaufen.

*— Die Handelskammer in Sorau hat an den Reichskanzler eine Eingabe, betreffend die Errichtung von deutschen Handelskammern im Ausland, gerichtet, die sich in einem Nachwort auch mit den Ausführungen des Staatssecretärs des Auswärtigen Amtes in der Reichstagssitzung vom 5. März d. J. beschäftigt. Bekanntlich steht die Reichsregierung dem Wunsche auf Errichtung derartiger Kammern ablehnend gegenüber, und da bisher, mit Ausnahme der Deutschen Brüssels, keine Anregung zur Gründung von Handelskammern an die Regierung gelangt ist, so wird es wohl bei dem ablehnenden Bescheide vorläufig sein Bewenden haben.

⊙ **Hof**, 21. April. Die bekannte mechanische Buntweberei von A. L. Mühlhöfer in Markt-Redwitz, deren Besitzer vor einigen Jahren geflohen ist, hat bisher für die Actien-Gesellschaft vorm. Weber & Ott in Fürth gearbeitet. Jetzt hat die erwähnte Firma die gesammte Anlage zum Preise von 165 000 M käuflich erworben. — In der Nähe von der Station Ebnath im Fichtelgebirge (an der Localbahn Neusorg-Fichtelberg) wurde schon von längerer Zeit ein großes Basaltsteinlager aufgeschlossen; jetzt ist nicht weit davon abermals ein derartiges Lager aufgefunden worden. Zur Ausbeutung dieser Funde fehlt es den Besitzern an den nöthigen Mitteln. Hoffentlich findet sich ein Geldmann, der die Schätze hebt. Die Abfahrt der Steine ist leicht, da die Bahnstation nicht weit entfernt ist.

*— Locomotivfabrik Krauß & Co., Actien-Gesellschaft, München und Linz a. D. Der im Jahre 1900 erzielte Reingewinn beträgt 1 475 788 M (1 138 808 M) und soll hiervon auf das um 1,4 Mill. Mark auf 4,9 Mill. Mark erhöhte Actiencapital eine Dividende von 15 Proc. (18 Proc.) vertheilt werden, wobei zu bemerken ist, daß die neuen Actien nur an der halben Jahresdividende theilhaben. Ueber die Verwendung des Gewinnrestes enthält der Bericht keine Angaben.

*— Elektrische Straßenbahn Bamberg, Actien-Gesellschaft. Nach dem Bericht des Vorstandes hat sich das Betriebsergebniß des zweiten Geschäftsjahres hauptsächlich in Folge der außergewöhnlichen Preissteigerungen in den von der Gesellschaft verwendeten böhmischen Braunkohlen sehr ungünstig gestaltet. Nach Abzug der gegen das Vorjahr wesentlich gesteigerten Unkosten und unter Hinzurechnung des vorjährigen Verlustes von 8595 M ergiebt sich ein Gesammtverlust von 29 250 M. Das Actiencapital beträgt 1 100 000 M, die Anleiheschuld 15 000 M. — In der General-Versammlung wurde nach Vorlegung des Geschäftsberichtes des Vorstandes und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung dem Vorstand und Aufsichtsrath die Entlastung ertheilt.

* **Ludwigshafen**, 20. April. Die neuen Actien der Pfälzischen Bank werden der „Disconto-Gesellschaft" zu 115 Proc. überlassen und den alten Actionären zu 120 Proc. angeboten.

*— Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik Mannheim-Neckarau, Mannheim. Der Rohgewinn stieg in 1900 von vorjährigen 2 238 217 M auf 2 533 186 M. Davon erforderten Unkosten u. s. w. 1,03 Mill. (0,85) und die in einem Posten aufgeführten Steuern, Versicherungen, Verluste und Abschreibungen 0,23 Mill. (0,24), wonach 1 275 979 M (1 158 818) Reingewinn bleiben. Ueber deren Verwendung (im Vorjahre 25 Proc. Dividende) macht die Abschlußveröffentlichung keine Angaben.

* **Wien**, 20. April. Hier liegt die Meldung vor, daß England den westindischen Zucker zolltarifarisch nicht begünstigen, sondern ganz wie fremden behandeln wird. In informirten Kreisen wird ein baldiges Zusammentreten der Brüsseler Zuckerconferenz stark bezweifelt, da England nicht geneigt sein soll, die durch den Zoll bewirkte Preissteigerung des Zuckers noch durch Prämienabschaffung zu verstärken. — Die Rohölproducenten beschlossen heute eine Preiserhöhung um ½ Kr. pro Doppelcentner auf 750 Heller.

*— „Allianz", Lebens- und Rentenversicherungs-Actien-Gesellschaft in Wien. In dem in der General-Versammlung zur Verlesung gebrachten Rechenschaftsberichte wird mitgetheilt, daß am 31. December 1900 131 737 Policen mit 41 820 118 Kr. Capital und 12 724 Kr. Rente in Kraft waren. Der Zuwachs im Jahre 1900 beträgt in beiden Abtheilungen 16 480 Policen mit 5 263 161 Kr. Capital und 1600 Kr. Rente. Die Prämieneinnahme ist von 1 438 402 Kronen auf 1 589 042 Kr. um 155 640 Kr. gestiegen. Die Zinseneinnahme hat sich um 38 780 Kr. vermehrt und beträgt 189 426 Kronen. Die Prämienreserven und Ueberträge sind von 2 933 054 Kr. auf 3 536 874 Kr. um 603 810 Kr. gestiegen. An Hypotheken-Darlehen bestehen 576 000 Kr. (+ 410 000) an erster Stelle auf Realitäten in Wien. Der Realitätenbesitz blieb unverändert mit 1 087 906 Kr. Der Effectenbesitz ist von 2 016 354 Kr. auf 2 162 547 Kr. gestiegen. Für fällige Versicherungscapitalien wurde ein Betrag von 418 970 Kr., um 30 578 Kronen mehr als im Vorjahre, ausgezahlt, und der Vergleich der wirklichen mit den zu erwartenden Todesfällen ergiebt eine Untersterblichkeit von 583,2 Personen mit 184 096 Kr. Capital. Nach Abschreibung der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Beträge von zusammen 86 047 Kr. verbleibt ein Reingewinn von 66 120 Kr., und wurde auf Antrag des Verwaltungsrathes beschlossen, 40 000 Kr., das ist 16 Kr. pro Actie, als 4proc. Dividende auf das eingezahlte Actiencapital zu vertheilen, den Rest mit 26 120 Kr. auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Verwaltungsrathe wurde einstimmig Entlastung ertheilt. Aus dem Schlußpassus des Rechenschaftsberichtes ist ersichtlich, daß die Productionsverhältnisse des laufenden Jahres einen wesentlichen Aufschwung genommen haben, so daß schon im ersten Quartal 1901 Policen über nahezu 5 Mill. Kronen ausgestellt wurden, was eine Steigerung gegen die gleiche Periode des Vorjahres von mehr als 1½ Mill. bedeutet.

*— Papierfabrik- und Verlags-Gesellschaft „Elbemühl". Dem für 1900 erstatteten Geschäftsberichte sind folgende Mittheilungen zu entnehmen: Die gesellschaftlichen Fabriken erzeugten im Jahre 1900 52 609 D.-Ctr. Papier (gegen 48 691 D.-Ctr. im Jahre 1899), 2069 D.-Ctr. Strohstoff (2119), 8675 D.-Ctr. Holzstoff (9082). Die Papiererzeugung hat daher gegen das Vorjahr um 3918 D.-Ctr. zugenommen, während sich bei der Strohstofferzeugung eine Verminderung um 50 D.-Ctr. und bei der Holzstofferzeugung eine solche von 406 D.-Ctr. ergiebt. Das Erträgniß des gesellschaftlichen Unternehmens hat nach Vornahme der normalen Abschreibungen, Deckung der Verluste, Passivzinsen und Steuern einen Betrag von 190 509 Kr. ergeben, welcher sich zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre auf 204 061 Kr. erhöht. Der Verwaltungsrath beantragt, hiervon 162 000 Kr. zur Einlösung des Dividenden-Coupons von den im Umlaufe befindlichen 18 200 Stück Actien mit je 10 Kr. zu verwenden, 6701 Kr. in den Reservefonds zu hinterlegen, dem Unterstützungsfonds für berücksichtigungswerthe Angestellte und Arbeiter der Gesellschaft 8000 Kronen zu widmen und den nach Abzug der statutarischen Remuneration für den Verwaltungsrath verbleibenden Rest von 15 879 Kr. auf die Rechnung des laufenden Jahres zu übertragen. Der Antrag wurde in der General-Versammlung nach Entgegennahme des Revisionsberichtes einstimmig angenommen, und es gelangt der Coupon vom 22. d. M. ab zur Einlösung.

*— Die Versicherungs-Gesellschaft „Anker" in Wien hielt ihre General-Versammlung ab. Aus dem Rechenschaftsbericht geht hervor, daß im Jahre 1900 9833 Anträge mit dem Betrage von 48 602 837 Kr. Capital und 35 016 Kronen Rente überreicht und 7818 Verträge mit 39 138 486 Kr. Capital und 37 261 Kr. Rente realisirt wurden. Am Schlusse des Jahres waren 87 150 Versicherungsverträge mit einem Capital von 505 214 107 Kr. und 321 374 Kr. Rente in Kraft. Im Jahre 1900 wurden für Sterbefälle, Rückkäufe, Erlebens-Versicherungen und Rentenversicherungen 3 810 647 Kr., aus dem Dividendenfonds der Versicherungen auf den Todesfall mit Gewinnantheil und aus den Fonds der Ueberlebens-Associationen mit garantirtem Minimalergebniß zuzüglich des aus dem Geschäftsgewinne der Gesellschaft gewidmeten Betrages 6 981 049 Kr., aus den Fonds der nicht garantirten Ueberlebens-Associationen 1 447 035 Kr., zusammen 12 238 734 Kr. gezahlt, während zur vorschriftsmäßigen Erhöhung der Reserven 12 873 201 Kronen verwendet wurden. Für die auf den Todesfall mit Gewinnantheil Versicherten entfielen als Gewinnantheile nach Dividendenplan A 25 Proc., für die nach Dividendenplan B (steigende Dividende) Versicherten je nach der Dauer der Versicherung 21, 18, 15, 12 und 9 Proc. der Jahresprämie. An die Actionäre werden für Zinsen und Superdividende 400 000 Kr. vertheilt; dem Fonds zur Aufbesserung der Dividenden der mit Gewinnantheil für den Fall des Ablebens und Erlebens Versicherten werden 330 000 Kr. zugewiesen und zur Erhöhung der außerordentlichen Reserven 340 000 Kr. verwendet. Im Jahre 1900 wurde an die mit Gewinnantheil Versicherten und an die Mitglieder der zur Liquidation gelangten garantirten Ueberlebens-Association als Gewinnantheil die Summe von 659 166 Kronen ausgezahlt. Der Actien-Coupon für 1900 wird vom 22. April ab mit 200 Kr. eingelöst.

*— Die Simmeringer Waggonfabrik wird, wie verlautet, für das abgelaufene Geschäftsjahr dieselbe Dividende wie im Vorjahre, nämlich 20 Kr., zur Vertheilung bringen.

*— Brünner Local-Eisenbahn-Gesellschaft. Der Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes constatirt die günstige Fortentwickelung der Localbahnen Brzinoz-Mährisch-Ostrau-Witkowitz, Mährisch-Ostrau-Elgoth und Mutenitz-Gaya, deren Einnahmen im Vorjahre sich auf 290 835 Kr. insgesammt belaufen. Die General-Versammlung beschloß nach Abschreibungen und Dotirung des Fonds eine 7proc. Dividende gleich 14 Kr. pro Actie. Nachdem auf den Januar-Coupon bereits eine 4proc. Abschlagszahlung geleistet wurde, kommt sohin der am 1. Juli d. J. fällige Coupon mit 6 Kr. zur Einlösung. Ebenso gelangt der am selben Tage fällige Juli-Coupon der 4proc. Prioritäts-Obligationen mit 2 Proc. der Nominale und Titre zur Auszahlung. Die General-Versammlung ermächtigte weiter den Verwaltungsrath, das Project Lundenburg-Eisgrub, ebenso die Fortsetzung der Localbahn Mährisch-Ostrau-Elgoth zum Friedrich-Schachte und Fahrzeug auszuführen.

*— Abänderung der auf das Sammeln von Bestellungen in Ungarn bezüglichen Bestimmungen. Nach einem am 20. December 1900 veröffentlichten ungarischen Gesetzartikel XXV vom Jahre 1900 dürfen sowohl in- als ausländische Industrielle, Kaufleute oder deren Bevollmächtigte außerhalb des Niederlassungsortes des Industriellen oder Kaufmannes — mit oder ohne Muster — behufs Sammelns von Bestellungen nur solche Industrielle oder Kaufleute aufsuchen, welche sich in ihrem Geschäftskreise mit dem Verkaufe oder der Verwendung der betreffenden Waare beschäftigen. Diese Bestimmung erstreckt sich nicht auf das Sammeln von Bestellungen literarischer und künstlerischer Erzeugnisse. Das entgegen dem Verbote zu Stande gekommene Geschäft ist gegenüber dem Bestellenden unwirksam. Das Gesetz soll spätestens am 1. Juli 1901 ins Leben treten.

*— Aluminiumindustrie, Actien-Gesellschaft, in Neuhausen (Schweiz). Der Betriebsgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt 2 081 784 Frcs. (im Vorjahre 1 705 309 Frcs.). Ein Gewinn auf Patente, die im Vorjahre 168 916 Frcs. erbrachten, wurde diesmal nicht erzielt. Zu Abschreibungen dienen 752 349 Frcs. (537 616), so daß nach Hinzurechnung des Vortrags aus dem Vorjahr ein Reingewinn von 1 356 775 Frcs. (1 404 759) verbleibt. Davon gehen 63 971 Frcs. (72 598) an die Rücklage, 73 546 Frcs. (164 520) als Gewinnantheile an die Verwaltung, 50 000 Frcs. (wie im Vorjahre) dienen zu Belohnungen, 1 Mill. Francs (1,04) werden als Dividende von 12½ Proc. (13 Proc.) ausgeschüttet und 79 713 Francs (77 340) vorgetragen.

* **Mailand**, 20. April. Die Mittelmeerbahn giebt bekannt, daß während der Ausstandsdauer in Genua weder Personenbillets nach Sardinien ausgegeben werden, noch eine Güterannahme dorthin stattfinden könne.

*— Italienische Staatsschuld. Wie man dem „B. B.-C." aus Rom schreibt, bezifferte sich die italienische Staatsschuld am 31. März 1901 auf nom. 12 865 Mill. Lire Capital mit einem jährlichen Zinserforderniß von 580 Mill. Lire. Im Laufe der ersten 9 Monate des Finanzjahres 1900/01 hat die Staatsschuld um 18 Mill. Lire nom. Capital mit 885 000 Lire jährlichem Zinserforderniß, in Folge der planmäßigen Amortisation der rückzahlbaren Schulden abgenommen.

R. V. Handelsvertragsfreundliche Stimmung in Süditalien. Ueber die Stellungnahme des südlichen Italiens zum Abschluß neuer Handelsverträge wird der „Correspondenz des Handelsvertragsvereins" geschrieben: „Während Oberitalien lediglich Schutz seiner industriellen Exportproducte verlangt, will man im Süden Italiens Schutz für seine landwirthschaftlichen Producte. Jedenfalls aber ist der ganze Süden einmüthig in dem Wunsch nach langfristigen Verträgen mit Deutschland und Oesterreich, ausgehend von der Anschauung, daß ein cultuell und wirthschaftlich noch nicht auf der Höhe befindliches Land für seinen Export den Schutz langer Vertragsfristen am nöthigsten brauchte. Dabei darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß Unteritalien und Sicilien in der Kammer nicht weniger als 193 Vertreter zählt, welche für solche Grundsätze eintreten wollen."

△ Nach amtlichen Erhebungen über den französischen Handel während der ersten drei Monate des laufenden Jahres ergiebt sich für die Einfuhr ein Minus von 102⅔ Millionen Francs, für die Ausfuhr ein solches von 12 Millionen Francs gegenüber den Umsätzen des Vorjahres. Am bedeutendsten ist der Rückgang in Bezug auf industrielle Erzeugnisse, die mit einem Minus von 83⅔ Millionen im Import und 53⅓ Millionen im Export abschließen. Schon dadurch ist zur Evidenz erwiesen, daß dieser gewaltige Ausfall der jüngsten Streikbewegung in Marseille zur Last gelegt werden muß. Diese nothwendige Folgerung wird noch gestützt durch einen Vergleich der Handelsbewegungen im Monat März des laufenden und des vergangenen Jahres. Danach bleibt die Einfuhr im März 1901 mit 97 722 000 Frcs. (in Bezug auf industrielle Erzeugnisse mit 80 090 000 Frcs.) hinter der des März 1900 zurück, und die Ausfuhr des März 1901 schließt mit einem Minus von 16 710 000 Frcs., wobei zu bemerken ist, daß die Differenz für industrielle Erzeugnisse nahezu 28 Millionen beträgt, denen allerdings der Lebensmittelexport mit einem Plus von 12 Mill. Francs gegenübersteht. Während die Februarmonate der beiden letzten Jahre eine wesentliche Verschiedenheit in Bezug auf Einfuhr und Versandt nicht aufweisen, ergiebt sich also für den März 1901 eine Totaldifferenz von 114⅔ Mill. Francs, und in dieser Summe fungiren die industriellen Erzeugnisse, deren Import und Export von dem Auslande in Marseille naturgemäß am meisten betroffen wurde, mit einem Ausfall von 103 Mill. Francs.

*— Handelsvertrag. Der am 28. März 1900 zwischen Spanien und Japan abgeschlossene Handelsvertrag, der im Wesentlichen die gegenseitige Meistbegünstigung stipulirt, ist ratificirt und nach dem am 30. März d. Js. erfolgten Austausch der Ratificationsurkunden in Kraft getreten. (Gaceta de Madrid vom 3. April 1901.)

*— Russische Finanzen. Die ordentlichen Staatseinnahmen im ganzen Jahre 1900 haben (in Millionen Rubel) 1702,55 betragen oder 29,23 mehr als im Vorjahre, wogegen die ordentlichen Staatsausgaben 1394,96 Mil. oder 36,73 mehr in Anspruch nahmen, so daß also im Ordinarium der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben 307,59 beträgt (377,07). Unter den ordentlichen Einnahmen weisen gegen 1899 die stärkste Zunahme auf: Staats-Eisenbahnen 14,13, Reichs-Gewerbesteuer 8,75, Forsten 7,82, Branntwein-Monopol 7,17, Getränkesteuer 6,61, Rückerstattung von Darlehen und andere Auslagen 3,71, Kronsfabriken, technische Einrichtungen und Niederlagen 3,66, Obrok 3,21, Einkünfte der Reichsrentei aus Nebenquellen 2,55, Land- und Immobiliensteuer 2,51, Tabak-Accise 2,31, Rentei-Capitalien und Bank-Operationen 2,16, Antheile der Krone an den Einnahmen der Privat-Eisenbahngesellschaften 1,49, Telegraphen- und Telephon-Verwaltung 1,47, Post 1,39. Dagegen ergaben Minder-Erträge: Zölle um 15,86, wegen der verminderten Eisen- und Maschinen-Einfuhr, Münzprägung 11,92, Abgaben bei Erbschaften, Verkäufen, Cessionen u. s. w. 6,38, Zucker-Accise 4,24, Stempelsteuer 1,49 und Kriegsentschädigung 1,19. Bei Vergleich dieser thatsächlichen Einnahmen und Ausgaben mit den Budgetziffern für 1900 ergiebt sich, daß die wirklichen Einnahmen, die um 137½ über die Ausgaben hinausgehen, diejenigen des Budgets um 108,60 übersteigen, wozu beitragen: Staatsbahnen 30½, Getränkesteuer 25½, Loskauf-Zahlungen 18½, Gewerbesteuer 10½, und Forsten 9½. Im Extraordinarium beliefen sich die Einnahmen auf 32,50, die Ausgaben aber auf 332,80, wovon die definitive Amortisation der Creditbilletschuld mit 50, die Ankaufskosten für die Moskau-Jaroslaw-Archangelbahn mit 28 und die durch die chinesischen Wirren verursachten Kosten mit 62 im Budget nicht vorgesehen waren. Da mithin im Extraordinarium die Ausgaben um 330,30 über die Einnahmen hinausgehen, so waren zu deren Deckung außer dem wirklichen Ueberschuß des Ordinariums von 137,50 noch 162,80 aus den freien Mitteln der Reichsrentei zu entnehmen, die sich dadurch am 1. Januar 1901 auf 106,50 ermäßigten. Außer diesen Ausgaben sind in 1900 a conto des Budgets früherer Jahre 132,86 (118,12) ordentliche und 70,80 (79,28) außerordentliche Ausgaben bestritten worden.

* **London**, 20. April. Vom Geldmarkt. Die Haltung des Marktes hat in den letzten Tagen eine in gewisser Hinsicht überraschende Aenderung erfahren. Der Privatdiscontsatz, der sich gegenüber den leichteren Geldraten recht fest behauptet hatte, ging plötzlich scharf zurück. In einigen Kreisen hielt man sogar die Herabsetzung des officiellen Discontsatzes auf 3½ Proc. für keineswegs ausgeschlossen und sagte, daß, als die Rate von 4 Proc. im Mai des Vorjahres ermäßigt wurde, die Totalreserve niedriger war als jetzt. Auch glaubte man, daß die bevorstehende Consols-Emission das Bankdirectorium bewegen werde, sein Möglichstes zu thun, um den Erfolg der Anleihe zu sichern. Man scheint in Threadneedle Street jedoch gewußt zu haben, daß die Auflage der neuen Consols keineswegs so bald zu erwarten sei, als der Geldmarkt vermuthete. Und da die continentalen Wechselcourse infolge der enormen, hier in Wechseln angelegten auswärtigen Capitalien noch äußerst empfindlich sind und es das Bestreben der Bank von England sein muß, diese Gelder unserem Markte bis zur Emission der Anleihe zu erhalten, konnte die Beibehaltung der Rate von 4 Proc. Niemanden überraschen. Die niedrigen Raten für kurze Darlehen haben die Discontohäuser veranlaßt, ihren Satz für Depositen auf Kündigung auf 2½ Proc. herabzusetzen. Selbst hierbei ist ihr Gewinn ein äußerst mäßiger, indessen liegt es auch im Interesse dieser Institute, augenblicklich eher Capital heranzuziehen als abzuweisen, da sich im Laufe der nächsten Wochen reichliche Gelegenheit zu nutzbringender Verwerthung bieten muß. Zuletzt waren tägliche Darlehen zu 2½ Proc. erhältlich, während beste Juli-Appoints zu 3½ Proc. Aufnahme fanden.

* **London**, 20. April. Wie aus New York telegraphirt wird, berichtet „Dun's Review" über gute Ernteaussichten und große Bankclearings. Die Eisenbahneinnahmen seien von nie dagewesener Höhe. Großer Absatz von Frühjahrs- und Sommerwaaren, sowie flüssige Incassos seien als ermuthigende Puncte der allgemeinen Geschäftslage zu bezeichnen.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem vom 18. April datirten Circular der Herren Pixley und Abell, London, entnehmen wir Folgendes: Gold. Der Goldzufluß in die Bank hält noch immer an. Von dem in der Berichtswoche angeführten Gesammtquantum von 271 000 £ kaufte sie 263 000 £ in Barren. Einzelne kleine Beträge gingen nach dem Continent. Entnommen wurden der Bank 7000 £. Import: von Bombay 67 000 £, Australien 180 000 £, La Plata 30 000 £ und aus Chile 1000 £, zusammen 288 000 £. Ein Export ist nicht angegeben. — Silber. Nachdem der Preis in der ganzen Berichtswoche sich auf etwa 27⅛ d bei mäßigen Käufen für die Straits gehalten hatte, zog er heute auf einzelne besondere Aufträge plötzlich auf 27⅜ d an, zumal da die Amerikaner keine Neigung zeigten, zu den Londoner Preisen abzugeben. Dennoch schloß der Markt schleppend. Der indische Bazarpreis ist heute 70 Rs. per 100 Tolahs. Import: von New York 166 000 £ und aus Chile 3000 £, zusammen 169 000 £. Export: nach Bombay 125 000 £ und Malta 10 000 £, zusammen 135 000 £. — In mexikanischen Dollars fanden nur einzelne Geschäfte zu etwa dem Preise für Silber auf Lieferung statt. Export: nach Mexiko 20 900 £.

*— Erzgewinnung in New-Süd-Wales. Der Werth der Mineralproduction dieser australischen Colonie stellte sich in 1900 auf 6 570 820 £ (Plus 413 262 £). An Gold wurden producirt 345 650 Unzen im Werthe von 1 194 521 £ (Minus 557 294 £). Der Werth der Silber-, Blei- und Zinkausbeute stellt sich auf 2 787 450 £ (Plus 567 797 £), der der Kupferausbeute auf 428 036 £ (Plus 28 232 £).

* **Buenos Aires**, 18. April. Die Unterhandlungen für die Regelung der auswärtigen Schuld der Stadt Cordoba nehmen nach den „Times" guten Fortgang. Die Grundlage bildet die Vorangabe eines 50 Proc. nicht übersteigenden Theils des Capitals durch die Gläubiger. Die Zinsen sollen stufenmäßig bis zu einem gewissen Stande aufsteigen, über den noch keine Vereinbarung erzielt ist. Die Schuld der Stadt Santa Fé soll auf eine für die Gläubiger günstigere Art geregelt werden.

*— Versendung von Proben nach Argentinien. Es scheint nicht allgemein bekannt zu sein, daß Proben nach Argentinien auf billige, schnelle und wenig umständliche Weise geschickt werden können, wenn sie gegen Packet-Empfangsschein und nicht mit Ladeschein zur Beförderung aufgegeben werden. Erhebliche Kosten aller Art, auch Stempelgebühren, werden dadurch gespart, und viele Zeitverluste und Unannehmlichkeiten vermieden. Die Sendungen müssen als Proben deutlich declarirt und bezeichnet werden, auch die Aufschrift „Muestras" tragen. Solche Mustersachen werden in den argentinischen Zollämtern gesondert aufbewahrt und Jedem, der den Packet-Empfangsschein vorzeigt, ohne Berechnung irgendwelcher Kosten (außer der Fracht) ausgehändigt, vorausgesetzt, daß es wirklich Proben sind. Ziemlich große Frachtstücke können nach diesem Verfahren befördert werden.

*— San-Domingo-Anleihen. Die Unterhandlungen zwischen Vertretern der Obligationenbesitzer in Antwerpen und den Delegirten der Domingoer Republik schreiten nur langsam fort. Die Unterhandlungen stoßen, wie es scheint, auf Schwierigkeiten, weil die Regierung von San Domingo, die vorläufig sich der Aufsicht der Improvement Co. entledigte, nicht geneigt ist, sich den Bedingungen der europäischen Gläubiger zu unterwerfen. Die Regierung will unter Anderem absolut selbstständig bleiben und die Zollerhebung und die Tarife nach eigener Ansicht ordnen. Die Republik will nach den vorliegenden Informationen ein ausgedehnteres und gesicherteres Abkommen treffen, als die Convention mit der Improvement Company. Diesem Abkommen zufolge würden die Zolleinnahmen vollständig den Gläubigern gehören, nachdem zunächst die nothwendigen Staatsausgaben der Republik aus denselben beglichen worden sind. Eine directe Einmischung der Vertreter des Schutzcomités in die Verwaltung der Zolleinnahmen sei ausgeschlossen. Diese Vorschläge werden von dem Antwerpener Comité als nicht genügende Garantien bietend verworfen. Infolge dessen schreiten die Verhandlungen nur langsam fort. (H. B.-H.)

*— Silber-Verschiffungen nach Indien, China und den Straits. Nach dem Circular der Herren Pixley und Abell, London, vom 18. April, wurden in diesem Jahre bis dahin an Silber verschifft:

nach	Indien	2 685 710 £	gegen	1 624 862 £	in 1900
„	China	246 125 „	„	245 324 „	„ „
„	den Straits	48 976 „	„	93 152 „	„ „
	Total	2 980 811 £	gegen	1 963 338 £	in 1900.

Landwirthschaftliches.

* **Berlin**, 20. April. Amtlicher Saatenstandsbericht für Preußen. Mitte April. Winterweizen 3,0 (2,8), Winterspelz 2 (2,4), Winterroggen 3 (3), Klee 3,3 (3,1), Luzerne 2,9 (2,8), Wiesen 3 (3,1). Es bedeuten 2 gut, 3 mittel, 4 gering. Die eingeklammerten Zahlen sind die vorjährigen. Die ausgewinterte Fläche in Hunderttheilen des Anbaues stellte sich bei Winterweizen auf 2,66 gegen 2,86 im Vorjahre, bei Winterroggen 3,7 (1,19), Klee 5,4 (3,18), Luzerne 2,2 (1,11). — Der durch Kälte, die bis Ende März anhielt, angerichtete Schaden ist bedeutend. Der Umfang wird sich erst gelegentlich des Maiberichtes feststellen lassen, dürfte aber für einzelne Fruchtarten größer sein, als in irgend einem vorangegangenen Jahre seit Erstattung amtlicher Saatenstandsberichte. In einzelnen Gegenden wird die Gesammtlage nicht selten als „trostlos" bezeichnet. Das Wetter der letzten Wochen hat nichts geändert, gleichwohl wird vereinzelt die Hoffnung ausgedrückt, daß bei baldigem Eintritt wärmeren Wetters manche scheinbar abgestorbenen Pflanzen sich wieder erholen. Die Bestellung und Umackerung konnte nur vereinzelt auf leichtem, durchlässigem Boden ausgeführt werden. Durch den Frost ohne Schneedecke litten Weizensaaten am meisten; bejahrte Landwirthe können sich solcher „Verwüstung der Saaten" nicht erinnern. Ein großer Theil der Anbaufläche muß umgepflügt und mit Sommerung bestellt werden. Im Staatsdurchschnitt beträgt die ausgewinterte Fläche 26,6 Hunderttheile, doch wird diese Zahl im Maibericht sich noch höher stellen, da in zahlreichen Fällen die Größe der wegen Auswinterung umgeackerten Fläche erst im nächsten Bericht angegeben werden kann. Günstiger lauten die Nachrichten über Winterroggen, welcher der Kälte besser widerstanden hat; im Allgemeinen ist der Stand noch befriedigend. Auch Klee ist durch Frost stark beschädigt. Da Feldwiesen noch vollständig ruhen, die Flußwiesen größtentheils unter Wasser stehen, haben die für sie ermittelten Noten kaum Werth.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

*— Nutzen und Schaden des Aufhöhens der Spargelbeete. Wer weiße, lange Spargelpfeifen ernten will, muß seine Spargelbeete jetzt aufhöhen. Viele machen dies Aufhöhen recht gedankenlos. Sie wissen nicht, daß sie durch falsches Aufhöhen die Ernte um acht Tage und mehr verzögern können, ja, daß falsches Aufhöhen reichen Ertrag oft in Frage stellt. Das Aufhöhen der Spargelbeete ist nur ein nothwendiges Uebel — weil es dies ist, muß es so für den Spargel gemacht werden, daß es diesen am wenigsten hemmt. Die Spargelbeete dürfen deshalb nicht zu früh aufgehöht werden, es darf aber auch nicht zu viel Erde auf die Spargelbeete kommen, und diese muß wieder rechtzeitig herunter. In Nr. 3 des „Erfurter Führers im Gartenbau" ist der Nutzen und Schaden, den das Aufhöhen bringt, genau durchgesprochen und gleichzeitig angegeben, wie man junge Anlagen behandeln soll und wie hoch die älteren Beete aufgehöht werden dürfen. Nr. 3 steht unseren Lesern kostenlos zur Verfügung, wenn sie sich mittels Postkarte nach Erfurt wenden.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Die Bezeichnung der Nachnahmepackete für den Postversandt. Bei den Packeten, welche mit Nachnahme belastet sind, müssen bekanntlich die Begleitadressen und die Packetadressen mit kleinen oblongen Zetteln in Rothdruck mit der Bezeichnung „Nachnahme-Nr." besonders beklebt werden. Die besondere Kennzeichnung bewirkt im Allgemeinen die Aufgabepostanstalt; sie wird aber bei Firmen, welche viele Nachnahmesendungen einliefern, diesen selbst überlassen. Nach versuchsweisen Einführungen soll nun derartigen Geschäften gestattet sein, zur Ersparung der lästigen Aufklebung die betr. Packetadressen und Packetaufschriften — welche größere Firmen sich ja immer besonders vordrucken lassen — gleich mit einer Nachbildung eines solchen Nachnahmezettels in Rothdruck versehen zu lassen. — Natürlich dürfen solche Adressen zc. dann nicht zu Packeten ohne Nachnahme Verwendung finden.

Zahlungs-Einstellungen zc.

+ **Borna**, 20. April. Ueber den mit unbeschränkter Haftung arbeitenden Vorschußverein für Zöpen und Umgegend ist nunmehr der Concurs eröffnet worden. Schon seit einer Reihe von Jahren hatte diese Genossenschaft mit einer Unterbilanz zu rechnen, die zwar rückwärts sich bewegte, aber Ende 1900 immer noch 30 641,95 M betrug. Zum Concursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Körner von hier ernannt worden.

*— Die Eisengießerei Otto Werner in Brake hat nach der „Wes.-Ztg." Concurs angemeldet. Die Oldenburgische Landesbank ist mit höchstens 8—9000 M betheiligt, aber hypothekarisch gedeckt.

*— Die Dampfmühle Giuseppe Devoto e Figlio in Ferrara stellte mit 700 000 Lire Passiven die Zahlungen ein. (Nat.-Z.)

Tarifwesen.

*— Der Ausfuhrtarif für Zucker ist ermäßigt worden. Die „Köln. Ztg." schreibt darüber: „Zucker zur Ausfuhr ist neuerdings für das preußisch-hessische Staatsbahngebiet auf den Frachtsatz des Specialtarifs 3 ermäßigt worden, obwohl ein Antrag auf allgemeine Versetzung von Ausfuhrzucker aus dem Specialtarif 1 nach 3 erst 1899 an dem wirksamen Widerspruche einzelner Bahnverwaltungen gescheitert war. Die außerpreußischen Bahnverwaltungen Deutschlands sind nun vor die Frage gestellt, ob sie diesem Vorgehen Preußens folgen oder auf dem bestehenden Tarifzustande für Zucker beharren sollen."

Einnahme-Ausweise.

*— Große Leipziger Straßenbahn. Betriebsergebnisse in der Woche vom 15. bis 21. April 64 383,75 M, weniger 6896,95 Mark. Seit 1. Januar 1 211 694,70 M, mehr 6920,35 M.

Leipziger Börse am 22. April.

Die Börse eröffnete die neue Woche in ruhiger und abwartender Haltung, geneigt, die Folgen der Productionseinschränkung beim Coakssyndicat an den anderen Plätzen erst zu studiren, aber keineswegs überrascht oder verstimmt über diese Maßregel, der man schon für den Monat April entgegengesehen hatte. Der Glaube an eine Besserung in der Lage der Industrie bestand unvermindert fort, nur bei Unternehmungslust wurden Zügel angelegt. Daran änderte auch die über Nacht erfolgte, aber darum nicht minder willkommene Discontermäßigung durch die Reichsbank nichts, die indessen schon darum eine sehr freundliche Beurtheilung fand, weil sie die Beweglichkeit des Privatcapitals vermehren und dessen Interesse für die Börse in verstärktem Maße wachrufen wird. Das Geschäft selbst nahm einen ruhigen Verlauf. Bevorzugt wurde der Bankenmarkt, eine gute Meinung bestand aber auch für Anlagewerthe und Industriepapiere. Die Tendenz ist sonach als ziemlich fest zu charakterisiren bei mittleren Umsätzen und preishaltenden Coursen.

Von Wechseln und Sorten waren im Umlauf London, Paris, Amsterdam, Belgien, österreichische und Rubelnoten. Auf dem

Bankenmarkt kam es zu Umsätzen in Leipziger Bank und Leipziger Credit, Credit- und Spar-Bank, Discanto-Antheilen und Dresdner Bankverein. Von Fonds sind als gehandelt zu erwähnen Sächsische Rente, 3½proc. Sachsen, Bayern, Consols, Reichsanleihe, Leipziger und Altenburger Stadtscheine, Erbländer, Meininger, Gothaer und Leipziger Hypothekenpfandbriefe, desgleichen Bayerische, Landwirthe und Preußische Centralbodencredit. Eisenbahnwerthe kamen weniger in Frage. Zu erwähnen sind Aussig-Teplitzer Actien und Prioritäten, ferner die Prioritäten von Böhmen Nord, Raab-Oedenburg, Graz-Köflach und Oesterreichischer Local. Industriepapiere wurden gehandelt in Schader, Gottesiegen, Mansfelder Kuxen, Germania und wolzern Vorzugsactien, Großer Leipziger und Leipziger Elektrischer Straßenbahn, Halle Zucker, Wernshausen, Solbrig, Tittel & Krüger, Grundbesitz und Immobilien, sowie Riebeck Bier.

Während des Druckes eingegangen:

* **Leipzig**, 22. April. Erbländischer Ritterschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen. In der heute unter dem Vorsitze des Herrn von Watzdorf, Ritters u. s. w., auf Störmthal abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung waren 19 Mitglieder anwesend. Es gelangte der im Druck erschienene Geschäftsbericht auf das Jahr 1900 zur Vertheilung. Nachdem der Prüfungsausschuß über die von ihm vorgenommene Prüfung beifälligen Bericht erstattet, wurde von der General-Versammlung die Bilanz für das Jahr 1900 allenthalben genehmigt und der Verwaltung auf das Jahr 1900 Entlastung ertheilt. Die übrigen Puncte der Tagesordnung fanden nach den Vorschlägen des Herrn Vorsitzenden einstimmige Annahme. Zum Schlusse erfolgten die Wahlen der Mitglieder und Stellvertreter des Vorstandes und des Prüfungsausschusses. Die officielle Veröffentlichung erfolgt demnächst.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Berlin**, 20. April. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl. 36,80 B., Augsburger 7-fl. 27,80 G., Barletta 100-Lire von 1870 50,80 G., Finnische 10-Thlr. 98,00 bez., Freiburger 15-Frcs. 29,00 bz., Mailänder 45-Lire —,—, Mailänder 10-Lire 13,50 bz., Neuchâteler 10-Frcs. —,—, Pappenheimer 7-fl. —,—, Türk. 400-Frcs. 113,75 bz., Venetianer —,—.

Berlin, 20. April. Pfandbriefe. D. Grundschuld-Bank 4proc. 48,60 bez., 3½proc. Serie III, IV, unkündb. bis 1905 48,00 bez. [illegible] … — Actien: D. Grundschuld-Bk. 6,50 G., Preuss. Hyp.-Bk. 11,50 bez. — Ausländ. Fonds 5½proc. Chin. 100,75 bz., 4½pr. v. 98 90,80 bz. — Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen 105,00 G., Union, chem. Fabrik, Stettin 120,60 bz., Wurzener 120,00 bez., Portland-Cement Saxonia, Glöthe 114,00 G., Kunz, Treibriemen 107,00 G., Mitteld. Kammgarnsp. Mühlhausen —,—.

Frankfurt a. M., 20. April. Deutsche Verlagsanstalt 132,50 bz., Badische Anilin- u. Sodafabrik 408,00 bz. Bad. Zucker Wagh. 88,10 bez., Farbwerke Höchst 385,20 bez.

Frankfurt a. M., 20. April. Mährische Grenzbahn-Obligationen 95,60 G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen —,—.

Hamburg, 20. April. (Schluss.) Preuss. 3½proc. Cons. 98,30, Oest. Silberrente 97,70, Oesterr. Goldrente 99,75, 4pr. ungar. Goldrente 98,80, 1860er Loose 141,60, Ital. Rente 95,90, 4proc. Mexik. —,—, Oest. Credit 218,25, Franzosen 145,75, Lombarden 24,75, 6½r Russen 99,50, Deutsche Bank 206,25, Disconto 187,60, Berliner Handelsges. 158,80, Dresdener Bank —,—, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland —,—, Hamburger Commerzbank 120,50, Brasil. Bank f. Deutschl. 198,00, Lübeck-Büchener 138,50, Marienb.-Mlawka 72,75, Ital. Mittelmeerbahn [illegible] … Tendenz: Ruhig. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,25 Br., 20,21 G., London kurz 20,43½ Br., 20,39½ G., London Sicht [illegible] … 4,17 bez., do. 60 Tage Sicht 4,15½ Br., 4,12½ G., 4,13½ bez.

Bremen, 20. April. Actien-Gesellschaft „Weser" 119 G., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 80½ G., Aluminium- und Magnes.-F. Bl.-A. 120 G. [illegible] … Norddeutscher Lloyd 118½ bz., Norddeutsche Wolle. u. K.-G.-Spinnerei 140½ G., Petroleumraff. vorm. A. Korff —,—, Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 99½ G., Schleppschiff-Gesell. Unterweser 102 B., St. Pauli-Brauerei-A., Zeitin 98 G., do. do. prefer. 120 G., Joh. C. Tecklenborg, A.-G. 141 B., Rhederei Visurgis, A.-G. 109½ B.

Wien, 20. April. Buschtiehrader A 3070,00 G., 3080,00 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 1735,00 G., 1745,00 Br.

London, 20. April. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 94¾, 4proc. Reichs-Anleihe 86½, Preuss. 3½proc. Consols —, 5proc. argent. Goldanl. 87½, 4½proc. äussere Argent. —, 5proc. fund. argent. Anl. 96⅞, Bras. 89er Anl. 65⅞, 5proc. Chinesen 94½, 3½proc. Egypt. 100½, 4pr. gar. do. 107, Griech. 81er Anl. 40, do. 89er Mon.-Anl. 44, 4proc. 89er Griech. 31, 3½proc. Ruppes 69½, Ital. 5proc. Rente 95⅞, 5proc. cons. Mexik. 98¾, Oesterreichische Goldrente —, 4proc. 89er Russen 2. Serie 100¾, 4proc. Spanier 72⅛, convertirte Türken 25⅞, 4proc. Trib.-Anl. 98¼, 4proc. ung. Goldr. 98⅞, Ottomanbank 12, Anatolier —, Anaconda 11⅛, De Beers (neue) 35⅛, Incandescent (neue) 1⅛, Rio Tinto, neue 60⅞, Lombarden 3⅛, Canada Pac. 97⅝, Southern Pacific 49, Chic. Milwauk. 161⅝, Denver Rio Pref. 90⅝, Louisv. & Nashv. 105⅛, New York Ontario 36⅛, Norfolk Western Preferred, neue 90, Northern Pac. 100⅝, North. Comm. Shares 105⅛, Union Pac. 105⅞, Platzdiscont 3⅞ Proc. 89er Chinesen 61⅛, Southern Comm. Shares ord. 30⅛. Tendenz: Fest.

Paris, 20. April. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 101,60, 5proc. Ital. Rente 96,40, 3proc. portugies. Rente 26,70, Portug. Tabaks-Obligationen 500,00, 4proc. 89er Rumänier 80,30, 4proc. 89er Russen —,—, 4proc. 94er Russen 37,00, 3½proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 96er Russen 87,00, 4proc. Serben 78,30, 4proc. spanische äussere Anleihe 73,00, Conv. Türken 26,05, Türken-Loose 115,00, 4proc. 89er türk. Pr.-Oblig. 505,00, Türk. Tabak 326,00, 4proc. ungar. Goldrente 99,50, Meridionalbahn —,—, Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden —,—, Banque de France 3900, Banque de Paris 1078, Banque Ottomane 562,00, Credit Lyonnais 1040, Debeers 901,00, Langlaagte Estate —,—, Lancaster 66,00, Geduld 125,00, Ad. Goerz & Co. 68,50, Rio-Tinto-A. 1536, Robinson-A. 241,00, Suezcanal-A. 3730, Privatdiscont 2½, Wechsel Amsterdam k. 206,18, do. auf deutsche Plätze 122⅝, do. auf Italien 5⅝, do. London k. 25,14, Cheq. a. London 25,16½, do. Madrid kurz 366,00, do. Wien kurz 103,00, Huanchaca 148,00, Harpen 1662, Metr. de Paris 605, New Goch G. M. 94,50. Tendenz: Fest.

Amsterdam, 20. April. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 81⅞, do. do. Februar-August verz. —,—, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 82⅛, do. do. April-October verz. 82⅛, Oesterr. Goldr. 99⅝, 4proc. Ungar. Goldr. —,—, 89er Russen (2. Emission) 97,00, 4proc. Russen von 1894 —,—, Conv. Türken 25⅛, 3proc. Holländische Anleihe 95,00, 5proc. garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe von 1890 42⅞, 4proc. garant. Transv.-Eis.-Obl. 96⅛, Transvaalb.-Act. —,—, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 59,20, Russ. Zollcoupons 191⅞.

* **Hamburg**, 20. April. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,50—112,40. Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,70—110,90. Christiania Sicht 112,50—112,40. Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,70—110,90. Kopenhagen Sicht 112,50—112,40. Dän. Bankplätze 3 Monate 110,70—110,90.

Lissabon, 20. April. Wechsel auf Paris 771,00.

New York, 20. April. Wechsel auf London 4,86⅝.

Buenos Aires, 19. April. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 129⅜.

Valparaiso, 19. April. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Wechselcours auf London, 90 T. S. 16⅜ d. 3 Mon. spätere Lieferung 16⅛ d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 20. April.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 3⅞ d.	Shanghai 4 M. S.-Credits 2 s 5⅜ d.
Kalkutta, Tel. Transfers 1 s 3⅞ d.	Yokohama 4 M. S.-Credits 2 s ½ d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 2 s ⅛ d.	Singapore 3 M. S.-Credits 2 s ⅜ d.

Bombay, 19. April. Wechselcours auf London 3 Monate Creditbillets 1 s 4⅛ d.

Kalkutta, 19. April. Wechselcours auf London, 6 Monate Creditbillets 1 s 4⅛ d.

Hongkong, 18. April. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 2⅜ d.

Shanghai, 18. April. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 2⅝ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 20. April. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2786 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 82,50 Br., 80,50 G.

* **London**, 20. April. Minen-Course. (E. Spiegel & Co. London E. C.) a. Südafrikanische: Angle French 3,75, Bantjes 1,88, Chartered 3,87, City & Suburban 5,75, Comet 2,68, Cons. Goldfields 7,75, Cons. Mainreef 2,12, Crown Reef 14,50, Debeers —, Driefontein 4,62, Durban Roodepoort 5,62, East Rand 7,68, Ferreira 21,50, Geduld 4,87, Goldenhuis Est. 6,75, Ad. Goerz & Co. 2,50, Henry Nourse 6,50, Heriot 6,50, Johannisb. Cons. Inv. 2,28, Jumpers 5,37, Knights 5,62, Knights Centr. 2,50, Lancaster 2,68, Lancaster West 2,06, Langlaagte Est. 3,87, May Cons. 4,50, Meyer & Charlton 5,50, Modderfont. 11,62, Mozambique 1,37, New Afr. 2,87, New Goch G. M. 3,56, Nigel 3,25, Oceana Cons. 2,18, Primrose 4,18, Princess Est. 1,81, Rand Centr. Elect. 0,62, Randfontein 3,18, Randmines 41,00, Robinson 8,75, Roodepoort Cent. Deep 2,31, Roodepoort United 3,50, Sacke Estate 5,68, Sheba 1,12, Simmer & Jack 2,37, South West Africa 22 s 6 d. Steyn Estate 2,50, Van Ryn 3,81, Village Main Reef 8,50, Wemmer 11,50, Wolhuter 4,68, Tudor 1,62, Glencairn 1,56, Pearl Central 0,75, Aurora West 1,56, Violet 12 s 6 d, Johannisb. Goldf. 15 s, Cinderella Deep 3,12. — Ruhig. b. Westaustralische: Associated 3,68, Brookman Gros Bould 0,81, Brownhill Ext. 1,18, Cent. & West Boulder 6,31, Chaffers 6 s-d, Golden Horseshoe new 11,50, Golden Link 1,12, Great Boulder Main Reef 3,00, Great Boulder Nr. 1 0,12, Great Boulder Perseverance 7,62, Great Boulder Propr. 26 s 3 d, Hainault 1,00, Hampton Plains 1,12, Hannans Brownhill 4,25, Hannans North 3 s 6 d, Hannans Oroya 1,56, Hannans Star 0,87, Ivanhoe 8,50, Ivanhoe South 1,87, Kalgurli 4,00, Lady Shenton 0,68, Lake View Consols 9,50, London & Globe 1 s 3 d, London & W. A. Explor. 1,18, North Kalgurli 0,87, South Kalgurli 2,43, Venture Corp. 7 s 3 d, West Austr. Goldf. 1,81, White Feather Reward —, Assoc. North. Blocks 3,68, Brattons Independence 1,62, Arc. Electricity Meter ord. 16 s 6 d, Sons of Gwalia 3,00. Ruhig. * Moddert Ext. 3,25.

New York, 20. April. Silber-Bullion 60.

Wollberichte.

* **Forst** i. d. Lausitz, 22. April. Zu der am 25. und 26. April abzuhaltenden Wollauction sind 11 000 Ctr. deutsche Schweisswollen und Rückenwäschen angemeldet worden.

* **Antwerpen**, 20. April. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 3 Uhr 41 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 4,17½ Verkäufer, August 4,22½ do., Januar 4,26 do. Ruhig.

* **Havre**, 20. April, Mittags. Wolle. April 127,00, December 123,50. Tendenz: Stetig.

* **Sydney**, 17. April. Wolle. Hier eröffnet die nächste Auction am 7. Mai.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 19. April. Baumwolle. (Wochenbericht von Hornby, Hemelryk & Co., Baumwollmakler, Liverpool.) Die Umsätze während der Woche beliefen sich auf 42 200 B. Amerikanische Sorten unverändert für loco. In brasilianischer sind die Verkäufe unbedeutend zu vorhergehenden Preisen. Egyptische war ziemlich vernachlässigt und sind Preise durchgehend ⅛ d per Pfund niedriger. Peruanische war ganz vernachlässigt. In ostindischer war das Geschäft mässig zu den Preisen der letzten Woche.

	Good ord.	Low middl.	Middl.	G. middl.	Fully g. middl.	Middl. fair
American	3⅞	4¹¹/₃₂	4⅞	5¹/₁₆	5⁵/₁₆	5½

	Middl. fair	Fair	Good fair		Middl. fair	Fair	Good fair
Pernam	4⅞	5⅛	5⅝	Paraiba	4⅞	5	—
Ceara	4⅞	5	5⁵/₁₆	Maceio	5¹/₁₆	5⅛	5⁵/₁₆

	Fair	Good fair	Fully good fair	Good	Fine
Egyptian, Brown	5¹¹/₁₆	5⅝	6⅞	6⅞	7⅛
do. Upper	—	5⅝	5⅞	—	—

	Good fair	Fully good fair	Good	Fair good	Fine	S'fine
M. G. Broach	—	—	5¼	3⅞	3⅞	—
Hunggar	3¹¹/₁₆	3⅞	3¹⁵/₁₆	3⅞	3⅞	—
No. 1 Oom.	3⅞	3⅞	3⅞	3¹¹/₁₆	3⅞	—
Bengal	3¹¹/₁₆	3⅞	3⅞	3¹⁵/₁₆	3¹¹/₁₆	3¹¹/₁₆
Tinnivelly	4	4⅛	—	—	—	—

Die Einfuhren betragen 63 548 B., die Ausfuhren 1798 B. Spinner haben 65 100 B. genommen. Der Totalvorrath ist 780 320 B. (gegen 650 000 B. im Vorjahre) einschliesslich 677 550 B. amerikanischer. Schwimmend sind 190 000 B. amerikanische (128 000), 15 000 B. egyptische (12 000) und 21 000 B. ostindische (3000). Der Terminmarkt ist 1—2 Puncte gestiegen.

	Eröffnung	Montag	Dienstag	Mittwoch	Heute	Schluss
April	4,30½	4,28	4,33	4,30	4,31	4,32
April-Mai	4,31	4,27½	4,32	4,29	4,30½	4,32½
Mai-Juni	4,32	4,27½	4,32	4,29	4,30½	4,32½
Juni-Juli	4,31½	4,27	4,31½	4,29	4,30½	4,31½
Juli-August	4,31	4,27	4,30½	4,29	4,30½	4,31½
August-September	4,28	4,22	4,28	4,24	4,26	4,27
September	4,25	4,22	4,26	4,24	4,26	4,27
October	4,12	4,9	4,15	4,12	4,14½	4,12
October-November	4,8	4,5	4,11	4,8	4,10½	4,8
Novemb.-December	4,6	4,3	4,9	4,6	4,8½	4,6

Die Stimmung am hiesigen Markte war während der vergangenen Berichtswoche ruhig und waren Preisfluctuationen, obgleich ziemlich zahlreich, doch belanglos und brachten keine nennenswerthe Veränderung. Die Preisschwankungen wurden grossentheils durch die wechselnden Einflüsse der Speculanten und Jobber hervorgerufen und bewegte sich das bona fide Geschäft in engen Bahnen. Die Baissiers dagegen verhielten sich zurückhaltender. Es will uns scheinen, dass bald grössere Lebhaftigkeit ins Geschäft kommen dürfte, wie wir aus einigen Anzeichen zu schliessen vermögen. In Manchester hat das Geschäft wohl momentan den normalen Umfang, aber die Stimmung ist sehr fest und wird von beträchtlicher Nachfrage aus Bombay, Kalkutta und anderen indischen Märkten berichtet. Lancashire-Spinner sind sehr fest in ihren Forderungen, und wir glauben, dass, wenn der Baumwollmarkt auch während nur weniger Tage grössere Festigkeit zeigen würde, dies rasch belangreiche Ordres zum Vorschein bringen würde. Die Vorräthe an Garn sind nicht bedeutend und findet die Production der Spinnereien rasch Absatz. Die Mehrzahl der Spinner und Fabrikanten ist noch gut engagirt und geht nur auf neue Geschäfte ein, wenn dieselben lohnend zu sein versprechen. Vom Continent lauten die Berichte über die Geschäftslage immer noch ungünstig, aber es ist in den letzten Tagen etwas mehr Kauflust zu Tage getreten, was als ein ermuthigendes Zeichen angesehen werden dürfte. Die Erntebewegung ist plötzlich ein wenig geringer geworden und hat Neill seine Schätzungen von 10¼ Millionen wiederum bestätigt. Die allgemeine Meinung scheint für 10 Millionen bis 10 100 000 zu sein, welche Ziffer uns auch von verschiedenen Freunden drüben in den letzten Tagen bezeichnet worden ist. Die Anpflanzung der neuen Ernte, laut letzten Kabelberichten, schreitet gut vorwärts und ist zur Zeit in einigen Districten beinahe beendigt. Um wie viel das Pflanzareal erweitert wird, kann natürlich noch nicht bestimmt gesagt werden, aber in einigen Districten der mittleren Baumwollstaaten soll die Erweiterung 7—10 Proc. betragen.

* **Bremen**, 20. April. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.

		Nordamerikanische:	Ost-indische:	Diverse:	Total:	
Zugeführt	diese Woche	28 932	1087	160	30 179	Ballen
	dieses Jahr	587 388	1826	7 107	601 319	„
	gleichzeitig 1900	668 668	1759	267	670 694	„
Disponirt	diese Woche	27 511	860	—	28 364	„
	dieses Jahr	527 527	3487	9 061	544 085	„
	gleichzeitig 1900	576 939	2065	97	579 071	„
Vorräthe	1. Januar 1901	172 087	520	6 290	178 846	„
	heute	231 796	2860	11 236	245 879	„
	gleichzeitig 1900	394 112	928	1 960	396 998	„

Notirungen: Upland middling fair 47¾ ₰, fully good middling 46½ ₰, good middl. 45¾ ₰, middling 45¼ ₰, low middling 45¼ ₰, good ordinary 37¾ ₰, ordinary 35¾ ₰, fully middling 44 ₰, fully low middling 42 ₰. Unter dem Einflusse auswärtiger Nachrichten erholten sich Preise wieder etwas bei kleinem Geschäft und schliesst der Markt stetig. (W.-Z.)

* **Havre**, 20. April, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. April 60⅛, October 51. Ruhig.

* **New York**, 19. April. Baumwolle. Tagesbericht des Crop and Weatherbureau: Der gestrige Sturm soll bedeutenden Schaden gethan haben. Regen in den atlantischen Staaten und in den Staaten der Golfküste. — Wochenbericht des „Chronicle": Die einzelnen Berichte lauten im Allgemeinen ungünstig. In einem grossen Theile des Baumwollgebietes hat es übermässig geregnet, besonders stark in Theilen von Alabama, Mississippi, Louisiana und Arkansas. Ausserdem war die Temperatur niedriger mit harten Frosten an einigen Stellen. In Texas war der Regenfall an einigen Stellen stark, an anderen sehr gering. In Folge des nassen Wetters wurde die Feldarbeit in vielen Abschnitten unterbrochen.

* **New York**, 20. April. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. Mai 8,15 (8,05), August 7,60 (7,76), October 7,29 (7,94), December 7,22 (7,26). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Mai 8,12, August 7,75, October 7,30, December 7,27. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 10 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Mai 8,13, August 7,75, October 7,32, December 7,24.

* **Bombay**, 19. April. Tendenz des Baumwollenmarktes: Stetig. Verschiffungen der letzten Woche 28 000 B.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 20. April, 1 Uhr Nachm. Hanf fest, Jute stramm. — 2 Uhr 46 Min. Jute lebhaft.

* **Kalkutta**, 19. April. Jute Good Native 1st Marke 35 Rup. p. Ballen Verkäufer, April-Mai-Verschiffung 35 Rup.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Hongkong**, 19. April. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Flau. Grey Shirtings 8¼ pdl. 3,40⅝ $, Taylors Twist 16/24 1,93 $. — Exporten. Thee. Totalexport bis dato 21 000 000 Pfd.

* **Shanghai**, 15. April. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 8¼ pdl. Catties 8¾ pdl. 2,72½ Taels, 7 pfd. Mexican T-Cloths 1,67½ Taels. — Exporten: Tendenz für Seide: Träge. Gold kiling 3,85 Taels. Vorrath unverkaufter 3800 Ballen.

Seide. Seidenwaaren.

* **Mailand**, 19. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 247 B. europäische, 177 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 36 640 kg. Markt ruhig, Preise stationär.

* **Lyon**, 19. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 36 B. Organzin, 36 B. Tramen, 100 B. Grègen und hat 194 B. gewogen im Gesammtgewicht von 17 846 kg. Geschäft ruhig, Preise unverändert.

* **Berlin**, 20. April. Leder. Unser Platz hat für das diesmalige schwache Geschäft wohl eine Enttäuschung erfahren. Die Leipziger Messe-Durchreise, welche nur verschwindend klein sein konnte, brachte uns diese arge Enttäuschung. Denn die schon seit Wochen anhaltende etwas mattere Stimmung konnte nur durch das Eingreifen einer grösseren Zahl auswärtiger Käufer, welche eben die Durchreise sonst brachte und bringen sollte, aufgefrischt werden. Jetzt, wo diese Hoffnung völlig versagt hat, scheint es fast, als wenn die ewigen Unkenrufe der Pessimisten zur Wahrheit werden sollten, nämlich dass wir die bestehenden Preise nicht aufrecht erhalten können. Da jedoch speciell in besserer Qualität bei dem schon mehrwöchigen mässigen Geschäftsgang immer Knappheit herrscht, so dürfte wie schon seit langer Zeit die oben bemerkte Ansicht kaum zum Durchbruch kommen. Ein Beweis dafür ist schon der Umstand, dass die hiesigen Commissionslager lange nicht die früheren Bestände aufweisen. Die gegenwärtige ganze Calamität besteht wohl lediglich und allein in der allgemeinen Geldknappheit beim kaufenden Publicum. — Häute. Anlässlich der Leipziger Messe waren in letzter Woche sowohl Fabrikanten als Händler von ausserhalb hier anwesend, und ist mancher Abschluss zu Stande gekommen. Verkäufer zeigten sich entgegenkommend, obwohl, so soweit es sich um hiesige Schlachtwaare handelt, ihnen der Einkauf von Fleischerwaare sehr schwer wurde. (Schuh und Leder.)

* **Berlin**, 20. April. Butter. (Originalbericht der Herren Gebr. Gause.) Die Annahme, dass diese Woche vorläufig der billigste Preisstand erreicht sei, veranlasste vielfach zu Meinungskäufen und fanden hauptsächlich in haltbarer, für Bäckereizwecke geeigneter Butter grössere Umsätze statt. Die Zufuhren in feinster Butter nahmen etwas ab und konnten geräumt werden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 101—103 ₰, do. IIa Qualität 97 bis 100 ₰. — Schmalz. Reichliche Schweinezutriebe an den Hauptplätzen Nordamerikas veranlassten ein weiteres Sinken der hochgetriebenen Schmalzpreise. Dadurch wurde auch die Kauflust wieder angeregt und schliesst die Woche in befestigter Stimmung. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 39,50 ₰, amerikanisches Tafelschmalz 39—43,50 ₰, Berliner Stadtschmalz 40,50—50 ₰, Berliner Bratenschmalz 51—55 ₰. — Speck. Die Preise sind unverändert bei normalem Consum.

* **Bremen**, 20. April. Butter. Das Geschäft ist still, wenn auch in den letzten acht Tagen die Preise für feinste frische Molkereibutter sich trotz der guten und reichlichen Zufuhren gut behauptet haben und am Schluss der Woche noch mit der Tendenz „fest" zu bezeichnen sind. In besserer Mittelwaare, namentlich ostfriesischer und holländischer Butter wird die Auswahl am Platze auch grösser, doch sind die Preise in diesen Sorten von denen des Vorjahres noch ziemlich weit entfernt. — Notirungen: Erste Sorte Molkereibutter 105—110 ₰, zweite Sorte 95—100 ₰, Budjadinger 90—95 ₰, ostfriesische 90—95 ₰, hiesige Landbutter (sogenannte Schlagen) 90—100 ₰, hier ausgeliefert, inclusive städtischer Verbrauchsabgabe; westfriesische Butter 100 ₰, holländische 95 und 95—100 ₰, schlesische, galizische und finnische Sorten 80—93 ₰, amerikanische 80—90 ₰. Letztere Sorten inclusive Zoll. (W.-Z.)

* **Rotterdam**, 20. April. Margarine fest. Harrison N. Y. 40 fl. Swift extra 42 fl. Knickerbocker 38 fl.

* **Bremen**, 20. April. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck. Schweinezufuhren ca. 54 000 Stück per Tag. Preis 6,20 $. Der Handel blieb auch in dieser Woche still. Preise haben sich nicht verändert. Short clear 48 ₰, April-Abladung 48½ ₰, backs 42—44 ₰. — Schmalz. Niedrigere amerikanische Notirungen bewirkten auch hier, dass Abgeber williger wurden und dadurch einige Abschlüsse in greifbarer Waare zu Stande kamen. Schluss fester. Wilcox 41 ₰, Armour shield 43 ₰, andere Marken in Doppeleimern 40½ ₰. (W.-Z.)

* **Antwerpen**, 20. April. Schmalz April 109.

* **Berlin**, 20. April. Eier. Kalkeier fehlen, normale 2,67½ ₰, grosse 2,80 ₰. Ruhig.

* **Hamburg**, 20. April. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notirungen per 100 kg. Prima gross. Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 18¾—17¾ ₰, Lieferung Mai-Juni 18¾ bis 17¾ ₰, im Freihafen: prompt 18¾—17¾ ₰, Lieferung Mai-Juni 18¾—17¾ ₰. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 17—17½ ₰, Lieferung Mai-Juni 17—17½ ₰, im Freihafen: prompt 16¾—16¾ ₰, Lieferung Mai-Juni 16¾—16¾ ₰. Superior grobkörnige Stärke prompt 17¾—18 ₰. Superior-Mehl prompt 17¾—18 ₰. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 23¾—24 ₰. Prima weisser Capillär-Syrup 44 Be prompt 23—23½ ₰. — Schmalz. Amerikanisches Steam loco 41½ ₰, do. raffinirtes in Tierces, Chamberlain, Roe & Co. 42¾ ₰, do. do. Choice Grocery 42¾ ₰, diverse Marken 41—42¾ ₰. Allsopp 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ ₰ theurer. In Eimern à 12½ kg 1½ ₰ theurer als Tierces. Hamburger in Dritteltonnen: Marke Haifbruch 51 ₰, do. Imperial 50½ ₰, do. Krone 50 ₰ per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Fest bei erhöhten Forderungen und besserer Stimmung am amerikanischen Markt; der hiesige Markt ist ebenfalls fest bei mässigen Umsätzen; unter amerikanischen Bezugspreisen geringes Angebot. Garantirt reines Schweineschmalz „Hamburger Stadtschmalz Marke P. S." 48½ ₰ per 100 Pfund verzollt in Drittel-Tonnen. Hanse-Special-Schmalz: loco Hamburg in Tierces 43¾ ₰, in Firkins 43 ₰ unverzollt per 50 kg netto. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranted) für Tierces mit Holzreifen loco 45¾ ₰, do. mit Eisenreifen loco 45¾ ₰, Halfbarrels à 50 kg netto loco 44¾ ₰, Buckets à 25 kg do. 45¾ ₰, Pails à 12½ kg do. 45¾ ₰, do. à 10 kg do. 46¾ ₰ per 50 kg. Alles unverzollt. — Chile-Salpeter. Loco ab Lager 8,12½ ₰. — Kaffee. Bei festerer Tendenz gewannen die Course gestern Abend ¼ ₰. Schluss 4 Uhr: April 29⅛, Mai 29⅞, Juli 30⅛, September 30⅜, December 31⅛, März 32 ₰. Der Markt eröffnete heute Morgen unverändert. Die Preise blieben im Laufe des Vormittags zuerst stabil, später büssten die meisten Sichten ¼ ₰ ein. Um 12½ Uhr wertheten: April 29⅛, Mai 29⅛, Juli 30, September 30⅛, December 31⅛, März 32 ₰. Der Abschlag wurde an der Börse wieder eingebolt. Locomarkt ruhig, aber behauptet, soweit ermittelt, wurden etwa 2000 Sack diverse Sorten gehandelt. — Notirungen: Santos prima 39—41, superior 35—37, good 33—35, regulair 31—32, ordinary 29 bis 31, Rio reel ordinair 31—35, Bahia 31—35, Guatemala Ia 56—72, do. IIa 48—55, La Guayra Triil. 36—43, do. gewaschene 46—58, Domingo verl. 42—60, Triage 25—29 ₰.

* **Hamburg**, 22. April, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Mai 29⅛, September 31, December 31⅛. Behauptet. Zufuhren in Rio 6000 Sack, in Santos 11 000 Sack. — New York schloss unverändert.

* **Amsterdam**, 20. April. Java-Kaffee good ordinary 32⅝.

* **Rotterdam**, 20. April. Kaffee. Termin-Notirungen: Santos April 17⅝ c, Mai 17⅝ c, September 18⅛ c, December 18⅛ c.

* **Rio de Janeiro**, 20. April. Kaffee. (F. S. Nicolson & Co.) Notirungen, Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: Nr. 3 43⅝ s, Nr. 4 38⅝ s, Nr. 5 32 s, Nr. 6 32 s, Nr. 7 31⅝ s, Nr. 8 30 s, Nr. 11 —. Verschiffungen während der Woche: nach Europa 9600 S., nach den Vereinigten Staaten 22 000 S. Vorrath 315 000 S. Ruhig.

* **Santos**, 19. April. Kaffee. (Von Naumann, Gepp & Co.) Notirungen, Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: superior 30⅝ s, good average 29⅝ s, middling average 28⅝ s, fair average —,—, Peri Nr. 2 27⅝ s. Verkäufe nach Europa 70 000 S., nach den Vereinigten Staaten 70 000 S. Vorrath 1 073 000 Sack. Ruhig.

* **Magdeburg**, 20. April, Nachm. 1½ Uhr. Rohzucker-Terminpreise. (Nach privater Ermittelung.) April 9,00 ₰ B., 8,92½ ₰ G., Mai 9,00 ₰ B., 8,97½ ₰ G., Juni 9,05 ₰ B., 9,02½ ₰ G., Juli 9,12½ ₰ B., 9,10 ₰ G., August 9,20 ₰ B., 9,15 ₰ G., October-December 8,82½ ₰ B., 8,80 ₰ G., Januar-März 9,00 ₰ B., 8,95 ₰ G. Stetig.

* **Magdeburg**, 20. April, Abends. Rohzucker-Terminpreise. (Nach privater Ermittelung.) April 9,00 ₰ B., 9,00 ₰ G., Mai 9,00 ₰ bz., 9,05 ₰ B., 9,00 ₰ G., Juni 9,12½ ₰ B., 9,05 ₰ G., Juli 9,20 ₰ B., 9,12½ ₰ G., August 9,25 ₰ B., 9,20 ₰ G., October-December 8,90 ₰ B., 8,82½ ₰ G., Januar-März 9,00 ₰ B., 8,95 ₰ G. Stetig.

* **Magdeburg**, 20. April. Zucker. Kornzucker ex. 88pr. Rend. 9,80—10,05 ₰, Nachproducte ex. 75proc. Rendement 7,10—7,70 ₰. Ruhig. — Krystallzucker I 29,05 ₰, Brodraffinade I 29,20 ₰, gemahlene Raffinade mit Fass 28,95 ₰, gemahlene Melis I mit Fass 28,45 ₰. — Rohzucker I. Product Transito, frei an Bord Hamburg April 9,02½ G., 9,10 B., Mai 9,02½ G., 9,05 B., Juni 9,07½ G., 9,10 B., August 9,22½ bz., 9,25 B., October-December 8,82½ G., 8,90 B. Stetig.

* **Hamburg**, 20. April, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg April 8,85½, Mai 8,95½, Juni 9,02½, August 9,27½, October 8,87½, December 8,87½. Stetig.

* **Prag**, 20. April. Zuckerbörse. Obwohl der Licht'sche Bericht einen Mehranbau in Aussicht stellt, hat sich auf den Märkten eine stetige Haltung bei allmählich anziehenden Preisen stabilirt, was mit der nunmehr erfolgten Behebung der Unsicherheit hinsichtlich des englischen Zolles in Zusammenhang gebracht wird. Witterung: Bewölkt. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 20. April: Raffinade prompt 84,00 Kr. Geld, 84,50 Kr. Waare. Erstproduct Aussig Station prompt 28,50 Kr. Geld, 28,65 Kr. Waare, do. do. Lieferungsplatz prompt 28,50 Kr. Geld, 28,65 Kr. Waare, do. do. Mai 28,55 Kr. Geld, 28,75 Kr. Waare, do. do. October-December 28,05 Kr. Geld, 28,25 Kr. Waare.

* **London**, 20. April, 11 Uhr 32 Min. Rohzucker 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg: April 8 s 11 d B., 8 s 11 d G. Mai 8 s 11¼ d B., 8 s 11¼ d G. August 9 s 1½ d B., 9 s 1¼ d G. Granulirter 10 s 6¾ d B., 10 s 6¾ d G. Tendenz: Fest. — 1 Uhr. Rübenzucker fest. April 8 s 11¼ d, August 9 s 2 d. Kaffee. Plantage Ceylon, mittelamerikanischer und brasil ruhig, ostindischer matt, Lieferungswaare stetig, Santos April 29 s 3 d, September 30 s. — 3 Uhr 46 Min. Kaffee ruhig. Santos good average April 29 s, Mai 29¼ s, September 30¼ s, December 31¼ s. Thee, indischer ruhig. Reis lebhaft. — 1 Uhr. Schellack ruhig. — Baumwollöl. Export der Woche 287 t, davon gingen nach Hamburg 54, nach Bremen 46, nach Rotterdam 83, nach Amsterdam 88, nach Antwerpen 51. — Leinöl. Export der Woche 65 t, davon gingen nach Hamburg 16.

* **Guayaquil**, 17. April. Cacao. In der ersten April-Hälfte beliefen sich die Zufuhren auf 27 450 Quintals (gegen 29 330 Quintals vor Jahresfrist).

* **Havre**, 20. April, Mittags. Indigo. April 4,45, September 4,55, December 4,60, März 4,65. Ruhig.

* **London**, 19. April. Indigo. (Von Charles Andreae & Co.) Terminmarkt fest. April 3 s 7 d, Mai-Juni 3 s 6¾ d, Juli-September 3 s 7 d, October-December 3 s 7½ d, Januar 3 s 6 d, Februar 3 s 5 d, März 3 s 5½ d. Abschlüsse April 3 s 6½ d und 7 d, Juli 3 s 7 d, Januar 3 s 5 d. Registrirt 40 K.

* **Kalkutta**, 19. April. Salpeter 6⅛ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 6⅛ Rup. per Maund, Mai-Verschiffung. Reis (Ballam) — Rup. per Maund. Rapssamen (brown Patna) 4¹⁵/₁₆ Rup. per Maund. Fracht 17 s 6 d bis 50 s.

* **Hamburg**, 20. April. Kleesaat per 50 kg brutto weiss fest, gering und mittel 28—50 ₰, fein und hochfein 52 bis 70 ₰, europäische roth ruhig, amerikanische ruhig, ungarische 40—52 ₰, russische 40—55 ₰, amerikanische 44—50 ₰, Alsyke sehr fest, gering und mittel 28—50 ₰, fein und hochfein 63—80 ₰, Timothé fest, aber ruhig, amerikanische 21—24 ₰, europäische 22—30 ₰.

* **Breslau**, 20. April. (Wochenbericht.) Das Geschäft in Kleesamen war infolge der vorgerückten Jahreszeit von sehr schwachem Umfange, schon auch darum, weil fast nichts mehr vorhanden ist. Nur einzelne Partien zu Speculationszwecken wurden aus dem Markte genommen, der als fast völlig geräumt zu betrachten ist. Zu notiren ist per 50 kg: roth 30—40—45—52 ₰, weiss 30—40—50—60—67 ₰, Alsyke 40—50—55—60—62 ₰, Timothé 18—20—22—25½ ₰, gelb 18—19—22 bis 26 ₰, Raygras engl. 17—18—19—20 ₰, do. schles. 14—15—18—19 ₰, Tannenklee 36—40—50—60—62—73 ₰, überall feinste Qualitäten, besonders seidefrei gereinigte Waare darüber. (Schles. Ztg.)

* **Deidesheim**, 18. April. Wein. Zu Deidesheim im Saale des „Bayerischen Hofes" liess heute Herr F. P. Buhl, Weingutsbesitzer daselbst, 109½ Stück 1898er, 97er, 98er und 99er Weine versteigern. Die Versteigerung war sehr gut besucht und nahm einen flotten Verlauf, was bei der Vorzüglichkeit der vorgelegten Weine nicht anders zu erwarten war. Nur zwei Nummern wurden zurückgezogen, die übrigen gingen vielfach über der Eignertaxe ab. Für je 1000 l wurde erlöst: 1898er (Taxe 500—800) Ruppertsberger 500, Spiess 650, Deidesheimer 400, 500, Thal 620, Forster 570, 580, Langkammert 620, Geibel 680, Ruppertsberger Nussbien 700, Königsbacher Weg 700, Harle 520, Rolandsberg 680. 1899er (Taxe 850—1800) Ruppertsberger 740, Deidesheimer 700, 720, 790, Kränzler 1410, Forster 750, Jesuitengarten 2020, Königsbacher Idig 1010, Hofstück 1310, Rolandsberg 1470. 1899er (Taxe 900—1200) Ruppertsberger 900, Deidesheimer 950, 1190, 1140, 1260, Buschweg und Kreuz 1600, Forster 940. (Taxe 1300—2000) Deidesheimer Thalech 1800, Königsbacher Idig 1810, Rolandsberg 2320, Ruppertsberger Kreuz 1900, Forster Musenhang 2030. (Taxe 2000—3000) Forster Fleckinger 2120, Ungeheuer 2610, Kirchenstück 3000, Deidesheimer Leinhöhle 2060, Bennpfad 2060, Kieselberg 2660. 1899er (Taxe 2000—3500) Deidesheimer Weinbach 2710, Kieselberg 2650, Forster Fleckinger 2810, Mühlweg 2810, Langenacker 2850, Ruppertsberger Kreuz 2730. (Taxe 3600—5000) Königsbacher Rolandsberg 3510, Deidesheimer Grain und Leinhöhle 4900, Forster Langenmorgen 4500. (Taxe 5000 bis 7000) Hofstück Gewürztraminer 4600, Forster Ungeheuer 5600.

* **Hamburg**, 20. April. Spiritus. April 14, April-Mai 14, Mai-Juni 14¼, Juni-Juli 14½. Still.

* **Hamburg**, 20. April. Petroleum. Standard white loco 6,70. Tendenz: Still.

* **Antwerpen**, 20. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 17⅝ bez. u. B., April 17⅝ B., Mai 18 B., Juni 18⅛ B. Ruhig.

W. **Rotterdam**, 20. April. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Die heute vorgebrachten 6866 B. Sumatra sind sämmtlich genommen. Bei den besseren Partien lag auch diesmal der Schwerpunct in der amerikanischen Verwendung, und behält die amerikanische Frage für feine Tabake zu sehr hohen Preisen unverändert starke Aufnahmefähigkeit. Während nun der diesmalige Gesammtausfall gegen die vorige Amsterdamer Vorlage zurückstand, so haben mittelmässige Classen, obwohl noch immer in sehr günstiger Werthauffassung bezahlt, doch die bisherigen oberen Zifferlinien nicht wiederholt. Verkauft sind 1042 B. PvDA/H zu angeblich 185 Cts. an S. H. Manus, 985 B. do./K zu 186 Cts. an W. Lehmann, 289 B. Tandjong Poetoes zu 170 Cts. an Herschel Enthoven & Co., 1077 B. AT zu 123 Cts. an S. H. Manus, 921 B. Mandi Angin zu 139 Cts. an W. Lehmann, 1101 B. BDM/Arnhemia/L 3 zu 259 Cts. an S. H. Manus, 541 B. HBM/Deli/I, 3 zu 165 Cts. an Herschel Enthoven & Co., 597 B. DCM/Deli/M zu 132 Cts. an Prowein & Co., 447 B. do./H zu 170 Cts. an Herschel Enthoven & Co., 394 B. do./B zu 190 Cts. an Knoops & van Paddenburg, 940 B. do./G zu 110 Cts. an W. Lehmann, 558 B. DPM/Deli/I zu 62 Cts. an M. L. Rosendahl.

* **Nürnberg**, 20. April. Hopfen. Der Tagesumsatz betrug heute 30 Ballen bei schwach behaupteten Preisen.

* **Singapore**, 17. April. Zinn. Halbmonatige Ausfuhr von den Straits 2250 t. Hiervon gingen nach England 580 t, nach Nordamerika 1400 t, der Uebrige nach dem Continent.

* **Philadelphia**, 18. April. Eisenmarkt. Heutige Preise für Lieferung an der Atlantischen Meer: Giesserei-Roheisen Nr. 1 16—16,25 $, Nr. II 15,25—15,75 $, graues Puddeleisen 13,75—14,25 $, Stabeisen 1,65—1,60 c, Winkel 1,65—1,75 c, Träger 1,65—1,75 c, Grobbleche 1,60 c, Stahlschienen 26 $, Stahlknüppel 27 $, Kupfer (Lake) vorräthig 17 c, Zinn (Straits) 26,25 c, Blei 4,37½ c, Zink 3,91, Louis 3,92½ c. (Ironmonger.)

* **Hamburg**, 20. April. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 130—150 ₰, kleine 100—120 ₰, Seezungen, grosse 170—180 ₰, kleine 80—90 ₰, dänische 160—170, Kleiss, grosse 25 bis 30 ₰, kleine 40—60, Rothzungen 20—30 ₰, Schollen, grosse 50—65 ₰, mittel 35—70 ₰, kleine 25—35 ₰, lebende 24—28, Karpfen, lebende fehlen, Schellfische, grosse 40—45 ₰, mittel 35—40 ₰, kleine 25—30 ₰, Cabliau, grosse 18—22 ₰, kleine 12—15 ₰, Seehechte 40—45 ₰, Lengfisch 14—18 ₰, Rauhfisch 20—25 ₰, Knurrhähne 10—12 ₰, Dorsch 18—20 ₰, Brachsen 8—10 ₰, Elblachs 250 ₰, Lachs, rothfleischiger 200 ₰, Silberlachs 150—160 ₰, Lachsforellen 110—200 ₰, Zander 60—75 ₰, Flusshechte 65—75 ₰, Schnepel 20—30 ₰, Barse fehlen, Brachsen 25—30 ₰, Hummer, leb. 200—240 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Schillig-Börse" mit etwa 6000 Pfd. Seefischen und 5 Ewer mit lebenden Schollen. Zufuhren von auswärts. Ruhig.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 20. April. (Bericht der Notirungs-Commission.) Dem Schweinemarkt: auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 13. bis 19. April im Ganzen 7892 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 3192 Stück vom Süden und 4700 Stück vom Norden. Versandt und verladen wurden nach dem Süden 34 Wagen mit 1980 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht, nach Abzug vereinbarter Tara: Beste schwere reine Schweine 58—58¾, 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare 52½—53¾, 22 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare 56—58¾, 22 Proc. Tara, geringere Mittelwaare 51—52¾, 24 Proc. Tara, Sauen nach Qualität 46½—49, schwankende Tara. Der Handel war flott.

* **Hamburg**, 20. April. (Mittheilung der Schlachthof- und Viehmarkt-Verwaltung.) Vergleichende Uebersicht über den Viehverkehr im März 1901. Auftrieb: Rinder 6408 (gegen 1900 5664), Kälber 5286 (5080), Schweine 35 849 (36 127), Schafe 10 836 (9958). Versandt: Rinder 1264 (1174), Kälber 196 (167), Schweine 9878 (8959). Schlachtung: Rinder 3964 (3665), Kälber 4285 (4159), Schweine 25 976 (25 550), Schafe 6906 (6583). Eingeführtes dänisches Fleisch: Rinder 7791 Viertel (5607), Kälber 453 ganze Thiere (989). — Durchschnitts-Marktpreise im März. Rinder: Ochsen und Quienen I. Qualität 63,50—64,50 ₰ (63,25—65,25 ₰), II. Qualität 57,75—60,75 ₰ (57,75 bis 60,50), Kühe, junge fette 56—59 ₰ (56,25—59,13), ältere 49,75—53 ₰ (49—52,50), geringere 44,50—48 ₰ (44,25—48), Bullen 47,25—55 ₰ (46,88 bis 57,63). — Schweine: Beste schwere 54,15—55 ₰ (44,83—45,01), Mittelwaare, schwere 53,93—53,94 ₰ (44,87—45,34), gute leichte 53,74—53,64 ₰ (44,73—45,46), geringere 49,94—51,72 ₰ (43,24—44,89), Sauen 47,87—51,15 ₰ (40,04—42,39). Schafe: I. Qualität 60—64,50 ₰ (56,88—61,38), II. Qualität 54,75—59 ₰ (50,25—56,88), III. Qualität 46,50—52,13 ₰ (44,75—49,50). Kälber: Besondere gute Doppellender 84—90 ₰ (84,88—91,38), I. Qualität 74,75—79,50 ₰ (70,25—81), II. Qualität 66—71,50 ₰ (67—72,50), III. Qualität 57,75—63 ₰ (58,13—63), geringste Sorte 47,75—53,75 ₰ (49—58,88).

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.
in der Zeit vom 14. April bis mit 20. April 1901.
4398 Ladungen à 5000 kg.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 19. April 5055 t.

* **Breslau**, 20. April. Bei schwachem Angebot war die Stimmung fest und Preise sind unverändert. Weizen fest. Roggen behauptet. Gerste ohne Umsatz. Hafer fest.

* **Hamburg**, 20. April. Weizen fest, holsteinischer loco 159—167, La Plata 190—198. — Roggen ruhig, südrussischer fest, cif Hamburg 105—110, do. loco 109—114, mecklenburgischer 148—150. — Mais fest, 111, La Plata 86. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 58. Wetter: Schön.

* **Amsterdam**, 20. April. Weizen geschäftslos. Roggen ruhig. Mai 129. — Rüböl Mai 32⅝.

* **London**, 20. April. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

Kabelberichte vom Productenmarkte am 20. April.

(Mitgetheilt von Wolff's Telegraphischem Bureau.)

Amerikanische Oel- u. Fettwaaren-Märkte. (Käuferpreise.) New York. Schmalz loco Western Steam 8,60, Rohe & Brothers 8,75, Wilcox 8,75. Talg in city 5⅛, country 5⅛. Terpentine 36. Sprits proof 129. Rüböl prima 78. Baumwollsaatöl (crude in tanks south) 29½, Olsöl (choice) 34½. Stearine (city lard) 9¼, (yellow grease) 4⅞. Neutral Lard 9¾. Leinöl city raw 61, von amerikanisch. Saat 59, von Kalkutta 60. Olivenöl —. Palmöl 5⅜. Petroleum Refined in Cases 8,75, Standard white New York 7,60, Standard white Philadelphia 7,60. Credit Balances at Oil City 120. Wilmington Terpentin —,—, Savannah Terpentin 31½. Petroleum (Tank) 5,10.

Chicago. Schweinezufuhr im Westen 40 000, in Chicago 13 000. Schweine (Durchschnittspreis) schwere 5,75, leichte 5,77. Speck short clears 8,62. Schmalz Mai 8,07, Juli 8,02, September 8,02. Rippen Mai 8,17, Juli 7,95, September 7,90. Pork Mai 14,40, Juli 14,55, September —,—. Fettwaaren anfangs ruhig, dann trat auf die Mattigkeit am Schweinemarkt eine schwächere Haltung ein, sie besserte sich aber später wieder entsprechend der Festigkeit der Getreidemärkte und schloss ruhig.

Colonialwaaren. New York. Zucker fest, Muscovado 3⅞, raffin. Nr. 1 6. Kaffee kaum stetig, Rio Nr. 7 loco 6¾, April 4,95, Mai 5,00, Juni 5,05, Juli 5,15, August 5,20, September 5,30, October 5,35, November 5,40, December 5,55. Statistik: Einfuhr —,—, Ausfuhr 14 000. Kaffee stieg anfangs im Einklang mit der Festigkeit der ausländischen Märkte, sowie auf Deckungen und allgemeine Kauflust; sank jedoch später auf Liquidation der langsichtigen Termine. Schluss kaum stetig.

Metalle und Bergproducte. New York. Eisen ruhig. Iron Nr. I North. New York 16—16,50, Nr. II North. 15,25—16, Nr. I Southern 15—16,50, Nr. I Soft 15—16,50. Stahlschienen 26, Bessem. Stahl 26,00, Kupfer 17,00, Roh-Zinn 26,00, Kohle Fabrikssorte pro Tonne fob New York 3,65, Anthracite pro Tonne fob New York 3,25, Kainit 9,75, Salpeter 1,82½.

Amerikanische Getreidemärkte. (Käuferpreise.) New York. Weizen April —, Mai 77⅝, Juli 76⅝, September 76, Nr. 2 Red. loco 79⅝. Mais Mai 48⅝, Juli 48⅝, September 48⅝, Nr. 2 Mix. loco 50⅝, Nr. 2 White 51⅝, Nr. 2 Yellow 50⅝. Hafer Nr. 2 Clipped stetig. Roggen Nr. 2 West. stetig, loco 60. Gerste loco ruhig. Leinsaat loco —. Mehl stetig, Spring wheat clears loco 2,75. Roggenmehl choice brands loco 3,00. Rüböl prima 78. Baumwollsaatmehl 26,00. Baumwollsaatkuchen 24,50. Kleesamen gut bis hochfein 14½.

Chicago. Weizen April 70⅝, Mai 71, Juli 71⅝. Mais April 43⅝, Mai 44⅝, Juli 46⅝. Hafer fest, April 26⅝, Mai 26⅝, Juli 26. Roggen ruhig, April 49⅝, Mai 49⅝, Juli 49⅝. Leinsaat Mai 159.

Minneapolis. Weizen fest, Mai 71⅝, Juli 72⅝. Mais fest, Nr. 3 White loco —,—, Nr. 3 Yellow loco 41½.

St. Louis. Weizen fest, Mai 71⅝, Juli 69⅝. Mais fest, Mai 46⅝, Juli 44⅝.

Duluth. Weizen ruhig, Mai 72½, Juli 73⅝.

San Francisco. Weizen stetig, loco —,—, Mai 101, December 106⅝. Mais stetig.

Tagesstatistik. Umsatz am Terminmarkt: Weizen in New York 3 210 000 Bushel. Verkäufe für den Export: Weizen 3 Bootsladungen, Mais 1 Bootsladung. Zufuhren im Westen (Bushel): Winterweizen 46 000, Frühjahrsweizen 350 000. Zufuhren an den Seeplätzen: Weizen 176 000, im Westen: Mais 290 000, an den Seeplätzen: Mais 129 000, im Westen: Mehl 30 000 Barrels, an den Seeplätzen: Mehl 42 000 Barrels. Ausfuhr (in Bushels): Weizen aus atlantischen Häfen 357 000, Weizen aus Pacific-Häfen 19 000, Mais aus atlantischen Häfen 156 000, Mehl aus atlantischen Häfen 104 000 Barrels.

Getreidefrachten nach Liverpool 1¾ d, London 2¾ d, Antwerpen 3 d, Rotterdam 8⅝ Cts., Bremen 35 ₰, Hamburg 42 ₰.

Leipziger Fischmarkt

am 20. April.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Da allmählich um die jetzige Zeit das Geschäft etwas ins Stocken geräth, so beschränken die Händler zur Vermeidung stärkerer Verluste die Zufuhren so viel wie möglich. Auch der Messeverkehr vermochte nicht dem Geschäftsgang grössere Animosität zu verleihen. Rheinlachs wurde unverändert abgesetzt. Recht erfreulich waren die Umsätze in Silberlachs. Steinbutt und Seezunge anhaltend hoch notirt, doch steht ein Rückgang der Preise bevor. Der Consum war nicht von Belang. Hecht ohne wesentliches Interesse. Gute Aufnahme fand Rothzunge. Schellfisch und die übrigen billigen Seefische kamen schon diesmal wieder in besserer Qualität in den Handel und es ist zu hoffen, dass in den nächsten Wochen Primawaare am Platze ist. — Die Karpfensaison zeigt ihrem Ende zu. In Aalen war das Geschäft befriedigend. Forellen wenig begehrt, desgleichen lebende Hummern. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 4,60—4,80 ₰, frischer Silberlachs 2,00—2,50, Frostlachs 2,00—1,20 ₰, Steinbutt 2,25—1,50, Seezunge 3,00—2,40, Rothzunge 0,80—0,75, Eishecht 1,00—0,75, grosse Scholle 0,65—0,50, Schellfisch 0,50—0,40, Cabliau (ausgeschnitten) 0,60—0,45. — Lebende Karpfen 1,10—0,90, lebende Aale 2,20 bis 1,80, lebende Hechte 1,20—1,00, lebende Forellen 4,50—4,00, lebende Hummern 3,50—3,00 ₰.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 20. April 1901.

(Bericht von Ernst Krieger.)

Der Wild- und Geflügelmarkt bewegte sich auch in der vergangenen Woche in ruhigen Bahnen. In Ermangelung einheimischen Hochwildes, welches sich noch in der Schonzeit befindet, bietet Renthier fortgesetzt einen willkommenen, vortheilhaften Ersatz und erfreuten sich namentlich Rücken und Keulen allgemeiner Beliebtheit. Wildgeflügel war zumeist in russischer Waare als Birk- und Haselwild, sowie Schneehühner vertreten, welche Arten so ziemlich gleichmässig in Frage kamen. Hiesige frische Waldschnepfen fanden als besondere Delicatesse vielfach Verwendung in der feineren Küche. Zahmes Geflügel zeigte reichhaltige Auswahl in jungen Vierländer Gänsen und Enten, sowie französischen Poularden, während Truten nachliessen und langsam an Interesse verloren. Hingegen erfreuten sich russische Masthühner lebhaften Zuspruchs. Beachtung fanden ferner fette Kochhühner, sowie junge italienische und Vierländer Hähnchen, ausserdem junge Tauben. Gezahlt wurden ungefähr folgende Preise: Renthierrücken pro Pfund 1,00—1,20 ₰, Renthierkeulen pro Pfund 0,75—0,80 ₰, Schneehühner pro Stück 1,40—1,50 ₰, Birkhähne pro Stück 2—2,50 ₰, Haselhühner pro Stück 1,40—1,50 ₰, Perlhühner pro Stück 2—2,50 ₰, steierische Kapaunen pro Stück 4,00—6,00 ₰, steierische Poulets pro Stück 2,50—2,75 ₰, gemästete Enten pro Stück 3,75—4,50 ₰, italienische Hähnchen pro Stück 1,75 bis 2,25 ₰, Vierländer Hähnchen pro Stück 1,60—1,90 ₰, Kochhühner pro Stück 2—2,75 ₰, junge Vierländer Gänse pro Stück 10—12 ₰, junge Vierländer Enten pro Stück 5—6 ₰, junge Tauben pro Stück 0,70—0,80 ₰.

München, 20. April.

Bank-Actien.

Bayerisch. Bank	98,80	Bayr. Notenbank	139,50	Pfälzische Bank	132,—
Bayr. Hdsb. 20%	160,50	Bayr. Vereinsb.	186,25	Südd.Bod.-Cr.-B.	155,50
do. do. (200 ₰)	162,70	do. Hyp.- u. Wchs.	277,50	Vereinsb. Nürnb.	208,50

Industrie-Actien.

Brg.Brauh.Mün.	204,—	Löwenbräu	410,25	Paulanerbräu	288,—
Hackerbräu	348,—	Münch. Kindl	72,—	Brauh. Würzburg	143,25
Maximiliansh.	501,—	N.Bwoll.-Sp. Hof	232,—	Localb. München.	80,—
Oberb. Kohlbgw.	280,—	Bw.-Sp. Kolberm.	97,—	Parq. Berl.-Fues.	—
Buntp. Aschaff.	—	Augsb. Bw. Bied.	40,50	Portl.-C. Heidelb.	128,50
Aschaff. M.-Pap.	173,—	Schuckert & Co.	160,—	Kunstm. Trivoli	440,—
Münch. D. Pap. F.	350,—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	180,—

Neueste Coursberichte.

Berlin, 22. April, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	218,25	Ung. Kronenr.	—	Warschau-Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	148,00	Ostpr.-Gr.-Kasch.	158,25	3p. dt. Reichsanl.	88,30
Lombarden	24,80	Lübeck-Büchen	135,75	Consols	—
Berl. Handelsg.	153,50	Marienb.-Mlaw.	73,60	Bochum. Gussst.	188,75
Darmstädter	134,10	Ostpreuss. Südb.	87,—	Dortm. Union	80,00
Deutsche Bank	203,80	Gotthardbahn	—	Kgs.- u. Laurah.	214,50
Disconto-Com.	187,75	Schw. Centralb.	—	Consolidation	327,75
Dresdner Bank	148,70	Schw. Nordostb.	115,20	Gelsenk. Bgw.-G.	190,—
Nationalbank	127,50	Schwz. Unionb.	98,—	Harp. Bergb.-G.	179,—
4p. Buenos Aires	—	Jura-Simplon	—	Hibernia	183,25
Italien. Rente	—	Prince Henri	104,10	Trust-Dynamit	—
Spanier	73,10	Ital. Mittelm.-B.	99,15	Hb.-Am. Packetf.	122,25
Russ. 4pr. Staatsr.	—	3p. Meridional	135,25	Nordd. Lloyd	118,80
Türken D	25,—	Canada Pacific	93,50	La Veloce	—
Türkenloose	114,—	Northern Pacific	96,50	Dannenbaum	68,50
Ung. Goldrente	—	Transvaalbahn	219,70	Ruhig.	

Montanwerthe schwächer. Banken fest. Fonds ruhig. Bahnen still.

Berlin, 22. April, 12 Uhr 30 Min.

Oest. Credit-Act.	218,25	Ung. Goldrente	—	Kön. u. Laurah.	214,—
Oest.-U. Staatsb.	148,00	Ung. Kronenr.	—	Gelsenkirchen	190,—
Lombarden	24,80	Prince Henri	104,10	Harpen. B.-Ges.	178,60
Berl. Handelsges.	153,50	Northern Pacific	96,60	Hibernia do.	183,—
Deutsche Bank	203,80	3pr. Reichsanl.	88,30	Hamb. Packetf.	122,25
Berl. Disc.-Ges.	187,75	3proc. Consols	—	Nordd. Lloyd	118,80
Dresdner Bank	148,70	Boch. Gussst.-V.	188,—		
Italien. Rente	—	Dortm. U. Lit. A. C.	80,50	Ruhig.	

Leipziger Börsen-Course am 22. April 1901.

Berlin, 22. April, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	218.10	[illegible]	—	Bochum Gussst.	197.75
Oest.-U. Staatsb.	140.20	do. Hamburger	72.60	Dortm. Union	90.50
Lombarden	24.50	Gotthardbahn	—	Kön.- u. Laurah.	213.60
Berl. Handelsg.	153.60	Schw. Centralb.	160.40	Consolidation	330.25
Deutsche Bank	204.10	Prince Henri	103.50	Gelsenkirchen	180.10
Berlin Disconto	187.60	Mittelmeerbahn	99.10	Harpener	179.60
Dresdner Bank	140.75	Lothringen Pacific	95.60	Hibernia	183.25
Italien. Rente	—	Warschau-Wien	—	Nordd. Lloyd	112.—
Russ. 4% Staatsr.	—	Russ. Banknoten	63.50		

* **Berlin**, 22. April. Fondsbörse. Die Zinsfussherabsetzung durch die Reichsbank wirkte auf die dreiprocentigen heimischen Anleihen anregend, blieb aber auf den sonstigen Verkehr ohne merkbaren Einfluss. Montanwerthe lagen schwach in Folge der Förderungseinschränkung beim Cokessyndicat und auf den nicht befriedigenden Märzausweis von Gelsenkirchen. Bankactien lagen hingegen fest unter Bevorzugung von Deutscher Bank und Disconto-Gesellschaft, weil für letztere die in Aussicht genommene Beschlussfassung über die Errichtung einer Filiale in Frankfurt a. M. in Betracht kam. Bahnen waren wenig verändert. — In der zweiten Börsenstunde war das Geschäft sehr gering. Montanwerthe gaben weiter nach bei beschränkten Umsätzen. Ultimogeld 4–4½ Proc. Privatdiscont 3⅝ Proc. täglisches Geld 3½ Proc.

Wien, 22. April. Vormittags 11 Uhr 30 Min.

Oest. Credit-A.	680.—	Oest.-Süd (Lomb.)	102.50	Deutsch. Markn.	117.60
Oest. St. (Franz.)	680.—	Elbethalbahn	518.—	Ung. Goldrente	—
Abwartend.				Russ. Goldrubel B	—

Mailand, 22. April. Vormittags 10 Uhr 55 Min.

Ital. 5pr. Rente	101.38	Meridionalbahn	721.—	Wechs. a. Berlin	129.66
Mittelmeerbahn	523.—	Wechsel a. Paris	105.45	Banca d'Italia	850.—

* **Berlin**, 22. April. Productenbörse. 12 Uhr 15 Min. Weizen Mai 170.25, Juli 170.75, September 169.75. Roggen Mai 144.00, Juli 144.25, September 144.25. Hafer Mai 140.—, Juli 138.50. Mais Mai 111.25, Juli 110.00. Rüböl Mai 57.10, October 48.00.

* **Berlin**, 22. April. Productenbörse. Die amtliche Saatenstandschätzung Preussens bestätigt die bisherigen grossen Besorgnisse vollauf, namentlich hinsichtlich des Weizens, der hier einen weiteren beträchtlichen Preisaufschlag erfahren hat und sich später nur unwesentlich abschwächte. Roggen ist aufwärts ein wenig mitgezogen worden, hat jedoch verhältnissmässig geringe Beachtung gefunden. Hafer war etwas besser zu verzeichnen, auch im Lieferungshandel. Rüböl hat sich bei beschränktem Verkehr nicht voll behauptet. Spiritus 70er loco ohne Fass erzielte 44.30 M. und einen Umsatz von 15 000 l. — Wetter: schön.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 22. April.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Actien: Gesellschaft für Fuhrwesen	6%	1/7	4	100.— G.
Actien: Leipziger Bank (20% A. Einz.)	8%	1/1	4	140.— G.
Actien: L. Pianof.-F. Gl. Zimmermann	11%	1/7	4	150.— G.
Leipziger Schwimmanstalt	4%	1/1	4	80.— G.
Obl. Hyp.-Anl. d. Leipz. Mühlen-A.-G.	—	1/1. 1/7	5	101.50 G.
Obl. Neue Ebenezer Obl. (à 102 rck.)	—	1/4. 1/10	5	101.— G.
Obl. Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/1	4	100.— G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1. 1/7	4½	102.— G.

Schifffahrt.

* **Petersburg**, 22. April. Die Newa ist eisfrei; die Schifffahrt ist eröffnet worden.

* **Genua**, 19. April. La-Veloce-Dampfer: „Etruria" ist am 18. April von Barcelona nach Teneriffa, „Città di Torino" am 18. April von New York nach Neapel und Genua abgegangen.

* **Halle a. S.**, 22. April. Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgetheilt vom Halleschen Speditions-Verein m. b. H.) Schleppkähne Nr. 376 und 384 sind heute hier von Hamburg eingetroffen. Nr. 120 von Harburg.

Eingetroffen: der deutsche Hansadampfer „Hildesheimer" (20/4) in Antwerpen; der White Stardampfer „Nomadic" (20/4) in New York von Liverpool.

Abgegangen: deutsche Hansadampfer: „Stolzenfels" (20/4) von Kalkutta nach Hamburg, „Rosenthaler" (20/4) von Rangoon, „Rothenfels" (20/4) von Madras, beide nach Kalkutta, „Arensburg" (20/4) von Bremen nach Antwerpen.

Passirt: deutsche Hansadampfer: „Goldenfels" (20/4) Port Said, „Löwenburg" (20/4) Suez; der Holland-Amerika-Liniedampfer „Potsdam" (20/4) Lizard nach New York.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Generalagentur der Hamburger Rhedereien **Richard Jacobs**, **Leipzig**, Augustusplatz 2. Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Ascania" (20/4) in Saigon von Kiautschou, „Bengalia" (20/4) in Baltimore von Hamburg, „Prinzessin Victoria Luise" (20/4) in Athen von Konstantinopel, „Sarnia" (20/4) in Singapore von Hongkong; der Woermanndampfer „Hans Woermann" (20/4) in Lagos von Westafrika; der Deutsch-Ostafrika-Liniedampfer „Kaiser" (20/4) in Vlissingen von Ostafrika; der Deutsch-Australdampfer „Duisburg" (20/4) in Antwerpen von Hamburg.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Allemannia" (20/4) von Havre nach Hamburg, „Belgravia" (20/4) von Neapel, „Columbia" (20/4) von Cherbourg, beide nach New York; Hamb.-südamerik. Dampfer „Bahia" (20/4) von Cherbourg nach Hamburg, „Paraguassu" (20/4) von Havre nach Leixoes, „Antonia" (20/4) von Genua nach dem La Plata; der Kosmosdampfer „Hauri" (20/4) von Havre nach Hamburg; der Woermanndampfer „Anna Woermann" (20/4) von Lagos nach Hamburg; der Deutsch-Ostafrika-Liniedampfer „General" (20/4) von Marseille nach Hamburg.

Passirt: Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Alexandria" (20/4) und „Auguste Victoria" (20/4) Dover von Hamburg, „Bulgaria" (20/4) Dover von New York, „Belgia" (20/4) Scilly von Baltimore; der Deutsch-Levante-Linie-Dampfer „Stambul" (20/4) Dungeness von Hamburg.

Wechsel.

Bank-Discont	Wechsel		Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3½	Amsterdam	100 fl. h.	8 T.	168.70 G.	2 M.	167.80 G.
4	Brüssel u. Antwerpen	100 Frcs.	8 T.	80.95 G.	2 M.	80.70 G.
5	* Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	78.80 G.	2 M.	—
4½	** Schweizer Plätze	100 Frcs.	10 T.	80.80 G.		
4	London	1 Lstrl.	8 T.	20.45 G.	3 M.	20.33 G.
5	Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	—	2 M.	
3	Paris	100 Frcs.	8 T.	81.05 G.	2 M.	80.55 G.
5½	Petersburg	100 Rub.	8 T.	—	3 M.	—
5½	Warschau	100 Rub.	8 T.	—		
4	Wien	100 Kr. ö. W.	8 T.	85.00 G.	2 M.	84.35 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 4½%, Lombard-Z.-F. 5½%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stück	—
20 Francs-Stücke	per Stück	16.27 G.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stück	—
K. Russische vollw. ½-Imperials = 5 Rubel	per Stück	—
Oesterr. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 Oe. W.	84.95 G.
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.10 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
[illegible]	1/1. 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	89.95 G.
[illegible]	1/4. 10	3½	do. do.	98.25 G. Int. 387,000
[illegible]	1/1. 7	3½	do. do.	98.25 G.
[illegible]	1/4. 10	3½	do. do.	98.25 G.
[illegible]	1/4. 10	3½	do. cv. 4%, unkdb. b. 1905	98.25 G.
[illegible]	1/1. 7	3	K. Pr. cons. Staats-Anleihe	89.80 G.
[illegible]	1/4. 10	3½	do. do.	98.10 G.
[illegible]	1/1. 7	3½	do. do. (conv. 4%)	98.10 G.
[illegible]	1/4. 10	3½	do. do. [illegible]	98.10 G.
[illegible]	1/1. 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	89.70 B.
[illegible]	1/4. 10	3	do. do.	89.70 B.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. do.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. do.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. St.-Anl. v. 1869	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. do. v. 1852–68	97.75 B.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. do. v. 1867	97.75 B.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. do. v. 1876	97.75 B.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. do. v. 1878	97.75 B.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. Löb.-Zittau	97.— G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. do. do. L. B.	101.25 G.
T. 1000 u. 500	1/4. 10	3½	do. Landrentenbriefe	96.50 G.
[illegible]	1/1. 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	90.30 G. Int. 94,500
[illegible]	do.		do. do. (S. I. u. II.)	—
[illegible]	1/1. 7	4	Badische St.-Anl. von 1901 (vor 1908 nicht rückzahlb.)	102.50 G.
[illegible]	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl. (conv.)	95.60 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. St.-A. v. 1(unkdb.b.1905)	103.— bz.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Hamb. St.-Anl. v. 1886	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Hamb. Staats-Rente	—
[illegible]	1/1. 7	4	Schles.-S. Anl. 1896	—

Stücke	Z.-T.	Zf.	D. Präm.-Anl. u. Loose.		
T. 100	1/3. 8	4	Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 300	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	fco	Braunschw.-Thür. L. [illegible]	—	
T. 100	1/4. 10	3½	Köln-Mind. E.-B. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1. 7	3½	Goth. D. Gr. Cr. B. Pr.-Pf. I	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	109.50 B.	abgest.
[illegible]	—	fco	Meininger 7-fl.-Loose	—	
T. 100	1/2	3	do. Dt. H.-Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Stadt-Anleihen.		
[illegible]	1/4. 10	4	Altenburg von 1898, Ser. I	102.— G. f.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Annaberg v. [illegible]	—	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. von 1896	—	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Berlin von 1886 u. 1892	—	
[illegible]	div.	3½	do. von 1876–1898	—	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Chemnitz von 1880	93.00 G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. von 1874 (conv. 4%)	93.25 G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. von 1889 (conv. 4%)	93.25 G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Dresden von 1893	99.75 G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. von 1895	85.— B.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. v. 1871 (conv. 4%)	96.50 G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. v. 1875 (conv. 4%)	96.— G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gera von 1897	98.60 G. f.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Glauchau von 1894	93.50 G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Grimma von 1897	94.50 B.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Halle a. S. von 1886	—	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. v. 1892, Abth. VI	94.50 G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Leipzig v. 1866 Tausch-Anl.	93.60 G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. von 1897 Ser. I	93.— B.	100 f.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. v. 1878 (conv.)	96.50 G. f.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. von 1889 (S. II v. 89)	96.50 G. f.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. v. 1878 (conv.)	96.50 G. f.	kl. 98,750
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. von 1889 (S. II v. 87)	96.50 G. f.	kl. 97,750
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. von 1897 Ser. I A	100.60 G. f.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Löbau von 1889	94.50 G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. von 1896 (beide Ser.)	94.50 G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Naumburg a. S. v. 1896	101.— B.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Plauen i. V. von 1899	93.25 G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. von 1892 Ser. II	93.25 G.	kl. f.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. von 1897	93.25 G.	2000 81.— B.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. von 1900	101.50 B.	
[illegible]	1/1. 7	3½	Riesa von 1891 u. 1898	93.— G. f.	
[illegible]	1/1. 7	3½	Wurzen von 1893	93.— G.	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	95.50 G.	
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	4	do. do.	101.25 G.	
M. 4. 1000; [illegible]	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	95.— G.	
M. 3. 1000; [illegible]	1/1. 7	3	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	86.— G.	
[illegible]	do.	3½	do. do.	93.75 G.	
[illegible]	do.	3½	do. do.	93.75 G.	
[illegible]	do.	3½	do. do.	93.75 G.	
[illegible]	do.	3½	do. do.	96.50 G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. Ser. XVIII a	101.75 G.	
[illegible]	1/4. 10	4	Frankf. Hyp.-Bk., Ser. XIV	99.— G.	
[illegible]	1/1. 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IV (à 110% rz.) abg.	96.50 G.	
[illegible]	do.	3½	do. S. V (à 100% rz.)	91.— G.	
[illegible]	1/4. 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1905	91.— G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. S. VI do.	96.75 G.	
[illegible]	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1905	99.— G.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. unverl. S. IX unkdb. b. 1908	99.25 G.	
M. 3. 1000; 500	1/1. 7	3½	Lds. Bk. d. Sächs. Lausitz	96.50 G.	
[illegible]			Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	Ser. 5.6, 11, 15: 98,600	
			Pfandbriefe verlosb.		
[illegible]	1/4. 10	3	do. Creditbriefe do.	86.— G. f.	
[illegible]	1/1. 7	3	do. Pfandbriefe do.	86.— G. f.	
[illegible]	div.	3½	do. Creditbriefe do.	92.25 G.	
[illegible]	1/1. 7	3½	do. Pfdbr. do. S. Xb u. XIII	93.10 G.	kl. f.
M. 5. 2. 1000; [illegible]	1/4. 10	3½	do. Pfdbr. do. S. Xb u. XIII (conv. 4%; unkdb. b. 1904)	93.25 G.	
M. 2. 1000; [illegible]	1/1. 7	3½	do. Crdbr. do. S. IXb u. Xa (conv. 4%; unkdb. b. 1905)	93.10 G.	kl. f.
[illegible]	1/1. 7	4	do. Pfb. Cl. IIa u. S. XXII, XIII	101.75 G. f.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. Crb. S. IIa, IV u. X XX–II	101.75 B.	
[illegible]	1/4. 10	3½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Sch. S. (unkdb. b. 1906)	90.— G.	
[illegible]	1/1. 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1906	90.50 G.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. Hyp.-Bk.-Sch. Ser. B u. C	99.40 G.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. Hypbk. u. A.-Sch. Ser. D	99.40 G.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. do. Ser. F unkdb. b. 1907	99.40 G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1908	99.40 G.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. do. Pfdbr. S. IX unkdb. 1910	99.50 G.	
M. 2. 1000; 500	1/1. 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	91.— G. f.	
M. 5. 3. 1000; 500	1/4. 10	4	do. do. Pfdbr.	98.20 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1. 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	99.— G.	
M. 5. 3. 1000; 500	1/1. 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII, unverloosb. bis 1907	99.20 G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VIII, unverloosb. b. 1911	99.20 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4. 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I unkündbar bis 1906	89.— G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1906	97.75 G.	
[illegible]	1/1. 7 / 1/4. 10	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1886 u. 89	90.25 G.	
[illegible]	1/4. 10	3½	do. do. v. 94	90.25 G.	
[illegible]	1/1. 7	3½	do. do. v. 96 (unkdb. b. 1905)	90.50 G.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. do. v. 90	98.50 B.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. unvlsb. v. 99, ukb. b. 1909	99.— G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. unvlsb. v. 00 (ukb. b. 1910)	99.— G.	
[illegible]	1/4. 10	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 87 u. 91	89.50 B.	
[illegible]	do.	3½	do. do. do. v. 90 (unkdb. b. 1909)	89.50 B.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. unvlsb. do. v. [illegible]	101.50 G.	
			Preuss. Hyp.-Act.-Bank		
[illegible]	1/1. 7	3½	einschl. Cp. p. 1/7 01 fco. Zs.	—	
[illegible]	1/4. 10	3½	einschl. Cp. p. 1/10 01 fco. Zs.	—	
[illegible]	1/1. 7	4	einschl. Cp. p. 1/7 01 fco. Zs.	—	
[illegible]	1/4. 10	4	einschl. Cp. p. 1/10 01 fco. Zs.	—	
[illegible]	1/4. 10	3½	R.-Westf. (S. II u. IV u. b. 1904)	89.50 G.	
[illegible]	1/1. 7	3½	Bod.-Cr.-B. (S. VI ukb. b. 1905)	89.40 G.	
[illegible]	1/1. 7	4	in Köln (S. III u. V u. b. 1905)	97.10 G.	
			Sächs. Bodencreditanstalt		
[illegible]	1/1. 7	3½	S. I unkündbar bis 1906	89.— G.	
[illegible]	1/4. 10	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1906	89.— G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. Ser. V v. 1919 rckzb.	98.— G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1910	100.50 G.	kl. f.
[illegible]	1/1. 7	4	do. S. IV v. 2010 u. rckzh.	100.— G.	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Diverse Obligationen.		
M. 5. u. 1000	1/1. 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	96.— G.	
M. 5. 2. 100	do.	3½	do. do. do.	96.— G.	
M. 10. u. 5000	1/4. 10	3½	do. do. do. S. IV	96.— G.	
M. 5. 2000; 500	1/4. 10	3½	Bankanst. f. d. Bezirk-Stadt Dresden, Hyp.-Obl. gar.	91.— G.	
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	94.75 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	101.60 G.	
M. 1000	1/1. 7	3½	Leipz. Hdlsk. Anl.-Sch.	—	
M. 1000	do.	4	do. do. do.	100.— G.	
T. 100	1/1. 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1887 (cv.)	—	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1876.79 (cv.)	100.70 bz. B.	
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1889	100.75 G. f.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. do. v. 1890	100.75 B.	
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1897	101.25 G.	
M. 1000; 5. 200	1/1. 7	3½	Schwarzb. Hdlsb. Lds. Anl.-Sch.	93.50 G.	
M. 5. u. 1000	1/5. 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch. Sch.	—	
M. 5. 2. u. 200	do.	3½	do. do. do.	—	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000 u. 200	1/4. 10	4	Oesterr. Goldrente	100.10 G.	kl. 100.50
Kr. 10. 2000; 2. 200	1/6. 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	97.25 G.	
fl. 1000; 100	1/1. 7	4⅕	do. Silberrente	98.— G.	kl. f.
	1/4. 10	4⅕	do. do.	98.— G.	
	1/2. 8	4⅕	do. Papierrente	98.50 G.	kl. f.
	1/5. 11	4⅕	do. do.	98.50 G.	
Kr. 10. 5. 2000; 200	1/1. 7	4	do. St.-Schatz (Lomb.-Pr.)	77.10 G.	
fl. 210 ö. W.	1/1. 7	5	do. abg. Act.-Galiz. K.-Ldwb.	102.25 G.	
fl. 250 ö. W.	1/4	3	do. 3proc. Loose v. 1854	—	
fl. 100 F.	—	fco	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	—	
fl. 500 (u. 100 F.)	1/5. 11	4	do. 5proc. Loose v. 1860	141.25 G.	
fl. 100 (u. 50 F.)	—	fco	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 150 ö. W.	15/4. 10	2½	Raab-Graz. Lds.-Anlehen (f.)	—	
			do. Anrech. p. St. M.	—	
M. 408 (x fl. x 100)	1/1. 7	3	Ungar. (Eisernes Thor) Gold-Anleihe steuerfrei	—	
M. 2045	1/1. 7	4	Ungarische Goldrente	98.50 G.	
M. 1022½	do.	4	do. do.	99.10 G.	
M. 204½	do.	4	do. do.	99.90 B.	
Kr. 10. u. 7000	1/6. 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	92.00 B.	
Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	92.80 B.	
M. 1000 u. 400	1/1. 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	102.50 G.	
M. 1012½; 2025	1/2. 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	102.50 G.	
M. 1012½	do.	4½	do. do. do. 89	102.50 G.	
M. 2025	do.	4½	do. do. do. 89	102.50 G.	
Kr. 10. u. 1000	1/4. 10	4	Bosn.-Herz. E.-B. Ld.-A. v. 98	95.50 G.	
Kr. 2. 1000; 200	do.	4	do. do. do.	95.50 G.	
L. 25. 10. 5. 2. 1000	1/1. 7	4	Italienische 5proc. Rente	96.— G.	
Lire 5. 2. 100					
Lei 5. 1000; 500	1/1. 7	4	Rum. am. (Con.) Rente v. 89	—	
[illegible]	1/1. 7	4	do. amort. Rente v. 90 Gold	—	
M. 4000 u. 400	1/4. 10	5	do. amortis. Rente alte	91.50 B.	
M. 4000; 2000	1/5. 11	4	Russ. Staats-Anl. 1889 Gold	—	
M. 404	[illegible]	4	do. do. 1880	—	
M. 404	[illegible]	4	do. do. cons. 1889	—	
M. [illegible]	1/1. 7	4	do. Goldrente v. 1894	—	
M. [illegible]	1/1. 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	67.25 G.	
M. 1500; 1000; 500	1/4. 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	99.20 G.	
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1874	107.50 G.	
[illegible]	1/1. 7	4	Franzensbader Stadt-Anl.	103.50 G. f.	
Lire 2500 u. 500	1/4. 10	4	Rom. Stadt-Obl. gar. S. I Gold	97.— G.	
Lire 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II–VIII Gold	97.— G.	
M. 5. 1½. 1000; 500	1/1. 10	3½	Teal.-Schön. St.-A. v. 1896	90.25 G.	
M. 400	1/1. 7	4	Teplitz. Stadt-Anl. v. 1874	—	
M. 2000 u. 400	1/1. 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gld.	—	
M. 3000; 2. 4. 500	1/5. 11	4	Schwed. Stdt.-Pfb. Sved.	—	
Kr. 2000; 500	1/5. 11	4	Stockholm Pfandbr. v. 1896	—	
fl. 10. 1000; 100	1/4. 10	4	Ung. Bodencred. I. Regul. & Bodenredemtl.-Pfdb.	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 99/00	Div. 00/01	Berg- u. Hüttenw.	
T. 100 M. 1500	1/7	4	16⅔	—	Bochumer Gussstahl	198.75 B.
T. 200 M. 1200	1/1	4	10	15	Gelsenkirchen Bergw.	181.— B.
T. 200 M. 1200	1/7	4	11	—	Harpener Bergb.-A.-G.	178.— B.
T. 200 M. 1200	1/1	4	13	15	Hibernia, Bergw.-Ges.	184.— B.
T. 100	1/7	4	18	—	Königs- u. Laurahütte	214.— G.
—	—	fco	100 M.	—	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	1130 B.
—	—	fco	50 M.	75 M.	Oelsnitzer Kuxe (voll) per Stück Mark	1150 G. ex. Ausb.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 99/00	Div. 00/01	Maschinenbau-Ges.	
T. 100 M. 1200	1/1	4	12	7	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	128.— G.
T. 100	1/7	4	7	—	Golzern. Masch., St.-A.	—
M. 1000	1/7	4	5	—	do. do. 5% Vorz.-Act.	100.— G.
T. 200 M. 1000	1/7	4	8	—	Hartm., S. M.-F. Chemn.	145.— G.
T. 100	1/7	4	15	—	Schraubenr. & Webst.-F.	183.25 G.
T. 100 M. 1000	1/7	4	7	—	Sondermann & Stier, D. W.M.F. Vorz.-A. I u. II	66.— B.
M. 1000	1/11	4	4	—	Vetschau Weissgrbr.	—
T. 100	1/7	4	10	—	Zimmermann, Chemn. Werkzeug-Masch.-F.	133.— B.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 99/00	Div. 00/01	Spinn. u. Webereien	
M. 1000	1/7	4	9	—	Coss. Jutesp. u. Weber.	171.— G.
[illegible]	1/1	4	8	3½	Chemn. Act.-Spinnerei	142.— G.
M. 1000	1/7	4	16	—	Deutsche Spitzenfabr. A.-G., L.-Lindenau	212.50 G.
M. 1000	1/7	4	7	—	Falkensteiner Gardinen	—
M. 500	1/1	4	22	14	Gasser Jutesp. u. [illegible]	—
[illegible]	do.	4	15	9	W. Triebes. St.-Pr. I u. II	—
M. 1000	1/1	4	12½	12½	Leipzig. Baumwsp. Lind.	161.50 G.
T. 100	1/1	4	12	8½	do. Kammg.-Sp.	153.— G.
M. 1500	1/1	4	8	5	do. Strickgarnsp.	112.— B.
M. 1500	1/1	4	16	—	do. Wollkämmerei	—
M. 1000	1/1	4	2	0	Meeraner Kg.-Sp. St.-A.	—
M. 2. u. 1000	1/7	4	20	—	Mittweidaer Baumwsp.	248.— G.
T. 100 M. 1000	1/1	4	9	—	Seltz. E. Kg.-Sp. St. Hartm. St. u. V. A.	67.50 G.
M. 5. u. 1000	1/1	4	12	8	Stöhr & Co. K.-Sp. Leipz.	148.— B.
M. 1000	1/1	4	12	12	Thür. Wollg.-Spinnerei	136.25 G.
M. 1000	1/1	4	12	9	Tittel & Krüger, Sächs. Wollg.-F., Plagwitz	136.— G.
M. 600 u. 1000	1/4	4	8	—	Weimar Act.-Spinnerei	—
M. 600 u. 1000	1/1	4	6	6	Wernsh. Kammg.-Sp.	83.— G.
M. 1000	1/8	4	12	—	Zittauer Mech. Weberei	—

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 99/00	Div. 00/01	*Bierbrauer. etc.	
M. 600	1/10	4	12	12	Altenburg. A.-Brauerei	196.— B.
M. 12 u. 600	1/10	4	6	6	Braunschw. Nat. (Jürg.)	—
M. 1000	1/10	4	10	8	Dessauer Brauer. Zwenkau	186.— B.
T. 100	1/10	4	4	4	Geraer A.-Bierbr. Tinz	—
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr. St.-A.	130.50 bz. G.
M. 1200	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Actien	131.75 G.
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierb. Riebeck & Co.	207.75 bz.
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	248.— G.
T. 100	1/8	4	12	12	do. Malzfabr. Schkeud.	171.50 G.
M. 500	1/10	4	7½	8	Lübecker Bierbrauerei	130.— G.
T. 200	1/10	4	4½	4½	Nürnb. Bierbr. Henning.	—
M. 1000	1/10	4	3	3	Wurz. Stadtbr. St.-Act.	—

* Div. aller ger. Bierbr. 99/00

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 99/00	Div. 00/01	Mühlen.	
T. 100	1/4	4	—	—	Leipziger Mühlen-A.-G.	—
M. 1000	1/7	4	0	—	Wurz. Dampfm. (Schön.)	40.— G.
M. 1000	1/5	4	4	—	do. Kunstm. Krietzsch	52.— B.
M. 1000	do.	4	4	—	do. St.-Pr.-Actien	53.— B.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 99/00	Div. 00/01	Zuckerfabriken.	
T. 200	1/8	4	8½	—	Glauziger Zuckerfabrik	135.75 B.
M. 600 u. 1000	1/10	4	21	—	Hallesche Zuckerraffin.	185.— bz. G.
T. 200	1/4	4	8½	—	Körbisdorf. Zuckerfabr.	122.50 B.
M. 600 u. 1000	1/1	4	18	12½	Rositzer Zucker-Raffin.	—

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 99/00	Div. 00/01	Papierfabriken.	
M. 1000	1/1	4	10	10	Chemn. Pap. (Gajerh.)	148.— B.
M. 500	1/7	4	10	—	Cröllw. Papierf. z. Halle	205.— G.
M. 1000	1/7	4	8	—	Limmritz-Steina Pr.-A.	148.— G.
M. 500	1/1	4	8	13	Nieder-Schlema Kaisstoff	107.— B.
T. 100	1/7	4	0	—	Thode Papierf. Hainsb.	36.— G.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 99/00	Div. 00/01	Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 01	4	8	10	Hamb.-Am. Pcktf.-A.-G.	133.— B.	a. D.
M. 600	1/1	4	5½	5½	Kette, D. Elbschiffahrt	84.75 B.	
M. 1000	1/1 00	4	7½	—	Norddeutscher Lloyd	110.— G.	i. D.
M. 1000	1/1	4	7½	—	Allgem. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1–3600)	—	
M. 600 u. 1000	1/1	4	10	—	Allg. Local-Str. Berlin	—	
M. 1000	1/1	4	4	6	Elektr. Kleinb. i. Mansf. B.	80.— G.	
M. 1000	1/1	4	8	7	Gr. Leipziger Strassenb.	154.50 G.	
M. 600 u. 1000	1/1	4	6	—	Hallesche Strassenbahn	58.— B.	
M. 1000	1/1	4	4	9	Leipz. elektr. Strassenb.	88.— G.	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 99/00	Div. 00/01	Versch. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	8	8½	Bank f. Grundbes., Lpz.	135.75 G.	
M. 1000	1/1	4	7	8	Bernsd. Glasf. Hoffmann	94.— G.	
M. 400 u. 1200	1/1	4	6	—	Fabrik Leipz. Musikw. Ehrlich & Co., Gohlis	—	
M. 1000	1/1	4	4	—	Fabrik Lochmann'scher Musikw. zu L.-Gohlis	—	
M. 1000	1/1	4	8	—	H. Schneider, A.-G., Lpz.	120.— G.	
M. 1000	1/4	4	6	—	Körting Elektr. Hann.	103.50 G.	
M. 1000	1/4	4	15	—	Kunstanstalt Kiesold & Kiessling, Leubnitz	196.— G.	
M. 1000	1/7	4	4½	—	do. Grimme & Hempel	—	
M. 1000	1/1	4	11	10	Kunstdr. Proscher Nchf.	124.50 B.	
T. 100	1/1	4	9½	5½	Leipziger Bauhank	102.75 G.	
M. 1000	1/5	4	7	—	do. Buchbinderei-A.-G. vorm. G. Fritzsche	—	
M. 300 u. 1200	1/1	4	6	6	do. Düngerexport A.-G.	72.— G.	
M. 1000	1/1	4	5½	5½	do. Elektricitäts-Werke	110.75 G.	
M. 1000, vllg.	1/1	fco	500	[illegible]	do. F.-V.-A.-A. p. St. M.	5300 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Gummiwaar.-Fabr.	—	
					Marx, Heine & Co.	138.25 G.	
					do. Immobilien-Gesell.	160.50 G.	
T. 100	1/1	4	0½	8	Leopoldshall St.-Act.	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	4	—	ver. chem. F. i. Pr.-Act.	—	
T. 200	do.	4	4	—	Polyph.-Musikw.-Wahr.	—	
M. 1000	1/1	4	25	8	Portland-Cement Halle	113.— G.	
M. 1000	1/1	4	11	8	Sohn Bromsow, Wurzen	235.50 B.	
M. 1200	1/4	4	20	—	Siemens, Glas, Dresden	220.— G.	
M. 1000	1/1	4	17	—	Starck's Montan-Werke	—	i. D.
M. 900	1/1 00	4	3½	—	Teutonia, Leb.-V.-Bank	—	
T. 1000 u. 500	1/1	fco	13	—	Leipz. (80% E.) p. St. M.	1550 G.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	15	15	Thür. Gasg. Leipz. St.-A.	241.— B.	
T. 100	do.	4	15	15	do. do. St.-Pr.-Act.	245.— G.	
M. 1000	1/7	4	8½	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. in Ichtershausen	120.— G.	
M. 500	1/1	4	14	5½	Ullersd. Werke b. Sorau	136.— G.	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3.— M., 7 fl. südd. W. = 12.— M., 1 fl. österr. W. = 1.70 M., 1 fl. österr. Gold = 2.— M., 1 österr.-ung. Krone = 0.85 M., 1 £ = 20.40 M., 1 Franc, Lira, Peseta, Lei = 0.80 M., 1 alter Gold-Rubel = 3.20 M., 1 Rbl. alter Credit-Rubel = 2.16 M., 1 fl. holländ. W. = 1.70 M., 1 skandinav. Krone = 1.25 M., 1 Dollar = 4.20 M.

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1899	Divid. 1900			
T. 100 M. 1500	1/1	4	9	9	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	188.50 G.	a. D.
T. 200 M. 1200	1/1 01	4	9	8	Berl. Disc.-G.-Anth.	187.50 G.	a. D.
M. 1000; 500	1/1 01	4	8½	8	do. Handelsg.-Anth.	152.75 B.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	7	5½	Chemn. Bankverein	111.— G.	
T. 100	1/1	4	6	6	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	8	6	Cred.- u. Spar-b. z. Lpz.	105.25 G.	
M. 1000	1/1 01	4	9	8	Darmst. B. f. H. u. Ind.	134.— G.	a. D.
T. 200 M. 1000	1/1 01	4	11	11	Deutsche Bank	203.50 G.	a. D.
T. 200 M. 1200	1/1 01	4	9	8	Dresdner Bank	148.50 G.	a. D.
M. 1000	1/1	4	6	7	do. Bankverein	118.50 G.	
T. 200 M. 1000	1/1	4	7½	7	Gothaer Privatbank	131.25 G.	
T. 300 M. 1500	1/1	4	12	9	Leipziger Bank	148.25 bz. G.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	6	6	do. Hypothek.-B.	127.— G.	kl. 1450
M. 1000	1/1	4	8½	7	Löbauer Bank	120.25 G.	
T. 100 M. 1500	1/1 01	4	8	6	Mittld. Cr.-B. (Mein.)	112.— G.	a. D.
M. 600 u. 1200	1/1 01	4	8½	6½	Nat.-B. f. D. Ser. I–V	127.50 G.	a. D.
T. 200	1/1	4	8½	5	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 F.	1/1 01	4	11½	10	Oesterr. Credit-Anst.	218.— G.	a. D.
M. 600 u. 1000	1/1. 7	4	10.48	10.88	Reichsbankantheile	149.75 G.	(alt u. n.)
T. 200	1/1	4	7½	7	Sächsische Bank	142.60 G.	
M. 1000	1/1	4	4½	7	do. Bodencreditanst.	124.— B.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	7	—	Zwickauer Bank	114.— G.	

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorit.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.					
fl. 500 F.	1/1 00	4	15	—	Aussig-Teplitz (auf fl. 300 abgest.)	310.— B.	i. D.
—	—	fco	50%	—	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	1650 G.	i. D.
fl. 150 F.	1/4	4	7½	—	Böhm. Nordbahn	149.— B.	i. D.
fl. 150 F.	1/1	4	11½	—	Buschtiehrad. Lt. A.	—	i. D.
fl. 200 F.	1/1	4	12	—	do. Lt. B	—	i. D.
M. 600	1/1	4	3½	—	Dortm.-Ensch. St.-A.	158.50 G.	i. D. (alte)
Frcs. 500	1/1	4	8	—	Gotthardbahn	164.— G.	i. D.
fl. 200 F.	1/1	4	8½	—	Graz-Köflach	—	i. D.
Lire 500	1/7	4	6½	—	Ital. Meridionalb.	135.— G.	m. Cp. 82
Lire 500	1/7	4	5½	—	do. Mittelmeerbahn	99.— G.	m. Cp. 81
fl. 200 S.	1/1	4	3½	—	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1	4	4	—	Luxemb. Pr. Henri-B.	104.50 bz. G.	i. D.
T. 200 M. 1200	1/1	4	6½	—	Lübeck-Büchen	136.— B.	i. D.
M. 600	1/1	4	3½	—	Marienbg.-Mlawka	73.— G.	i. D.
M. 600	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/7	4	5	—	Oest. Nordw. Lt. A (g.)	—	
fl. 200 S.	1/1	4	5	—	do. do. Lt. B (Elbethalb.)	130.— G.	i. D.
fl. 200 S.	1/1	4	5	—	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	140.— G.	i. D.
Frcs. 500	1/1	4	4	—	Oest. Südb. (Lomb.)	24.90 G.	i. D.
Frcs. 500	1/1	4	4	—	Ostpreuss. Südbahn	87.— G.	i. D.
T. 200	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
T. 200	1/1	4	5	—	Prag-Dux. Pr.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 00	4	4	—	Prag-Dux, Pr.-Act.	92.— G.	i. D.

Inländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100 u. 50	1/6. 12	3½	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1880 (4)	147.— G.
T. 1 u. 200	1/4. 7	3½	do. Anl. v. 1872 conv. 4%	97.75 G.
M. 1000; 5. 100	1/1. 7	4	Werrab. v. 1891 Em. IV, I (unkdb. b. 1901)	—
M. 1000 u. 500	1/4. 10 / 1/1. 7	4	A.-A. Kleinb. v. 95 u. Jan. 96	94.25 G.
M. 1000 u. 500	1/5. 7	4	do. E. V v. 97 u. VI v. 98	94.25 G.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. S. VII v. 99	94.25 G.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4½	do. v. 1904	101.— G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4½	do. S. VIII v. 99	101.30 G.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4½	do. S. IX v. 1900	101.— G.

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 5000 u. 1000	1/1. 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1896 Gold	90.15 bz. G.	
M. 1000 u. 300	do.	3½	do. do.	90.15 bz. G.	
M. 5000 u. 1000	1/1. 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	100.— bz. B.	
Kr. 10000; 2000	1/4. 10	4	Buschtiehrader v. 1895 (stfr.)	96.90 G.	
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	96.90 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. I–III (v. 1868/71/74)	102.25 G.	
Kr. 10. 2000; 200	1/1. 7	4	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	—	
fl. 200 S.	do.	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	94.40 G.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	—	
[illegible]	1/4. 10	5	do. Em. I von 1867	102.75 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. II von 1871	102.75 G.	
M. 1500 u. 300	1/1. 7	5	do. Em. III v. 1874 Gold	107.75 G.	
M. 200 u. 400	1/4. 10	4	Elisab.-Westb. steuerfr. Gold	100.10 G.	
M. 2000 u. 300	1/5. 11	4	Erzh. Albrecht Silber u. stf.	—	
fl. 300 S.	do.	4	do. do. I Em. v. 1872 (gar.)	—	
fl. 1000 u. 200	1/1. 7	4	Galiz. Karl-Ludwig 90 (gar.)	95.90 G.	
fl. 150 S.	1/1. 7	5	Graz-Köflach, Em. I v. 1878	63.— G.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1892	100.50 G.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. II u. III v. 1871 u. 72	100.50 G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5. 11	4	Kaiser Ferdin. Nordb. v. 1887	—	gar. v. St.
fl. 200 S.	do.	4	do. do. v. 1892	—	
fl. 1000; 200 S.	1/4. 10	4	Kaiser Franz-Joseph (gar.)	97.— B.	
fl. 1000; 200 S.	1/1. 7	4	Kasch.-Oderbg. v. 89 gar. stf.	94.75 G.	
M. 1000 u. 200	do.	4	do. v. 89 do. Gold	—	
fl. 5. 1000; 200	1/4. 10	4	Kronpr. Rudolf-Bahn (gar.)	96.25 G.	
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergutb. (gar.)	100.60 G.	
fl. 200 S.	1/5. 11	4	Lemb.-Czern., steuerpfl. (gar.)	—	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	96.35 G.	
M. 2. 1000; 400	1/1. 7	4	Oesterr. Localbahn v. 97 Gld.	97.— G.	
Frcs. 500	1/1. 7	3	Oestr. Staatsb. alt (gar.)	—	
M. 2000 u. 400	1/5. 11	4	do. do. von 1883	100.20 G.	
M. 400	do.	4	do. do.	—	
M. 500	1/1. 7	5	do. do. Brünn-Ross.	—	
fl. 200 S.	1/1. 7	5	Oest. Nordwestb. Lt. A (gar.)	108.40 B.	
fl. 200 S.	1/1. 7	5	do. do. Lt. B (Elbethalb.)	107.70 G.	
M. 600	1/4. 10	5	do. do. von 1874 Gold	109.10 G.	
M. 2000 u. 400	1/5. 11	4	Oesterr. Südb. v. 1886 Gold	95.90 B.	
M. 400	1/1. 7	5	do. do. (gar.) Gold	109.10 G.	
do.	do.	5	do. (gar.) Gold	—	
fl. 200 S.	1/4. 10	4	Ostrau-Friedland	103.— G.	
fl. 150 S.	1/1. 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	95.25 G.	
M. 300	1/1. 7	5	Prag-Dux v. 1893 Gold	—	
M. 300	1/4. 10	4	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gd.	75.— B.	
Frcs. 1000 u. 500	1/4. 10	3½	Gotthardbahn	—	
Lr. 2500 u. 500	1/1. 7	3	Ital. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	59.— G.	
Lr. 2500 u. 500	1/1. 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—	
M. 2000 u. 600	1/4. 10	4	Koslow-Woronesch (gar.) Gold	—	
M. 4. 1000; 500	1/5. 11	4	Kursk-Kiew	—	
M. 2. 1000; 500	1/4. 10	4	Rjäsan-Koslow	—	
M. 408 (x 5)	1/1. 7	4	Wladikawk. v. 1885	—	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 500	1/4. 10	4	Alth. A.-Br. (à 103% rzb.) S. II	98.50 G.
M. 1000	1/4. 10	4½	Brauerei vorm. Winsche, Eisenb.	99.50 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Cröllw. Papierf. zu Halle (hyp.)	—
M. 1000	1/4. 10	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	99.25 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Deutsche Cellul.-F. Leipzig (hyp.)	96.— G.
M. 600	1/1. 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (vg.)	—
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (à 103% rückzahlb.)	—
M. 500	1/1. 7	4½	Lochm. Musikw. à 103% rzb. hyp.	—
M. 500	1/1. 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	—
M. 500	1/1. 7	4	do. Jute-Sp. u. W. a. Triebes v. 95	96.— G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Gera-Greiz Kam.-Sp. u. Zw. hyp.	—
M. 500 u. 100	1/4. 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	97.— G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	101.— G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Hallesche Strassenbahn	96.25 G.
M. 2000 u. 500	1/1. 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	—
M. 1000	1/4. 10	4½	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	100.75 G.
M. 1000 u. 500	1/5. 9	4½	do. Elektricitäts-Werke	103.— G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. Elektrische Strassenb.	98.40 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	98.75 G.
M. 2000; 1000	1/1. 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	101.25 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. Palmengarten	—
T. 100	1/4. 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1888 hyp.	100.— G.
M. 500	1/1. 7	4	do. do. 1891 do.	100.— G.
M. 1500 u. 500	1/1. 7	4½	do. do. 1892 do.	102.75 G.
M. 2000 u. 1000	1/4. 10	4	do. Wollkämmerei	—
M. 500	1/4. 10	4½	Leipziger Mühl. Act.-G. (hyp.)	—
M. 500	1/1. 7	4	Limmr.-Steina, Holzst. Fb. (hyp.)	97.75 G.
M. 1000	1/1. 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittw.-Ida (hyp.)	99.25 G.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	—
M. 1000	1/4. 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	101.— G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4½	Sächs. Masch.-Fabr. Hartmann Chemn. (hyp.) à 103% rücks.	103.25 G.
M. 500	1/4. 10	4	Sonderm. & St. D. W.-M.-F. H. S.	94.— G.
M. 1000	1/1. 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. z. Leipzig	100.75 G.
M. 500	1/4. 10	4	Tittel & Krüger, Sächs. Wollgf. Plagw.	97.— G.
M. 500	1/1. 7	4	Vorfschl.-u. Gmiwf. Gotha, h. abg.	99.50 G.
M. 1000	1/5. 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietzsch) H.-Sch.	99.— G.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 99 M.	Div. 00 M.	Steinkohlen-Actien.	per Stück Mark	
550		fco	75	105	Bockwa-Hohnd. V. F. Int. A	2090 G.	2050 a. D.
300	8	fco	6	30	Concordia in Niederplan.	362 G.	a. D.
300	8		6	30	do. do. Pr.-A.	560 B.	a. D.
300 u. 1000	25		70	80	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1100 B.	a. D.
300	14		20	60	Gersd. Steinkh.-V. St.-A.	700 B.	a. D.
300	14		75½	94½	do. do. Pr.-Act. I	1170 B.	a. D.
300	23		60	90	do. do. do. II	1050 B.	a. D.
300	43		72	90	Gott. Seg. b. Lugau St.-A.	1320 G.	a. D.
1500	15		266	400	do. do. Em. III	4950 G.	a. D.
300	39		87	115	do. do. Pr.-A.	1425 B.	a. D.
300	12		42	75	Kaiserg. b. Gersd. St.-A.	860 G.	a. D.
300	12		67	90	do. do. Pr.-A.	1050 G.	a. D.
300	16		50	65	Lugauer Steink.-V. St.-A.	1010 B.	a. D.
300	16		60	100	do. do. Pr.-A.	1170 G.	a. D.
300	51		6	—	Oberhohndorf-Forst	178 G.	i. D.
300	47		8	—	do. Schader	415 G.	i. D.
300	80		270	350	Zwick. Bürgergewerksch.	3930 G.	a. 300 M. B. D.
300	35		0	30	Zwick. Brückenb. abg. V.-A.	705 G.	a. D.
—	25		135	220	do. Z.-Sch. 1894 B.	3670 G.	a. D.
300	11		300	500	Zwickau-Oberhohndorf	4800 B.	a. 300 M. B. D.
150	117		200	200	Zw. Steinkh. V. Vereinigt	2300 G.	a. 150 M. B. D.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 99 M.	Div. 00 M.	Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark	
300	90	fco	30	—	Friedgr. b. Meuselw. abg.	770 G.	i. D.
300	6		15	—	Prehlitz Braunk.-Act.-G.	—	i. D.
300 (1500)	6 rep. 5		45	—	do. do. Pr.-A.	780 B.	i. D.
300	15		67	—	Vereinsglck. Meuselwitz	735 G.	
300	12		75	—	do. do. Pr.-A.	960 G.	
300 (150)	32		42	36	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	535 G.	a. D.
300	32		42	45	do. do. Pr.-A.	705 G.	a. D.
						in Procent	
400	2. 1/7	4	0	—	Döristow-Rettm. Stm.-A.	78.— G.	
1000	1/7	4	5	—	do. do. 5% Vorz.-A.	100.— B.	
1000	1/1	4	14	10	Eintracht, Brkw. u. Brkf. a. Berlin. Act.-Ges.	198 G.	
1000 u. 500	1/5. 11		—	—	do. (103% rckz.) (Hyp.-Obl.)	103.25 G.	
1000	1/1. 7		—	—	Naumb. Brk. Obl. (hyp.)	104.— G. f.	
600 u. 1200	1/1	4	8	10	S.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	148.— G.	
600	1/1	4	8	10	do. do. Pr.-A.	148.— G.	
300 u. 1000	1/4	4	8	—	Zeitz Paraff.- u. Solaröl-	146.75 G.	
1000 u. 500	1/1. 7	4½	—	—	do. do. Obl.	97.60 B.	